Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21
Schalter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.
„Tagblatt-Haus".

Wöchentlich 12 Ausgaben.

Fernsprecher-Ruf:
„Tagblatt-Haus" Nr. 6650-53.
Von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends, außer Sonntags.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: 70 Pfg. monatlich, M. 2.— vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Bringerlohn. M. 3.— vierteljährlich durch alle deutschen Postanstalten, ausschließlich Bestellgeld. — Bezugs-Bestellungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Zweigstelle Bismarckring 29, sowie die Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Biebrich: die dortigen Ausgabestellen und in den benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.

Anzeigen-Preis für die Zeile: 15 Pfg. für lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt" und „Kleiner Anzeiger" in einheitlicher Satzform; 20 Pfg. in davon abweichender Satzausführung, sowie für alle übrigen lokalen Anzeigen; 30 Pfg. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Mk. für lokale Reklamen; 3 Mk. für auswärtige Reklamen. Ganze, halbe, drittel und viertel Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechender Rabatt.

Anzeigen-Annahme: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags.

Berliner Redaktion des Wiesbadener Tagblatts: Berlin SW., Teltower Str. 16, Fernsprecher VI 5788.

Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Dienstag, 10. Dezember 1912. **Morgen-Ausgabe.** Nr. 576. • 60. Jahrgang.

Zur polnischen Frage.

Ausnahmegesetz. — Zwangsenteignung.

Von Dr. Klemich (Wiesbaden).*)

Es ist immer gefährlich, Fragen der Völkergeschichte, gleichviel, ob sie der Vergangenheit oder Gegenwart angehören, vom Parteistandpunkt aus zu behandeln. Wenn wir irgendwo die Parteibrille ablegen müssen, um freien Auges die Verhältnisse überblicken zu können, so ist es besonders nötig, wenn wir uns berufen fühlen, an der geschichtlichen Entwicklung unseres Volkes mitzuarbeiten. Das gilt für den Historiker sowohl wie für den Journalisten. Nichts ist der geistigen und gar der nationalen Hinaufentwicklung eines Volkes nachteiliger als Prinzipienreiterei, von der nun einmal keine politische Partei frei ist. Die Welt läßt sich nicht mit „Prinzipien" regieren; diese müssen Nützlichkeitsgründen weichen, wenn das Wohlwohl es erfordert. Wehe dem Volk, das nur von einer Partei regiert würde! Hat es schon einen großen Staatsmann gegeben, der nur die Richtschnur seiner Prinzipien kannte? Wenn nun gar wir Alltagsmenschen stets nur unseren Prinzipien folgen und nicht in wichtigen Augenblicken kluges, nützliches Nachgeben üben wollten, wohin würden wir geraten?

Eine der wichtigsten politischen Fragen unserer Zeit, von der wir die Parteischablone unbedingt fernhalten müßten, ist die polnische. Gerade bei ihrer für unsere Gegenwart und Zukunft außerordentlich wichtigen Lösung müssen wir uns besonders bemühen, den Fraktionsstandpunkt zu verlassen, uns nicht von vornherein festzunageln. Bei nationalen Fragen muß uns die Wohlfahrt der eigenen Stammesgenossen, des Vaterlands die einzige Fahne sein, der wir folgen. Salus civitatis suprema lex. Das Individuum muß zurücktreten. Wer, wie wir Deutsche, nun schon so lange Jahre aus drei Himmelsrichtungen von stark chauvinistischen Völkern mit hirngerfressendem Neid verfolgt wird, der sollte, bloß achselzuckend, jede völkisch-egoistische Regung des eigenen Volkes abweisend oder gar verspottend, nur Mond sich dünken, den das Hundegekläff nicht erreicht? Wir befinden uns weder in der sicheren Position des Mondes, noch sind unsere Feinde nur Kläffer, die nicht beißen. Von all den Deutschland bedrängenden Gefahren ist aber, meiner Überzeugung nach, die slawische die weitaus größte, denn keine politische Grenze lokalisiert sie — wir haben sie längst in unserem Innern. Ich habe dabei nicht nur die Polen im Auge, sondern das gesamte Slawentum. Nicht zwischen Romanen und Germanen wird sich einst der Kampf um die europäische Vorherrschaft abspielen; nicht vor der „englischen Gefahr" soll sich der Deutsche faszinieren lassen, sondern des Vordrängens des Slawentums wird sich unsere Nation mit aller Macht erwehren müssen. Sollten wir wirklich mit unseren „Vettern" oder auch ihrem derzeitigen französischen Freund einen Waffentanz aufführen müssen (an welcher Notwendigkeit aber sehr zu zweifeln ist), so wäre das nur ein Sturm im Wasserglas, eine relativ kurze Geschichtsepisode gegenüber dem Orkan, der einst Europa heimsuchen wird, wenn der Slawe seine Zeit gekommen glaubt.

Jede politische Überzeugung nicht nur ehrend, sondern auch bei dem Versuch, sie zu widerlegen, ihren Motiven nachgehend, richte ich meine Ausführungen nicht gegen einzelne politische Parteien, wohl aber gegen gewisse Schlagwörter, von denen leider keine Partei frei ist. Das trügerische Banner des Schlagworts ist einer gesunden Entwicklung ein arges Hindernis, denn die Vielzuvielen, die nur auf der Oberfläche schwimmen, die Nachbetenden folgen ihm blindlings, ohne zu überlegen, daß man in der Politik nicht reglementieren darf, sondern den einzelnen Fall für sich betrachten soll. Zu den Schlagwörtern, die vielen ein Molimeiangere geworden sind, gehören in neuerer Zeit besonders: „kein Ausnahmegesetz", „keine Zwangsenteignung", — sie sollen unmoralisch, eines Kulturvolks nicht würdig sein usw. In jeder politischen Partei finden wir Verfechter dieser Verneinungsprinzipien.

Alle Staatsgesetze (absolutistische oder konstitutionelle) sollen die Förderung des Allgemeinwohls bezwecken; sie sind immer Zweckmäßigkeitsgesetze, die in Ausnahmefällen den Naturgesetzen entgegenstehen, die Freiheit des einzelnen beschränken müssen, die wir also eigentlich schon in gewissem Sinne als „Ausnahmegesetze contra naturam" ansehen müssen. Das Odium, mit dem man den Begriff Ausnahmegesetz belegt, ist also keineswegs von vornherein gerechtfertigt. Immer wird es Gesetze geben, die sich gegen das natürliche Recht des einzelnen wenden, zum Wohl der Gemeinschaft. Und so weit auch der kluge Gesetzgeber das natürliche Recht zu schonen bestrebt sein wird, die Aufgabe, das Allgemeinwohl zu fördern, wird ihn oft zu Ausnahmen zwingen, — und so haben wir schon immer „Ausnahmegesetze". Wie „summum jus", so könnten wir auch „lex optima summa injuria" sagen: für den Staat, den Gesetzgeber soll nicht das Individuum, sondern die Allgemeinheit Richtung gebend sein. Mancherlei Ausnahmegesetze, die wir schon lange haben, sind auch so in den Rechtsbegriff des Volkes eingedrungen, daß sie gar nicht mehr als solche angesehen werden. Hier nur ein Beispiel: Das Enteignungsrecht des Staates und der Gemeinden, sobald das öffentliche Wohl es erfordert. Wer geiert heute gegen eine Enteignung von Land, wenn der Staat es zu Eisenbahnzwecken braucht, wenn die Kommune Verkehrshindernisse beseitigen will? Und wie oft ist solcher Grund und Boden seit hundert und mehr Jahren Familienbesitz? Wie oft wird ein schön abgerundetes Landgut durch den Schienenstrang und sonstige Anlagen zerschnitten; wie oft muß städtischer Besitz, das Stammhaus alter Familien, der Hacke zum Opfer fallen, weil das Allgemeinwohl es will! Wollen wir uns auf unsere Verfassung nur dann berufen, wenn es dieser oder jener Partei gerade nützlich erscheint? Artikel 9 der Verfassungsurkunde für den preußischen Staat vom 31. Juni 1850 sagt klar und deutlich, daß „das Eigentum aus Gründen des öffentlichen Wohls entzogen oder beschränkt werden kann". Also in der Verfassung, die eine der Forderungen der Revolution war, haben wir schon unser heutiges „Ausnahmegesetz", und wir sollten trotzdem die Enteignung polnischen Besitzes als etwas Unerhörtes, unserem Rechts- und kulturellen Empfinden Widersprechendes hinstellen? Und der deutsche Reichstag übernahm für ganz Deutschland dieses Gesetz fast gleichlautend am 11. Juni 1874, als also die polnische Frage noch latent war! Es wäre nunmehr zu prüfen, ob die Förderung des Allgemeinwohls die Enteignung polnischen Grundbesitzes erfordere. Wer sich darüber ein Urteil bilden will, der sollte die Frage eigentlich an Ort und Stelle studieren, die Nation näher kennen lernen, gegen die das Gesetz gemünzt ist. Zum mindesten aber sollte er das von der Regierung und den verschiedenen nationalen Vereinen herausgegebene Material ohne Voreingenommenheit untersuchen. Parteiprinzipien, Gefühlsmomente und gar die Furcht muß man ausschalten bei Behandlung einer Frage, die von so großer Bedeutung für Preußen, Deutschland ist wie die slawische. Hier gilt es nur, den besten Weg zu finden, um ein uns drohendes Unheil abzuwenden. Nur wer sich nicht genügend historisch informiert hat, wer die maßlosen Hetzereien der slawischen Presse, das gewaltige Vordringen des Polentums nicht kennt oder sehen will, kann von vornherein das Vorhandensein dieser Gefahr leugnen, Vogel Strauß spielen. Wer aber behauptet, daß die polnischen Agitationen erst durch die Maßnahmen der Regierung, des Ostmarkenvereins und ähnlicher Vereinigungen hervorgerufen seien, der — ich möchte niemand zu nahetreten —, aber der kennt die Verhältnisse unserer Ostprovinzen nicht genügend. Wer, wie ich, schon seit den fünfziger Jahren des vorigen Jahrhunderts bis vor wenig Jahren dort gelebt hat (davon 2 Jahre jenseits der Grenze), wer die polnische Insurrektion in Russisch-Polen (1863 unter Langiewicz) und die Erregungen, in die er auch die preußischen Polen versetzte, miterlebt hat, wer offenen Auges seit etwa 30 Jahren das Vordringen der Polen beobachtet hat, dürfte vielleicht zu anderem Urteil berechtigt sein, als wer in weiter Entfernung nichts von dem schweren Kampf erfuhr, den Deutsche mit den Polen auf geistigem und Erwerbsgebiet, ja, auch auf dem der Kirche (nicht etwa der evangelischen) führen müssen. Ich möchte gleich hier erwähnen, daß wir Deutschen im allgemeinen und die der Ostprovinzen im besonderen ein gut Teil der Schuld tragen, daß die Polen in jenen Provinzen sich als die Herrschenden betrachten und uns eigentlich nur dulden zu müssen glaubten. Unser Nationalismus ist zu spät erwacht, besonders aber in jenem Teil Preußens, der nicht, wie andere Provinzen, seit Jahrhunderten ansässige Familien hatte. Mit wenig Ausnahmen sind die Deutschen, besonders in Posen, erst mit Friedrich dem Großen eingewandert. Wie wir uns mit berechtigter Beschämung der Zeit vor 1870 erinnern müssen, wo man in Deutschland vielfach Napoleon I. noch immer als Helden anstaunte und sogar verehrte (das Königreich Sachsen zeichnete sich darin besonders aus), so haben die Ostdeutschen größtenteils den polnischen Adel durch ihre verehrungsvolle Schwärmerei übermütig gemacht. Ihnen galt eo ipso der bessere Pole, da er imponierend und verschwenderisch auftrat, als der Typus eines Edelmanns. Die Zeit der polnischen Aufstände mit ihren vielen unleugbar interessanten Episoden, wie z. B. die hochgradige Schwärmerei hervorrufende des Insurgentenführers Langiewicz und seiner Adjutantin in Männerkleidern, die unkluge Parteinahme für die aufständischen Polen gegen die Russen, trugen dazu bei, jeden einzelnen Polen mit dem falschen Schimmer der Romantik zu umkleiden, ihm ein Mitleid zu widmen, wie wir Deutsche es leider so oft an die unrichtige Stelle verschwenden; ich erinnere nur an den spanisch-amerikanischen, den Burenkrieg und jetzt an die Türken. Man sah in dem Polen nur den edlen vom Russen unterdrückten Dulder, was alles von den Polen als verdiente Huldigung hingenommen wurde. Nebenbei erwähne ich beispielsweise, daß ich noch in den 60er Jahren des vorigen Jahrhunderts auf dem Königl. Gymnasium in Bromberg wöchentlich 2 Stunden Unterricht in der polnischen Sprache hatte.

*) Wir geben einem alten Ostmärker im Anschluß an einen von uns in den ersten Novembertagen gebrachten Artikel „Die Hakatisten" im nachstehenden gerne den Raum zu einer Erwiderung, ohne daß wir uns darum mit allem, was der Verfasser sagt, einverstanden erklären wollen. Jedenfalls findet die ostmärkische Frage in dem Aufsatz eine beachtenswerte, sichtlich vom Streben nach objektiver Stellung gegebene Beleuchtung vom deutsch-nationalen Standpunkte und aus eigener langjähriger Erfahrung heraus, eine Beleuchtung, die auch für diejenigen von großem Interesse ist, die in der Frage, ob die Anwendung des Enteignungsrechts zweckmäßig ist, etwa anderer Ansicht sind, als sie in dem Aufsatze ausgesprochen wird. Die Schriftleitung.

Nachdruck verboten.

Im Sterbelager.

Originalkorrespondenz vom Kriegsschauplatze
von E. Baron Binder-Kriegstein.

Afi Giorgi, 16. November.

Sie sind wieder an der Arbeit, die fürchterlichen Reiter der Apocalypse — Krieg, Pest, Hunger und Tod, und haben die armen Türken gräßlich zugerichtet. Nicht genug an den Niederlagen, am gänzlichen Versagen dieser in allen Zungen verherrlichten Armee — nicht genug an dem Elend, das Hunger in ihren Reihen gesät hat — nicht genug daran, daß seit fünf Jahren das türkische Reich von den schwersten innern Stürmen heimgesucht wird und Erdbeben die Küste des Mamarameeres verwüstet haben — jetzt ist hinter all dem grauenvollen Elend die Cholera auf leisen Sohlen geschlichen gekommen und vernichtet in geschäftiger Kleinarbeit, was die Brutalität der Schlachten verschont hat.

„Reiten Sie nicht hinüber — dort ist es schauerlich", warnten uns Leute, die von Hademköi, dem Hauptquartiere, zurückgekommen waren — die Züge können nicht mehr verkehren, weil die Geleise voll Toter und Sterbender liegen — die Soldaten sterben zu Tausenden und Sie werden dort nur ein großes Leichenfeld sehen . . . ."

Schon hier in Afi Giorgi, das zwölf Kilometer hinter dem Hauptquartiere liegt, haben sie gestern morgen mit Karren Kranke und Sterbende fortgeführt aus dem Zeltlager des dritten Reservekorps, das allerdings kaum eine schwache Division von 8000 Mann umfaßt. Und nachmittags kommen sie schon aus den umliegenden Lagern an — ein Kranker quer über den Packsattel eines Tragtieres festgebunden, mit baumelnden Beinen und Armen, ein Soldat, der das Pferd am Zügel führt, und zwei, welche den Kranken rechts und links stützen. So kommen sie immer zahlreicher — ich zähle an die zwanzig — und dann begegnen wir einer Kolonne — Redifs des vierten Korps aus Erzinghian, die gestern mittag in San Stefano gelandet wurden, und welche nach vierundzwanzigstündigem Marsche pro Kompagnie schon ihre vier bis sechs Kranken mitschleppen — so lange mitführen werden, bis sie selbst nicht mehr können und sie neben dem Wege liegen lassen.

Vor Hademköi führt eine kleine Brücke über eine dünne Wasserader, in der Pferdekadaver liegen. Etwas weiter oben liegt ein graues, schmieriges Etwas, ein undefinierbares Bündel von Kleidern halb in dem morastischen Bache — es ist eine Choleraleiche. Zwanzig Schritte weiter flußabwärts drängen sich die Soldaten an die Pfütze heran und trinken gierig aus der hohlen Hand den widerlichen Schlamm. Kein Verbot vermag sie zurückzuhalten — rasender Durst quält sie, seit sie die Ufer des Sees von Kütschuktschekmedsche verlassen haben. Alle Brunnen längs des Weges sind seit Tagen ausgeschöpft, und nach den Lagern und Forts muß das kostbare Naß stundenweit auf Maultieren herangeschleppt werden. Wieder versagt die Organisation auf allen Linien. Kein Truppenkörper hat Fässer oder Wassersäcke auf den Marsch mitbekommen — erst jetzt, da das Unheil im Zuge ist, werden solche von Stambul waggonweise nach der Front geschickt und wie so ungezähltes anderes Kriegsmaterial in irgend einer Station vergessen werden, weil keine Vorbereitungen getroffen sind, sie nach den Stellungen zu bringen.

Das trübe Novemberwetter der ersten Woche ist einem herrlichen Indianersommer gewichen, der Himmel blaut und die Sonne sticht wie an einem ewigen Frühlingstage — die Wege sind ziemlich getrocknet und gestatten den Bulgaren einen rascheren Anmarsch, als es im Interesse der türkischen Verteidigungsarbeit erwünscht war. Unter tags sengende Hitze und kein Schluck Wasser. Den Unglücklichen, welche von fernher kommen, um gegen die Bulgaren zu Felde zu ziehen, begegnet hier auf Schritt und Tritt das traurige Bild der Niederlage — die zerbrochenen Karren — die Menschen- und Tierkadaver, unbeerdigt beiderseits der Straßen — der ganze Abfall, den diese Wanderung von Hunderttausenden hinter sich zurückgelassen hat.

Vor der Station von Hademköi stehen Züge — eben wird einer abgelassen — Tausende von Kranken liegen in den Frachtwagen — unter ihnen Sterbende, sogar Tote, welche niemand herauszuschaffen die Energie hat. Die Dächer der Waggons sind mit ihnen überfüllt — sie haben sich auf die Lokomotive — auf die Kohlentender — auf die Puffer und Trittbretter geschwungen, und klammern sich verzweifelt an. Sie wollen mitkommen — fliehen aus diesem Lager des Todes und Verderbens.

Eben wird Ali Riza-Pascha, mit dem ich den thessalischen Feldzug mitgemacht habe, von seinem Hause, das am Bergabhange liegt, herunter getragen, um einwaggoniert zu werden. Er — der Artilleriekommandant der Tschataldschalinien, hat Cholera und liegt im Sterben — er wird Stambul nicht mehr lebend erreichen. Die Geleise sind von den Toten wieder gesäubert worden. Die Truppen lagerten dicht gedrängt beiderseits des Schienenstranges und zerrten die Kadaver nachts auf die Strecke. Jetzt sind ihre Reihen durch Tod und Desertion so stark gelichtet, daß die Toten zwischen ihnen wieder Platz finden. Hinter dem Stationsgebäude — die lange Dorfstraße hinauf liegen beiderseits in dem Straßengraben die Leichen — Hunderte, die

Ich will hierbei gleich versuchen, mit wenigen Strichen den Polen charakteristisch zu zeichnen. Ein schwerer Irrtum, in dem sogar die Ostdeutschen viel zu lange befangen waren, hat sich bitter gerächt: man glaubte allgemein, daß die Polen an ihrer „polnischen Wirtschaft" von selbst zugrunde gehen würden, zumal einige von ihnen noch in den 60er Jahren des vorigen Jahrhunderts ihr Vermögen, besonders in Paris, verschleuderten. Die politischen Behörden, wie fast alle Ostprovinzler, hatten keinen Blick dafür, daß seit den 70er Jahren ein gewaltiger Umschwung in den bürgerlich-gesellschaftlichen und ökonomischen Verhältnissen der Polen eintrat. Und man muß eingestehen, daß die kulturelle Aufwärtsbewegung der Polen innerhalb der letzten Jahrzehnte mit einer Schnelligkeit und Intensität erfolgte, die beispiellos dastehen dürfte. Wer vor noch etwa 45 Jahren in Oberschlesien, Posen und Westpreußen Stadt und Land durchwanderte, fand überall dasselbe Bild: der mehr oder weniger reiche, luxuriös lebende Adel und der Stand des Robotnik bildeten fast allein das polnische Volk. Der Robotnik, Landarbeiter, lebte unter so erbärmlichen Verhältnissen, in so knechtischer Abhängigkeit, daß jede Schilderung versagen muß. Der Mittelstand aller Grade fehlte aber fast vollständig. Und wenn es so geblieben wäre, würden wir heute wohl eine allgemeine slawische, aber keine speziellpolnische Gefahr kennen. — Da setzte nun scheinbar ganz plötzlich ein Umschwung ein; die in den Polen nur schlummernden Kräfte und Leidenschaften entwickelten sich mit elementarer Kraft. 40 Jahre genügten, ein so verändertes Bild zu schaffen, daß wir heute überrascht, staunend und, ehrlich gesagt, bewundernd vor den außerordentlichen Erfolgen stehen. Ehe ich erzähle, wie es kam, will ich mit der Charakterschilderung fortfahren. Der Pole, wie er sich heute uns darstellt, d. h. ich meine hierbei hauptsächlich den Polen unter preußischer Herrschaft, deren kulturelles Einwirken ein ungleich günstigeres war als das des russischen und österreichischen Einflusses, der preußische Pole also hat die früher ihm anhaftenden schlechten Eigenschaften fast abgelegt. Sein sprichwörtlicher Leichtsinn, seine Zerfahrenheit, seine Ausschweifungen, seine Trägheit und damit verbundene Unzuverlässigkeit haben großer Stetigkeit Platz gemacht; Fleiß, Sparsamkeit, Zielbewußtsein lernte er vom Ostdeutschen. Gerade die Familien, die früher ihr Vermögen vergeudet hatten, dann solche, bei denen die Kinderzahl eine größere Vermögensteilung bedingte, begannen, sich den Mittelstandsberufen zu widmen, und zu ihnen gesellten sich viele aus den unteren Ständen, unterstützt von dem sehr reichen Marcinkowski-Verein, der für Ergreifung von Studium oder Handwerk Stipendien in großer Zahl vergibt. Der Lebensstand der unteren Klassen erhob sich ganz bedeutend durch Arbeit und guten Verdienst im Westen der Monarchie. Die hier tätigen Polen schicken ihre erheblichen Ersparnisse an die in der Heimat lebenden Familien, die dadurch zu gewisser Wohlhabenheit gelangen, denn die Trunksucht hat unter den Polen derart nachgelassen, daß sie die der westlichen Bevölkerung wohl nur noch wenig übertrifft. Das Vergnügungsbedürfnis, ebenso das zum Wohlleben ist sehr gering. Kurzum, der Pole ist sparsam geworden —, er weiß, daß Geld Macht bedeutet. Schon immer zeichnete den Polen der besseren Stände ein hochentwickelter Nationalismus aus, glühende Liebe zum Vaterland und zur Muttersprache, die selbst im fernsten Lande, trotz ausschließlich fremd-nationaler Umgebung und auch ohne Rücksicht auf etwaige geschäftliche Nachteile, auf das liebevollste gepflegt werden. Geradezu frappierend ist der Patriotismus der Frauen und selbst der Kinder. Wie manchesmal habe ich mit Bewunderung, und — Neid den leidenschaftlich-nationalen Äußerungen polnischer Frauen zugehört. Was fast alle Nationen vor dem Deutschen voraus haben, jenen gesunden Chauvinismus, der das Wohl des Vaterlands, der eigenen Nation über alles stellt, der eignet auch den Slawen. Und welcher ebenso Empfindende wollte dem Polen verdenken, daß er sein Vaterland, wenn es auch drei verschiedenen Staaten zugehört, glühend liebt? Wer will ihn zum Revolutionär stempeln, wenn er, nach seiner Behauptung, „mit gesetzlich erlaubten Mitteln" seinen nie aufgegebenen Traum von einem wiedererstehenden polnischen Reich erfüllt sehen möchte? Erwähnen möchte ich hierbei, daß eine, wenn auch kleine Anzahl von Polen, die die Segnungen preußisch-deutscher Kultur zu schätzen weiß, sich nicht nach einem „Königreich" Polen sehnt, eingedenk der Zeiten, in denen der herrschende Adel (die Slachta zagonowa) und dessen Uneinigkeit das Land dem Verderben zuführten. Natürlich wird kein so denkender Pole es wagen, seine Ansicht öffentlich auszusprechen. — Während in früheren Jahren alle Äußerungen und Bestrebungen, die sich auf eine Wiedererstehung des polnischen Reichs richteten, auf die besseren Stände beschränkten, haben wenige Jahre einer bewundernswerten, planvollen Agitation genügt, den ehemalig stumpfsinnig dahinvegetierenden Arbeiter, der viel lieber beim Deutschen als dem ihn schlecht behandelnden Polen Dienste nahm, in einen enragierten Mitstreiter zu verwandeln. Nicht nur, daß der untere Stand durch guten Schulunterricht, für den unsere Regierung pflichtschuldig sorgt, geistig geweckt wurde, sein Selbstbewußtsein wuchs durch die Agitation der besseren Stände, die vor etwa 40 Jahren anfingen, im eigenen Interesse sich um ihn zu bemühen. Früher oft schlechter als das Vieh gehalten und behandelt, wird der „letzte Stand" als Mitkämpfer eifrig umworben und gehätschelt. Selbst der hohe Adel und die Geistlichkeit verschmähen es nicht, sich mit den „kleinen Leuten" bei allen möglichen Gelegenheiten „gemein" zu machen, nur um den Haß zu schüren gegen die angeblichen Unterdrückungen der Regierung und die geradezu erlogene Verfolgung der katholischen Kirche. „Christus war ein Pole, und wer anders als in polnischer Sprache betet, begeht eine schwere Sünde". Das ist so ein Beispiel von der Skrupellosigkeit der Hetzer. (Schluß folgt.)

Das Petroleummonopol gefährdet.

Berlin, 7. Dezember.

Das Schicksal der Petroleummonopolvorlage läßt sich nach der heutigen Debatte schon bestimmen: der Entwurf wird in der gegenwärtigen Form bestimmt abgelehnt werden, indessen ist es nicht ebenso gewiß, ob nicht aus der Kommissionsberatung etwas anderes, was ganz anders aussehen wird, aber brauchbar sein mag, herauskommen wird. Zunächst ist alles noch ins ungewisse gestellt. Die Undurchsichtigkeit der Materie, bei der neben den sachlichen Schwierigkeiten noch mancherlei Momente persönlicher und parteipolitischer Natur mitzusprechen scheinen, rechtfertigt vorsichtigste Zurückhaltung des Urteils. Der Kampf um das Petroleummonopol hat sich gleich nach Veröffentlichung der Vorlage zu einem Kampf hinter den Kulissen zugespitzt, bei dem mächtige Interessen von Großbanken gegeneinander stehen. Das vorgeschlagene Vertriebsmonopol sieht die Mitwirkung einer Bankengruppe vor, an deren Spitze die Deutsche Bank steht. Die Interessen der deutsch-amerikanischen Petroleumgesellschaft dagegen, dieser Vertretung der Standard Oil Company auf deutschem Boden, sind verknüpft mit denen von anderen Großbanken, die nunmehr offen und heimlich den Krieg gegen die Deutsche Bank führen. Der freisinnige Abgeordnete v. Schulze-Gaevernitz legte heute den Finger auf eine bestimmte Stelle, und er wußte sehr gut, warum er es tat. Er sprach von Herrn Riedemann als dem Vorkämpfer Rockefellers. Im Zentrum entstand eine gewisse Unruhe, als der Name fiel. Herr Riedemann, der Leiter der deutsch-amerikanischen Petroleumgesellschaft in Hamburg, ist strammer Zentrumsmann. Es wird selbstverständlich keinem urteilsfähigen Beobachter einfallen, daraus einen anderen Schluß als den zu ziehen, daß die Stellungnahme des Zentrums zu diesem Gesetzentwurf, der am letzten Ende auf die Verdrängung der Standard Oil Company aus Deutschland hinausläuft, durch Imponderabilien mitbestimmt wird, wie sie sich ganz naturgemäß geltend machen müssen, wenn die Partei sich durch einen politischen Gesinnungsgenossen unterrichten läßt, dessen gewiß legitime Interessen mit denen Riedemanns verkunden sind. Bei den engen Beziehungen zwischen dem Zentrum und den Konservativen ist es ebenso begreiflich, wenn die Abneigung des Zentrums gegen die Vorlage (die bereits, wie wir in der Montag-Abendausgabe schon mitteilten, zu dem Entschluß der völligen Ablehnung der Vorlage durch das Zentrum geführt hat. Red.) auf die Rechte abfärbt. Die Heranziehung der Deutschen Bank zur Durchführung der geplanten Vertriebsgesellschaft mag den Konservativen schon darum nicht behagen, weil sie von grundsätzlichem Mißtrauen gegen die Hochfinanz erfüllt sind. So kommt verschiedenes zusammen, um das Schicksal der Vorlage als gefährdet erscheinen zu lassen. Es tritt hinzu, daß ernste, sachliche Einwendungen geltend gemacht werden. Die Standard Oil Company hielt bis jetzt auf niedrige Preise, um sich die Zufriedenheit der deutschen Verbraucher zu erwerben, und es wird nunmehr vielfach bezweifelt, ob das Reichsmonopol diese niedrigen Preise wird festhalten wollen und können. Denn das Reich hat, wie heute mehrere Redner betonten, nicht bloß eine soziale, sondern auch eine fiskalische Seele, und die Verlockung zur Herbeiführung höherer Erträge durch Hinaufsetzung der Preise mag nicht immer durch die sozialen Rücksichten zu überwinden sein, die jetzt vorangestellt werden. Für die Vertriebsgesellschaft aber wird der Anreiz zu größeren Gewinnen durch die Steigerung der Preise noch größer sein. Dieser Gefahr könnte freilich durch gesetzliche Bestimmungen vorgebeugt werden, jedoch nur innerhalb von Grenzen, die einen gewissen Spielraum lassen müssen, und jedenfalls bedeutet die Befürchtung vor Verteuerung des Petroleums ein Moment voller Bedenklichkeiten. Diese Befürchtung wurde heute eigentlich von allen Seiten geäußert, ohne daß es dem Schatzsekretär gelang, sie zu entkräften. Er kann sie auch gar nicht entkräften, sie steckt in den Dingen selber. Sodann bestehen lebhafte Zweifel, ob die Erzeugung außerhalb des Bereichs der Standard Oil Company genügen kann, um den deutschen Bedarf zu decken, ob also die galizischen und die rumänischen Petroleumquellen wie diejenigen in Amerika, auf die Rockefeller die Hand noch nicht gelegt hat, das erforderliche Quantum werden liefern können. Auch in dieser Beziehung war Herr Kühn nicht in der Lage, bestimmte Bürgschaften zu geben. Der einzige Redner, der Sympathie für die Vorlage äußerte, war Herr v. Schulze-Gaevernitz. Der Schatzsekretär hat jedenfalls allen Anlaß, der Kommissionsberatung mit Sorge entgegenzusehen.

Deutsches Reich.

+ **Zentralstelle zur Überwachung des Handels mit unzüchtigen Schriften.** Im Einverständnis mit den außerpreußischen Bundesregierungen und dem Statthalter von Elsaß-Lothringen ist nach einem Erlaß des Ministers des Innern nunmehr die Staatsanwaltschaft bei dem Landgericht 1 in Berlin als staatsanwaltschaftliche Zentralstelle für das ganze Reich zur Überwachung des Handels mit unzüchtigen Schriften, Abbildungen und Darstellungen vom Ausland her bestellt. Der sachliche Geschäftskreis dieser Zentralstelle umfaßt die bisher für Preußen zugewiesenen Aufgaben. Die Mitteilung der Beschlagnahmebeschlüsse und ihrer Aufhebung an die Postbehörden erfolgt auch für den Bereich der Generaldirektionen der Posten und Telegraphen in München und Stuttgart durch die Vermittlung der Oberpostdirektion in Berlin. Die außerpreußischen Staatsanwaltschaften, Polizei- und Zollbehörden werden die Tätigkeit der Zentralstelle in gleicher Weise unterstützen wie bisher die entsprechenden preußischen Behörden.

* **Die Bodenreformer gegen die Terrainspekulanten.** In einer zahlreich besuchten Versammlung des Bundes deutscher Bodenreformer in Berlin wurde nach Ausführungen der Bundesvorsitzenden Damaschke und Pohlmann, des Bundessekretärs Dr. Andler, des ehemaligen Kaiserl. Kommissars des Kiautschougebietes, Geheimrat Dr. Schrameier, und von Vertretern des gewerblichen Mittelstandes (E. Marsels), der Festbesoldeten (J. Lubahn) und der Arbeiter (J. Winter) einstimmig unter großer Zustimmung eine Entschließung angenommen, in der u. a. gesagt wird: Die Versammlung erblickt in den Beschlüssen des Schutzverbandes für Grundbesitz und Realkredit am 25. November eine einseitige Stellungnahme für die Interessen der gewerbsmäßigen Terrainspekulation. Die Durchführung der aufgestellten Forderungen müßte nicht nur zu einer ganz außerordentlichen Belastung von Gewerbe, Industrie und aller derer führen, die auf festes Einkommen (Lohn und Gehalt) angewiesen sind, sondern notwendig auch des soliden Hausbesitzes, den zu schützen man vorgibt. Die schwierige Lage der Hausbesitzer ist in der Hauptsache auf die durch die Terrainspekulation herbeigeführte Verteuerung und der daraus entspringenden hypothekarischen Überlastung des Baubodens zurückzuführen. Eine organische dauernde Besserung ist nur auf dem Wege der Bodenreform zu erhoffen.

* **Der Verband deutscher Eisenbahnhandwerker und -arbeiter** hielt am Samstag und Sonntag in Berlin seinen Delegiertentag ab. Nach einer zwanglosen Aussprache über die augenblicklichen Organisationsfragen der staatlichen Eisenbahner wurde folgender Beschluß angenommen: „Die am 7. Dezember 1912 in Berlin tagende außerordentliche Delegiertenversammlung des Verbandes deutscher Eisenbahnhandwerker und -arbeiter (Sitz Berlin), als die berufene Vertretung von nahezu 100 000 Eisenbahnern, weist entschieden den gegnerischen Vorwurf der einseitigen politisch-radikalen Gesinnung zurück und betont ebenso entschieden ihre vollständige parteipolitische Neutralität. Ihr Ziel ist lediglich die Förderung der wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen

---

noch nicht verscharrt werden konnten — die Karren mit ihrer unheimlichen Last fahren Sterbende und Tote gleichzeitig nach dem Choleralager, das seit zwei Tagen errichtet und mit Stacheldraht umgeben ist. Ringsumher stehen Schildwachen mit gepflanztem Bajonett — ein Hohn! — denn zwanzig Schritte jenseits der Umzäunung sterben die Soldaten zu Hunderten. „Auf je 3000 Soldaten haben wir nur einen Arzt", jammert ein Generalstäbler, „und bisher 50 000 Tote." Es fing mit wenigen Fällen an, steigerte sich aber rapid, da die Leute ausgehungert sind und von den primitivsten hygienischen Maßregeln keine Ahnung haben. „Sehen Sie doch dorthin, da trinken sie wieder aus den Pfützen und holen sich den Tod! . . ." Der Major stürzt auf eine Gruppe Soldaten zu und vertreibt sie von einer Pfütze, an der zwei Tote liegen. Die Leute sehen ihn mit erstaunten Augen apathisch an — wenden sich weg und stillen ihren Durst an der nächsten Lache.

Gräber werden gegraben — kaum drei Schuh tief — grabenartig auf halber Hügelhöhe, und die Karren fahren heran, ohne Zeremonie werden die Leichen hineingeworfen — wie Abfall, den man in die Müllgrube schafft — und eiligst mit Erde verdeckt. In acht Tagen werden die Verwesungsgase die lockere Lehmdecke zersprengt haben und die Miasmen der Seuche weitertragen. Wozu liegen diese Massen Säcke mit Cholerakalk auf der Station, wenn sie nicht zum Desinfizieren der Gräber verwendet werden? . . . Hätten diese Säcke doch vor zwei Wochen Mehl für die Truppen gebracht, so wäre die Epidemie wohl vermieden worden.

Wir suchen nach unseren Pferden, die wir auf dem Rückzuge abgetrieben stehen lassen mußten, und finden sie endlich in einem Stalle des Stabsquartiers. Es wanken Kranke herein, die hier eine dunkle Ecke für die Nacht suchen, um in Ruhe sterben zu können. Aber der Selbsterhaltungstrieb der andern regt sich in einem rührenden Solidaritätsgefühl — Gesunde gegen Kranke — wer hier niederkniet, auf dem treten die andern herum — und mit freundlichen Worten — „Pek dschanöm — ehmatz!" — „Nein, mein Seelchen, das gibt's nicht!" und desto unfreundlicheren Rippenstößen werden die Armsten aus dem Stalle geschoben. Draußen lehnen sie sich an die Mauer, sinken mählich zusammen, dann verzerren sich die Züge zu wahnwitzigem Entsetzen und das Wehgeschrei bricht sich Luft . . . . Aman! . . . Aman! . . . Gnade . . . Gnade! . . . rufen sie in die Welt hinaus — nach dem Himmel hinauf in herzzerreißendem Tonfalle, bis das Geschrei in Röcheln übergeht und mählich erstirbt. Keiner hilft mehr dem andern — nein! Roheit ist es nicht, daß jeder nur mehr für sich allein sorgt — der Jammer ist so überwältigend und allgemein, daß die Sorge für den andern, den man ja kaum kennt, verstummt. „Kismet dia!" Es steht geschrieben und Allah weiß sehr gut, was er tut!"

Hinter Hademköi ist eine Hügellehne mit Kadavern förmlich gepflastert — auch hier liegen sie zu Hunderten umher, als habe eine schreckliche Schlacht hier gewütet.

Und wie sieht es in den Forts aus? . . . Ein Arzt erzählte mir, daß dort insgesamt erst fünfzig Fälle vorgekommen seien, von denen nur fünfzehn tödlich verliefen. Aber dort könnten unter den geschlossenen Truppenkörpern auch bessere Abwehrmaßregeln getroffen werden. Die Offiziere sind bei der Truppe, während hier in Hademköi regellose Haufen Versprengter zusammenkommen, welche, da sie fluktuierend sind, nicht regelmäßig verpflegt werden können. „Wir haben von jeder Sorte Epidemie etwas hier — viel Cholera asiatica — auch Fälle von Cholera nostras — sehr viel Typhus — auch Flecktyphus — viel Dysenterie und Malaria. Wir könnten trotzdem fünfzig Prozent retten, wenn die Leute nicht durch Entbehrungen so furchtbar heruntergekommen wären — aber es fehlt uns ja auch an Spitälern, an Ärzten — an Medikamenten, die man nicht von heute auf morgen beschaffen kann. Und nun werden Cholerakranke nach San Stefano und Makriköi zurückgeschickt, und verseuchen diese Orte, welche Etappen sind. Was aus Anatolien und dem Schwarzen Meere dort landet, wird innerhalb weniger Stunden verseucht." . . .

Und über all diesem Jammer strahlt helle Frühlingssonne und wirft scharfe Lichter auf die angstverzerrten Züge der Kadaver. Wie ein grauer Schleier legt es sich dann über die Landschaft, deren vegetationslose Öde nur von den grauen Kleiderbündeln gefleckt erscheint, unter denen noch vor wenigen Tagen Menschen atmeten — Menschen so wie wir mit ihren kleinen Interessen, die sich um Brot, Wasser und Obdach drehten — arme, zu den primitivsten Empfindungen zurückgekehrte Wesen, deren einzige Hoffnung jene der endlichen Heimkehr war, welche sie zur Liebe eines Weibes zurückführen sollte.

Zusammengeströmt aus allen Teilen des Türkenreiches — zusammengewürfelt in Truppenkörper, in denen der einzelne weder Freunde noch Landsleute wiederfand — in endlosen Fußmärschen nach dem Meere getrieben, dort zu Tausenden in schmutzige Dampfer zusammengepfercht — dann die stürmische See — die Seekrankheit — die elende Verpflegung — später gelandet an der öden Küste des Marmara und weitergetrieben nach der Front, um hier in nassen Gräben hilflos und qualvoll zu sterben. Man muß sie gesehen — man muß ihre jämmerlichen Klagelaute vernommen haben, und die Ideale des Sieges oder das Bittere der Niederlage werden einem gleichgültig — der Krieg enthüllt sich hier in seiner ganzen Gräßlichkeit und ist eine furchtbare Anklage gegen jene, welche ihn entfesselt, und jene, welche ihn ungenügend vorbereitet haben.

Interessen aller im Arbeitsverhältnis stehenden Eisenbahner auf dem Boden ihrer Arbeitsbedingungen, und sie betrachten die Hebung der deutschen Arbeiterschaft als eine der allerwichtigsten nationalen Aufgaben." Die weiteren Verhandlungen drehten sich um berufliche Fragen, wie um die Verhältnisse der Bahnunterhaltungsarbeiter, den Akkordlohn der Güterbodenarbeiter, das neue Stückzeitsystem für die Hauptwerkstätten u. v. a. m. Erst nach einer ausgiebigen Diskussion über diese Verhältnisse wurden die offiziellen Verhandlungen geschlossen.

* **Handwerkersachverständige im Wirtschaftlichen Ausschuß.** Der Handwerker-Ausschuß des Hansabundes hatte bei einer Besprechung der Tätigkeit und Zusammensetzung des Wirtschaftlichen Ausschusses dem Wunsche Ausdruck gegeben, daß auch Handwerker besonders wegen der kommenden handels- und zollpolitischen Verhandlungen eine Vertretung im Wirtschaftlichen Ausschuß erhielten. Die Wünsche waren dann dem Staatssekretär des Innern vorgelegt worden. Nunmehr ist eine Antwort eingegangen, welche u. a. bemerkt, daß der Wirtschaftliche Ausschuß, sobald Angelegenheiten des Handwerks in Frage kommen, dessen sachverständige Vertreter zur Mitarbeit heranziehen und so dem Gewerbestande Gelegenheit zu wirksamer Wahrnehmung seiner Interessen geben würde.

* **Arbeiterbewegung.** Der Beschluß des Arbeitgeberverbandes der Metallindustrie für Menden und Umgebung, eine Generalaussperrung der Arbeiter eintreten zu lassen, wird in Kraft treten, weil der christliche Metallarbeiterverband die Sperre über die Firma Schmöll u. Ko. nicht aufgehoben und die Wiederaufnahme des vollen Betriebes bei dieser Firma nicht ermöglicht hat. Samstagabend wurden sämtliche Betriebe, die dem Arbeitgeberverband angehören, vollständig stillgelegt. Die Generalaussperrung erstreckt sich auf etwa 4000 Metallarbeiter. — Der Streik der im Leipziger Buchhandel beschäftigten Markthelfer, Lagerarbeiter und Burschen, der am 9. November begann, wird als beendet erklärt, da irgendwelche Aussichten für eine günstigere Gestaltung der Lage der Streikenden nicht mehr bestehen.

* Die **Reichstagsersatzwahl in Stolp-Lauenburg** wurde vom Regierungspräsidenten auf den 23. Dezember angesetzt.

Parlamentarisches.

Eine Anfrage zum Fall Cohausz. Die Jesuitenfrage macht das Zentrum im Reichstag zu einer kleinen Anfrage. Der Abgeordnete Fehrenbach (Zentr.) fragt an: In Freiburg im Breisgau hat in der Woche vom 2. bis 6. Dezember d. J. in der städtischen Festhalle entsprechend bisheriger Übung ein Jesuitenpater Vorträge gehalten mit den Themen: „Gott, Mensch, Gottmensch, des Gottmenschen Werk, des Gottmenschen Liebe." Am 6. Dezember d. J. wurde nun dem betreffenden Pater eine Verfügung des Großherzoglich badischen Kultusministeriums eröffnet des Inhalts, daß religionswissenschaftliche Vorträge von Jesuiten verboten seien und in Zukunft nicht mehr gehalten werden dürfen. Was gedenkt der Herr Reichskanzler zu tun, um seine Erklärung in der 77. Sitzung des Reichstags vom 4. Dezember d. J.: „Die bestehende Praxis oder die bestehende Handhabung des Gesetzes zu ändern, ist nicht Zweck und Absicht des jetzigen Bundesratsbeschlusses", und jene des Herrn Staatssekretärs des Reichsjustizamts in der 79. Sitzung vom 6. Dezember dieses Jahres: „Was die Auslegung selbst anbetrifft, so ist Ihnen ja versichert worden, daß die jetzige Auslegung in keiner Weise eine Verschärfung der früheren Verordnung sein soll, sie will keine Verschärfung, und es wird sich auch in der Praxis ergeben, daß tatsächlich irgendeine Verschärfung nicht eintreten würde", hiergegen zur Geltung bringen?

Der Arbeitsplan des Abgeordnetenhauses. Das Abgeordnetenhaus beabsichtigt, am nächsten Freitag in die Weihnachtsferien zu gehen. Man will vorher noch das Schleppmonopol-Gesetz, den Entwurf über die Entwässerung des linksrheinischen Industriegebietes und einige kleinere Gesetze, wenn möglich auch das Moorschutz-Gesetz erledigen und zwischendurch auch am Dienstag den Ministerpräsidenten und Reichskanzler zur Rechenschaft ziehen, weil er ein dem Abgeordnetenhaus benachbartes Grundstück, welches das Abgeordnetenhaus sich als Garten einzurichten gedacht, an eine Terraingesellschaft weitergeben will, die ihm dafür das seinem eigenen Palais benachbarte Grundstück überläßt, auf welchem bis vor kurzem das Palais des Fürsten Pleß stand. Die Weihnachtsferien des Abgeordnetenhauses werden bis zum 8. Januar dauern. An diesem Tage wird, wie üblich, der Finanzminister den Etat einbringen, dessen Hauptziffern aber vorher noch veröffentlicht werden dürften. Zwei sitzungsfreie Tage werden folgen, und am 11. Januar kann dann die erste Lesung des Etats beginnen; an sie würde sich die zweite Lesung der Steuergesetze anschließen.

Kolonisches.

Die Deutsche Kolonialgesellschaft hat in ihrer letzten Vorstandssitzung, die aus Anlaß der Gründung vor dreißig Jahren der Präsident Herzog Johann Albrecht mit einer besonderen Ansprache eröffnete, nach Antrag des Majors a. D. Schwabe folgende Entschließung einstimmig und ohne Aussprache angenommen: „Die Deutsche Kolonialgesellschaft hält eine weitere Verminderung der Schutztruppe in Südwestafrika nach Lage der politischen und wirtschaftlichen Verhältnisse für unverantwortlich und ersucht die Reichsregierung, zu prüfen, ob überhaupt die derzeitige Zahl hinreicht, um eine wirksame Erfüllung ihrer Aufgaben unter allen Umständen sicherzustellen." Zur Frage der Geltung des Versicherungsgesetzes für Angestellte in den Schutzgebieten wurde einstimmig die nachstehende Entschließung angenommen: Die Deutsche Kolonialgesellschaft begrüßt es mit Freude, daß nach einer Entscheidung des Direktoriums der Reichsversicherungsanstalt für Angestellte wenigstens für einen großen Teil der Angestellten in den Schutzgebieten das Gesetz für anwendbar erklärt ist. Sie empfiehlt den danach unter das Gesetz fallenden Angestellten, die zwar nicht versicherungspflichtig, aber versicherungsberechtigt sind, sich die Wohltaten des Gesetzes durch freiwillige Fortsetzung der Versicherung bezw. Selbstversicherung zu sichern. Sie legt es den Arbeitgebern dieser Angestellten nahe, dies ihnen noch Möglichkeit zu erleichtern. Die Deutsche Kolonialgesellschaft beauftragt die Geschäftsleitung, Erhebungen anzustellen, inwieweit es zu Mißständen führt, daß das Gesetz auf eine große Anzahl von Angestellten drüben keine Anwendung findet, und danach entsprechende Vorschläge in einer späteren Sitzung vorzulegen.

Ausland.

Frankreich.

Zu Bourgeois' Präsidentschaftskandidatur. Paris, 9. Dezember. Der Senator Leon Bourgeois hat sich bereit erklärt, die ihm angetragene Kandidatur für die französische Präsidentschaftswahl anzunehmen.

Eine Verproviantierungsübung. Paris, 9. Dezember. Das „Echo de Paris" meldet: Im Auftrage des Kriegsministers wurde infolge eines von der Verproviantierungskommission von Paris auf Anregung des Gemeinderates unternommenen Schrittes eine Verproviantierungsübung im Bezirke Fismes bei Reims veranstaltet. Hierbei führten neunzehn von den einundzwanzig Gemeinden dieses Bezirks die ihnen übertragene Lieferung von Weizen und Hafer in sehr zufriedenstellender Weise aus.

Antimilitaristisches. Paris, 8. Dezember. Über die an den Kesselröhren des „Jean Barth" verübte Sabotage wird gemeldet, daß die Untersuchung ergeben habe, daß auch noch andere Röhren durchlöchert worden waren. Die Urheber der Sabotage konnten bisher nicht entdeckt werden. Der „Temps" meint, man brauche sich über derartige Vorkommnisse nicht zu wundern, da im Arsenal an 50 bekannte Anarchisten und Antimilitaristen beschäftigt werden. — Aus Brest wird gemeldet: Der Präfekt des Finisterre-Departements entzog dem sozialistischen Bürgermeister von Brest, Masson, die Polizeibefugnis, da derselbe sich weigerte, antimilitaristische Kundgebungen zu untersagen. — Auf Beschluß des Kriegsministers Millerand hat der Unterstaatssekretär der Posten Chaumet verfügt, daß mit antimilitaristischen oder royalistischen Propagandamarken versehene und an Militärs gerichtete Briefschaften von der Post nicht mehr zugestellt werden.

Spanien.

Unfall des Unterrichtsministers. Madrid, 9. Dez. Bei einem Automobil-Zusammenstoß in der Nähe der Stadt wurde der spanische Unterrichtsminister Alba erheblich verletzt.

Rußland.

Aus dem Kaiserhause. Paris, 8. Dezember. Der Korrespondent des „Matin" in Petersburg meldet seinem Blatte: In Hofkreisen behauptet man, daß der Bruder des Zaren, Großfürst Michael, endgültig auf seine Rechte auf den Thron verzichtet. Als Grund dieser Verzichtleistung wird angeführt, daß der Großfürst sich weigere, seine morganatische Ehe zu brechen, der kürzlich ein Sohn entsprossen ist.

Afrika.

Der „Panther" vor Monrovia. Das nach Monrovia wegen der ausgebrochenen Unruhen in Liberia zum Schutz der dort ansässigen und gefährdeten Deutschen beorderte Kanonenboot „Panther" hat nach einer Meldung einen Teil der aus den Plantagen und Besitzungen vertriebenen Pflanzer und Kaufleute vorerst an Bord genommen. Inzwischen ist vor Monrovia jetzt auch das zweite Kanonenboot, der „Eber", zu Anker gegangen.

Amerika.

Eine neue Bahn über die Anden. Santiago de Chile, 9. Dezember. Die Ingenieure der Regierung haben die Pläne für die neue Bahn, die die Regierung durch das Tal des Maipe legen will, fertig gestellt. Die Bahn wird Santiago direkt mit Buenos-Aires verbinden. Die Reise zwischen den beiden Städten wird nur 36 Tage in Anspruch nhmen.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Bars.

Man schreibt uns:

Das Ursprungsland der Bars, die in Deutschland noch nicht lange üblich sind, ist England. Dort nennt man jede Wirtschaft Bar, die nicht ein Speiserestaurant oder Hotel darstellt, hinter der hohen Theke sind teils Barmen, teils Barmaids mit der Verabreichung der Getränke beschäftigt. Der Gast steht entweder oder er sitzt auf einem der hohen Stühle und verzehrt in Eile seinen „Lunch", oder er nimmt nur einen „Drink" zu sich. Selten stehen noch zwei Tische in den Ecken, an denen die Gäste sich für längere Zeit niederlassen können. In größeren Geschäften sind Abteilungen mit verschiedenen Eingängen geschaffen: Privat-Bars, Lady-Bars, Saloon-Bars und Public-Bars. Der Betrieb ist überaus interessant; es geht aus und ein wie in einem Taubenschlag. Einzelne Damen oder Herren nehmen ihren Drink, verzehren in Eile einen Happen von den aufgestapelten Sandwiches und machen wieder neuen Gästen Platz. Der Hauptbetrieb ist vor Tisch und in den Abendstunden. Das Lobenswerteste in den englischen Bars ist der pünktliche Schluß. Nachts Punkt 12½ Uhr werden die Bars in ganz England ohne Ausnahme geschlossen; die Polizei überzeugt sich stets, ob die Lokale auch leer sind. An den Sonn- und Feiertagen sind nur bestimmte Stunden dem Barbetrieb freigegeben.

Welchen Vorteil bietet dagegen eine sogenannte Damen- oder Nacht-Bar, wie sie sich in den Großstädten Deutschlands und auch in Wiesbaden mehr und mehr einbürgern, und in denen man mit wenigen Ausnahmen minderwertige Liköre und Weine bei enorm hohen Preisen und schlecht und falsch bereitete American-Drinks vorgesetzt erhält. Die Bardame sucht dann durch ihren persönlichen Reiz und ihre Überredungskunst den schlechten Eindruck, den die Getränke machen, zu verwischen; der Kavalier schweigt, zahlt und geht. Oder er geht auch nicht, sondern läßt sich der freundlichen, liebenswürdigen Gebe zu Gefallen zu Torheiten verleiten, die in der Regel sehr kostspielig sind. So hat in einer hiesigen Bar kürzlich ein Herr innerhalb 24 Stunden eine Zeche von 700 M. gemacht. Der Fremden wegen hat Wiesbaden diese modernen Animierknelpen nicht nötig. Ich kenne viele Fälle, in denen die betreffenden Barzecher, wenn sie wieder zu sich kamen, äußerst verdrießlich und ungehalten darüber waren, daß sie derartig hereinfielen, und die Wirte und Bars mit wenig schmeichelhaften Namen belegten. Vielen Gästen, deren Mittel nicht im Einklang mit dem Umfang der Zechgelage standen, mußten ihre Pretiosen als Pfand zurücklassen; andere mußten Wechsel ausstellen. Wechselgeschäfte und der Brillantenhandel spielten hier überhaupt eine große Rolle. Wieder andere Gäste mußten ihre Reise unterbrechen, da das Portemonnaie plötzlich ein zu großes Loch bekommen hatte. Die Leiden unserer Gasthofbesitzer, die unglücklicherweise in der Nähe einer solchen Bar wohnen, sind der Behörde durch wiederholte Eingaben genügend bekannt. Ein gegenüber einer Bar wohnender Hotelier ist geradezu geschäftlich ruiniert, da seine Gäste infolge des nächtlichen Spektakels so schnell wie möglich ausziehen. Auch Szenen, die sich morgens nach durchzechten Nächten vor gewissen Bars abspielen und bei denen deren Besucher, insbesondere die holde Weiblichkeit, oft in einem widerwärtigen Licht erscheinen, sind gerade keine Augenweide für die frühaufstehenden Zuschauer. Am meisten zu bedauern sind die Bardamen, so weit sie der mit ihrem Beruf verbundenen Gefahr, Opfer des Alkohols zu werden, nicht Widerstand leisten können. Ich glaube, es wäre Aufgabe der maßgebenden Behörden, den Barbetrieb in die Schranken zu verweisen, in denen sie aus Rücksicht auf das Allgemeinwohl zu bleiben haben. Nach einer Entscheidung des Oberlandesgerichts Jena vom 17. Februar 1913 sind die Bardamen als Kellnerinnen zu betrachten und unterstehen daher denselben Polizeiverordnungen wie jene. Wenn auch wohl nicht zu erreichen ist, daß hier die Polizeistunde für die Bars auf 12½ Uhr wie in der Millionenstadt London festgesetzt wird, so ist doch im allgemeinen Interesse ihre Festsetzung auf 2 Uhr sehr zu wünschen. St.

— **Venus und Mond.** Einen schönen Anblick werden am frühen Abend des 11. Dezember der in hellem Glanz am Südwesthimmel stehende Abendstern und der im Zunehmen begriffene sichelförmige Mond gewähren, die beide am frühen Morgen des 12. Dezember, um 4 Uhr, in Konjunktion gelangen, dann aber längst untergegangen sind. Am vorangehenden Abend sieht man deshalb den Mond, der stark südliche Deklination (23°) hat, noch südwestlich, also rechts unten von Venus, nichtsdestoweniger bildet das hellste Gestirnpaar des ganzen Himmels eine beachtenswerte Konstellation. Gleichzeitig sei darauf hingewiesen, daß Venus am Nachmittag des 13. Dezember, nämlich um 4 Uhr, eine Konjunktion mit Uranus hat, der um diese Zeit 1° 28' nördlich von ihr zu finden ist. Uranus besitzt aber nur die Helligkeit 5. Größe, man bedient sich daher, um ihn deutlich erkennen zu können, am besten eines Instruments oder doch eines guten Opernglases.

— **Gedenket der Tiere!** Die herrschende Kälte hat das Erdreich in Fesseln geschlagen, und verschneit liegen Flur und Hain. Die armen Vögel haben in ihrer Sorglosigkeit keine Vorräte gesammelt für den Winter und kommen hungernd und frierend in die Höfe der Dörfer und Städte, um ein Almosen zu empfangen. Man versäume nicht, ihnen Futter zu streuen und auch Wasser darzubieten, da, wie Fachleute behaupten, zur Winterzeit mehr Vögel an Durst zugrunde gehen als am Hunger. Auch der Hunde gedenke man bei der Kälte und sorge dafür, daß sie ein warmes Lager haben, und die Pferde lasse man nicht stundenlang in der Kälte stehen, man sorge vielmehr für Bewegung der Tiere, um sie vor Erkältung zu schützen.

— **Preisgekrönt.** Herr Philipp Velte, Michelsberg 18, erhielt wiederum auf der bis jetzt größten Kanarienausstellung zu Frankfurt a. M. unter Konkurrenz von 80 Ausstellern für 4 Kanarienhähne (Selbstzucht) 4 erste Preise mit 308 Punkten und den 4. Ehrenpreis (Herrenuhr) nebst Geldpreis.

— **Die West-Eisbahn** an der Georg-August-Straße ist nunmehr fertiggestellt und dem Betrieb übergeben. Bei ihrer günstigen Lage dürfte sie sich bald lebhaften Besuchs erfreuen. Freudig zu begrüßen ist ein Abkommen, welches zwischen der Verwaltung der Eisbahn und der nahen städtischen Oberrealschule getroffen wurde; hiernach werden bei entsprechender Witterung an Stelle der Turnstunden Eislaufstunden angesetzt, wozu die West-Eisbahn zu ermäßigten Preisen benutzt wird.

— **Einen Selbstmordversuch** unternahm gestern nachmittag der etwa 34 Jahre alte Landwirt Hardt aus Igstadt. Die Wiesbadener Sanitätswache verbrachte den Mann, der sich zwei Schußwunden, eine in den Kopf und eine in die linke Brust, beigebracht hatte, in das hiesige St. Josephhospital. Der Zustand des Lebensmüden ist sehr bedenklich.

— **Ein Zimmerbrand** ist gestern nachmittag um 3 Uhr in dem Hause Römerberg 17 entstanden, der das Eingreifen der Feuerwehr notwendig machte. Das Feuer war bald gelöscht, der Schaden ist nicht groß. Entstanden ist der Brand mutmaßlich dadurch, daß Kinder sich an dem Ofenfeuer zu schaffen machten.

— **Tagblatt-Sammlungen.** Dem Tagblatt-Verlag gingen zu: Für das Versorgungshaus für alte Leute: von C. W. 10 M., von E. E 3 M., von A. H. 2 M., von Ph. A. 5 M. Für Kohlen für Arme: von Frau C. W. 3 M., von E. Deutzgen 10 M., von Frau E. E. 2 M., von Frl. Ad. u. J. Sch. 5 M. Für die Schrippenkirche: von Frl. Ad. u. J. Sch. 5 M., von N. N. 2.05 M. Für die Blindenanstalt: von C. W. 20 M., von E. E. 3 M., von L. K. W. 50 M., von Frau Jonas 10 M., von Ph. A. 10 M. Für den Armenverein: von Ph. A. 10 M. Für das städtische Krankenhaus: von Ph. A. 10 M. Für Frühstück für Schulkinder: von E. Deutzgen 10 M. Für das Paulinenstift: von E. E. 3 M. Für Speisung bedürftiger Kinder: von E. G. 1 M., von R. G. 20 M., von C. G 2 M., von Frl. Ad. u. J. Sch 5 M. Für die Armen-Augenheilanstalt: von Frl. Ad. u. J. Sch. 5 M. Für die Herberge zur Heimat: von Frl. Ad. u. J. Sch. 5 M. Für den Nassauischen Gefängnisverein: von Frl. Ad. u. J. Sch. 5 M. Für das Johannisstift: von M. K. 3 M. Für den Verein zur Erhaltung des Deutschtums im Ausland: von M. K 3 M.

— **Verein für nassauische Altertumskunde und Geschichtsforschung.** Am nächsten Mittwoch, den 11. Dezember, findet im „Rheinhotel" der vierte diesjährige Vereinsabend statt. An diesem sollen kleinere landesgeschichtliche Fragen behandelt und erörtert werden. Um allen, die Interesse an diesen Abenden haben, deren in diesem Winter zwei stattfinden werden, den Besuch zu ermöglichen, ist der Beginn auf 8¼ Uhr festgesetzt. Angemeldet sind folgende Themata: Ein unbekannter Propst von Bleidenstadt von Archivrat Dr. Schaus, die nassauischen reitenden Jäger von Prof. Dr. Unger und Alemannen und Franken von Museumsdirektor Dr. Brenner.

— **Kaiser-Wilhelms-Spende.** Seinen Lebensabend möglichst sorgenfrei zu gestalten, darauf sollte jedermann bedacht sein. Geeignete Gelegenheit hierzu bietet die unter dem Protektorat des Kronprinzen stehende Kaiser-Wilhelm-Spende. Nähere Auskunft erteilt die Zahlstelle Gebrüder Krier, Bankgeschäft, Rheinstraße 85.

Theater. Kunst. Vorträge.

* **Kurhaus.** Am kommenden Mittwoch findet abends 8 Uhr im kleinen Saale des Kurhauses ein Fritz Reuter-Abend des bekannten Künstl. Hofschauspielers Herrn August Junkermann statt. Zum Vortrage bei der Künstler einige Kapitel aus „Ut mine Stromtid" gewählt.

* **Das Spangenbergsche Konservatorium** veranstaltet kommenden Mittwoch, nachmittags 5 Uhr, im kleinen Saale der „Wartburg" seine 5. Vortragsübung von Schülern und Schülerinnen der Oberklassen. Zum Vortrag gelangen Werke für Klavier, Violine und Gesang. Eintritt frei.

* **Geistliches Konzert in der Ringkirche.** Die hier wohnhafte erblindete Sängerin Frau Hanna Lüres veranstaltet am kommenden Sonntag, abends 8 Uhr, in der Ringkirche ein geistliches Konzert. In gütiger Weise haben der Cellist des Königl. Theaters Herr A. Hertel sowie der Organist der Ringkirche, Herr K. Schaub, ihre Mitwirkung zugesagt. Frau Lüres singt Lieder von Bohm, Händel und Liszt, von denen die Arie aus dem Messias: „Erwach' zu Liedern der Wonne", besonders erwähnt werden möge. Die beiden Mitwirkenden sind ebenfalls mit verschiedenen Nummern hervorragender Komponisten vertreten.

* **Vorträge über Berufswahl.** Der 8. Vortrag muß besonderer Umstände halber bereits am kommenden Mittwoch stattfinden. Oberst z. D. Krieger-Velthusen wird über die Offizierslaufbahn im Landheer und Flotte sprechen. Er wird dabei auch die Aussichten in der Handelsmarine berücksichtigen. Der Vortrag findet wie die früheren um 6 Uhr in der Aula des Oberlyzeums am Schloßplatz statt.

Vereins-Nachrichten.

* „Verein Deutscher Ingenieure, Bezirksverein Rheingau". In der am Mittwoch, den 11. Dez., abends 8½ Uhr, stattfindenden Monatsversammlung wird der Vorsitzende des Vereins, Herr Fabrikbesitzer Karl Philippi, einen Vortrag mit zahlreichen Lichtbildern über seine Reise nach Südamerika halten.

Vereins-Versammlungen.

* Am 4. Dezember hielt der „Frauen-Verein der Lutherkirchengemeinde", der auf sein 4. Vereinsjahr zurückblickt, seine diesjährige Mitgliederversammlung ab. Aus dem von der Schriftführerin, Frl. Valerie Fischer, erstatteten Jahresbericht sei erwähnt, daß der Verein 1223 Mitglieder gegen 1079 im Vorjahr zählt, daß er wieder durch die an 41 Mittwochnachmittagen von im ganzen 516 Damen in der Nähstunde in großer Zahl angefertigten Wäschestücke in die Lage gesetzt war, 326 Stücke an Notleidende der Lutherkirchengemeinde zu verteilen und auch insofern wieder viele Tränen trocknen und bitterem Mangel abhelfen konnte, als die zwei Gemeindeschwestern im ablaufenden Vereinsjahr 4849 Besuche, 99 Nachtwachen und Tagespflege ausführten. Dann gelang es dem Verein nach vieler Mühe — an anderer Stelle wurde bereits eingehender darüber berichtet —, eine Kleinkinderschule ins Leben zu rufen. Daß sowohl die bisher geübte Gemeindepflege als auch die Neueinrichtung der Kleinkinderschule große Anforderungen an die Vereinskasse stellten, ergab der danach von der Kassiererin Fräulein Luise Reebe gegebene Kassenbericht, der aber auch deutlich zeigte, daß dank der vielen hilfsbereiten und opferwilligen Herzen die Einnahmen so waren, daß trotz der sehr großen Inanspruchnahme der Kasse dieselbe allen Anforderungen gar wohl genügen konnte.

Aus dem Landkreis Wiesbaden.

o. **Biebrich,** 9. Dezember. In einem Anfall von geistiger Störung bedrohte gestern abend der an der Dotzheimer Straße wohnende Feldschütz Zimmermann seine Angehörigen mit Totschießen und Totstechen, so daß diese zum Teil barfuß und nur notdürftig bekleidet sich auf ein benachbartes Ziegeleigrundstück flüchten mußten. Die inzwischen verständigte Polizei nahm Z. für die Nacht in Gewahrsam. Heute früh wurde er zur Beobachtung und zur Beruhigung seines überreizten Nervensystems in die Heilanstalt Eichberg übergeführt. — Die Viehzählung hatte hier folgendes Ergebnis: Gezählt wurden 1191 Gehöfte, darunter 502 mit Viehstand, viehhaltende Haushaltungen 555 mit insgesamt 467 Pferden, 5 Eseln, 468 Stück Rindvieh, 64 Schafen, 731 Schweinen, 223 Ziegen, 8482 Stück Federvieh und 59 Bienenstöcken.

(!) **Dotzheim,** 8. Dezember. Die am 2. d. M. vorgenommene Viehzählung hatte hier folgendes Ergebnis: Vorhandene Gehöfte 580, davon 430 mit Viehstand, Viehbesitzende Haushaltungen 486. Gezählt wurden 196 Pferde, 2 Esel, 195 Stück Rindvieh, 1 Schaf, 1060 Schweine, 273 Ziegen, 2935 Stück Federvieh und 98 Bienenstöcke. Die Zahl der gehaltenen Schweine hat wesentlich abgenommen, während die des Rindviehs gegen das Vorjahr sich von 168 auf 195 Stück erhöht hat. — Gestern morgen bei Tagesanbruch nahm der hiesige Förster Mehl unter Zuziehung des hiesigen Gendarmeriewachtmeisters sowie der Polizeibeamten in mehreren Häusern zugleich eine Haussuchung vor, um einen in der Nähe gewilderten Hirsch ausfindig zu machen. Tatsächlich wurde auch der Hirsch, ein noch junges weibliches Tier, zerlegt, an verschiedenen Stellen, z. T. als Braten, aufgefunden. Besonders ein hiesiger Gastwirt, welcher schon lange im Verdacht steht, der Abnehmer des gestohlenen Wildes zu sein, erscheint schwer belastet. Gleichzeitig wurde bei einem im Armenhause wohnenden Arbeiter Fleisch von einem bei Georgenborn gewilderten Hirsch vorgefunden. Im ganzen sollen etwa 10 Personen sehr verdächtig sein.

Bierstadt, 8. Dezember. Bei der hiesigen Viehzählung wurden aufgenommen 499 Gehöfte, wovon 319 mit Vieh in 342 Haushaltungen, und zwar 187 Pferde, 3 Esel, 531 Rindvieh, 2 Schafe, 1136 Schweine, 187 Ziegen, 4441 Federvieh und 34 Bienenstöcke gegen 457 Gehöfte überhaupt, 330 mit Vieh, 351 viehhaltende Haushaltungen, 181 Pferde, 6 Esel, 584 Rindvieh, 2 Schafe, 849 Schweine, 184 Ziegen, 4728 Federvieh, 35 Bienenstöcke im Jahre 1907, und 405 Gehöfte insgesamt, 270 Gehöfte mit Vieh, 283 viehhaltende Haushaltungen, 199 Pferde, 505 Rindvieh, 3 Schafe und 906 Schweine im Jahre 1911. Die große Viehzählung findet nur alle 5 Jahre statt. — z. Am gestrigen Samstag hielt der Jagdpächter Freiherr v. Knoop in der hiesigen Feldjagd eine Treibjagd ab. 90 Schützen und 100 Treiber waren dazu aufgeboten. In den verschiedenen Kesseltreiben wurden insgesamt 430 Hasen zur Strecke gebracht. Unsere Wald- und Feldjagd ist zum Preise von 5800 M. an den genannten Pächter verpachtet. — Die jüdische Gemeinde feierte gestern abend im Saale „Zum Bären" den diesjährigen Simcha-Thora-Ball, welcher auch aus der Nachbarschaft gut besucht war.

Nassauische Nachrichten.

Das Ende der Blutwurst.

ht. **Usingen,** 6. Dezember. Zu allen den Schrecken und Lachreizen, die uns die leidige Fleischnot brachte, wird sich für den Kreis Usingen noch ein anderes Übel, vielleicht das ärgste, gesellen: Die Blutwurst soll verschwinden. So ist wenigstens aus einer Bekanntmachung des Landratsamtes Usingen an die Bürgermeister und Gendarmen des Kreises zu lesen. Diese Aufsichtsorgane sollen nämlich „darauf achten, daß das Blut von durch Halsschnitt geschlachteten Tieren nicht zur Herstellung von Wurst verwendet wird." Wie die Aufsicht über das Wurstmachen gehandhabt werden soll, wird leider nicht gesagt. Wen jedoch die Bürgermeister und Gendarmen von amtswegen gehalten werden, jedem einzelnen Schlachtfeste persönlich beizuwohnen, dann dürften die Bürgermeisterposten und Gendarmeriestationen des Usinger Kreises bald zu den begehrtesten im ganzen Lande ringsum gehören.

Aus der Umgebung.

Verbandstag der Raiffeisenvereine Nassaus.

ht. **Frankfurt a. M.,** 8. Dezember. Im Anschluß an einen stark besuchten Rechner-Lehrkursus der Vorstände der nassauischen Raiffeisenvereine traten heute die Vertreter von 100 Vereinen Nassaus zu ihrem diesjährigen Verbandstage zusammen. Von Wiesbaden waren Dr. Alberti und Verbandsdirektor Petitjean anwesend. Verbandsdirektor Dr. Nolden (Frankfurt) leitete die Verhandlungen und erstattete den Jahresbericht, dem folgendes zu entnehmen war: Das Jahr 1911 kann als ein durchaus befriedigendes für den Verband bezeichnet werden. Die Mitgliedschaft setzt sich gegenwärtig aus 184 Darlehnskassenvereinen, 20 Winzervereinen, 5 An- und Verkaufsgenossenschaften, 4 Dreschgenossenschaften, 3 Molkereien und zwei sonstigen Genossenschaften zusammen, insgesamt 918 Vereine mit nahezu 15 500 Angehörigen. Der Gesamtumsatz betrug 24 837 000 M., der Reingewinn 50 203 M., die Spareinlagen 13 234 171 M., die ausstehenden Darlehen 10 151 159 Mark, die Guthaben bei der Zentralkasse 1 172 892 M. und der Wert der gemeinsamen Bezüge 1 667 155 M. Mehr denn je wird den Revisionen der einzelnen Kassen besondere Sorgfalt gewidmet, zu welchem Zwecke ständig vier Revisoren tätig sind. Mit besonderer Freude wurde festgestellt, daß auch die Sanierung der Rheingauer Winzervereine, soweit ihre Beteiligung beim Eltviller Zusammenbruch in Frage kam, als durchgeführt bezeichnet werden kann. Ebenso ist das Camberger Getreidehaus wieder in erfreulichem Aufblühen begriffen. Der Kassenumsatz der Filiale Frankfurt der landwirtschaftlichen Zentral-Darlehnskasse betrug 29 011 012 M.; das Gesamtvermögen der Mitglieder von 144 Vereinen, die der Kasse angegliedert sind, erreichte die Höhe von 95 Mill. M. In raschem Aufstreben ist ebenfalls die Warenabteilung der Filiale Frankfurt, indem 523 060 Zentner Waren und Maschinen im Werte von 2 235 554 M. umgesetzt wurden, 900 000 M. mehr als 1911. Der von Pfarrer Müller (Allendorf) vorgetragene Kassenbericht des Verbandes wies an Einnahmen 18 906 M., an Ausgaben 18 759 M. auf. Die Bilanz ergab in Aktiven und Passiven 1301 M. — Im Mittelpunkt der Verhandlungen stand ein Vortrag von Landgerichtsrat Klingenbiel (Marburg) über „Die hessische Siedlungsgesellschaft, ihre Ziele und Zwecke in Nassau". Diese von der Regierung unterstützte Gesellschaft ist ein erster Versuch im großen, eine wirtschaftlich gesunde Besitzverteilung auf dem Lande zu erhalten und zu fördern, der gewerbsmäßig betriebenen unwirtschaftlichen Gütezertrümmerung und der damit verbundenen Ausbeutung der ländlichen Bevölkerung entgegenzuwirken. Die mit einem Kapital von 250 000 M. arbeitende Gesellschaft hat ihren Sitz in Kassel und umfaßt die Provinz Hessen-Nassau, das Großherzogtum Hessen, Waldeck und das Eichsfeld. Weitere Vorträge hielten Hauptlehrer Cuntz (Frohnhausen) über „Die Schulsparkasse", Hauptlehrer Lamay (Bommersheim) über „Das Abholungssystem" und Verbandssekretär Grisar (Frankfurt) über „Die Heimsparkasse, Zinspolitik und Anlage der überschüssigen Gelder". Nach einem kurzen Gedankenaustausch über Einzelheiten der verschiedenen Vorträge schloß Dr. Nolden unter herzlichen Dankesworten für die reichen Anregungen die Tagung.

Mittelrheinischer Verband evangelischer Arbeitervereine.

ht. **Frankfurt a. M.,** 8. Dezember. Unter dem Vorsitz des Verbandsleiters Pfarrer Schmitt (Höchst a. M.) hielt heute der „Mittelrheinische Verband evangelischer Arbeitervereine" seine diesjährige Herbst-Hauptversammlung dahier ab. Mit Ausnahme von drei Vereinen sind sämtliche Vereine durch Abgeordnete vertreten. Über das Kassenwesen erstattete J. G. Hofmann (Höchst) Bericht. Die Sterbekasse ist seit Beginn des Jahres durch den Tod von 35 Mitgliedern besonders stark in Anspruch genommen. Neu aufgenommen wurde der Verein Hattersheim. Seit der Anstellung des neuen Sekretärs ist ein frisch pulsierender Zug in das gesamte Verbandsleben gekommen, der sich besonders in der starken Inanspruchnahme der Rechtsauskunftsstelle und der Verbandsredner bemerkbar macht. Zur Förderung der Jugendpflege sind in Herborn, Höchst und Biebrich besondere Pfleger angestellt. Ein Antrag Gießen, die Konsistorien zu Kassel, Darmstadt und Wiesbaden möchten für die nächstjährigen Synodalsitzungen die Förderung der evangelischen Arbeitervereinssache zum Gegenstand besonderer Besprechungen machen, fand einstimmige Annahme. Dagegen wurde der Antrag des Vereins Wiesbaden, ihn vom Bezuge des Verbandsorgans zu entbinden, abgelehnt. Der Verein Darmstadt beabsichtigt, einen eigenen Sekretär anzustellen und ersucht, zu diesem Zwecke von den Beitragspflichten für den Verbandssekretär befreit zu werden. Sein Antrag mußte aus formellen Gründen zurückgestellt werden. Der Verband umfaßt gegenwärtig 25 Vereine mit etwa 2500 Mitgliedern, sein Tätigkeitsgebiet erstreckt sich auf das Großherzogtum Hessen, Nassau und den südlichen Teil Kurhessens.

*

h. **Frankfurt a. M.,** 8. Dezember. Für den Neubau und die Ausstattungsergänzung einer Kaserne für eine fahrende Abteilung Feld-Artillerie nebst Regimentsstab sowie einer Regimentsoffizierspeiseanstalt in Frankfurt a. M. wird im neuen Heeresetat die 2. Rate (1. Baurate) in Höhe von 50 000 Mark gefordert. Die jetzige Unterkunft der 2. Abteilung des Feld-Artillerie-Regiments Nr. 63 in der Löwenhof- und ehemaligen Kavalleriekaserne in Mainz muß aufgegeben werden, weil erstere Kaserne sehr beengt und stark verwohnt ist, so daß zu ihrer Instandsetzung erhebliche Mittel aufgewendet werden müßten, und weil die ehemalige Kavalleriekaserne zur Unterkunftsverbesserung des Pionier-Bataillons Nr. 21 mit Scheinwerferzug dringend gebraucht wird. Da die Instandsetzung der Löwenhofkaserne nicht im wirtschaftlichen Interesse liegt, soll sie später verkauft werden (Schätzungswert 500 000 M.). — ht. Der Immobilienumsatz in der Stadt ist gegenwärtig ein sehr unbefriedigender. Im November wurden nur 69 Grundstücke im Werte von 4 285 750 M. umgesetzt. Noch ärger liegt der Hypothekenmarkt darnieder, da hier der Geldmangel immer größer wird und auch die politische Lage mitspielt.

w. **Darmstadt,** 9. Dezember. Der Großherzog hat, der „Darmstädter Zeitung" zufolge, den Geheimen Staatsrat im Staatsministerium und Ministerialrat im Ministerium des Innern Gustav Krug von Nidda auf sein Nachsuchen in den Ruhestand versetzt und ihm aus diesem Anlaß den Charakter als Wirklicher Geheimer Rat mit dem Prädikat Exzellenz verliehen.

= **Büdingen** (Oberhessen), 9. Dezember. Die Glasfabrik mußte wegen Kohlenmangels, der durch die Stockungen im Bahnverkehr hervorgerufen war, auf unbestimmte Zeit ihren Betrieb einstellen.

FC. **Kassel,** 8. Dezember. Moritz Freiherr v. Dörnberg, der älteste der hessischen Ritterschaft, verschied hier gestern plötzlich im 92. Lebensjahre. Mit ihm ist einer der Letzten aus dem Leben geschieden, der in dem ereignisreichen Jahre 1866 in Kurhessen an leitender Stelle stand und zu denen zählte, die damals auf das Eingehen auf die Forderungen Preußens anrieten und den Kurfürsten auf die große Gefahr der entgegengesetzten Politik hinwiesen. Der Verstorbene gehörte zum Hofstaat des letzten Kurfürsten von Hessen, und zwar war er 1866 Mitglied des Ober-Hofmarschallamtes, dessen Präsident damals Oberhofmarschall Josias v. Oeertzgen, der Vater des jetzigen preußischen Kriegsministers, gewesen. Mit den im Jahre 1866 eingetretenen neuen Verhältnissen söhnte der Verstorbene sich bald aus. Der Kaiser ernannte ihn zum Kronrat und verlieh ihm das Prädikat „Exzellenz". — Heinrich, Fürst von Hanau, der fünfte der sechs Söhne des letzten Kurfürsten Friedrich Wilhelm von Hessen, beging heute die Feier seines 70. Geburtstages. Fürst Heinrich wurde am 8. Dezember 1842 in Kassel geboren, trat 1862 als Sekondeleutnant in das Kurfürstliche Leib-Garde-Regiment in Kassel ein (jetzt Füsilier-Regiment v. Gersdorff (Kurhess.) Nr. 80 in Wiesbaden und Homburg v. d. H.). 1866 marschierte er beim Ausbruch des Krieges am 16. Juni mit dem Regiment nach Hanau, hierauf nach Mainz, wo die kurhessischen Truppen unter Generalleutnant v. Loßberg zusammengezogen und bis zum 31. August, an welchem Tage sie unter preußisches Kommando gestellt, verblieben. Beim Abmarsch des Regiments von Mainz nach seiner Garnison Kassel schied Prinz Heinrich aus dem Militärdienst. In der Zeit des Aufenthalts der kurhessischen Truppen in der Festung Mainz ereignete sich ein Aufsehen erregender Vorfall. Generalleutnant v. Loßberg verbot den kurhessischen Soldaten, den Geburtstag ihres Kriegsherrn am 20. August zu feiern, und den Offizieren, ein Festessen zu veranstalten, obwohl die Truppen von dem dem Kurfürsten geleisteten Fahneneid noch nicht entbunden und noch nicht unter preußisches Kommando gestellt waren. Hiergegen protestierte Prinz Heinrich lebhaft, aber ohne Erfolg.

Gerichtliches.

Aus den Wiesbadener Gerichtssälen.

we. **Lange Finger.** Das Monatsmädchen Henriette Sperling aus Wiesbaden war vierzehn Tage bei einer Wiesbadener Herrschaft. Da wurde es entlassen, weil man von dem ersten Tage an schon mehr oder weniger erhebliche Kassendefekte hatte und weil es zuletzt überführt werden konnte, nicht nur 40 M. Bargeld, sondern auch einen Coupon Samt sowie eine ganze Zahl von Gebrauchsgegenständen gestohlen zu haben. Bei einer zweiten Herrschaft eignete es sich am ersten Tage schon 15 M. an und wurde alsbald entlassen. Die Strafkammer verurteilte das Mädchen wegen kriminell rückfälligen Diebstahls zu 8 Monaten Gefängnis.

we. **Heilversprechungen.** Der Buchhändler Konrad Brunn dahier liegt der Heilpraxis ob. Er ist Inhaber eines „biologisch-medizinischen Institutes", obwohl er auch nicht über die primitivsten medizinischen Schulkenntnisse verfügt. Er zeigt an, daß er alle heilbaren Krankheiten mit Sicherheit heilt. Da eine Polizeiverordnung aus dem Jahre 1902 unter Strafe stellt, wenn jemand dem Publikum über die Fähigkeit hinausgehende Heilversprechungen macht, verurteilte das Schöffengericht B. zu 20 M. Geldstrafe.

we. **Getaufte Milch.** Eines Tages ist Milch von dem Milchhändler Dauber von Auringen angehalten worden, welche sich als gewässert herausstellte. Wegen fahrlässigen Verkaufs von gefälschter Milch belastete das Schöffengericht ihn mit 10 M. Geldstrafe.

Aus auswärtigen Gerichtssälen.

* **Todesurteil.** Bromberg, 8. Dezember. Das Schwurgericht verurteilte den Besitzerssohn Lehmann-Schmiedeberg zum Tode. Lehmann hatte die Lehrersfrau Hollwig erschossen, weil sie wahrheitsgemäß vor Gericht seine Unterschlagungen bezeugte.

* **Unzüchtige Bilder.** Berlin, 8. Dezember. Wegen Verbreitung unzüchtiger Abbildungen wurde der Musiker Paul Bachmann zu 1 Jahr Gefängnis, 200 M. Geldstrafe sowie Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte und Polizeiaufsicht auf die Dauer von 3 Jahren verurteilt. Die Verhandlung gegen den mitangeklagten Buchhändler Robert Tillack wurde vertagt.

Sport.

Pferderennen.

* **Auteuil,** 8. Dezember. Prix d'Hiver. 3000 Franken. 1. H. de Mumms Masimissa (Powers), 2. Satyrane, 3. Gay Centre. 85:10; 22, 19, 19:10. — Prix Neugny. 5000 Franken. 1. G. Goldschmidts Aigle Impérial III (Delbigne), 2. Bichai, 3. Pompadour. 160:10; 29, 20, 13:10. — Prix Vanille. 15 000 Franken. 1. James Hennessys Galafron (A. Carter), 2. Gold Blade, 3. Cleusis II. 29:10; 15, 19, 34:10. — Prix Maubourguet. 15 000 Franken. 1. M. Descazeaux Roselys (W. Head), 2. Marteau II, 3. Oiselette. 68:10; 30, 43, 65:10. — Prix Marc Antony. 4000 Franken. 1. Grenouilleis de Sopha (W. Head), 2. François Joseph II, 3. Balagan. 41:10; 15, 18, 18:10. — Prix de la Tamise. 5000 Franken. 1. A. Marones Mon Cauchois (Bertoux), 2. Port au Prince, 3. Bas Victis. 159:10; 30, 14, 22:10.

* **Paris-Saint-Ouen,** 9. Dezember. Prix de l'Orugin. 3000 Franken. 1. M. Petits Belisaire II (Dujardin), 2. Savate, 3. Bonifesse. Toto 98:10. Pl. 50, 234:10. — Prix du Donon. 4000 Franken. 1. Mr. F. Jay Goulds Comte la Bello (A. B. Chapmann), 2. Novelty, 3. Ikhurst. Toto 74:10, Pl. 15, 12, 18:10. — Prix du Perthois. 4000 Franken. 1. D. Kélékians Monticello (A. B. Chapmann), 2. Roitelet IV, 3. Satinette. Toto 71:10, Pl. 26, 18:10. — Prix des Vosges. 5000 Franken. 1. H. Ramsells Science (R. Sauval), 2. Fils du Ciel, 3. Urbaine. Toto 30:10, Pl. 14, 20, 22:10. — Prix du Barrois. 5000 Franken. 1. Vicomte d'Harcourts Infortune (Hawkins), 2. Gida II, 3. Sieure. Toto 26:10, Pl. 15, 42, 48:10. — Prix du Clermontais. 4000 Franken. 1. Bar. de Lagranges O'Tards Santa Lucia (Hawkins), 2. Abelard, 3. Joli Garcon. Toto 53:10, Pl. 23, 34, 18:10.

*

* **Turnverein Wiesbaden.** Die Spiel- und Sportabteilung des Turnvereins konnte in diesem Jahr auf eine zweijährige Spieltätigkeit zurückblicken. Sie umfaßt drei Abteilungen, und zwar je eine für Turnspiele, Fußball und Leichtathletik, deren Leitung von den Mitgliedern Karl Joh. Emil Fleinert, Paul Andreß und Turnlehrer Willi Krumm ausgeübt wurde. Die Übungszeiten steigerten sich in diesem Jahr auf 80 Spieltage für Turner mit 1400 Spielern und 60 Spieltage für Damen mit 560 Spielerinnen, woraus sich eine Gesamtbeteiligung von 1960 Teilnehmern ergibt. Die Übungsspiele fanden Sonntagsvormittags, Montags und Donnerstagsabends wieder auf dem Spielplatz unter den Eichen bezw. für die Fußballspiele auf dem Exerzierplatz statt. Der Vorstand des Turnvereins wandte sich im Frühjahr dieses Jahres an den Magistrat zwecks Ankaufs oder Umtausch des Vereinsturnplatzes im Distrikt „Atzelberg", da dieser Turnplatz den heutigen Verhältnissen für eine geregelte Ausdehnung des Spielbetriebs nicht mehr entspricht. Wenn auch der Magistrat das Gesuch abgelehnt hat, so glaubt der Verein doch, daß es der Spielabteilung baldmöglichst vergönnt sein werde, einen eigenen Spielplatz, der für das weitere Wachsen und Gedeihen der Spielbewegung im Verein erforderlich ist, in Benutzung zu nehmen. Von den Spielmannschaften wurden insgesamt 80 Wettspiele ausgetragen, und zwar 3 für Schleuderball, 6 für Schlagball, 12 für Tamburinball, 59 für Faustball, die in größerer Anzahl zugunsten des Turnvereins beendet wurden. Der Turnverein gewann in diesem Jahr die Gaumeisterschaft im Faust-, Schleuder- und Tamburinball im Turngau Wiesbaden und die Bezirksmeisterschaft im Faustball in Mainz am 9. Juni. Bei einem Faustballwettspiel der ersten Mannschaften des Turnvereins Wiesbaden gegen Turnverein Mainz 1817 erreichte die Mannschaft des Turnvereins eine Höchstballzahl von 160:148. Von Gesellschaftsspielen wurden gepflegt Barlauf, Prell-, Reiter- und Grenzball. Für Leichtathletik fanden Übungen statt im Diskus- und Speerwerfen, Eilbotenläufe, Schleuderballweitwerfen und Tauziehen. Die Fußballabteilung hat zurzeit vier Mannschaften im Feld stehen.

* **Fußball.** Der Sportverein Wiesbaden traf gestern mit dem Sportklub Bürgel im Ligaspiel zusammen. Es gelang ihm, seine Schlappe in Bürgel durch einen Sieg wieder wett zu machen. 3:2 für Wiesbaden war das Resultat des Spiels, das bei Halbzeit 2:2 stand und infolge des falschen Vorgehens, das auf beiden Seiten zu erkennen war, einen interessanten Verlauf nahm. Die weiteren Ligaspiele im Nordkreis ergaben: Fv. Frankfurt g. Spv. Frankfurt 4:1, Offenbacher Kickers gegen Hanau 93 3:2, Viktoria-Hanau g. Germania Frankfurt 5:0. — Die Nordkreisbehörde hat die Berufung des Frankfurter Fußballvereins gegen das Urteil der Südmaingaubehörde, die ihn zu vier Monat Disqualifikation verurteilte, verworfen.

* **Vom Frankfurter Achttagerennen.** Die Verwaltungsausschußsitzung des Verbandes deutscher Radrennbahnen beschloß am Sonntag, gegen die Veranstalter und Teilnehmer des Frankfurter Achttagerennens mit strengen Strafen vorzugehen. Bekanntlich hat der Verband der Radrennbahnen das Rennen verboten, da die Bahnanlage den Wettfahrbestimmungen nicht entsprach. Trotzdem nahm das Rennen am 1. Dezember seinen Anfang. Die acht vom Verband der Radrennbahnen lizenzierten Fahrer, die an dem Rennen teilgenommen haben: Barth (Mainz), Karl Scharbig (Mainz), Passenheim

(Berlin), Weiß (Berlin), Eickholt (Düsseldorf), Rosenfeld (Dortmund), Simmermacher (Darmstadt) und Brückmann (Darmstadt), werden bis zum 1. Oktober 1913 disqualifiziert. Dem Veranstalter des Rennens, Georg Drescher, der in Mainz eine Rennbahn besitzt, wurde bis zum gleichen Termin die Erlaubnis zur Abhaltung von Rennen entzogen. Bauer (Charlottenburg), Flöck (Köln), Dauben (Köln), Heuer (Leipzig), Huschke (Berlin), die auf Grund einer vom Deutschen Radfahrerbund erteilten Straßenfahrerlizenz gefahren waren, sollen vom Radfahrerbund mit der gleichen Strafe belegt werden. Beide Verbände erkennen die verhängten Strafen gegenseitig an.

* **Sportliteratur.** „Tosolinis Sport-Magazin", Heft 8, ist rechtzeitig auf dem Weihnachts-Büchermarkt erschienen und wird für seine zahlreichen Freunde guter Sportliteratur eine willkommene Gabe bilden. Als Einleitung enthält der Inhalt einen Rückblick über das Rennjahr 1912 von H. Faerber. Der Wintersport kommt in einer hübschen kleinen Erzählung „Cresta run" des bekannten Wintersportlers Karl J. Luther-München zu seinem Recht. Noch eine ganze Reihe anderer Beiträge mit Illustrationen, eine „Humoristische Ecke" sowie die Rubrik „Allerlei Wissenswertes" mit Beiträgen über Philatelie, Schach und Weltrekords bilden den Beschluß der Weihnachts-Ausgabe.

Vermischtes.

Die Hamburger Sprottenvergiftung. Hamburg, 8. Dezember. Von der vorgestern unter Vergiftungserscheinungen erkrankten Familie des Apothekers Breune ist nun auch der Mann gestorben. Die bisherige Untersuchung ergab keinen ursächlichen Zusammenhang zwischen Sprottengenuß und einer Vergiftung.

Selbstmord eines Berliner Großkaufmanns. Berlin, 8. Dezember. Der Inhaber des Fell- und Rauchwarengeschäfts Gustav Leichtentritt in der Alten Jakobstraße 106, der Kaufmann Gustav Leichtentritt, hat in der letzten Nacht Selbstmord verübt. Er wurde heute früh, wie ein Telegramm aus Leipzig meldet, in einem dortigen Hotel erschossen aufgefunden. Geschäftssorgen sind das Motiv der Tat. Leichtentritt hatte mehrere größere Schecks ausgestellt, für die keine Deckung vorhanden war, zuletzt einen Scheck über 100 000 M., der bei der Nationalbank fällig war. Leichtentritt fuhr nach Leipzig, um sich dort die fehlenden Geldmittel zu besorgen. Da ihm dies nicht gelang, machte er seinem Leben ein Ende. Leichtentritt war verheiratet und Vater von einem Kinde.

Zu dem Überfall auf den Berliner Geldbriefträger. Hamburg, 8. Dezember. Der Kellner Freiholz aus Greifswald, der am 4. d. M. in Berlin (Alt-Moabit) gemeinsam mit dem Kellner Rost den Überfall auf den Geldbriefträger Hoffmann ausführte, hat sich gestern der Polizeibehörde freiwillig gestellt.

Aus dem dritten Stock gestürzt. Berlin, 9. Dezember. Vor den Augen seiner Mutter, die ihre Wohnung verlassen hatte, um Sachen zu besorgen, stürzte ein vierjähriger Knabe, der auf das Fensterbrett geklettert war, aus der dritten Etage auf das Pflaster und verletzte sich tödlich.

Handel, Industrie, Verkehr.

Industrie und Handel.

* **Die Leder- und Schuhpreise.** In der Leder- und Schuhindustrie ist, wie wir wiederholt berichteten, seit geraumer Zeit eine lebhafte Steigerung der Preise zu beobachten, die vom Häutemarkt ihren Ausgang nimmt. Die Schuhfabrikanten und Schuhwarenhändler kündigten deshalb schon vor einiger Zeit erhöhte Schuhpreise an; nachdem jedoch in den letzten Wochen die Häute- und Lederpreise in beängstigender Weise noch weiter gestiegen sind und fortgesetzt auch weiter steigende Tendenz zeigen, befindet sich die Schuhbranche in einer Krisis, welche die ernstlichen Bestrebungen rechtfertigt, die zum Zusammenschluß der verschiedenen Gruppen der Schuhfabrikanten zwecks Durchsetzung weiter erhöhter Verkaufspreise im Gange sind. Das Publikum muß demnach für die Folge beim Einkauf von Schuhwaren mit höheren Preisen rechnen.

* **A.-G. Hanauer Kunstseidefabrik, Groß-Auheim.** Die weitere Gläubigerversammlung faßte folgenden Beschluß: Der Aufsichtsrat hat sich bis zum 20. Dezember dieses Jahres zu erklären, daß er solidarisch und selbstschuldnerisch die Bürgschaft dafür übernehme, daß, wenn bis zum 10. Januar 1913 mindestens 700 000 M. Vorzugsaktien gezeichnet seien, die Gläubiger dann am 1. Februar 1913 50 Proz. in bar, 25 Proz. in voll bezahlt geltende Vorzugsaktien und 25 Proz. in Genußscheinen gegen Verzicht auf ihre Forderungen erhalten.

Weinbau und Weinhandel.

* **Von der Mosel,** 9. Dezember. Die Entwickelung des 1912er wird mit großem Interesse verfolgt. Der Wein scheint besser zu werden, als vielfach erwartet wurde. Verkauft wurde 1912er in Klotten zu 675 M. das Fuder, in Pölich zu 420 bis 500 M., in Trittenheim zu 530 bis 650 M., in Mehring zu 440 bis 500 M., in Neumagen zu 500 bis 600 M., in Bekond zu 450 M. 1911er wurde verkauft in Pünderich zu 1050 M., in Kesten zu 1000 bis 1050 M., in Poltersdorf zu 870 bis 900 M., in Mülheim zu 850 bis 950 M. und in Filzen zu 1050 M. das Fuder. In Wehlen wurde auf ein Angebot von 1400 M. für 1911er nicht zugeschlagen. Auf die Preise der 1911er werden übrigens die im Gange befindlichen Versteigerungen nicht ohne Einfluß sein.

* **Aus der Rheinpfalz.** In der letzten Woche kam es wieder zu zahlreichen Verkäufen. Die 1912er stellen sich auf 420, 460 bis 540 M., und 1911er auf 630 bis 700 M. die 1000 Liter. — Die Weinbergswerte haben sich in letzter Zeit merklich gehoben, namentlich für gut im Stande befindliche Lagen.

Schiffs-Nachrichten

Über Bewegung und Ankunft der Dampfer vom 26. November bis 5. Dezember.

Dampfer:	Herkunft bezw. Reiseziel:	Ankunft bezw. Weiterfahrt:
Red Star Line. Agent in Wiesbaden W. Rickel, Langgasse 20. F 318		
Ianiton	von Antwerpen komm.	Nov. 26. in Boston.
Lapland	nach Antwerpen	» 27. von New York.
Marquette	» Boston	» 28. von Antwerpen.
Manitou	von Antwerpen komm.	» 29. in Philadelphia.
Columbian	nach Antwerpen.	» 29. von Baltimore.
Finland	» New York	» 30. von Antwerpen.
Vaderland	von New York komm.	Dez. 1. in Antwerpen.
Zeeland	» Antwerpen komm.	» 4. in New York.
Kroonland	nach Antwerpen.	» 4. von New York.
Holland-Amerika-Linie. F 318 Passage- und Reisebureau Born & Schottenfels, Hotel Nassau.		
Rotterdam	von New York komm.	Nov. 23. in Rotterdam.
Nieuw Amsterdam	nach New York.	Dez. 1. Lizard passiert.
Noordam	» Rotterdam.	» 3. von New York.
Rijndam	nach Rotterdam	» 4. von Plymouth.
Potsdam	von Rotterdam komm.	» 4. in New York.
Deutsche Ostafrika-Linie. F 317 Bureau: Weltreisebureau L. Rettenmayer, Langgasse 48.		
Feldmarschall	auf der Ausreise	Dez. 4. Quessant pass.
Prinzessin	» » Heimreise	» 4. von Delagoabay.
General	» » Heimreise	» 4. in Marseille.
Emir	» » Heimreise	» 4. Dover passiert.
Emir	» » Heimreise	» 5. von Vlissingen.
Windhuk	» » Heimreise	» 5. v. Southampton.

Deutscher Reichstag.

Eigener Drahtbericht des „Wiesbadener Tagblatts".

Berlin, 9. Dezember.

Am Bundesratstisch: Staatssekretäre Kühn, Lisco und Wackerzapp.

Präsident Dr. **Kaempf** eröffnet die Sitzung um 2,18 Uhr.

Auf der Tagesordnung steht zunächst die dritte Lesung des Gesetzentwurfes über Zusammenstöße von Schiffen sowie über die Bergung und Hilfeleistung in Seenot.

Die Vorlage wird ohne Debatte definitiv angenommen.

Es folgt die Fortsetzung der ersten Beratung des Gesetzentwurfes über den Verkehr mit Leuchtöl, das sogenannte

Petroleum-Monopol

Abg. Graf **Westarp** (kons.): Wir stehen an und für sich dem Monopolgedanken nicht unsympathisch gegenüber. Der Gedanke des Staatssekretärs, daß man sich der Macht des amerikanischen Kapitals entgegensetzen müsse, ist durchaus gerechtfertigt. Wir wollen unter keinen Umständen eine Verteuerung des Petroleums, namentlich da der Nutzen nicht dem Reiche, sondern Privatbanken zufließen soll. Wir haben uns zu fragen, ob wir die Großbanken durch staatliche Maßnahmen auf Kosten der Allgemeinheit, der Konsumenten, fördern dürfen. Wenn jemals ein Gesetz nicht im Plenum erledigt werden konnte, sondern einer Kommissionsberatung bedurfte, dann ist es bei diesem Gesetz der Fall, das voller schwieriger, rein technischer Fragen ist. Wir wollen die Vorlage ernstlich prüfen und mitarbeiten mit dem Wunsche eines positiven Ergebnisses. Große Bedenken hat die Stellung des Kommissars an sich; er hat zu wenig Einfluß den Aktionären gegenüber. Es fragt sich, ob genügend Vorsorge getroffen ist, daß die Verwaltung der Vertriebsgesellschaft auf die Dauer wirklich die vorgesehenen niedrigen Preise halten kann, und

ob die Schädigungen, die dem Petroleumdetailhandel drohen, hintangehalten werden können.

Die Veteranenbeihilfe findet bei uns warme Fürsprache, es hat aber große Bedenken, die Veteranenbeihilfe mit dem Petroleummonopol verknüpfen zu wollen. Wir hoffen, daß aus der Kommission ein brauchbares Gesetz herauskommen wird. (Beifall rechts.)

Abg. **Rupp** (Wirtsch. Vgg.): Auch wir müssen uns unsere definitive Stellungnahme vorbehalten, bis Kommissionsbeschlüsse vorliegen. Mit allem Nachdruck müssen wir darauf bestehen, daß der selbständige Kaufmann bei dem Petroleumhandel nicht ausgeschaltet wird. Die Zweckbestimmung, daß die Überschüsse der Veteranenfürsorge dienen sollen, gehört nicht in das Gesetz hinein. Für die Veteranen sollten Mittel in den Etat eingestellt werden. Wir werden in der Kommission mitarbeiten, damit etwas Brauchbares aus dieser Vorlage herauskommt. (Bravo! rechts.)

Abg. Dr. **Frank**-Mannheim (Soz.): Die bisher gehörten Leichenreden zu diesem Gesetz kann ich dahin zusammenfassen, daß mit der Vorlage nicht einmal eine Minderheit zufrieden ist. Das einzige positive Ergebnis der Debatte ist die Erkenntnis, daß das raffinierte Geschäftsgebaren der Standard Oil Company eine schwere wirtschaftliche Gefahr für uns ist. Die Regierung hat sich geradezu leidenschaftlich dagegen verwahrt, daß diese Vorlage in der Deutschen Bank ausgearbeitet ist. Die Staatssekretäre sind gar nicht so ungeschickt, wie sie sich anstellen, wenn sie das Amt hinter sich haben. (Sehr gut!) Das Haus ist sich einig darin, daß es nicht ein Privatmonopol durch ein anderes Privatmonopol ersetzen will.

Nicht Rockefeller und auch nicht Deutsche Bank.

Erfreulich ist die einmütige Ablehnung des Gedankens, man wolle die Schwäche der Vorlage verbergen durch ein sozialpolitisches Mäntelchen. Das Zentrum, das beim Zolltarif die Witwen- und Waisenversicherung schaffen wollte, hat also umgelernt. Erfreulich ist weiter, daß der Gedanke, der früher als demagogisch verworfen wurde, die Entschädigung der Angestellten, angenommen wird, aber auch die Arbeiter, Kutscher usw. entschädigt werden, da etwa 50 Prozent von ihnen überflüssig werden würden. Die übernommenen Angestellten dürfen in ihren Arbeitsbedingungen nicht schlechter als bisher gestellt werden. Ob etwas aus der Kommission herauskommt, ist sehr fraglich. Wir werden aber mit aller Energie zu erreichen suchen, daß die Übermacht des Privatmonopols gebrochen wird. Der vorliegende Entwurf ist dazu aber vollkommen unbrauchbar. (Beifall bei den Soz.)

Abg. **Colshorn** (Welfe): Mit den Ausführungen der sozialdemokratischen Redner sind wir im großen und ganzen einverstanden, wenn wir auch prinzipielle Gegner einer weiteren Monopolisierung sind. Auch wir bedauern, daß die Veteranenfürsorge mit dieser Vorlage in Verbindung gebracht worden ist. Gegen die Tendenz der Vorlage, alles in das Ermessen des Reichskanzlers und des Bundesrates zu stellen, müssen wir uns wenden. Auch unsere anderen Bedenken werden wir in der Kommission vorbringen und werden dort ernstlich mitarbeiten, daß die Vorlage eine brauchbare Gestalt erhält.

Abg. **Erzberger** (Zentr.): Von einer Einstimmigkeit bei der Annahme der Resolution auf Schaffung des Petroleum-Monopols kann keine Rede sein. Diese ist mit einfacher Mehrheit angenommen worden. Wie steht es demgegenüber mit der Einstimmigkeit im Bundesrat?

Die drei Hansastädte haben doch gegen die Vorlage gestimmt.

(Hört! Hört! im Zentrum.) Die Vertriebsskala wird zu hohen Verkaufspreisen anreizen. Ein Sinken der Preise wird unter keinen Umständen damit verbunden sein. Die Stellung des Reichskommissars im Aufsichtsrat ist nicht beneidenswert. Die Frage der Vertriebsgesellschaften ist einstweilen indiskutabel. Der Konsument wird von der Vorlage keinen Nutzen haben; das Deutsche Reich auch nicht. Die einzigen Interessenten an dem ganzen Entwurf sind einige wenige Lieferanten, die ein Geschäft mit Deutschland machen wollen. Und für diese ein Gesetz zu machen, ist nahezu komisch. Insbesondere werden die Agenten und Depositeure schwer geschädigt. Die meisten von ihnen werden stellungslos werden, ebenso die meisten bisher beschäftigten Kutscher und Arbeiter. Die Behauptung, der deutsche Vertreter Rockefellers habe an die Presse der Zentrumspartei größere Zahlungen gemacht und deshalb trete das Zentrum gegen das Monopol auf, ist eine schofle und perfide Unterstellung. (Vizepräsident **Paasche** rügt diesen Ausdruck.) Die einseitige Bevorzugung der Deutschen Bank können wir nicht billigen. Wir werden in der Kommission an vielen einzelnen Punkten Änderungen vornehmen. Das Leitmotiv für uns alle muß sein: Schutz den Ärmsten! (Beifall im Zentrum.)

Unterstaatssekretär **Kühn**: Wir verfolgen nicht das Ziel, hohe Einnahmen zu erzielen. Wir wollen nur das heimische Wirtschaftsleben sichern. Wenn sich ein Gewinn dabei ergibt, so ist es nicht verwerflich, diesen für Zwecke der Veteranenbeihilfe zu verwenden. Es ist nicht ausgeschlossen, die Entschädigung auch auf die Arbeiter auszudehnen. Der Ausdruck „Angestellte" soll nur eine allgemeine Handhabe bieten.

Wenn auch das Gesetz sonst in seinen großen Grundsätzen erschüttert sein sollte, so glaube ich doch, daß der leitende Gedanke von dem allergrößten Teile des Hauses gebilligt wird und daran weitergebaut werden kann.

Ich spreche der Deutschen Bank die Anerkennung aus, daß sie ihre umfassende Sachkunde uns geliehen hat und daß sie, so glaube ich annehmen zu dürfen, auch nicht versagen wird, wenn sie von der Vertriebsgesellschaft vollständig ausgeschlossen werden sollte. Zu begrüßen ist, daß alle Parteien bereit sind, in der Kommission mitzuarbeiten. Die Kommission wird Aufschlüsse geben, in welcher Form wir der Grundidee des Gesetzes zum Segen verhelfen können. (Beifall.)

Abg. **Marquardt** (natl.): Die Entschädigung der Angestellten müßte reichlich bemessen werden.

Abg. **Trendel** (Zentr.): Die Bayern und insbesondere wir Regensburger, haben das größte Interesse daran, das galizische Petroleum in der Einfuhr zu fördern. Mit Hilfe des Regensburger Petroleumhafens ist die Petroleumverwertung bei uns für Motorantrieb höchst bedeutungsvoll geworden.

Damit ist die Generaldebatte erledigt. — Die Vorlage geht an eine Kommission von 28 Mitgliedern.

Es folgen

Wahlprüfungen.

Nach kurzer Debatte wird die Wahl des Abg. Bruhn (Deutsche Reformpartei) gegen die Stimmen der Sozialdemokraten und einiger Freisinnigen für gültig erklärt. — Ohne Debatte wird sodann beschlossen, über die Wahlen der Abgg. Herzog (Wirtsch. Vgg.) und Kopsch (Vpt.) Beweiserhebungen zu veranstalten.

Sodann vertagt sich das Haus.

Nächste Sitzung Dienstag 1 Uhr pünktlich: Kurze Anfragen und Interpellationen, betreffend die Koalitionsfreiheit der Staatsarbeiter und Wagenmangel. — Schluß 6¼ Uhr.

Abgeordnetenhaus.

(Fortsetzung des Drahtberichts in der gestrigen Abend-Ausgabe.)

$ Berlin, 9. Dezember.

Bei der ersten Beratung der erwähnten Anträge des Abg. **Schiffer** werden diese von dem Antragsteller wie folgt begründet: Die Bestimmungen über die Gültigkeit und Anfechtbarkeit der Polizeiverordnungen über das ganze Verwaltungsstreitverfahren sind vielfach unklar und unsicher in der Handhabung. Das Volk sagt, den Juristen ist nichts unmöglich; das ist ein böses Wort. Aber die Schuld ist nicht einseitig den Juristen zuzuschreiben, sondern in vielen Fällen den unklaren Gesetzesbestimmungen, die dringend einer Änderung im Sinne unserer Anträge bedürfen. Unsere Rechts- und Verwaltungspraxis muß volkstümlich werden.

Weniger regieren, weniger judizieren!

Wenn wir nach diesen Grundsätzen verfahren, wird auch das allgemeine Vertrauen zur Justiz und Verwaltung wachsen.

Abg. **Böhmer** (kons.): In den Ausführungen des Vorredners ist manches unrichtig und vieles stark übertrieben. Auf der Welt ist nichts vollkommen, weder das Recht, noch die Gerichte, noch die Verwaltung. Wir müssen streben, daß wir das Recht und die Verwaltung so einrichten, wie wir es für am besten halten. Ich habe gegen die Vorschläge des Abg. Schiffer mancherlei Bedenken, stimme aber der Überweisung an die Kommission zu.

Abg. **Bell** (Zentr.): Der Vorwurf der Übertreibung trifft auf die Ausführungen des Abg. Schiffer nicht zu, wenn ich auch hinsichtlich der Ausführung seinen gesunden Anregungen nicht überall in gleichem Schritt und Tritt mit ihm marschiere. Es sind auf dem Gebiet der Justiz und der Verwaltung sehr bedauerliche Mißstände vorhanden, zu deren Beseitigung kleine Mittel nicht helfen. Von diesen Übelständen gilt das Dichterwort: Es erben sich Gesetz und Recht wie eine ewige Krankheit fort. Ob alle Anregungen des Abgeordneten Schiffer richtig, wird in der Kommission zu prüfen sein.

Abg. **Brütt** (freikons.): Herr Schiffer brachte nichts wesentlich Neues vor. Es ist die Frage, ob wir auf diesem Wege zum Ziel gelangen. Die Bevölkerung wünscht nicht, mit noch mehr gesetzgeberischem Material belastet zu werden. Wenn hier in dieser Weise von Polizeiverordnungen geredet wird, so wird der Polizei ihr ohnehin schwieriges Amt noch mehr erschwert.

Abg. **Ehlers** (Vpt.): Die Polizeiverordnungen begleiten den Menschen von der Wiege bis zum Grab und noch darüber hinaus. Die Handelskammern begutachteten die Anträge des Abg. Schiffer als in hohem Maße den Interessen des Handels und der Industrie entsprechend. Vielen Leuten geht es mit den Polizeiverordnungen wie mit Frauen: Man wird leicht von ihnen berückt, wird sie aber nicht wieder los.

Abg. **Liebknecht** (Soz.) befürwortet die Anträge, weil sie die Tendenz hätten, das Volk über seine Rechte aufzuklären.

Abg. **Wendel** (natlib.): Es handelt sich bei dem Antrag nicht um eine Begrenzung, sondern um eine Ergänzung der Selbstverwaltung. Die Anträge fänden auch großen Beifall bei der Bevölkerung, weil sie das Ziel der übersichtlichen und einfachen Darstellung unserer Rechtsverhältnisse im Auge haben.

Hierauf wurden die Anträge einer Kommission von 21 Mitgliedern überwiesen.

Abg. **Funck** (Vpt.) begründet den Antrag Aronson (Vpt.), der die Anwendung des Reichsgesetzes, betr. die Einwirkung der Armenunterstützung auf öffentliche Rechte, so bei den Wahlen in Preußen, fordert.

Die Abgg. **Böhmer** (kons.), **Schmedding** (Zentr.), **Lohmann** (natlib.), Freiherr **v. Zedlitz** (freikons.) und **Leinert** (Soz.) befürworten die Annahme.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Es folgt die zweite Beratung des Entwässerungsgesetzes für das linksrheinische Industriegebiet. Der Entwurf sieht die Bildung von Genossenschaften zur Regelung der Vorflut und Abwässerungsreinigung vor.

Abg. **Gescher** (kons.) begrüßt besonders, daß sich Landwirtschaft und Industrie bei diesem großzügigen und gemeinnützigen Werk die Hände reichten.

Abg. **Vorster** (freikons.) begründet einen Antrag, der die weitere Ausdehnung der Entschädigungspflicht für

die durch Maßnahmen der Genossenschaft entstehenden Schäden fordert.

Landwirtschaftsminister v. Schorlemer bittet um die Ablehnung des Antrags, ebenso die Abgg. **Unterberg** (Zentr.), **Westermann** (natlib.), **Beerwald** (Vpt.) und **Bell** (Zentr.).

Der Antrag Vorster wird abgelehnt und die Vorlage unverändert angenommen.

Ohne Debatte wird der Antrag des Abg. Lückhoff (freikons.) und Zedlitz (freikons.) auf Annahme des Gesetzentwurfs zur Abänderung der Kreisordnung angenommen.

Nächste Sitzung Dienstag 11 Uhr: Schleppmonopolgesetz. — Schluß gegen 5 Uhr.

*

** **Berlin**, 9. Dezember. Das Abgeordnetenhaus wird über seinen Konflikt mit der Regierung erst am Donnerstag in die Weiterberatung eintreten.

Die Friedensverhandlungen.

Schwieriger Verlauf der Verhandlungen. Das „B. T." meldet aus Constanza, 8. Dezember: Da anscheinend auf die angebliche Uneinigkeit der Verbündeten übertriebene Hoffnungen gesetzt werden, so werden sich die Friedensverhandlungen voraussichtlich sehr schwierig gestalten und bestenfalls nach längerer Dauer und wiederholten Stockungen zum Ziele führen. Das jungtürkische Blatt „Taswiri Efkiar" warnt vor Überstürzung bei dem Friedensschluß. Die Möglichkeit, durch das Schwert der Lage eine günstige Wendung zu geben, sei noch nicht vorbei.

Der Waffenstillstand und die belagerten Festungen. Berlin, 9. Dezember. Da einige Zeitungen Meldungen aus Konstantinopel verbreiten, nach welchen belagerte Festungen während des Waffenstillstandes verproviantiert würden, erklärt die hiesige bulgarische Gesandtschaft diese Gerüchte für unrichtig und bemerkt, daß nach § 2 des Waffenstillstandsprotokolls Festungen weder verproviantiert noch mit neuer Munition versehen werden dürfen. Ferner erklärt die Gesandtschaft, daß nach Unterzeichnung des Waffenstillstands kein Angriff der Bulgaren auf Adrianopel mehr stattgefunden hat.

** **Griechenland und der Waffenstillstand.** Paris, 8. Dezember. Nach einer Meldung der „Liberté" aus Konstantinopel wird Griechenland spätestens am Freitag, den 13. d. M., die Waffenstillstandsproklamation unterzeichnen, um an den Friedensverhandlungen am 14. teilzunehmen. Diese Mitteilung will die Pforte offiziös von Griechenland erhalten haben.

*

Die bulgarische Sobranje. Sofia, 9. Dezember. Die Sobranje wird Samstag zu einer kurzen Session zur Votierung des Budgets zusammentreten. — Die Militärattachés sind heute vormittag hierher zurückgekehrt.

Eine Rundreise des Königs von Bulgarien. Sofia, 9. Dezember. An maßgebender Stelle wird erklärt, der König von Bulgarien werde in der nächsten Zeit eine Reise in die größeren Städte des neueroberten Gebietes unternehmen und auch Saloniki besuchen.

Oesterreich und Serbien.

Serbische Truppenergänzungen.

** **Wien**, 9. Dezember. Der **„Reichspost" telegraphiert man aus Semlin: Die Mobilisierung der gesamten bisher nicht in Anspruch genommenen serbischen Landwehrmannschaften ist angeordnet worden. Die Einrückungsbefehle lauten auf die Gestellung innerhalb 24 Stunden. Die unter den Waffen stehenden aus dem Feldzug heimkehrenden Mannschaften erhalten nur kurzen Urlaub in die Heimat, die Offiziere erhalten gar keinen Urlaub. Alle verfügbaren Werkstätten sind mit der Anfertigung von Winterkleidung für die Armee beschäftigt. Es wird Hals über Kopf gearbeitet.**

** **Eine freundliche Stimme aus Rußland.** Wien, 9. Dezember. Die „Politische Korrespondenz" veröffentlicht aus Petersburg eine von russischer Seite herstammende Mitteilung, die einen sehr freundlichen Ton anschlägt und in der es am Schluß heißt: Im Hinblick auf die vollständig ruhige und besonnene Haltung sowie auf die Friedensliebe der Kabinette von Petersburg und Wien, deren gegenseitiger Verkehr auch jetzt noch ein freundliches Gepräge trägt, ferner auf das schon bisher wahrgenommene Sinken des Niveaus der serbischen Ansprüche darf, ohne die Bedeutung der noch bestehenden Gefahrenquellen zu verkennen, weiter gehofft werden, daß sich aus der Frage des Adriahafens keine Bedrohung des europäischen Friedens entwickeln werde.

** **Panslawistische Demonstrationen gegen Österreich.** Petersburg, 9. Dezember. Bei dem panslawistischen Meeting im hiesigen Adelssaal, an dem etwa 4000 Personen teilnahmen, kam es zu einer Demonstration gegen Österreich anläßlich einer Rede des Dumaabgeordneten Graf Bobrinski, der mit den Worten schloß: „Wir müssen unseren Brüdern helfen vom Joch Österreichs!" Eine große Anzahl Personen schrie darauf: „Nieder mit Österreich!", was lebhaften Anklang fand.

** **Der Fall Prohaska harmlos.** Berlin, 9. Dezember. Von unterrichteter Seite wird mitgeteilt, daß nach den nunmehr in Wien eingetroffenen Berichten die zur Untersuchung der Vorgänge in Mitrowitza und Prizrend entsandten Beamten sich die Ereignisse glücklicherweise als harmlos herausgestellt haben. Es wird nur noch die Rückkehr von Ebel erwartet, um diese Angelegenheit, bei der es sich hauptsächlich um Formfehler handelt, mit der serbischen Regierung zu regeln.

Letzte Drahtberichte.

Eine Berliner städtische Deputation beim Kaiser.

* **Berlin**, 9. Dezember. Die Audienz, in der gestern der Berliner Oberbürgermeister Wermuth und die beiden Stadtbauräte für Hoch- und Tiefbau, die Geheimräte Hoffmann und Krause im Königlichen Schloß empfangen wurden, war schon seit längerer Zeit vorgesehen. Die Hauptpunkte der Unterredung bildeten die vom Stadtbaurat Hoffmann zu erbauenden neuen Museumsgebäude auf der Museums-Insel und sodann der bei der Universität Unter den Linden durchzuführende Tunnel zur Verbindung der Straßenlinien nördlich und südlich der Linden.

Ministerwechsel in Württemberg.

△ **Stuttgart**, 9. Dezember. (Eigener Bericht des „Wiesbadener Tagblatts".) Wie verlautet, wird der Minister des Innern v. Pischek demnächst zurücktreten. Er ist fast 70 Jahre alt. Der augenblickliche Anlaß des Rücktritts besteht, wie es heißt, darin, daß der Minister etwas verstimmt ist über die starke Zunahme des schwarzblauen Blocks durch die letzten Wahlen.

Eine Gesetzesvorlage gegen die Vergnügungsauswüchse und Animierkneipen.

Berlin, 9. Dezember. (Eigener Bericht des „Wiesbadener Tagblatts".) Eine neue Gesetzesvorlage als Novelle zur Gewerbeordnung ist von den beteiligten Ressorts im wesentlichen fertiggestellt worden, so daß ihre Einbringung im Bundesrat demnächst erfolgen dürfte. Der Gesetzentwurf umfaßt Maßnahmen zur Einschränkung der sogenannten Vergnügungsplätze, ferner zur Bekämpfung der Animierkneipen und der Auswüchse der Kinematographentheater.

Justizrat Dr. Sello †.

** **Berlin**, 9. Dezember. Der bekannte Berliner Rechtsanwalt Justizrat Dr. Sello ist im Alter von 50 Jahren hier gestorben.

Der englische Eisenbahnerstreik.

* **London**, 9. Dezember. Der Streik der Eisenbahner auf der Nort Eastern Railway breitet sich immer weiter aus. In Anbetracht der allgemeinen Unzufriedenheit unter den Eisenbahnern, die sich über ungerechte Behandlung seitens der Direktion beklagen, fürchtet man, daß der Ausstand auch auf andere Eisenbahn-Gesellschaften übergreifen könne. Besonders auf der Middland-Eisenbahn wird die Lage von Tag zu Tag bedrohlicher.

Walzdrahtverband.

Köln, 9. Dezember. Die heutige Mitgliederversammlung des Walzdrahtverbandes beschloß die Verlängerung des Verbandes bis zum 30. Juni 1913, um Zeit für neue Verhandlungen mit dem außenstehenden Wettbewerb und für die Syndizierung in der Verfeinerung zu gewinnen.

Die Betrugsaffäre Bruning.

§ **Berlin**, 9. Dezember. (Eigener Bericht des „Wiesbadener Tagblatts".) Von den 260 000 M., welche Bruning in der Dresdener Bank unterschlagen hat, sind bereits heute 117 000 M., also nahezu die Hälfte, wiederbeschafft worden. 67 000 M. wurden in Engter gefunden, und 50 000 Mark, wie erwähnt, in Winnipeg beschlagnahmt. Wie groß die Terrainankäufe sind, welche Bruning in Kanada vorgenommen hat und wieviel die Dresdener Bank durch dieses Gelände wieder gewinnen wird, ist noch ungewiß.

New Yorker Sechstagerennen.

wb. **Berlin**, 9. Dezember. Die „B. Z. am Mittag" meldet aus New York: Um Mitternacht begann das diesjährige Sechstagerennen. Fünfzehn Paare, darunter Rütt-Fogler, nehmen am Rennen teil.

Ein Automobilunglück.

* **Bochum**, 9. Dezember. Beim Passieren der Herner Straße rannte in der vergangenen Nacht ein mit sechs Personen besetztes Auto beim Überfahren der Zechenbahnstrecke von Konstantin der Große mit einem Wagen zusammen. Sämtliche Insassen des Autos wurden herausgeschleudert. Der Chauffeur Heinert war auf der Stelle tot, die übrigen Insassen wurden schwer verletzt.

In kochendes Bier gestürzt.

Wermelskirchen, 9. Dezember. Hier stürzte der Brauereibesitzer Blumenstock in einen Bottich mit kochendem Bier und starb, nachdem er herausgezogen worden war. Bei den Rettungsarbeiten zog sich ein Steuerbeamter mehrere Brandwunden zu.

Aushebung eines Falschmünzernestes.

Altona, 9. Dezember. Hier wurde eine Falschmünzerei ausgehoben. Drei Personen wurden verhaftet. Große Vorräte falscher Dreimarkstücke sind beschlagnahmt worden.

Schiffsunfälle.

Hamburg, 9. Dezember. Der Ewer „Emma", mit Eisen nach Rendsburg unterwegs, ist auf der Unterelbe gegen eine bei der gesunkenen „Vandalia" errichtete Pfahlgruppe gerannt und gesunken. Der Schiffer Mecklenburg wurde von einem vorüberfahrenden Dampfer gerettet; die Frau des Schiffers und ein Steuermann sind ertrunken.

Christiania, 9. Dezember. Der Dampfer „Colona", welcher Erz an Bord führte, stieß gestern in der Nähe von Aalesund mit dem Dampfer „String" zusammen. Die „Colona" wurde schwer beschädigt an Land gesetzt.

Flucht eines Wechselfälschers.

* **Marienburg**, 9. Dezember. Der Mitinhaber Dick der Maschinenfabrik Bartesch und Dick in Elbing ist nach Wechselfälschungen in Höhe von 100 000 M. flüchtig geworden.

Brand in einem Kinotheater.

wb. **Rio de Janeiro**, 9. Dezember. In dem Projektionsraum eines Kinotheaters explodierte der Motor. Es entstand eine Feuersbrunst. Drei Personen wurden getötet, mehrere verletzt.

Berlin, 9. Dezember. Die „Nordd. Allg. Ztg." gibt bekannt: Der Reichskanzler empfing heute vormittag den Gouverneur von Deutsch-Südwest-Afrika Dr. Seitz.

Dresden, 9. Dezember. Der Bildhauer Professor Nassau ist im Alter von 69 Jahren gestorben.

wb. **Perleberg**, 9. Dezember. Im Dorfe Möblich fand gestern nachmittag in Gegenwart des Landrates, des Prignitzer Adels und der Landbevölkerung die feierliche Beisetzung des holländischen Admirals Ghsel van Lyr statt. Ghsel war 1652 vom Großen Kurfürsten mit der Verwaltung des Amtes Lenzen betraut worden und hatte beim Ausbau der preußisch-kurfürstlichen Marine hervorragende Dienste geleistet. Der mumifizierte Leichnam war am 8. Dez. 1676 in der Dorfkirche zu Möblich beigesetzt worden. Gestern wurde derselbe der Erde übergeben.

Aus unserem Leserkreise.

(Nicht verwendete Einsendungen können weder zurückgesandt, noch aufbewahrt werden.)

* Ungeteilte Unterrichtszeit verlangen laut Referat in Nr. 555 des „Wiesbadener Tagblatts" die Lehrer des Volksschullehrer-Vereins Wiesbaden und Umgegend, und begründen diesen Anspruch mit sehr wissenschaftlich lautenden Sätzen. Es dürfte nicht überflüssig sein, bei Zeiten die Gründe für „ungeteilte Unterrichtszeit" näher auf ihre Stichhaltigkeit zu untersuchen. Machen wir uns zuerst klar, wie überhaupt ein solcher Gedanke und Wunsch entstehen konnten. Die höheren Schulanstalten mußten bei zunehmender Ausdehnung der Stadt einsehen, wie schwer sich ein zweiter Schulgang ermöglichen ließ, gab es doch nur je ein Gymnasium, eine höhere Mädchenschule usw. für die ganze Stadt, wodurch manche Kinder einen Schulweg von ½ Stunde hatten. Mit den Volksschulen liegt die Sache anders; die sind in größerer Zahl, in den verschiedensten Teilen der Stadt zu finden, so daß kein Bedürfnis vorliegt, den zweiten Schulgang wegfallen zu lassen. Um der Schule willen braucht kein Arbeiter die gesunde Lage an der Peripherie der Stadt aufzugeben, hat die Behörde doch sogar schon vor Jahren eine Schule an der Mainzer Landstraße eingerichtet. Ist denn wirklich der Unterricht in den Volksschulen so intensiv und so entsetzlich anstrengend? Das dürfte bezweifelt werden, da er sich doch dem jeweiligen Alter und seinen Fähigkeiten anzupassen hat. Zudem werden von jeher leichte Stunden auf den Nachmittag, vor allem auf die Stunde von 2 bis 3 Uhr gelegt, und wenn auch zugegeben werden muß, daß der Lehrer in dieser Stunde sich besonders anstrengen muß, um die Phlegmatiker aufzurütteln, so ist die Sache doch nicht so schlimm. Vielleicht ließe es sich auch einrichten, die Stunden von 3 bis 5 Uhr zu legen. Vor dem vollen Magen sollten wir, die wir so viel von Unterernährung sprechen, uns doch nicht so fürchten. Jedenfalls haben die höheren Schulen eher Grund dazu. Bei uns ist es doch so: das Volksschulkind ißt bald nach 12 Uhr ein mäßiges Mittagsmahl und springt dann bis 2 Uhr umher, so daß die Verdauung schon ein gut Teil vorgeschritten ist, wenn's wieder zur Schule geht. Es sei hier gleich noch betont, welch große Schwierigkeiten ein Schulschluß um 1 Uhr für die Haushaltungen nach sich zieht; Schwierigkeiten, über die noch jetzt viele Mütter des Mittelstandes, deren Kinder höhere Schulen besuchen, seufzen. Der Vater kommt um 12 Uhr von der Arbeit, an die er um 1 oder 2 Uhr wieder geht; es muß also um 12 Uhr gegessen werden. Um ½2 noch einmal anzurichten, bedeutet mehr für die Hausfrau, als manche denken. Die erziehlichen Vorteile der Neuerung sind zwar in rosigen Farben geschildert, dürften aber — leider! — an vollständig anders gearteten Verhältnissen in den Familien scheitern. Ja, hätten wir mehr „trauliches Familienleben", mehr Mütter, die ihre Kinder mit häuslichen Hilfeleistungen beschäftigten (besonders die Buben), es stünde besser um uns. Das „ewige Gängelband" der Schule darf auch nicht zu früh gelöst werden, und zur „freien Selbsttätigkeit" und „Selbständigkeit" ist es mit 14 Jahren noch Zeit genug, ja, mehr als genug. Im Gegenteil, die strenge Gewöhnung an Schulzeit und Schulordnung ist bis 14 Jahre noch so nötig, daß es ein Nachteil wäre, die Jugend nur am Vormittag dazu zu verpflichten. Die Stimmen für verbesserte Zucht der Schuljugend dürften sehr vereinzelt erklingen und jedenfalls von den gegenteiligen stark übertönt werden, und auch wir würden uns nicht über einige Tausend an Nachmittagen frei umher schweifende Kinder zu freuen haben, das ist gewiß. Die noch dazu vorübergehende Einrichtung mehrerer schulfreier Nachmittage an einer oder der anderen Volksschule liefert keinen Gegenbeweis. Vielfach würden wohl auch die Kinder mehr als bisher zum Verdienen herangezogen werden, was doch auch nicht erfreulich wäre. Daß die Lorbeeren anderer uns nicht schlafen lassen, sowie daß der Appetit mit dem Essen kommt, ist eine alte Erfahrung, deren Zwang sich wohl auch in dieser Angelegenheit geltend macht. Aber sollten unsere Volkserzieher nicht hoch genug stehen, um ihm nicht zu erliegen? Die „Sieger von Königgrätz" haben vor 50 bis 60 Jahren gewirkt und waren anspruchslose, pflichttreue und meist pflichtbegeisterte Leute. Unser Geschlecht mag zusehen, ob es sich mit ihnen messen kann. In allen materiellen Dingen, als da sind Lebensstellung, Gehalt, Lebensführung, — sicher, aber sollte nicht das nach dieser Richtung Erreichte zu doppeltem Eifer verpflichten? Auch das Wissen bessert nicht, und es steht unumstößlich fest, daß Herz, Seele und Gemüt — kurz, der Charakter beim Erziehenden ausschlaggebend ist. Das besprochene Thema gehört zu einer ganzen Reihe von Erscheinungen, die ernste Deutsche mit bangen Ahnungen erfüllen, denn aus ihnen lugt das fahle Gesicht, des schlaffen, nach Wohlleben trachtenden, ernste Arbeit scheuenden Zeitgeistes hervor. Ein Gebiet nach dem andern erobert er sich in diesen Zeitläuften, wo, wie einmal jemand sagte, die Deutschen zeigen müssen, ob sie gesteigerten Wohlstand vertragen können. Es könnte bis jetzt scheinen, als ob sie diese Probe nicht bestehen würden; gar manches Opfer an Volkstüchtigkeit ist dem neuen Götzen schon gebracht worden, und deshalb ist es wohl angezeigt, gegen neu auftretende Symptome zu eifern. Erliegt die Stadt einer Versuchung, so folgt bald das Land, hat man doch in einer Vorortgemeinde Wiesbadens schon auf Verlegung des Schulanfangs im Sommer von 7 auf 8 Uhr gedrungen und auch schon lautende Gründe dafür ins Feld geführt. Zum Glück zeigten die Rektoren sich anders gesinnt und besser unterrichtet. Sollte es uns nicht eine Lehre sein, daß die Engländer sich beispielsweise jetzt bemühen, den Sommertag um eine Stunde zu verlängern? Die Stunde gaben sie einst hin, nun scheint's schier unmöglich, sie wieder zu gewinnen, — und ebenso geht es mit anderen Dingen. Ach, möchte doch unser liebes, deutsches Volk sich seine Männlichkeit und Tüchtigkeit, seinen Fleiß und seine Genügsamkeit erhalten und beizeiten auf warnende Stimmen hören!

≡ Reklamen. ≡

Biofon ein verläßlicher Kraftspender für alle, die sich abgespannt, nervös, marode fühlen oder nach schwerer Krankheit der Kräftigung bedürfen. Das echte Biofon, hergestellt unter Benutzung des Reichspatents 171871, ist erhältlich in allen Apotheken, Drogerien, die Dose (ca. ½ Kilo) Mk. 3.—.

Junge, Junge, was machst du für Sachen!

Freust dich seit vierzehn Tagen darauf, zum Christfest heim zu fahren, und nun liegst du da, stockheiser, eingepackt wie ein Wickelkind und weißt dir vor Halsschmerzen nicht zu helfen. Wenn du schon keinen Arzt nehmen willst, dann laß dir wenigstens eine Schachtel Fays echte Sodener Mineral-Pastillen aus der nächsten Apotheke oder Drogerie holen. Wenn du die nach Vorschrift gebrauchst, dann wirst du sicher auch morgen soweit auf dem Damm sein, daß du do noch fahren kannst. Die Schachtel Sodener kostet nur 85 Pf.; der Bote soll aber acht geben, daß er keine Nachahmungen erhält.

Der heutigen Stadtauflage liegt ein Prospekt des **Warenhauses Julius Sormaß, G. m. b. H., Wiesbaden**, betr. **Großer Weihnachts-Verkauf**, bei. F562

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 18 Seiten und die Verlagsbeilage „Der Roman".

Verantwortlich für den politischen und allgemeinen Teil: A. Hegerhorst, Erbenheim; für Feuilleton: E. v. Mayenburg; für Lokales und Provinzielles: C. Rötherdt; für die Anzeigen u. Reklamen: H. Dornauf; sämtlich in Wiesbaden. Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Sprechstunde der Redaktion: 12 bis 1 Uhr in der politischen Abteilung von 10 bis 11 Uhr.

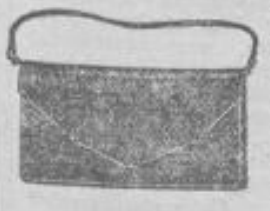
4 Spezial-Marken

Zu Geschenk-Zwecken.

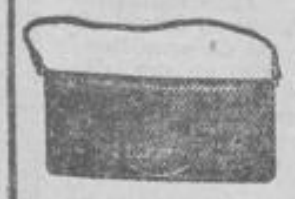
In Qualität und Ausstattung hervorragend preiswert.

Damen-Taschen

Z 1 Handgriff-Tasche, 14 cm, Autolack oder ff. Saffian, mit Separ. und Einrichtung, Moiréfutter Mk. 6.-



Z 2 Komb.-Tasche, 24 cm, Autolack oder ff. Saffian, mit eleganten Beschlägen, 4 Innentaschen, Moiréfutter . . . . . Mk. 10.-



Z 3 Besuchstasche, 24 cm, Lack oder ff. Saffian, kompl. Einrichtung und Emaillschloß . . . Mk. 12.50

Z 4 Handgriff-Tasche, 24 cm, ff. Saffian, 4 Farben, kompl. Einrichtung, Separation, vergoldete Ecken-Montage, Emaillknopf. Dieselbe mit Lederhenkel Mk. 15.-

Eickmeyer Nachfolger, Wilhelmstraße, Ecke Burgstraße.

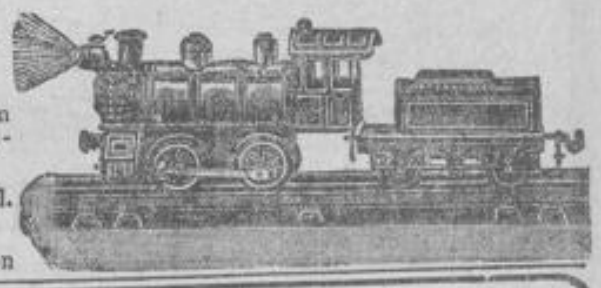
FÜR DIE FREUNDE
VON RICHTERS
ANKER-STEINBAUKÄSTEN
PREIS-AUSSCHREIBEN
FÜR BAUTEN
NACH EIGENEN ENTWÜRFEN
ÜBER 200 PREISE UND PRÄMIEN
MAN VERLANGE DEN PROSPEKT ZUM WETTBEWERB VON
F. AD. RICHTER & CIE., RUDOLSTADT (THÜR.)

F 16.

Die Weihnachts-Ausstellung
von mechanischen, optischen u. elektrischen
Spielwaren u. Lehrmitteln
ist eröffnet, und bitte um Besichtigung.

Heinrich Kneipp,
Goldgasse 9. Telephon 2078. 2033

Spielwaren, Maschinen und Apparate,
welche zum bevorstehenden Feste der Reparatur bedürftig sind, bitte
mögl. sofort einzuliefern.
Eigene Werkstätte.
Ersatzteile f. alle Maschinen



Prachtvolle Weihnachtsgeschenke in Möbeln
zu den billigsten Preisen, als: Servier-, Schreib-, Näh-, Spiel-, Rauch- u. Bauerntische, Etagere, Blumenkrippen, Paneeldreiter, Klubsessel, Garnituren in Leder-, Stoff- und Korbmöbel, Spiegel- u. Bücherschränke, Flurständer, Chaiselongues und Chaiselongue-Decken, Herren-, Speise- u. Schafzimmer, sowie Küchen-Einrichtungen in jeder Preislage und Holzart. — Anfertigung nach Angabe.
Anton Maurer, Schreinermeister, Wellritzstr. 6 u. 12 u. Helenenstr. 31.

Albert Schäfer, Kunstblätter
Vergolderei. Spezialgeschäft für Bildereinrahmung
Fernspr. 4221. II Faulbrunnenstrasse II. Fernspr. 4221.
Neuanfertigung u. Neuvergoldung
von Bildern u. Spiegelrahmen, Paravents, Staffeleien, Möbeln aller Art.
Restaurieren von Oelgemälden und Stichen. 1587
Aufhängen und Verpacken der Bilder. — Reparaturen. — Billige Preise.

Färberei im Haushalt mit Brauns'schen Farben!

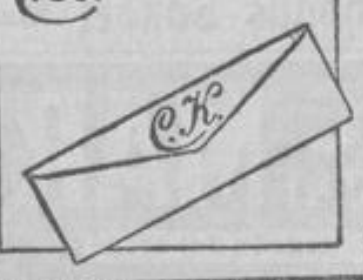
Millionenfach bewährt!
1 Bluse kostet 10 Pf.,
1 Kleid „ 75 „
bis 4 Paar Gardinen kosten 10 Pf.
wie neu aufzufärben.
Ausdrücklich fordere man Brauns'sche Farben mit Schleifen-Schutzmarke.
Die echten Brauns'schen Farben erhält man in Drogerien, Farbwaren u. Apotheken.

F 84

Lager in amerik. Schuhen.
Aufträge nach Maß. 1299
Herm. Stickdorn, Gr. Burgstr. 2.

Weihnachts-Angebot:
Wollene Blusen
M. 5.50, 8.- u. 10.-
Geschwister Strauss
2077 Webergasse 1.

C. K.



Elegante Briefpapiere
in: Blätter
Bogen
Kassetten
Mode 1913!
Carl Koch,
Hoflieferant. 2052
Ecke Michelsberg und Kirchgasse.

Das Gasthaus „Zum Deutschen Hof" in Schierstein
ist per sofort Mk. 20,000 unter der Taxe zu verkaufen oder an einen tüchtigen Wirt zu verpachten. Näheres zu erfahren Wiesbaden, Hotel „Reichspost", Nikolasstraße 16/18.

Ausstellungshaus
für
Brautausstattungen, Villen-Einrichtungen,
Innenausbau
Hermann Krekel & Co.
Wiesbaden, Friedrichstrasse 36.
Telephon 443.
Unser Lager von ca. 100 Musterzimmern ist zum Herbst wiederum neu arrangiert und enthält eine unerreichte Auswahl hervorragend gediegener u. praktischer Zimmer-Einrichtungen in allen Preislagen.
Spezial-Abteilung in Schlafzimmern.
Dekorationen, Teppiche, Klubmöbel, Beleuchtungskörper.
Weitgehendste Garantie. Franko-Lieferung.
1816

Zirka 1000 Christbäume
abzugeben bei
Willy Bremser, Hotelbesitzer, Katzenelnbogen.

Schlittschuhe-Ausverkauf.
Wegen Geschäftsaufgabe besonders billig.
Conrad Krell, Langgasse 14.

Brieftaschen, Zigarren-, Zigaretten-Etuis, Portemonnaies
besonders schöne und solide Waren, schon zu 1.—, 1.25, 1.50, 2.— 3.— Mk., feinere Sorten in echt Krokodil, Eidechse, Seehund etc. in Riesenauswahl
kaufen Sie gut und preiswert in
Führer's Lederwaren- und Kofferhaus,
10 Gr. Burgstraße 10. Johann Ferd. Führer, Hoflieferant. 10 Gr. Burgstraße 10.
Bitte beachten Sie meine 12 Schaufenster. — Alle Waren mit Preis ausgestellt. K 188

Nur durch ihre Erfolge empfehlen sich:

Löflunds Nähr-Maltose

neuere Art Nährzucker für zarte Kinder u. durch Krankheit od. Überarbeit geschwächte Personen

Milchzucker nach Prof. Soxhlets Verfahren, reinste Marke, für rationelle Säuglingsernährung.

Diese im Weltmarkt bevorzugten Nähr- und Kräftigungsmittel sind von massgebenden Kinderärzten als erstklassig anerkannt und stehen in den Kinderfürsorgestellen in täglichem Gebrauch.
In Apotheken und Drogerien erhältlich. — Stets „Löflunds" verlangen.

F 84

Kinder-Hemdhosen

praktischste Unterkleidung,
gutsitzende haltbare Ware,
je nach Größe:

Halbwolle-Imitat . . .	Mk.	0.75—1.30
Halbwolle	„	1.10—2.45
Makobaumwolle . . .	„	1.15—2.55
Peritrikot-Baumwolle .	„	1.25—2.35
Halbwolle, bestes Fabrikat . .	„	2.40—3.65
Kammgarn, plattiert weiß . . .	„	3.10—4.90

E 8

Kinder-Strümpfe

aus meinem reichhaltigen Sortiment sind folgende Spezialmarken besond. empfehlenswert

Marke	Grösse	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
658	Kammgarn, plattiert, gute Qual.	—.55	—.60	—.65	—.75	—.85	—.90	—.95	1.05	1.10	1.15
656	„ reine Wolle, sehr haltbar	—.65	—.75	—.85	—.95	1.05	1.15	1.25	1.35	1.45	1.55
660	„ „ starke, vorz. Qual.	—.85	1.—	1.15	1.30	1.40	1.55	1.70	1.80	1.95	2.10
690	„ „ feine „ „	1.20	1.35	1.55	1.70	1.85	2.05	2.20	2.35	2.50	2.65
692	„ „ lederfarb. „ „	—.85	1.05	1.20	1.35	1.45	1.60	1.75	1.90	2.05	2.20

L. Schwenck, Mühlgasse 11–13.

Strumpfwaren- und Trikotagenhaus.

K 10

Oeffentl. Vortrag

von **D. Ammon,**
Graphologe und psycholog. Schriftsteller.
Heute Dienstag, d. 10. Dezember, abends 8 Uhr, „Loge Plato".

I. Teil:

Gesichtsausdruckskunde (Physiognomik) und **Hand-Schriften-Deutung** (Graphologie)

Gemüts- u. Verstandesmenschen, Geizige und Verschwender, Zornige und Sanftmütige, Künstler, Gelehrten, Geschäfts-Typen, wie man sie erkennt. Wer ist religiös, wer nicht? Wer hat eine positive, wer hat eine liberale Denkungsart? Wer ist einseitig, wer vielseitig? Wer offen, wer verschlossen? Wer scherzhaft, wer reiselustig? Wer ist Feinschmecker und Genußmensch, wer ist anspruchslos? Die Talente und Gaben, wie sie sich ausprägen? Die Temperamente, wie sie sich anziehen oder abstoßen? Warum versteht man mich nicht? Habe ich Selbstvertrauen, Energie, Unternehmungsgeist? Warum komme ich in meinem Berufe nicht vorwärts? Welches ist die erste Ursache unglücklicher Ehen? Alles wichtige Lebensfragen, auf welche die Menschenkenntnis allein die richtige Antwort geben kann. Nach dem Vortrag: „Unentgeltliche Charakter-Beurteilung von mitgebrachten Handschriften."

II. Teil:

Welche Charaktere passen im Eheleben zusammen und welche stossen sich ab?

Eintritt: 50 Pfg., num. Platz 1 Mk., 1. Platz 2 Mk.
Erläuterungen an zahlreichen Abbildungen interessanter Charakterköpfe von Männern und Frauen.

Emil Fischer Kunstgewerbliche :: Erzeugnisse ::
Wilhelmstrasse 12. 1974

Niederlagen der Königlichen Porzellanmanufakturen
KOPENHAGEN, MEISSEN, NYMPHENBURG.

Fayencen, Kunstgläser, Bronzen, Marmor, Japan und China, Rauch- u. Schreibtisch-Garnituren, elektrische Lampen, Klingeln.
Letzte Neuheiten
in Künstlerschmuck, Gürtel, Gürtelschliessen, Fächern.

1911er Naturwein,

vorzüglicher Tischwein, à 80 Pfg. per Liter, versendet Weingutsbesitzer in Fässchen von 25 Liter an unter Nachnahme. Gefl. Offerten unt. A. 110 an den Tagbl.-Verlag.

Haarschmuck in Strass und Jet.
Grösste Auswahl.
Eickmeyer Nachf.
Wilhelmstrasse 52.

Samtkrag. v. 1.80 an, f. Rep. u. Neuanf. b. Schneiderei, Schachtstr. 30, 1.

Warme Schuhwaren

Marktstraße 22 **Schuhhaus Sandel** Marktstraße 22

Kamelhaar-, Filz- oder Leder-, sowie alle erdenklichen Sorten **Winter-Schuhwaren**, ferner **Jagd-** und **Touristenstiefel, Schulstiefel, Gummischuhe** in enormer Auswahl zu bekannt billigen Preisen. 1935

COGNAC J. & F. MARTELL gegründet 1715

FRANZÖSISCHER COGNAC
Natürliches Erzeugnis von im Cognac-Districte geernteten und destillierten Weinen.
— Preis: Mark 7.50 bis Mark 30.— pro Flasche. —

F 87

Beispiellos billig!

Weihnachts-Verkauf.

Besondere Gelegenheit!

Webergasse 6
Gebr. Baum
Ecke Kl. Burgstrasse 11 u. 13.

Ganz vorzügliche
Knaben-Anzüge,
Knaben-Paletots = Ulsters.
Jünglings-Garderobe
für 14—18 Jahre.
Preislagen Mk. 8, 10, 12, 15, 18, 20 etc.

Webergasse 6
Gebr. Baum
Ecke Kl. Burgstrasse 11 u. 13.

Rodel-Sweaters. für Weihnachtsgeschenke besonders geeignet. **Rodel-Garnituren.** 1971

Nr. 576.
Morgen-Ausgabe.
2. Blatt.

Wiesbadener Tagblatt.

Dienstag,
10. Dezember 1912.
60. Jahrgang.

Seidenhaus Marchand

Langgasse 42.

Wegen bevorstehendem Umbau

soll das Lager bis **Weihnachten** auf das **Mindeste** reduziert werden.

Enorm billige Preise. **Reste weit unter Preis.**

1925

Pelzwaren.

J. Nedele, Kürschner.

Langjähr. Arbeiter und Werkführer der Fa. A. Opitz, Hofkürschner, hier
Atelier zur Herstellung feiner Pelzwaren,
sowie Neuanfertigung und Fassonieren von Pelz-Jacketts.
Sämtliche Arbeiten finden prompte und sauberste Erledigung
:: :: bei billigster und reellster Berechnung. :: ::
Grosse Auswahl feiner Pelzwaren.
Garantie für tadellosen Sitz und erstklassige Verarbeitung.
Telephon Nr. 2477. Schwalbacher Straße 47, 2. Ecke Mauritiusstrasse.

Schulranzen

Grösste Auswahl
Billigste Preise
offeriert
als Spezialität
A. Letschert,
Faulbrunnenstr. 10. 14.2
Reparaturen.

Leibrenten-Versicherung.

Die von mir vertretenen, unter Staatsaufsicht stehenden erstklassigen Gesellschaften gewähren lebenslänglich für Mk. 1000.— Kapital-Einzahlung bei einem Eintrittsalter von: 1491

	50½	55½	60½	65½	70½ Jahren
Männer:	74.46	85.08	99.63	119.96	149.00 Mark.
Frauen:	70.28	80.37	94.58	113.83	138.14 Mark.

Strengste Diskretion. — Kein Lebensattest. — Prospekte und Auskunft durch
A. Berg, General-Agent, **Rheinstr. 52** — Telephon 4169.

Karlsruher Lebensversicherung a. G.

empfiehlt ihre Policen als
Weihnachts-Geschenk.
Versicherungs-Bestand 770 Millionen Mark.
Kostenfreie Kriegsversicherung.
Vertreter in Wiesbaden:
Hermann Schellenberg, Generalagent, Oranienstrasse 1; E. Kleemann, Rheinstrasse 83.
Bezirksbeamter in Wiesbaden: Gottfried Schwarz, Rüdesheimer Strasse 29. 2113

Handschuhe

als Beigabe auf den Weihnachtstisch.

Damen-Handschuh, gerauht mit 2 Druckknöpfen in farbig.	60
Damen-Handschuh, Woll-Trikot in modernen Farben.	90
Damen-Handschuh, Leder-Imitation Herren-Handschuh, Leder-Imitation Herren-Handschuh, Woll-Trikot	95
Damen-Handschuh, Leder-Imitation Herren-Handschuh, rein Woll-Trikot	1.20
Damen-Handschuh, imit. Suède, halbgefüttert Damen-Handschuh, rein Woll-Trikot	1.45
Damen-Handschuh, imit. Suède Damen-Handschuh, rein Woll-Trikot	1.75
Damen-Handschuh, imit. Chevreau Damen-Handschuh, Leder-Imitation mit Seidenfutter	2.40
Herren-Handschuh, Leder-Imitation, schwer, hell- und dunkelfarbig	1.85
Damen-Handschuh, Seide mit Wolle zusammen gestrickt	1.90
Damen-Handschuh, Ia Lammleder Herren-Handschuh, Ia Lammleder Damen-Handschuh, Wolle mit Seide	2.75
Damen-Handschuh, imit. Mocha Herren-Handschuh, imit. Mocha, ganz gesteppt	2.90
Damen-Handschuh, Ia Ziegenleder Herren-Handschuh, Ia Ziegenleder	3.80
Herren-Handschuh, Lammleder, gefüttert. Herren-Handschuh, Wildleder, braun und grau	4.25
Damen-Handschuh, Ia Ziegenleder m. Seidenplüsch-Futter Herren-Handschuh, Rentier und Mocha, gesteppt	5.50

Fahr- und Sport-Handschuh, mit doppelter Hand, 5.00

Lange Damen-Handschuhe
für Ball und Gesellschaft,
in Baumwolle, Seide und Leder.

Kinder-Handschuhe
in weiß, unifarbig und gemustert,
jede Größe und Qualität.

Vorzügl. Qualitäten **Militär-Handschuhe** in Leder und Trikot.

J. POULET

Kirchgasse WIESBADEN Ecke Marktstraße.

Pelze billig! Pelze billig!

Ein **großer Posten Pelze**, wie: Tibets von Mk 6.75 an, Mouflons von Mk. 7.50 an, Murmeltier von Mk. 12 an, Skunks, Alaska-Fuchs etc. ist eingetroffen u. werden dieselben, wie alle Jahre, **solange Vorrat, horrend billig abgegeben.**

Einmalige Gelegenheit! **Goldbergs Gelegenheitskäufe**
nur Neugasse 21.

Konditorei u. Café W. Berger, Bärenstr. 2

Großh. Luxemb. Hofbäckerei, nahe Kochbr. u. Kgl. Theater.
Honig-Kuchen, Marzipan u. Weihnachtskonfekte in großer Auswahl.
Dresdner Stollen v. 1 Mk. an. Groß. i. Ausschnitt. Diverse Torten und Kuchen. 1971

Adolfs-Bad, Rheinstr. 28.

Telephon 4281.
empfiehlt zur jetzigen Jahreszeit seine
elektrischen Lichtbäder
(3 Systeme) als die bequemsten und wirksamsten Schwitzbäder und besten Vorbeugungsmittel bei und gegen Erkältungen aller Art. 1987

Nur eine Frage

in den einschlägigen Geschäften nach dem
Astoria-Zahnreiniger

wird Sie über dessen Zweckmäßigkeit aufklären. Derselbe ermöglicht zum **ersten Male eine Massage** des **Zahnfleisches** und entfernt schon in einigen Tagen **grüne Zahnbeläge.** Durch **häufiges Auswechseln** des Reinigungskissens, welches **Zahnbürste, -wasser und -paste vereinigt** und lt. Begutachtung bedeutendster Autoritäten **jedes weitere Zahnpflegemittel überflüssig macht,** wird endlich eine **vollkommene Hygiene** erreicht.

Nach mehrtägiger Benutzung unentbehrlich!

General-Depot für den Reg.-Bez. Wiesbaden: F 182
Einhorn-Apotheke, Frankfurt a. M., Theaterplatz 1.

Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt" kosten in einheitlicher Satzform 15 Pfg., in davon abweichender Satzausführung 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen. Kaufmännisches Personal.

15—18jähr. gewissenhaft. Fräul. mit saub. Handschr. findet Gelegenh. geg. Anfangsvergüt. v. 20—30 Mk. sich als Kontoristin auszub. Selbstgeschr. Off. u. L. 520 Tagbl.-Verlag.

T. verf. Verkäuferin f. Schweine-Metzgerei. Schwalbacher Straße 25.

Gewerbliches Personal.

Büglerin für Leibwäsche gesucht Eckernförderstraße 8.

Gesucht für sofort oder später durchaus zuverl., sehr liebevolle, erfahrene u. saub. Wärterin zu zweijährig., sehr schwierigen Kinde bei gutem Gehalt. Gute Zeugnisse erforderlich. Mainzer Straße 54, 1.

Gesucht zum 1. Januar 1913 für kleinen Privathaushalt feinbürg. Köchin und Jungfer, die frisieren, bügeln, nähen und servieren kann u. Hausarbeit übernimmt. Nur Mädch. mit guten Zeugnissen mögen sich melden nachm. 3—4 und 7—8 Uhr Frankfurter Str. 12, Haus Wenden, Zimmer 5.

Gesucht zur Bedienung einer blinden Dame ein geb. Mädchen, nicht unter 25 J., das nähen kann u. solche Stelle schon bekleidet hat. Mehrjähr. Zeugn. erforderlich. Off. mit Gehalts-Anspr. unter T. 161 an die Tagbl.-Zweigstelle, Bismarckring 29.

Per 1. Januar tücht. ält. Mädchen gegen hohen Lohn in bess. Haushalt gesucht. Off. unter E. 515 an den Tagbl.-Verlag.

Einfaches saub. Mädchen für kleinen feinen Haushalt per sof. gesucht Adelheidstraße 61, 1.

Braves fleißiges Mädchen gesucht Nerostraße 16, 1.

Mädchen zum Alleindienen für besseren Haushalt sucht Schmidt, Nikolasstraße 14c. B24308

Zuverlässiges junges Mädchen sofort gesucht. Frau Rohte, Faulbrunnenstraße 10. B24336

Jg. braves Mädchen auf gleich gesucht Blücherplatz 3, 2 r.

Ordentliches Mädchen gesucht Taunusstraße 62, 1.

Alleinmädchen, w. kochen kann, zum 15. Dez. gesucht Kaiser-Friedrich-Ring 50, Part.

Suche besseres Mädchen, w. gut kocht. Gute Zeugn. erforderl. Blumenstraße 10. Sprechst. 2—4.

Saub. fleiß. Mädchen Donnerstag, Freitag, Samstag von 9—5 Uhr sof. gesucht Viktoriastraße 12.

Saub. Mädchen tagsüber ges. Schmidt, Nikolasstraße 14c. B24307

Saub. j. Monatsmädch. sofort ges. Adelheidstr. 63, 1. G. Bez. u. m. Mj.

Monatsfrau gesucht Geisbergstraße 24.

Stellen-Angebote

Männliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Buchhalter, perfekt in amerik. Buchführ., baldigst gesucht. Off. mit Angabe bisheriger Tätigkeit, Alter, Zeugnisabschriften, Referenzen u. Gehaltsforderung unt. W. 519 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal.

Maschinenschreiner, vollständ. selbständ., ges. Karl Blumer u. Sohn, Dotzheimer Straße 61.

Herren u. Damen gesucht zum Verkauf mehrerer Weihnachts-Artikel. Täglicher Verdienst 10 bis 12 Mk. Bismarckring 22, Part. links.

Junger sauberer Hausbursche sofort gesucht Kaiser-Frdr.-Ring 12, Part.

Jg. Hausbursche, 15—16 Jahre alt, gesucht Rauentaler Straße 23, Part.

Jung. Bursche, 14—15 J., Radfahr., gesucht. Kraemer, Metzgergasse 27.

Verheir. zuverl. Fuhrknecht ges. Bertramstraße 19, Part. B24340

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen. Gewerbliches Personal.

Modes. Tücht. 2. Arbeiterin sucht für kommende Saison passende Stellung in feinem Geschäft. Off. u. H. 520 an den Tagbl.-Verlag.

Büglerin sucht Kunden a. d. H. Faulbrunnenstraße 10, 3 l.

Junge Frau empfiehlt sich im Servieren bei Gesellschaften. Schwalbacher Str. 16, Arbeitsamt.

Besseres gebild. Fräulein sucht Stellung tagsüber zu 1 oder 2 Kindern. Offerten unter K. 162 an Tagbl.-Zweigst., Bismarckring 29.

Jüngere Köchin, w. die feinbürg. Küche versteht u. Hausarbeit übern., sucht sofort Stell. Näh. Eltviller Straße 12, Mtb. 3 l.

Für ein brav, ehrl. gew. Mädchen wird zum 1. Jan. pass. St. in kl. H. ges. Näh. Yorkstraße 23, 2 l. B24336

Tüchtiges Mädchen, mit allen Hausarb. vertraut, sucht sof. Stelle. Scharnhorststr. 24, P. l.

Aelt. einf. Mädch., w. bürg. kocht, in Hausarb. u. Krankenpfl. erf., f. Besch., a. Aush. Näh. Tagbl.-Verl. Po

Unabh. gut empf. Frau, im Hausw. u. d. Wasche erfahr., w. Arbeit oder Aush. Oranienstraße 2, 3 St. lks.

Ordentl. Mädchen sucht Aushilfe. Off. unter A. H. postlag. Bismarckr.

Aelt. unabh. beff. Mädch. m. b. Empf. aus nur vornehm. Häus., pers. i. Pub. (bes. Parkettbod.), i. Geschäft v. ½12 bis 6 Uhr, u. a. i. gern v. ½12—6 Uhr Monatsstelle an. ½ Tag 60 Mk. Näheres im Tagbl.-Verlag. Pr

Aelt erfahr. Frau sucht nachm. Beschäftig. Kirchgasse 11, Vdh. Hochp.

Frau sucht mittags Wasch- u. Putzbesch. Albrechtstraße 23, 3 lks.

Saub. Frau sucht Monatsstelle. Oranienstraße 31, Hinterh. Dach l.

Junge Frau sucht tagsüber einige Stunden Beschäftig. Castellstraße 7, 1. Stock.

Stellen-Gesuche

Männliche Personen. Gewerbliches Personal.

Ehrl. junger Mann sucht Stellung als Bureaudiener, Einkassierer oder sonstigen Vertrauensposten. Off. u. B. 162 Tagbl.-Zweigst., Bismarckr. 29.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Gewandte Schreiberin
mit schöner Handschrift, die flott stenographiert, zur Aushilfe gesucht, event. auch dauernde Stellung. Off. unt. D. 520 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal.

Eine erfahrene
Kammerjungfer
für nachmittags zu e. Herrschaft im Hotel Nassauer Hof, Zimmer 373, gesucht. Vorzustellen Dienstag von 4—6 Uhr.

Gut bürgerl. Köchin
mit guten Zeugnissen per sofort oder später gesucht. Vorzustellen Adolfsallee 61.

Einfaches braves Mädchen,
welches etwas kochen kann, auf sofort gesucht Hellmundstraße 48, 1. Stock.

Alleinmädchen,
welche kochen können, sowie einige bess. Hausmädchen, Zimmermädchen für Hotels, Haus- u. Küchenm. sucht Arbeitsamt, Schwalbacher Straße 16.

Erfahrenes Alleinmädchen
tagsüber von morg. 7 Uhr b. abends 6 Uhr in feinem Haushalt ges. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. Pl

Anständ. fleiß. Monatmädchen
auf sofort für vorm. und nachmittags gesucht. Anfragen zw. 9—3 Uhr Wielandstraße 18, 1 rechts.

Stellen-Angebote

Männliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Für ein hiesiges Fabrikgeschäft wird für einfache Bureauarbeiten und für Stadtgänge braver
junger Mann gesucht.
Bewerbung. mit Gehaltsanspr. unter D. 516 an den Tagbl.-Verlag.

Kaut. Stadtreisender
sofort gegen Fixum u. Provision gesucht. (Heimatmaterialbranche). Offerten mit Referenzen, Zeugnissen u. Gehaltsansprüchen unter P. 3651 an **D. Frenz, Wiesbaden.** F 52

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Fräulein,
40 Jahre, von Jugend an in Kondit. tätig, wünscht dauernd Stellung ob. zur Leitung einer Filiale in Kondit., Konfitüren oder dergl., per Januar 1913. Offerten unter T. 519 an den Tagbl.-Verlag.

Besseres Mädchen
Ende der 20er, sucht Stelle zum 1. oder 15. Jan. als Stütze; ginge auch als Verkäuferin in Konditorei od. sonst. Geschäft. Näheres **Herderstraße 3, 1. Stock.**

Gewerbliches Personal.

Gebildete junge Dame
von distinguiert. Aussehen, mit englischen Sprachkenntniss., sucht Stelle als Gesellschafterin bei Dame, geht auch mit solcher auf Reisen. Offert. u. E. 520 an den Tagbl.-Verlag.

Dame,
28 Jahre alt, von distinktem Aussehen, sucht Stelle als **Repräsentantin** eines feinen frauenlosen Haushalts. Dieselbe sieht mehr auf gute Behandlung als auf großes Gehalt. Offerten unter B. 520 an den Tagbl.-Verlag.

Dist. Dame,
beste Referz., möchte Dame stundenweise Gesellschaft leisten oder vorlef. Off. u. U. 502 an den Tagbl.-Verlag.

Gebild. ält. Fräulein, mit guten Zeugnissen, erfahren in all. Zweigen des Haushalts, auch Krankenpflege, u. tatkräftig, sucht sogleich Stell. ob. vorübergeh. Beschäftig. Offert. unter J. M. hauptpostlagernd Rheinstraße.

Stellen-Gesuche

Männliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Aelt. Kaufmann, seit läng. Jahren Buchhalter und kaufm. Leiter eines frequenten Hotels, mit amerik. Buchführung, Kontrolle, Reklamewesen usw. vertraut, sucht

Vertrauensstelle,
am liebsten in Wiesbaden oder Umgegend. Beste Referenzen. Offerten u. M. 518 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal.

Tücht. verheiratet. jg. Mann,
kautionsfähig, welcher schon 3 Jahre als Einkassierer tätig war und gute Zeugnisse aufweisen k., sucht ähnliche Vertrauensstellung. Offerten unter S. 514 an den Tagbl.-Verlag.

Aelterer Herr
sucht Beschäftig. Kaution k. gest. w. Offert u. U. 516 an den Tagbl.-Verl.

Wohnungs-Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Wohnungs-Anzeiger" kosten 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile. — Wohnungs-Anzeigen von zwei Zimmern und weniger sind bei Aufgabe zahlbar.

Vermietungen

1 Zimmer.

Adelheidstr. 10 Zim. u. Küche m. Gas an ruh. Leute zu vermieten. 3756

Adlerstraße 17, Vdh. Hsp., 1 Zim. u. Küche, schöne Aussicht. B21001

Adlerstraße 49 1 Zim. u. Küche. 3805

Adlerstr. 53, V. 1, 1 Z., Küche u. K.

Blücherstr. 20 Mtb. m. Küche f. 3316

Blücherstr. 27, V. Dach, 1 Z. u. Küche an r. Leute p. sof. Bes. 3—5. 3886

Castellstr. 2, 1, 1 gr. frdl. Z., K., K.

Dotzheimer Straße 62, Gth., 1 Zim. u. Küche zu vermieten. Näheres 2 Stiegen, bei Spieß. F302

Dotzheimer Straße 98, Mtb., 1 Zim., K., Kell., sof. Näh. Vdh. 1 lks. 3317

Dotzheimer Str. 146 1 Zim. u. Küche (Frontsp.) billig zu vermieten.

Eleonorenstraße 6, Hsp. 2 Tr., 1 Z., 2 Mans. u. Küche, 15 Mk., p. Jan. zu verm. Näh. Hinterh. L. 3849

Eleonorenstr. 7, V., 1 Z., K. u. Nr. 5.

Ellenbogengasse 3 1 Zim. u. K. 3319

Eltviller Str. 5, H., 1 Z., 1 K. B22081

Gneisenaustr. 11 sch. 1-Zim.-Wohn.

Göbenstr. 5, Mtb., 1 Z. u. K. B19789

Göbenstr. 19, Hth., 1 Z., K. B22548

Hartingstraße 7 1 Zimmer u. Küche, 16 od. 18 Mk. zu verm. 3323

Helenenstr. 1, Dachst., 1-Z.-W. 3671

Helenenstraße 24 neu herger. 1- u. 3-Zim.-Wohnung zu verm. Näh. Vdh. 1, bei Schäfer. 3875

Helenenstr. 27 1 Z. u. K., Gth. Hsp. l.

Hellmundstraße 32, Dachl., 1 Z. u. K.

Hellmundstr. 40, Dchw., 1 Z., K. (17),

Hellmundstr. 53 1 Zim. u. Küche sof. od. spät. Näh. Gebr. Schmitt, 3324

Herderstr. 1, Mtb.-W., 1 Z., K. 3814

Herderstraße 22 1 Zim., 1 K. u. Zub. Näh. 1 St., bei Krämer.

Hermannstr. 22, Frtsp., 1-Z.-W. z. v.

Hermannstraße 26, Vdh., 1 Z., Küche, 1 Keller zu vm. Näh. Laden. 3883

Herrngartenstr. 7 1 Z. u. K., 1. Jan.

Hirschgraben 4 1 Zim. u. Küche. 3299

Hochstättenstraße 14 1 groß. Zim. u. Küche sofort zu verm. 3325

Jahnstr. 16, G. V., 1 Z. u. K. R. V. P.

Kirchgasse 19 Mtb.-W., 1 Z. u. Küche.

Lothringer Str. 31, H., 1 Z., K. 3327

Mauergasse 8 1 Zim., K. u. K. z. vm.

Moritzstr. 23, G., 1 Z. u. K. o. Bur.

Moritzstraße 44, H. 3, 1 Z., Küche, im Abschl., gl. oder spät. Näh. Vdh. 3.

Nerostraße 10 Zim. u. K. sof. od. sp.

Nettelbeckstr. 13 1-Z.-W., neu. B21010

Nettelbeckstr. 20 1-Z.-W., Abschl. (15).

Oranienstraße 62 1 Zim. u. K. 3330

Platter Straße 34, Mtb., 1 Z. u. K.

Rheingauer Str. 4, H., 1 Z. u. K. 3331

Rheing. Str. 17, H., 1 Z., K. 3332

Riehlstraße 4 1 Zim. u. Küche. 3775

Riehlstraße 17 1 Zim. u. Küche auf sof. od. später. Näh. V. P. B24029

Römerberg 5 1 Z. u. K. z. vm. 3714

Römerb. 14, H. 2, 1 Z., K. R. V. l.

Römerberg 34 1 Zim., Küche u. Keller sofort zu verm. Näh. H. 2. 3135

Roonstraße 20 sch. 1-Z.-W., Frontsp.

Saalgasse 28, Hth., 1 Zim. u. Küche sofort oder später zu verm. 3336

Scharnhorststr. 11, H., 1-Z.-W. 1. o. sp.

Scharnhorststr. 42, D., gr. Z., K. 3338

Schierst. Str. 9, Hsp., 1—2-Z.-W. 3339

Schierst. Str. 11 1 Zim. u. K. 3340

Schulberg 11 1 Zim. u. Küche. 3675

Schulberg 17 1 Zim. u. Küche. 3751

Schulberg 19, H., 1 Z., 1 K. B23802

Schwalbacher Straße 21 2×1 Z. u. Küche, im Dach, neu hergerichtet, per sofort an einzelne und ruhige Leute zu vermieten. 3389

Schwalb. Str. 23, Hsp. u. K. R. P.

Sedanstraße 5 Mans.-Z. u. Küche p. sof. oder später zu verm. 3342

Sedanstr. 9 sch. Z. u. K., Hth. B20011

Steingasse 12 1 gr. Zim. u. K., 13 M.

Steing. 34, 1. Z., M. i. o. Sp. B21015

Walramstr. 9 Zimmer, K. B23151

Walramstr. 13 1 Z. u. K., gl. B21016

Walramstraße 18 1 Zimmer und Küche per sof. Näh. Part. B21017

Walramstraße 22 II. Wohn., 1—2 Z., K., K., Gas, Wass., saub. L. B22204

Walramstraße 31, bei Schmidt, 1-Z.-Wohn., Pr. 14 u. 16 Mk. B21018

Webergasse 43 1 gr. Zim. u. Küche per sofort oder spät. R. P. 3346

Weilstr. 6, V. Mans., 1-Z.-W. sof. 3347

Wellritzstr. 21 1 Zim. u. Küche. 3348

Wellritzstraße 22 1 Zim. u. Küche zu vermieten. Näh. bei Kühn. 3808

Westendstraße 4 großes Zim. u. Küche mit Gas zu vm. Näh. 1 l. B22966

Westendstr. 20, V., gr. 1-Z.-W. B24116

Wörthstr. 22, P., 1 Z., K., D., Abschl.

Wörthstr. 24, Vdh. Dachw. u. Frtsp., je 1 Z. u. K., neu herger. B23269

Yorkstr. 3, H. P., 1-Z.-W. R. 1 l. 3872

Zietenring 3, H., 1 Z. u. K. R. H. 2.

Zietenring 5 1 Mansarden-Zimmer u. Küche zu vermieten. 3353

2 Zimmer.

Adelheidstraße 38 kleine frdl. Mans.-Wohn., 2 Z. u. K., Abschluß zu v.

Adelheidstr. 103 2 Z., K., Zub., Hth., s. b. zu verm. Näh. Vdh. Part.

Adlerstr. 3, Neub., Vdh., 2-Z.-W. 3884

Adlerstr. 37, H., 2- u. 3-Z.-W. R. 1 r.

Adlerstraße 49 2 Zim. u. Küche. 3851

Adlerstraße 60 2 Z. u. K., Gas-Einr., per sofort zu vermieten. 3812

Adolfsallee 6, Hth. 3, 2 Z., K., Keller zu verm. Näh. Vdh. Part. 3688

Adolfstr. 1, E., 2 Zim. u. Zub. 3169

Albrechtstraße 35 2 Zim., Küche usw. per sof. zu verm. Näh. V. P. 3357

Bahnhofstr. 9 Mans.-J., 2—3 Zim. u. Küche, mit u. ohne Werkstätte, sof. Näh. das. b. Roll, Zigarrenl. 3803

Bertramstr. 19, H., 2-Z.-W. B21019

Bahnhofstraße 3, 3. St., 2 Zim. mit 2 großen Mansarden, Küche und Zubehör, bisher Geschäftsstelle des Tierschutzvereins, p. sof. od. sp. zu vermieten. Näh. Bahnhofstraße 1, 1. St., oder Hausbesitzer-Verein, Luisenstraße 19. 3358

Bertramstraße 25, Stb. 1, schöne 2-Zim.-Wohn., m. Balkon u. Zubeh., sof. od. sp. R. Bur. Hof r. B23627

Bierstadter Höhe 58 schöne 2-Z.-W., mit Balkon, p. 1. o. sp. R. 1. 3300

Bismarckring 7, Hth. 1, 2-Z.-Wohn. per sof. od. spät. zu verm. B21021

Bismarckr. 42, Hth., 2 Zim. u. Küche sof. zu v. Näh. Mtb., Bur. B21168

Bleichstraße 42, im Dachgeschoß, geräumige Wohnung, 2 Zim., Küche u. Keller zu verm. Näh. 1. Stock, Dr. Köster. B18004

Bleichstraße 46 2 Zimmer, Küche, 2 Keller, 1 Mans. zu vm. B21038

Blücherstraße 22 2-Z.-W. p. 1. od. sp. zu vm. Näh. Vdh. 2 St. 3382

Bülowstraße 9 2 Z. u. K., 18 M. 3802

Castellstraße 4/5, sch. Mans.-Wohn., 2 Z. u. Küche per sofort oder spät. zu verm. Näh. 2 Tr. l. 3137

Dotzheimer Str. 61, Mtb. Dachst., sch. 2-Z.-W., Gas, R. P. 1 l. B21027

Dotzheimer Straße 63 2 Zim., Küche, Keller, Mtb., Näh. 1 l. B23140

Dotzheimer Str. 78, 2 Z. u. K. 3364

Dotzh. Str. 85, Mtb. D., 2-Z.-W. sof.

Dotzheimer Str. 98, Mtb., 2 Zim., Küche, Keller sofort, 300—320 Mk. Näh. Vorderh. 1. St. lks. 3363

Dotzheimer Str. 101, H. 1, 2-Z.-W. m. Abschl. p. sof. od. spät. B21030

Dotzheimer Str. 169 2-Zim.-Wohn. per sof. od. spät. zu verm. Näh. daselbst bei J. Weberpals. 3366

Eäernförderstraße 5, H., 2-Z.-W. per sofort oder später zu verm. 3744

Eleonorenstraße 2, Mtb.-W., 2 Z. u. K., zu vm. Näh. das. Part. 3307

Eleonorenstr. 4 sch. 2- u. 3-Zim.-W. zu vm. R. Langgasse 25, 1. 3368

Eleonorenstr. 9 2 Z., K. R. Nr. 5, 1.

Elisabethenplatz 6, H., 2-Z.-W. B21031

Eltviller Str. 4, Stb., 2-Z.-W. sof.

Eltviller Str. 9 2-Zim.-Wohn., Hth., Dach, per sof. od. spät. an nur ord. Mieter zu vm. Preis 18 Mk. mon. Näh. bei Frau Rimmel das. 3372

Eltviller Str. 14 2-Z.-W., Hausarb.

Erbacher Str. 6, H., 2-Z.-W. R. P.

Faulbrunnenstr. 3, H., 2 Part.-Z. f. Geschäftszw. o. Mäd.-E. R. V. 1 l.

Frankenstr. 1 2 Z., K., R., p. 1. o. sp. Näh. Hellmundstr. 32, P. B21034

Frankenstr. 19 sonn. 2-Z.-W. 3729

Frankenstr. 23, Hth., 2 Zim., K., gl.

Frankenstr. 25, Stb. P., 2-Zim.-W.

Friedrichstr. 27 2 Z., K. u. Zub. an ruh. Leute sof. od. sp. zu vm. 3779

Gerichtsstraße 9, Hsp., 2 Zim. u. K., m. 22 Mk., p. 1. 1. 13, R. P. B23857

Gneisenaustr. 10, V. 1, 2-Z.-Wohn.

Gneisenaustr. 14, Hth., 2-Z.-W., sof.

Göbenstr. 5, Mtb., 2 sch. Zim. u. K.

Göbenstr. 11, Gth., 2-Zim.-W. B20084

Göbenstr. 19, H., sch. 2-Z.-W. B21040

Göbenstr. 32, Hth. Dachst., 2 Z. u. K., monatl. 23 Mk. Herborn. B21044

Güterbahnhof West 2-Zim.-Wohn. p. 1. od. sp., bei Peter Heß. B21042

Gustav-Adolfstr. 10 schöne geräumige 2-Zimmer-Wohn. zu verm. 3377

Gustav-Adolfstraße 17 2 Zim. u. K. p. sof. Näh. P., bei Meurer. 3378

Hallgarter Str. 3 2-Z.-W. sof. 3379

Hartingstr. 6 2—1-Zim.-Wohnungen. R. Hartingstr. 6, P. l., Kleiti. P330

Helenenstr. 3, 3, 2-Z.-W. zu v. 3379

Helenenstraße 13, 1. 2-Zim.-Wohn. mit Küche u. Keller, auf 1. od. sp. zu verm. Preis 350 Mk. 3380

Hellmundstr. 18, H. D., 2 Z. u. K.

Hellmundstr. 44, Bäckerlad., gr. helle 2-Z.-W., Hsp., auf 1. Jan. 3848

Hellmundstraße, Vdh. u. Hth. Dach u. 1, 2-Z.-Wohn. per 1. od. sp. Näh. Bleichstraße 47, Bureau. B23822

Hermannstraße 3 2 Z., K., Vdh. 1.

Karlstraße 3 Dach-W., 2 Z., K., sof., für Wäscherei, Kundsch. vorh. 3790
Karlstraße 36, Stb., neu herger. 2-Z.-W. im Abschl. sof. od. sp. R. B. 1.
Karlstraße 39, Mtb., schöne Dachw., 2 Z. u. K., sof. oder spät. zu verm. Näh. Hausmeister, Mtb. 2. B21045
Kellerstraße 15, Gth., Mans.-Wohn., 3 Zim. u. K., Abschl., Klos., p. sof. od. spät. Näh. Vdh. Part. 3703
Kirchg. 19 2 Z. u. K. R. Postst.-Verk.
Kirchgasse 24, Dachst., 2-Zimmer-Wohnung sofort zu verm. 3748
Körnerstr. 4, Mtb., 2 Z., Küche, Kell. auf sof. Näh. Vdh. Part. l. 3384
Körnerstraße 8, Hth., sch. 2- u. 1-Z.-Wohn. sof. od. sp. R. Alberti. 3804
Lahnstr. 26, Flp., 2 Zim. u. Küche p. sof. od. sp. zu vm. Näh. das. 3385
Lorelei-Ring 10 2-Z.-W. im Hth. 1. per sof. Näh. Hth. 2 r. B21047
Lothringer Straße 31, Hth., 2 Zim., Küche, Abschl., n. herg., 25—26 Mk.
Ludwigstraße 2, 1, 2 Zim. u. K. zu v.
Luisenplatz 6, H., 2-Z.-W. R. 1. 3852
Luisenstraße 15, Dachw., 2 Z. u. K.
Marktstraße 13, Stb., 2 Z., 1 K., per sof. od. spät. mit Nachlaß geg. etw. Hausarbeit zu vermieten. 3819
Michelsberg 28 2 Zimmer, Küche per sofort zu vermieten. B21817
Moritzstraße 24, Hth. Flp., 2 Zim., Küche u. Keller sof. zu v. Näh. R. 1 St., Moritzstr. 21, Drog. 3658
Moritzstraße 25 2 sch. Zim. u. Küche, Frontsp., zu verm. 3729
Moritzstr. 28, Stb., Dachwohn., 2 Z., Küche u. Kammer an stille Leute zu verm. Näh. 1. Stock. 3894
Museumstraße 10, 4. Et., 2-Z.-W. per sof. od. spät. zu v. R. Delaspeestraße 3, 2 Stiegen. 3897
Nerostraße 10, Hth., 2 Zimmer u. Küche sofort od. spät. zu vm. 3899
Nerostraße 26, 2 St. hoch, 2 Zimmer u. Küche zu vermieten. 3867
Nerostraße 27, Vdh. Frtsp., 2 Zim. u. Küche fr. 300 Mk. R. H. 1 r. 3738
Nerostr. 32, Part., 2 Z., Küche. 3400
Nettelbeckstraße 12 mehrere 2-Zim.-Wohnungen per sof. o. sp., v. 400 M. an, R. bei Steitz, im Lad. B21049
Nettelbeckstraße 15 neu herg. 2-Z.-W.
Nettelbeckstr. 18, Mtb., 2-Zim.-Wohn., auch mit Waschk., zu vm. B21051
Nettelbeckstr. 24, Mtb., sch. 2-Zim.-Wohnungen bill. zu vm. B19750
Niederwaldstraße 53 2 Z. u. K., mit groß. Veranda, per 1. Jan. 3828
Oranienstraße 11 2-Z.-Wohnung u. kl. Werkst. p. sof. od. sp. zu v. 3406
Oranienstr. 17, H., 2 Z. u. K. 3752
Philippsbergstraße 17/19 kl. 2-Zim.-Wohnung p. sof. od. spät. zu vm. Näheres 2. Stock rechts. 3404
Rauent. Str. 11 2-Z.-W. (20). 3885
Rauent. Str. 12 2 Z. u. Zb. B21053
Richlstraße 4 2 Zim. u. Küche. 3777
Richlstr. 7, Hth. 2 Zim. u. K. zu vm.
Richlstraße 19 2-Z.-W., gl. od. spät.
Röderstr. 9, Frtsp., 2 Z., K., K., 28O.
Röderstr. 17, Flp., 2 Z. u. K. gl. 3016
Römerberg 2 2 Zim., K. u. Kell. 3290
Römerberg 3 2 Zimmer u. K. 3853
Römerberg 6 2 Z. u. K., Vdh. 3665
Römerb. 36, V., gr. Mf.-W., 2 Z., K.
Rüdesheimer Str. 27 2-Zim.-Wohn. im Stb. sof. z. v. Näh. Part. 3840
Schachtstr. 8 2-Z.-W. gl. o. sp., 20 M.
Schachtstraße 24 schöne 2-Z.-Wohn. zu verm. Näh. im Laden. 3750
Schachtstraße 25, Flp., 2-Zim.-Wohn.
Schachtstraße 26 2 Zimmer u. Küche billig zu vermieten. 3412
Scharnhorststr. 9 2-Z.-W., Hth., gl. od. spät. Näh. R. P. l. B21055
Scharnhorststr. 11, H., 2 Z. u. K., Jan.
Scharnhorststr. 44, Gth., 2 Z., K., an r. Fam. gl. od. sp. R. Vdh. B22300
Scharnhorststraße 46, H., 2-Zim.-W.
Schierst. Str. 9, G. D., 2 Z., K. 3413
Schiersteiner Straße 19, Vdh., 2—3-Zim.-Wohn. u. K. zu verm. 3414
Schiersteiner Str. 34, H. 1 r., 2 Z., K.
Schiersteiner Landstraße 8, an den Kasernen, 2-Zim.-Wohn. im Stb. bill. zu verm. Näh. daselbst. 3778
Schulberg 21, V. 1, gef. ruhige Lage, bess. 2-Z.-W. an kl. Fam. gl. 3243
Schwalbacher Straße 6, Hth., 2-Z.-Wohn. auf sof. Näh. Laden. 3415
Schwalbacher Str. 19, Hth., Dachw., 2 Zim. u. Küche, monatl. 18 Mk.
Schwalbacher Str. 29, Stb., sch. 2-Z.-Wohnung nebst Zubehör zu verm. Näh. Friedrichstraße 50, 1. 3416
Schwalbacher Str. 38 2-Zim.-Wohn. u. Zubehör im Seitenbau zu verm.
Schwalbacher Str. 50 Frontsp.-Wohn., 2 Zim., Küche u. Keller p. sof. od. spät. Näh. bei Meinecke. 2679
Sedanplatz 3 hübsche kl. 2-Zim.-W., Stb., per 1. Jan. zu verm. Mon. 22 Mk. Näh. Vdh. 1 r. B24112
Sedanstraße 9 schöne 2-Zim.-Wohn., Kr. Mittelb., zu verm. 3851
Secrobenstraße 16, Gth. 2, schöne 2-Z.-W. sof. od. sp. zu verm. Näh. Lülowstr. 1, Dambmann. B20934
Steingasse 34 2 Zim. u. K. R. 2. 3420
Walramstraße 2, Vdh. Part., 2 Zim., Küche u. Zubeh., auf Wunsch mit Werkstätte, per sof. od. 1. Jan. zu v. Näh. bei Link, 1. Etage. B22992
Walramstr. 7, 1 L., 2- u. 1-Z.-W., b.
Walramstr. 12 gr. 2-Z.-W., Hth., 32O.
Waterloostraße 3, Stb. Dach, 2-Z.-W. zu verm. Näh. Vdh. Part. rechts.
Wellritzstr. 10, 2-Zim.-Wohn. m. Bad, per 1. Januar. Näh. Vdh. 1 l.
Wellritzstr. 21, 1, 2 Zim., Küche. 3421
Werderstraße 12 ein kl. Hth., neu herger., enth. 2 Zimmer, Küche u. reichl. Zubehör, zu verm. B23693
Westendstr. 10, Mtb., Frtsp., 2 Zim. u. K. sof. od. sp. R. B. 1. B21063
Westendstr. 15 Mans.-W., 2 Z. u. K.
Wielandstr. 9 sch. 2-Zim.-W., Hth., zu verm. Näh. Hth. P. r. 3425
Yorkstraße 22 2-Zim.-Wohn. zu vm.
Yorkstr. 31, H., 2-Z.-W. R. B. 3 l.
Zietenring 3, H., 2 Z. u. K. R. H. 2.
Zietenring 8, Hth., 2 Zim., Küche, Keller sofort zu vermieten. 3429
Zietenring 12 2-Z.-W., D., 21 Mk., f.
Zimmermannstr. 9, Flp., 2-Z.-W. 3754

3 Zimmer.

Adlerstraße 11 2 gr., 1 kl. Z., Vdh. 1, neu renoviert, per sof. od. sp. 3432
Adlerstr. 19, 1 St., 3 Z. u. K. 3433
Adolfstr. 8 3-Z.-Wohn., Mittelb., sof. od. spät. R. Hausm., H. 2. 3434
Albrechtstraße 7, 3, große 3-Zim.-W. auf sofort oder später zu vm. 3737
Bahnhofstraße 6, Hofbau, abgeschloss. 3-Zim.-Wohn. mit Küche, Speisekammer u. Zubeh. sof. zu verm. Näh. im Bureau Louis Franke, Wilhelmstraße 28. 3435
Bierstadter Höhe 58 sch. 3-Zim.-W., Balk. sof. od. sp. Näh. 1. Et. 3437
Bismarckring 17, 2, 3 schöne große Zimmer mit Bad, Balkon usw., per sofort oder später zu vm. B22620
Bismarckring 33, 1, 3-Z.-Wohn. zu v. Näh. 3 St., Reimann. B20401
Blücherplatz 2, 2 St. r., 3-Z.-Wohn., Bad u. Zubeh. per sof. Näh. das. Ecklad. u. Adelheidstraße 14. 3438
Blücherplatz 5, Hth., schöne 3-Z.-W. auf gleich oder spät. zu vermieten. Näh. das. Hth. Part. rechts oder Scharnhorststraße 6, 2 l. 3439
Blücherstraße 17, Mittelbau, schöne 3-Zimmer-Wohnung, 400 Mk., zu verm. R. bei Bleikart, Mtb. 1. 3291
Blücherstr. 19 sch. 3-Z.-W. sof. od. sp.
Bülowstr. 9 gr. 3-Z.-W. l. o. sp. 3283
Dotzheimer Str. 28, 2, mod. geräum. 3-Zim.-Wohnung per 1. April zu vermieten. Näh. 1 r. B22730
Dotzheimer Straße 61 schöne 3-Zim.-Wohn., im Mittelb., geräumig, mit Gas, Balkon, sof. od. spät. zu verm. Näheres Vdh. 1 links. B21072
Dotzheimer Str. 75, Mtb., 3 Zim. u. Küche zu v. Näh. R. P. r. B21073
Dotzheimer Str. 87 sch. 3-Zim.-Wohn., Vdh., e. 1. April. R. P. l. B23872
Dotzheimer Str. 88, H. Neub., mehr. Wohn., je 3 Z., Küche, Balkon usw.
Dotzheimer Straße 98, Vdh., 3 Z., K., Kell., sof. Näh. Vdh. 1 lks. 3442
Dotzheimer Str. 101, Vdh. 1, 3-Z.-W. sof. od. sp. z. v. Näh. das. B21074
Dotzheimer Str. 102, Vdh. 2, 3-Z.-W. p. 1. April. R. Molkereilad. B22555
Dotzheimer Straße 110, Gth., 3-Z.-Wohn., mit Balkon u. gemeinsam. Bad, zu v. Zu erfrag. Dotzheimer Straße 110, Vdh. 3. Wolf. F329
Dotzheimer Str. 150 3-Zim.-Wohn. auf gleich od. spät. zu vm. B21075
Drudenstr. 10, V. P., gr. 3-Z.-W. l.
Elsviller Straße 3, Hth., schöne 3-Z.-Wohnung zu vermieten. 3445
Elsv. Str. 14, Mtb., gr. 3-Z.-W. 3806
Erbacher Str. 5 schöne große 3-Zim.-W. m. all. Zub. sof. o. sp. B21816
Frankenstr. 4, P., gr. 3-Zim.-W. u. Küche mit Gas per 1. Jan. B23707
Frankenstraße 15, H., 3 Z., K. u. Kell. auf gleich od. sp. (340 Mk.). 3798
Frankenstr. 23, a. Bism.-R., 3-Z.-W.
Friedrichstr. 8, Hth. 3, 3 Zim., Küche zu v. Näh. b. Hausmeister. 3447
Friedrichstr. 37, Stb., 3-Z.-W. 3705
Friedrichstraße 40 3-Zim.-Wohnung, Seitenb. zu vm. Näh. Wilh. Gasser u. Co., Friedrichstraße 40, 1. 3779
Friedrichstr. 44, Hth. 1, 3 gr. Zim. u. Küche auf sofort zu verm. Näh. bei Heinrich Jung. 3448
Geisbergstraße 9 3 Z., K., K., Mtb., Holzstall zu v. Näh. 1 St. r. 3832
Göbenstr. 9, Mtb., 3-Z.-W., ev. Wkst.
Göbenstraße 18, 1, Gerner, moderne 2-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubehör preiswert zu verm. 3449
Goldgasse 5, Wehgandt, eine 3- u. eine 2-Zim.-Wohn. zu verm., auch zusammen abzugeben. 3450
Gustav-Adolfstraße 13, 1, 3 Zimmer (Balk.), Mans. u. Zubeh. per sof. oder später zu verm. 3451
Gustav-Adolfstr. 14 3 Z., K., K., Mb.
Hallgarter Str. 3 3-Z.-W. m. Z. 3151
Hartingstraße 6, Vdh. 1, schöne freiliegende 3-Zimmer-Wohnung nebst Küche u. Zubehör preiswert per 1. Januar, evtl. früher, zu verm. Näh. bei Kletti, Vdh. Part. F352
Hellmundstr. 4, 2 l., schöne 3-Zim.-W. mit Mf. z. 1. April. Näh. Lad. 3821
Hellmundstr. 33, V. 1, 3 Z., K., April.
Hellmundstraße 37, Mtb. P., 3-Z.-W.
Hellmundstr. 40, 1, 3-Z.-W. sof. od. sp.
Herderstr. 11, Vdh., sch. 3-Zim.-W. l. o. sp. Näh. das. Stb., b. Hellbach.
Herderstraße 11 3-Zim.-Wohn., Stb., per 1. Januar zu verm. 3264
Hermannstr. 8, 1, 3-Z.-W. nebst Kläge u. Zub. sof. od. später. Näh. bei Greiff im 1. Stock. F388
Hermannstr. 20 sch. 3-Z.-W. l. o. sp.
Herrngartenstr. 7, Hth., drei 3-Zim.-Wohn. z. Jan. od. April. 3841
Johannisberger Straße 4 3-Zim.-W. zu verm. Näh. 1 r. 3157
Johannisberger Str. 9, H., 3-Z.-W., K., Abschl., neuherg., 28 Mk. 3458
Kaiser-Fr.-R. 2, H. D., 3 kl. Z., K., K.
Karlstr. 30, Mtb. Dach, sch. 3-Z.-W. p. per 1. Jan. zu v. Näh. Part. 3461
Karlstr. 38, Mb. 2, 3 Z. u. K. R. P. l.
Kiedricher Str. 12, Hth., 3-Zim.-W. mit eig. Waschk. u. Trockensp. 3147
Luisenstraße 14 im 2. Stock, schöne 3-Zim.-Wohnungen m. Balk. u. Zubeh. zu vm. Näh. das. im Kontor der Weinhandlung A. Meier. 3101
Metzgergasse 28/30, 1, 3-Z.-W., Gas, Zentral-Heiz. Näh. Langgasse 19.
Michelsberg 12 3 Zim., 1 Küche, 2 K., Zubeh. per sof. od. spät. zu verm. Näh. daselbst Laden. B21061
Moritzstraße 9, Mtb. 1, 3-Zimmer-Wohnung. Näh. Vdh. 1. St.
Moritzstr. 15 3-Z.-W., Stb. P., ev. Bureau m. Lagerr. R. 1 l. 3466
Moritzstr. 23, n. Bahn, Gth. Dachst., 3 Zim. u. K., 320, m. od. o. Werkst.
Nerostraße 34, 2, 3-Z.-W. sof. o. sp.
Nerostr. 36 3-Z.-W. für 25 Mk. z. v.
Nettelbeckstr. 15, V., n. b. 3-Z.-W.
Nettelbeckstr. 26 3-Zim.-W., 480 Mk.
Niederwaldstr. 5, H., 3-Z.-W. l. 3471
Rauentaler Str. 9, Mtb., 3-Z.-Dachgeschosww. gl. od. sp. R. B. B21082
Rheingauer Str. 18 3-Zim.-Wohnung versetzungsh. auf Januar. B20577
Richlstr. 6, Gth., sch. 3-Z.-W. B21083
Richlstraße 19, Stb., sch. 3-Zim.-W., neu herger., preisw., gl. od. später.
Röderstraße 26 2 herrsch. 3-Zimmer-W. m. Balk., Bad, Elektr., sof. 3817
Römerberg 1 3 Zim. u. Küche z. vm.
Römerberg 5, Frtsp., schöne 3-Zim.-Wohn. zu vm. Näh. Part. 3246
Rüdesh. Str. 40, Gth., 3 Z., Mf.-W.
Scharnhorststr. 9, P., sch. 3-Z.-W., Bad, 2 Balk., G. u. El., l. Näh. P.
Scheffelstr. 10, 1, prachtv. 3-Z.-W. m. reichl. Zub. p. 1. Apr. R. P. l. 3830
Schiersteiner Str. 11, G., 3 Z., Dach.
Schiersteiner Str. 32, Hochp., 3 Zim. u. Küche z. 1. April. R. das. B20899
Schwalbacher Str. 55, Dachwohnung (Mittelhaus), 3 Zim., Küche, Glasabschl., Wasser usw., per sof. 3481
Schwalbacher Str. 57, 4, sch. 3-Z.-W., Bad u. Zb. l. o. sp. Näh. 2 r. 3482
Schwalbacher Straße 61 3 Zimmer u. Küche zu vermieten. 3822
Schwalbacher Str. 69 3-Zim.-Wohn. sof. od. spät. zu verm. Näh. das. Part. od. Kronenbrauerei. 3488
Schwalb. Str. 77, Giebelw., 3 kl. Z., Küche, Kell., zu 300 Mk. 3236
Sedanstraße 3, 2, schöne 3-Z.-Wohn., mit Zubeh., per sof. od. spät. zu vermieten. Näh. Part. B21087
Sedanstr. 5, P., 3 Z., Küche u. Zub. sof. od. spät. zu vermieten. 3484
Sedanstr. 10 gr. 3-Z.-W., Hth., auf sof. od. sp. Näh. P. 1 r. B21080
Seerobenstraße 7, Mtb. D., 3 Zim. per 1. April zu verm. B24314
Stiftstraße 24, Gth., 3 Zimmer mit Zubehör zu vermieten. 3231
Taunusstr. 13, Stb. 3, 3-Z.-W. mit Zub., Zentralheiz. an r. Leute sof. R. b. Haas, Taunusstr. 18, 1. 3300
Walluser Str. 3, H., schöne 3-Z.-W., m. Zubehör, per sof. od. sp. Näh. daselbst, Vorderh., b. Müller. 3825
Walramstr. 10, 2, 3 Zim. Küche u. Zub., per sof. Näh. Lad. B21092
Weihenburgstr. 10 3-Z.-W., Gth.
Wellritzstr. 10 3-Zim.-Wohn. m. Bad.
Wellritzstr. 27, 3 Zim., K. u. K., im Seitenb. Pr. 30 Mk. p. M. 3490
Westendstr. 15 3-Z.-W. l. Vdh. B21095
Westendstr. 15 3-Z.-W., Gth. B21096
Westendstr. 21, Vdh., 3-Z.-W. p. sof.
Westendstr. 39 3-Z.-W. R. das. 1 St.
Winkeler Str. 8, Hth. Dachst., zwei schöne 3-Z.-Wohn. zu verm. 3847
Wörthstraße 5, 1, 3 Zimmer, Küche, Mansarde, neu herger., per sof. od. später zu v. R. Kantor, Hof. 3791
Wörthstr. 24, Flp., abgeschl. 3-Z.-W.
Yorkstraße 3, Hth. 1, 3-Zim.-W. mit od. ohne Lagerkeller, Lagerr. oder Wkst. z. gl. od. sp. R. P. l. 3874
Yorkstraße 23, 1, Et. r., 3 Zim., mit 2 Balk. u. reichl. Zubeh. sof. wegzugsh. zu verm. Näh. das. B23437
Yorkstr. 25, 1 St., 3-Zim.-Wohn. mit Zub. per sof. Näh. Laden. 3493
Yorkstraße 33, 2, 3-Z.-W. sof. od. sp. R. M. Schmidt, Scharnhorststr. 1.
Frontspitz-Wohnung, 3 Zimmer u. Küche, an ruhige Leute zu verm. Näh. Blatter Straße 12, P. 3495
Schöne 3 Z., K. u. Garten zu verm. gl. Näh. P. Fink, Ayelberg. 3765

4 Zimmer.

Albrechtstraße 36 sch. 4-Zim.-Wohn. m. Zub. sof. od. sp. Näh. r. 3497
Bertramstr. 9, 1 (nahe Friedrichstr.), schöne 4-Zim.-W. m. r. Zubehör z. sofort oder später zu verm. Näh. Hildner, Bismarckring 2. B21101
Bismarckr. 12, 1., 2. od. 3. St., mod. 4-Z.-W. z. gl., bezw. 1. Apr. B23980
Bismarckring 27, Vdh. 3, 4-Z.-W. p. sof. od. spät. Näh. 1 St. l. B21219
Ecke Bismarckring u. Hermannstr., Seul, schöne 4-Zimmer-Wohnung mit Zubeh. billig zu vm. B20345
Bleichstraße 18, Hth., 4 Z. u. Küche auf sof. od. spät. zu vm. Näh. bei Gottwald, Faulbrunnenstr. 7. 3498
Blücherstraße 28, 1, schöne 4-Zim.-Wohnung, mit herrlicher Aussicht, kein vis-a-vis, wegzugsh. preiswert per sofort oder später zu verm.
Bülowstr. 3 sch. 4-Z.-Part.-W., Balk., Bad usw., 1. April. R. 1. Et. links.
Dotzheimer Straße 43, am Ring, Hochpart., ist schöne große 4-Zim.-Wohn., mod. Einricht., mit großen Ballons u. ext. Zubehör, Versetz. h. auf gl. od. 1. April 1913. Näh. das. Baubur., 8—12, 2—7. B24354
Dotzheimer Straße 61, Mittelb., sch. 4-Zim.-Wohn. sof. od. spät. zu vermieten. Näh. Vdh. 1 l. B21106
Herderstraße 12, Ecke Luxemburgpl., prachtv. 4-Z.-W., Hpt., Bad, reichl. Zub., per 1. April. Näh. das. 3854
Herderstraße 27, 1. Et., 4- od. 5-Z.-Wohn. auf 1. Apr. R. P. r. 3214
Jahnstr. 25, 1 r., sch. 4-Zim.-Wohn. m. Zubeh. zu vm. Näh. das. 3501
Jahnstraße 34, 1 r., 4-Zim.-W. mit Zub., p. sof. Näh. 2 St. lks. 3502
Villa Idsteiner Str. 18 4- od. 5-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubeh., Gartenbenutzung, per sof. od. spät. zu vm. Näheres daselbst Part. 2954
Idsteiner Str. 18 4-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubehör, Gartenbenutzung, auf 1. April 1913 zu verm. 3845
Kapellenstr. 14, P., 4 Z. m. Zb. sof. od. spät. z. v. August. 4—5. Näh. Adler, Nikolasstraße 24, 3. 3503
Karlstraße 29 schöne gr. 4-Z.-W. sof.
Kirchgasse 40, 2, 4-Zim.-Wohn. auf 1. April, geeignet für Arzt oder Anwalt. Näh. Adler-Apotheke. 3272
Klopstockstraße 11 Frontsp.-W., 4 Z. mit Bad usw. sof. od. später. 3506
Körnerstraße 6 sch. 4-Z.-W. R. Burk.
Langgasse 14 4-Zim.-Wohn., 3. Etage, 450 Mk., per 1. Januar zu verm.
Lehrstr. 5, 1, 4 Z., K., Kam., Mans., gl. od. sp., 600 Mk. R. 7, 1. 3510
Marktstraße 12 4 Z., Küche u. Zub. zu verm. Näh. 2 Stiegen rechts.
Museumstraße 10, 2. Et., 4-Z.-W., m. Zub., p. sof. od. sp. zu v. Näh. Delaspeestraße 3, 2. 3511
Niederwaldstr. 9, P., 4-Zim.-Wohn. mit Zub. per 1. April 1913. 3845
Philippsbergstraße 20, P. r., 4-Zim.-Wohn. verzugsh. zu verm. 3749
Platter Straße 4-Zim.-Wohnung für 625 Mk. auf gleich zu verm. Näh. Platter Straße 12. 3191
Ecke obere Platter- u. Klingerstraße schöne 4-Zim.-Wohnung zu verm. Näh. Klingerstraße 1, Part. rechts, oder Platter Straße 12. 3846
Querstraße 1, 1. od. 2. Etage, 4 Z., 2 Balkone, Küche, Keller, Zubehör, zu verm. Näh. Laden. 3858
Rheingauer Straße 15 sch. 4-Zim.-Wohnung zu vermieten. B23881
Rheinstr. 38, Alleeseite, zum 1. April herrschaftliche 4-Zimmer-Parterre-Wohnung mit Zubeh. (auf Wunsch auch 5 Zimmer), für Arzt, Spezialist, Architekt oder Bureau sehr geeignet, zu vermieten. Näh. das. Bureau der Weinhandlung. Hof. Telephon 102. 3270
Riederbergstraße 7 4-Zim.-W. zu vm. Näh. Emser Str. 43, P. B23481
Schlichterstraße 12, 2, eine gr. 4-Z.-Wohn. zu verm. Näh. Part. 3760
Schwalbacher Straße 44, 3, Alleeseite, große 4-Zimmer-Wohnung, mit all. Komfort, zum 1. Januar od. spät. Näh. das. 5. Hausmeister. 3761
Seerobenstr. 22, 1. Et., schöne 4-Zim.-Wohn. mit reichl. Zub. sof. od. sp. zu vm. Näh. Nr. 20, P. r. B21112
Seerobenstr. 33, 1. St., 4-Z.-Wohn. für sof. od. später zu verm. Freie Lage, Waldnähe, Straßenb. 3519
Stiftstraße 27, 1, sch. 4-Zim.-Wohn. u. Zubeh. per sof. od. später. 3520
Webergasse 15, 2, Wohnung von 4 Zimmern für sofort zu verm. Näheres im Laden. 3521
Webergasse 46, 2, 4 Z., K., Zub., sof. Pr. 520 Mk. Näh. Zig.-Gesch. 3794
Weilstraße 13, 1, schöne 4-Z.-W. mit Zubeh. sof. od. spät. R. 2 St. 3886
Weißenburgstraße 2, 3, 4-Z.-W. für sof. od. spät. Näh. Part. r. 3698
Ecke Wellrit- u. Hellmundstr. 46 helle 4-Z.-Wohn. mit Zub., Pr. 600 Mk. sof. od. spät. R. Laden Part. 3523
Wörthstraße 5, 1, 4 Zim., mit Bad, Küche, Mans., neu hergerichtet, per sofort oder später zu verm. Näh. Kontor, im Hof. 3792
Yorkstr. 8 neuherg. mod. 4-Z.-W. m. r. Zub. sof. od. sp. R. P. B21113

5 Zimmer.

Adelheidstraße 53, 1. Etage links, schöne 5-Zimmer-Wohn., mit Bad, elektr. Licht, Gas u. Zubehör, per 1. April zu vermieten. Besichtigung 11—12 und 3—5 Uhr. 3772
Adelheidstraße 57, 1, 5-Z.-W. zum April zu verm. (Südseite). 3826
Adolfstr. 8 gr. 5-Z.-W., 2. Et., auf sof. od. spät. Näh. bei Hausmeister Rübenach, Hth. 2 St. 3527
Albrechtstraße 16 ist die 1. Etage, bestehend aus 5 Zimmern u. Zubehör, sofort zu verm. Näheres Kaiser-Friedrich-Ring 56, P. F252
Arndtstraße 1, 2. Et., schöne moderne 5-Z.-W. wegzugsh. R. Lad. 3696
Bismarckr. 3 Wohn. v. 5 Z. u. reichl. Zub., der Neuz. entspr. B22932
Bismarckr. 21, 2, sch. 5-Z.-W. d. Neuz. entspr. m. a. Z. o. 1. April. R. 8 r.
Bismarckring 25, 1, 5-Z.-Wohn. zu verm. Näh. bei Gaiser. B21115
Dambachtal 8 der Neuz. entspr. 5-Z.-Wohn. sof. zu verm. Näh. P. 3628
Dambachtal 14, Gth. 1, 5 Z., 2 Mans. sofort zu vm. Näh. daselbst. 3171
Dambachtal 28, Villa, 2, Etage, herrschaftl. Wohnung, 5 Zim., 1 Badezimmer, Gas u. elektr. Licht mit reichl. Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. 1. Etage. 3884
Dotzheimer Straße 13, 1. Stock, 5 Z., mit Balkon u. Zub., Sonnens., auf 1. April oder früh. Näh. das. 3766
Dotzheimer Straße 15, Sonnenseite, 1. Etage, 5 Zim., Balkon u. Zub., zum 1. April zu v. R. Part. 3880
Dotzheimer Straße 60, 2, schöne große 5-Zim.-W., mit geschloss. Veranda u. Zub. p. April zu v. R. P. 3810
Emser Str. 20 Part.-Wohn., 5 Z., per 1. 4. od. früh. Näh. daselbst. 3800
Emser Str. 43 5-Zim.-Wohn. zu vermieten. Näheres Part. B23450
Erbacher Str. 6, Bel.-Et., sch. gr. 5-Z.-Wohn. zu vm. Näh. Part. r. 3333
Friedrichstraße 46, 2, sehr sch. 5-Zim.-Wohn., modern ausgestattet, Bad, elektr. Licht usw., reichliche Nebenräume. Näheres beim Hausmeister Haas, H. 2, od. Architekturbureau Wolff-Lang, Luisenstr. 28. 2856
Goethestraße 15, 2, gr. 5-Zim.-W. u. Zub. sof. od. spät. Näh. das. 3530
Herrngartenstr. 7 5. o. 6. Z.-W., Apr.
Herrnmühlgasse 2, an der Gr. Burgstraße, 5-Zim.-W., 1. Et., Gas u. elektr. Licht u. Zubeh., auch für Atelier od. Bureau pass., p. 1. Jan. zu verm. Näh. daselbst Part. 3289
Idsteiner Straße 18 5-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubeh. u. Gartenbenutz. auf 1. April 1913 zu verm. 3844
Kaiser-Friedrich-Ring 62, 2. Stock, schöne 5-Zimmer-Wohn. mit reichl. Zubehör auf 1. April zu vm. 3223
Kapellenstraße 14, 1, 5-Zim.-Wohn. mit Zubeh. sof. od. spät. zu verm. Anzusehen 4—5 Uhr. 3533
Karlstraße 18, 1, 5 Zimmer, mit Balkon u. Zubeh. per sof. od. spät. zu v. Pr. 975 Mk. R. Part. 3534
Kirchgasse 29 5-Zimmer-Wohnung, 1. Etage, vollständig neu u. elegant herger., mit Zubeh., sof. od. später zu verm. Näh. daselbst. 3780
Klopstockstraße 11, 2. Et., herrschaftl. 5-Zim.-Wohnung per 1. April zu vermieten. Näh. Part. 3282
Langgasse 3 5-Zim.-Wohn., mit mod. Ausstatt., zu vm. Näh. Baubureau Hildner, Dotzheimer Str. 41. 3585
Luisenplatz 4, 3 St., herrsch. 5-Z.-W., m. Zentr.-Hzg., p. 1. Apr. od. s. R. das. od. Hek, Luisenpl. 1, P. 3242
Möhringstraße 7, 1, Villa, 5 Zimmer, Frontspitz. u. 2 Kammern, Speisekamm. u. Badez., per sof. od. spät. zu verm. Näh. daselbst. 3536
Moritzstraße 23, 3, freundl. sehr gr. 5-Z.-W. m. reichl. Zub. R. P. 3537
Moritzstraße 25 5 schöne große Zim., Küche u. Zub. auf 1. 4. 13. 3730
Moritzstr. 44, 1 u. 2, 5 Z. u. Bb., Bad, elektr. Licht ꝛc., gl. od. spät. 3538
Nikolasstr. 20, 3, Wohn., 5 gr. Zim., Balkon, Badezim., Zub., sof. od. sp. Näh. Koch, Bahnhofstr. 16. 3540
Philippsbergstraße 29, 1, 5-Zimmer-Wohnung auf April zu vm. 3261
Rauentaler Str. 5 2 herrsch. 5-Z.-Wohnungen m. Bad, Balk., El. u. Gas, sofort, ev. 1. Jan. od. 1. Apr.
Rauentaler Straße 20, 1, neu herger. 5-Zim.-Wohn. mit Zentralheizung zu verm. Näh. Part. r. 3541
Rheinstraße 38, Alleeseite, z. 1. April herrschaftl. 5-Zimmer-Parterre-Wohn. mit Zubehör (auf Wunsch auch nur 4 Zimmer), für Arzt, Spezialist oder Bureau sehr geeignet, zu vermieten. Näh. in der Weinhandlung daselbst. Eingang Hof. Telephon 102. 3216
Rheinstraße 70, 1 u. Part., 5-Z.-W., Part., evt. als Bureau zu v. 3684
Rheinstraße 115 große u. angenehme 2. Etage (5 prächtige Zimmer), mit elektr. Licht, Gas, Bad usw. per 1. April sehr preiswürdig zu verm. Kein Hinterhaus, nur 3 Mieter. Näheres 1. Stock. 3667
Rheinstr. 117 herrschaftl. 5-Zim.-W. (Sonnens.). Näh. 8. v. 9—1, 2—5.
Rüdesheimer Straße 31, 1 St., 5 Z. u. Zubehör zu vermieten. B21119
Saalgasse 8, 2. Et., 5 Zim. m. Zub. sof. od. spät. Näh. im Laden. 3260
Scheffelstr. 2, 1. Et., 5-Zim.-Wohn. mit Balkon, Bad usw., auf gleich od. später zu vm. Näh. P. 3544
Schiersteiner Str. 15, Sch., 3. Et., 5-Zim.-Wohn. mit Zubeh. 1. April zu vm. Näh. Part. links. Besicht. 9½—11½, 4—5½ Uhr. 3760
Schiersteiner Straße 20 schöne 5 Zim. u. all. Zubehör z. 1. April. 3240
Schierst. Str. 36, Neubau, herrsch. 5-Zim.-W. mit Zentralheiz. 3545
Schlichter Str. 18, 1 H. v. Ecke Adolfsallee, 1 u. 2 St., 5 gr. Zim. u. Zb. z. 1. 4. 1913. Näh. 3. St. 3850
Schulberg 6, 2. Et., 5 Z. u. Zub. sof. od. sp. Näh. Schulberg 8, P. r. 3546
Stiftstraße 24 5-Zim.-Wohn. m. Bad. zu verm. Näh. 1. Stock. 3290
Taunusstraße 26, 2, 5-Z.-W. p. 1. 4. 1913 zu vm. Näh. das. Laden. 3878
Taunusstraße 55, Entresol, 5 Zim., Gas, elektr. Licht, p. 1. April. 3882
Taunusstr. 77, Villa Nervi, Part. u. 2. Et., 5 Zim., Küche, Balk usw. r. bald oder später zu verm. 3547
Villa Wilhelminenstraße 37, an den Nerotalanlagen, schöne Hochpart.-5-Zim.-Wohn. per sof. oder später zu verm. Näh. daselbst. 3829
Walluser Str. 12, 1, sch. 5-Z.-W. m. Badez. u. Zub. p. sof. od. sp. 3548
Schöne billige 5-Z.-Wohn. sof. zu v. Näh. Vorbach, Luxemburgstraße 7.

6 Zimmer.

Adolfsallee 28, 1. Etage, 6 gr. Zim. u. reichliches Zubehör per 1. April 1913 zu vermieten. Näheres daselbst oder 3. Etage. 3781
An d. Ringkirche, Klarentaler Str. 1, 1. Et., herrsch. 6-Zim.-Wohn. auf sof. od. später. Näh. Part. l. 3553
An der Ringkirche 10, Hochp., 6 Z., per 1. April zu v. Näh. 1 St. 3256
In Villa Emser Straße 75 herrschaftliche 6-Zimmer-Wohn. mit Gartenbenutzung per 1. April 1913. Näh. Walkmühlstraße 17. 3577
Friedrichstr. 27 ist die von H. Zahnarzt Becher seit viel. J. innegeh. 2. Et., 6—9 Z.-W. m. reichl. Zub., Gas, elektr. L., Balkons, Badezim. ꝛc. ꝛc., per 1. April 1913 z. v. 3554
Friedrichstraße 36 6-Zim.-Wohn. im 2. Stock sofort zu vermieten, auch für Bureauzwecke geeignet. Preis 1550 Mk., modern einger. 3789
Goethestraße 8, 2. Et., herrsch. W., 6 gr. Zim., Balk., Bad, 2 Mans., 2 Keller, kein Hinterh., auf 1. April zu vm. Näh. das. Part. 3278
Kaiser-Friedr.-Ring 34, schöne 6-Z.-Wohnung per sofort oder später zu vermieten. Näh. daselbst. 3558
Kaiser-Friedr.-Ring 88, 3. Et., 6-Z.-Wohn. nebst Zubehör per 1. April zu vm. Näh. P. l. Tel. 4683. 3870
Kaiser-Friedrich-Ring 64, Bel-Etage, 6 Zim., Bad u. Zubehör gleich od. später zu verm. Näh. Part. 3559
Kaiser-Fr.-Ring 90, 1, sch. 6-Z.-W. nebst Zub., Bad, Balk., elektr. L. u. Gas, kein Hinterh., sof. od. 1. Jan. zu verm. Näheres Part. 3716
Luisenstraße 24 6-Zim.-Wohn., ele

Langg. 14 6-Zim.-Wohn., 2. Et., alles Frontz., Badez. u. Zb., 1. 1. o. 1. 4.

Luisenstr. 49, 1. u. 2. Et., 6 gr. Zim., Küche, Bad, 2 Mans., Balk., Gas u. elektr. Licht, per sof. od. spät. Näh. daf. 2. Et. links. 3561

Luxemburgplatz 3, 3. sehr große sch. 6-Zim.-W. mit r. Zub. u. Gartenbenutzung per sofort oder später zu verm. Näheres daselbst u. Bismarckring 37, 2. B 21122

Neugasse 24, 2. Stock, 6-Zim.-Wohn., mit Zubehör per sofort oder später zu verm. Näheres daselbst Parterre, bei Grether. 3562

Rheinstraße 68, 2, schöne 6-Zimmer-Wohnung mit Bad u. Balkon für sofort oder spät. Näh. Part. 3564

Rüdesheimer Straße 12, 2 Treppen, neu herger. herrsch. 6 Zim., Bad, elektr. Licht, Veranda, reichl. Zub. per 1. April 1913. N. P. B18886

Schiersteiner Str. 36, Neub., herrsch. 6-Z.-Wohn. mit Zentralh. B20896

Webergasse 11, 2. ev. 3. St., 6 Zim. u. Zubehör, gleich od. spät. zu vm. Näh. 2 St., bei Denoël. 3685

Nl. Wilhelmstraße 5, 2, neu herger. herrschaftliche Wohnung, 1 Salon, 5 Zimmer, Balkon, Küche, Speisek., Bad 2c., elektr. Licht, Gas, Gartenbenutzung, per sof. od. später zu verm. Besicht. u. Näh. daf. 1. Et. u. durch Kappes, Nl. Webergasse 13.

7 Zimmer.

Adolfsallee 7, 1, 7 Zimmer, Badezimmer u. Zubehör. Näh. P. 3567

Bahnhofstr. 3, 1. St., schöne 7-Zim.-Wohnung per sof. od. später zu vermieten. Näh. Bahnhofstraße 1, 1. St., oder Hausbesitzer-Verein, Luisenstraße 19. 3568

Villa Biebricher Straße 37 frei und inmitten großem Garten belegen, ist die 1. Etage, 7 bezw. 8 hochherrschaftliche Räume, große Diele, zwei große Mansarden usw. mit Gartenbenutzung per 1. April 1913 zu vermieten. Besichtigung von 11 bis 1 Uhr. Anzufragen im Souterrain des gleichen Hauses, Eingang Neudorfer Str. 1. 3569

Gerichtsstraße 3, 2. Et., 7-Zim.-W., Balk., Bad, Kohlenaufzug, Gas, elektr. Licht, sof. od. spät. zu vermieten. Preis 1400 Mk. 3570

Rheinstraße 100 7 Zimmer, Küche u. Zubeh. per 1. April zu vm. 3881

8 Zimmer und mehr.

Kirchgasse 29, 1. Et., 9-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubehör per sofort oder später zu verm. Näh. Wilh. Gasser u. Co., Friedrichstraße 40, 1. 3782

Lorelevring 5 schöne 8-Zim.-Wohn. Näh. Lorelevring 10, H. 2 r. 3248

Lorelevring 5, 3, 8-Zim.-Wohnung zu verm. Näh. Kirchg. 24, Lad. 3747

Kerstal 8, Part., 8 Zim., Bad, elektr. Licht, Zentralheiz. usw. zu verm. Näh. daselbst 3. Etage. 3831

Läden und Geschäftsräume.

Adlerstr. 65, Werkst., ca. 40 Qm., ev. als Auto-Garage, m. od. o. Wohn.

Adolfstr. 3 sch. Laden m. Ladenz. u. Lagerr. z. vm. N. b. K. Klotz Wwe.

Adolfstr. 5 Laden per sofort od. spät. zu verm. Näheres daselbst. F 385

Adolfstr. 5 Lagerräume per sof. oder später. Näh. daselbst. F 385

Bahnhofstraße 2, Part., 3 Zimmer, bisher Bureau, mit od. ohne Einricht., Weinkeller u. Lagerräume, sof. od. spät. zu verm. Der zirka 400 qm große, ungef. 150 Stück faß., m. Kreuzgewölbe geb. Keller kann v. d. Bureau-Räumlichk. auch getrennt vermietet werden. Anzusehen von 8—1 Uhr. Näheres zu erfragen Bahnhofstraße 1, 1, oder Hausbesitzer-Verein, Luisenstraße 19. 3740

Bahnhofstraße 3 schöner Laden per sofort od. spät., sowie ein größerer Laden mit daranstoßenden 2 Ladenzimmern auf 1. April zu verm. Näh. Bahnhofstr. 1, 1, od. Hausbesitzer-Verein, Luisenstr. 19. 3741

Bahnhofstr. 9 Werkst. Näh. Roll. 3805

Bertramstr. 22, 2 r., helle Wkst. 2892

Bismarckr. 32 Lad. m. 2—3 Z. B21126

Bleichstr. 20 gr. Werkst. m. u. o. W., per April zu vm. Näh. Uhrenlad.

Bleichstr. 40, V., sch. Werkstätte, auch als Lager, zu verm. B 21127

Dotzheimer Str. 61 Werkst. o. Lagerr.

Dotzh. Str. 85, Sout., Lad., gl. o. Apr.

Elsässer Platz 6 sch. Laden m. Einr. u. 5-Zim.-Wohn. mit reichl. Zub. f. 700 Mk. Familienverhältn. halb. auf 1. April 1913 zu verm. B23282

Elsässer Platz 7 Bureau u. schöne Lagerräume. B21129

Faulbrunnenstraße 2 Laden, event. mit Wohnung, auf 1. April zu vm. Näh. Adler-Apotheke. 3273

Faulbrunnenstraße 9, Vdh. 2 St., 2 Zim. p. sof. od. sp. zu vm. 3375

Friedrichstraße 10 zwei große helle Werkstätten, auch als Lagerräume geeignet, per sof. zu vermiet. 3682

Göbenstr. 9 Werkst. u. Lagerr., bisher gutgeh. Möbelgesch., 1. Jan. B22357

Göbenstraße 15 große helle Werkst. f. jed. Betr. geeig., sof. od. sp. B21130

Göbenstraße 28 schöne helle Werkst. u. Lagerraum billig. N. P. P. r. 3801

Göbenstr. 32 Laden mit Ladenzim., ca. 60 qm, per sofort. B 21131

Hartingstr. 7 Werkstätte, 25—30 qm, mit Wasserleitung. 3567

Helenenstraße 16 fl. helle Werkstätte.

Hellmundstraße Werkstatt, Lagerr. b. Näh. Bleichstr. 47, Bureau. B18905

Herderstr. 19 fl. Laden m. Zim. auf gleich od. spät. Näh. Hochp. r. 3836

Herrngartenstr. 17 Lad. u. 2-Z.-W. Näh. b. Roll, Bismarckr. 9. B23180

Jahnstraße 6 ger. Werkst. od. Lagerraum zu verm. Näh. 1 St.

Karlstraße 32 gr. Wkst. billigst zu v.

Jahnstr. 34 Lad. mit Konditorei, 2-Z.-W. m. od. o. Inv. Näh. daf. 3589

Jahnstr. 34 Backr., 35 qm, Zwickauer Ofen u. 2 Keller. Näh. daf. 3160

Lahnstraße 23 Werkstatt, sehr groß u. hell, sofort zu vermieten. 3590

Luisenstr. 24 Lagerräume, Bureaus u. Keller in jed. gewünschten Größe zu v. Näh. daf. Tapetengesch. 3592

Mauergasse 21 ein Laden mit Ladenzimmer, evt. m. Wohnung, zu vermieten. Näh. Metzgerladen. 3590

Moritzstr. 23, P., Werkst. od. Lagerr.

Moritzstraße 28 gr. Räumlichk. für Engros-Geschäft geeign., best. aus 1 Laden, 2 Bureauräumen, Lagerhalle mit Souterrain, Hofkeller, 210 Qmtr. groß, mit Kraftaufzug, Stall für 3 Pferde mit Heu- u. Haferboden zu vm. Näh. 1. 3599

Moritzstraße 43 Laden oder Bureau zu vermieten. Näh. 1. Stock.

Moritzstraße 14 Laden, evt. mit Wo., auf gl. od. spät. zu verm. 3601

Moritzstraße 64 Laden mit Einricht., Kolonialw., Drogen- od. Delikat.-Geschäft, zu vermieten. B22064

Nerostraße 32, fl. Werkstatt z. v. 3697

Nettelbeckstr. 15 Werkstätten, Lagerräume, Bierk. m. Abfüllr., Stall.

Nettelbeckstr. 20 gr. h. Wkst., a. Wäsch.

Oranienstr. 22 h. Werkst. billig. 3157

Rheing. Str. 18 gr. Werkst. B21133

Rheinstraße 29, Ecke Bahnhofstr. 1, schön. gr. hell. Laden mit od. ohne Wohnung, Keller u. Lagerräume auf sof. od. später. Näh. Bahnhofstraße 1, 1, oder Hausbesitzer-Verein, Luisenstraße 19. 3605

Rheinstr. 50, 1. Bur., Stb. z. v. 3606

Rheinstraße 64, Part., 2 gr. helle Z., Zentralh., elektr. Licht, für Archit.-Bur. geeign., auf 1. April od. früh. Näh. daselbst 2. Stock. 3871

Rheinstr. 70, P., 2 Bur.-R., 480. 3735

Rheinstr. 70, H., 3 Bur.-R., 300. 3734

Riehlstraße 27 schöne Werkst., hinter Hof, geräumige Keller, auf gleich zu verm. Näh. Moritzstraße 56, Part. r., bei Schäfer. 3823

Römerb. 36 Lad. m. 3-Z.-W., 500 Mk.

Scharnhorststraße 19 Lagerraum od. Werkstätte, ca. 100 qm. B20121

Schiersteiner Str. 9 Werkst. m. Bur. 2754

Schwalbacher Str. 44 100 qm großer heller Raum als Laden, Bur. oder Lager usw., auf gleich od. später zu verm. Näh. daselbst beim Hausmeister oder Baubureau Reimers, Rüdesheimer Straße 29. F 598

Waldstraße 92 Laden mit Zubeh., für jedes Geschäft passend, zu verm.

Weilstraße 8 gr. helle Werkst. 3608

Wellritzstraße 11 Laden zu vermieten. Näh. im Putzgeschäft. 3609

Westendstraße 15 Werkst. f. jed. größ. Gesch. geeign., 5 m br., 10 m lang.

Westendstr. 20 Lagerräume. B14061

Westendstr. 40, P. r., Laden m. Zim. u. 2 Lagerkeller, zus. od. einz., sof. oder später zu vermieten. 3610

Yorkstraße 7 Wkst., Lager u. Stall b.

Zietenring 13 Laden m. Nebenraum f. Wäsch., Werkst. u. Lag. g. 3611

Zimmermannstraße 3 Lagerh. oder Werkst., sowie Stall, sof. B20296

Laden mit 2-Zimmer-Wohnung zu vermieten. Näh. bei Jean Spring, Bismarckring 23. B23745

Großer Laden sofort zu vermieten Helenenstraße 24. Näh. Vdh. 1, bei Schäfer. 3876

Ein gr. Laden m. 2 Schaufenst., ev. m. Lagerräumen, in best. Geschäftslage, Bleichstr., auch getrennt, per Januar oder später zu verm. Neugasse 3, Samenhandlung. 3602

Schöner trockener Lagerraum für Obst, Kartoffeln usw. preiswert auf sofort oder später zu vermiet. Niederwaldstraße 7. Näheres beim Hausmeister. F390

Große helle Werkstätte, für jedes Geschäft pass., per sof. od. spät. zu vermieten Oranienstraße 12. 3613

Großer schöner Laden, besonders für Damen- u. Herren-Friseur- oder Papierwaren-Geschäft und dergl. geeignet, mit od. ohne Wohnung, per 1. Januar bill. zu verm. Näh. Rheinstraße 115, 1. 3668

Für Kohlengeschäft pass. Räume u. Hofr. f. gl. od. sp. N. Riehlstr. 19, 3.

Bäckerei Schwalbacher Straße 29 zu vm. Näh. Friedrichstr. 50, 1. 3614

Bäckerladen zu vermieten. Zietenring 5. 3615

Villen und Häuser.

Adolfsallee 43 Herrschaftshaus mit Garten u. Auto-Garage, 10 meist sehr gr. Räume, mit Zentralheiz., elektr. Licht u. allem modern. Zubehör, Miete 4000 Mk. Bei sofort. Vermieten Preisnachlaß. 3212

Gustav-Freytag-Straße 6 herrschaftl. Villa, enthaltend 12 Zim., 3 Tiefpart.-Zim., Balk., Badezim., sowie reichl. Zubehör, Zentralheizung, elektr. Licht, Garten, Kutscherhaus mit Stallung u. Garage, auf sof. od. sp. Näh. Hausbes.-Verein. Miete 12,000 Mk. F 376

Das Gartenhaus Kapellenstraße 65 ist zu verm. Zu besichtigen von 1 bis 5 Uhr nachmittags. 3824

Villa Niederbergstraße 3, an der Emser Str., 8 Zim., reichl. Zubeh., zu vm. Besicht. 3—5, od. Haberstock, Albrechtstr. 7. Tel. 759. 3617

Schützenstr. 10 hochf. Villa mit allem Komf. d. Neuzeit zu vm. od. zu vk. Näh. Bischoff, Kirchg. 11, 2. 3222

Villen-Kolonie Eigenheim, Einfamilienhaus von 6 Zimmern zu vm. Näh. Eigenheimstr. 11. 3796

Wohnungen ohne Zimmer-Angabe.

Jahnstr. 10 fl. W. an ruh. L. 3618

Römerberg 6 fl. u. gr. Mf.-W. 3619

Weilstraße 3 schöne abgeschl. Frontsp. zu verm. Näh. Röderstr. 32. 3731

Frontspitz-Wohnung, in bester Lage, an kinderloses Ehepaar gegen Uebernahme von Hausarbeiten per 1. April abzugeben. Off. m. Ref. u. M. 516 an den Tagbl.-Verlag.

Auswärtige Wohnungen.

Dotzheim, Friedrichstraße 3, Part., 3 Z., Küche, Zub., Garten, Gas, Elektr., n. herg., f. o. sp., 300 Mk.

Sonnenberg, Wiesbadener Str. 32, 1, 2 Z. u. K., Zub., 1. Jan. 3680

Sonnenberg, Wiesbadener Str. 37, 1, 4-Z.-Wohn., sof. od. spät. 3622

2×2-Z.-Wohn. nebst Zub., 1. Stock, Preis 270—280 Mk. zu v. Wiesenstraße 2, Ecke Waldstraße.

Möblierte Zimmer, Mansarden etc.

Adolfstraße 7, Stb., gut möbl. Zim.

Albrechtstraße 23, 1, gut möbl. Zim. zu verm. Büdingenstraße 2, 1 rechts.

An der Ringkirche 9, 2, sch. mbl. Zim.

Bismarckring 22, 3 r., sch. m. Z. bill.

Bleichstr. 29, 3 r., möbl. Zimmer bill.

Bleichstr. 30, 1 l., sch. m. Z. mit Pf.

Blücherstr. 3, 2 r., gut mbl. Zim. bill.

Dambachtal 1, 1, m. Z., m. o. o. Pf.

Dotzheimer Str. 31, 1 l., m. Z., Pens.

Emser Str. 20, 2, sch. mbl. Z. preisw.

Frankenstraße 24, P., einf. mbl. Mf.

Friedrichstraße 8, 3, gut mbl. Z. sof.

Friedrichstraße 9, 2, Rupp, g. m. Z., volle Pens. 70 Mk., Mans. 50 Mk.

Friedrichstraße 50, 3, möbl. Mansd.

Goldgasse 16, 2, gut m. Zim., 18 Mk.

Goldgasse 21, 1 r., möbl. Z., sep. E.

Hellmundstraße 23, 2 r., frdl. m. Mf.

Hellmundstr. 23, 3 l., sep. m. Z. bill.

Herderstr. 3 möbl. Zimmer m. voller Pension, 50 Mk. monatlich.

Hermannstr. 9 Mansarde mit Bett.

Hermannstr. 12, 1, m. Z., 2—3 M.

Jahnstraße 17, Part., sep. fein möbl. Zimmer billig zu verm. B24303

Jahnstraße 26, 1, m. Zim., 20 Mk., oder Wohn- u. Schlafzim., 40 Mk.

Jahnstraße 44, H. 1 l., m. Zim. bill.

Karlstraße 18, 2, m. Z., m. Schreibt.

Karlstraße 32, 1 r., möbl. Mansarde.

Karlstr. 37, 1 l., g. m. bab. Mf., 1-2 P.

Kirchgasse 7, 4, möbl. Zimmer, separ.

Kirchgasse 19, 1, schön möbl. Zim.

Luisenstraße 4, 3 r., m. Z., bei Kurtz.

Luisenstraße 7, 2 l., bess. möbl. Zim.

Luisenstr. 18 frdl. m. Z. sof. od. spät.

Mauergasse 8, Vdh. 3 l., schön möbl. Zim. mit separ. Eingang zu verm.

Michelsberg 26, 2, einf. m. Zim. bill.

Michelsberg 28, Hof l., 3 r., möbl. Z.

Moritzstr. 49, Mth. 3 r., m. Z., 2.50.

Moritzstraße 52, 1, m. Z., m. Pens.

Nerostraße 14, 1, sch. mbl. Z., 1—2 P.

Oranienstraße 22, 1 r., schön m. Z.

Oranienstraße 29, 1, möbl. Zim. z. v.

Oranienstraße 62, 2 St., am Ring, elegant möbl. Wohn- u. Schlafzim. an nur ruhig. bess. Herrn zu verm.

Riehlstraße 5, Hth. 2, m. Z., 3 Mk.

Riehlstraße 7, 2 r., schön m. Z. bill.

Riehlstraße 10, 1 r., sch. möbl. Zim.

Röderstraße 10, 1, schönes mbl. Zim. mit Pension, monatl. 50 Mk.

Schachtstraße 4, 1, möbl. Zim. sof.

Scharnhorststr. 24, Sp. l., 2 mbl. Z. b.

Schützenhofstraße 2, 1, gut möbl. Z.

Schulberg 21, 3 l., schön möbl. Zim.

Schwalbacher Str. 53 gut möbl. Zim. mit od. ohne Pension zu verm.

Sedanstraße 12, 1 r., freundl. m. Z.

Seerobenstraße 9, Hth. 1 r., ein möbl. Zimmer an Herrn od. Fräulein.

Steingasse 3, 3, möbl. Mfd., 2 Mk.

Steingasse 12, 1, fl. möbl. Zim. sof.

Steingasse 16 frdl. m. Z. m. 2 Betten.

Steingasse 30 möbl. Z. m. sep. Eing.

Webergasse 3, Hth., einf. möbl. Zim.

Wörthstraße 6, 2, gut möbl. Zim. od. Wohn- u. Schlafzim. zu vermieten.

Elegant möbl. Zim. mit sep. Eing. v. 1. Jan. an Herrn zu vermieten. Karlstraße 37, 1 rechts. F518

3 eleg. m. Zim., an der Wilhelmstr., auch einz. abzug. N. Tagbl.-V. Pq

Leere Zimmer und Mansarden etc.

Adlerstraße 57 1 leere Mans. zu vm.

Adolfstraße 3, Hth., gr. Zim. zu vm.

Albrechtstraße 25, 1, hzb. Mansarde.

Bismarckring 36, Bel.-Et., sch. Fipz.

Blücherstr. 24, 3 r., heizb. leer. Zim.

Eltviller Straße 2 3 Mans. zu verm. leer oder möbl. Näh. Part. links.

Friedrichstraße 29, Vdh., frdl. Mans. zu verm. Näh. daf. Part. rechts.

Hellmundstraße 29 sch. l. heizb. M.

Hellmundstraße 34, 1, sch. g. l. M.

Hellmundstraße, Vdh. Dach, schön. gr. 3. p. f. N. Bleichstr. 47, Bur. i. H.

Jahnstr. 36 l. Zim., 10 Mk. Näh. P.

Kirchgasse 19 heizb. Mansardzim. 1r.

Mauergasse 8 heizbare Mansarde.

Moritzstr. 18 gr. Mf., 2teil., m. Herd.

Riehlstr. 3 2 sch. Mans., zus. od. get.

Schönes Frontspitzzimmer sof. zu v. Näh. Vorbach, Luxemburgstraße 7.

Leere hzb. Mf. N. Seerobenstr. 11, 2.

Keller, Remisen, Stallungen etc.

Bahnhofstraße 2 ist ein ca. 400 qm großer, ungef. 150 Stück fassender, mit Kreuzgewölbe gebauter Weinkeller sofort od. später zu verm. Anzusehen von 8—1 Uhr. Näheres zu erfragen Bahnhofstraße 1, 1, oder Hausbesitzer-Verein, Luisenstraße 19. 3739

Dotzheimer Straße 61 prima Weinkeller m. Aufz., 200 Qm. gr., ganz überbaut, sofort od. spät. B21153

Drudenstr. 3 Stall. f. 2 Pferde. 3818

Friedrichstraße 10 Lager- oder Bierkeller per sofort zu verm. 3681

Helenenstr. 1 gr. Kell. a. Kartoffellag.

Herderstraße 6 Stallung für 1 oder 2 Pferde auf sof. Näh. L. Becker, Gr. Burgstraße 11. 3625

Herderstr. 33 sch. Keller auf gl. o. sp.

Jahnstr. 25, 1, Stall f. 1 Pferd. 3630

Mauritiusstraße 14 Weinkeller, auch als Lagerraum zu verm. 3258

Nettelbeckstr. 20 Stall f. 1—2 Pferde.

Schiersteiner Str. 20 Bierk., Stall. u. K.

Yorkstraße 16 großer Hofkeller und geräum. Werkstatt sof. z. v. B21144

Großer Weinkeller, Luisenstraße 24, mit hydr. Aufzug, 2 Bureaus, Faßhalle, Lagerraum, zu vermiet. Näh. daf., Tapetengeschäft. 3525

Stall, für 1 Pferd, Futterbod. Rem., evt. 3-Z.-Wohn. u. Bierkeller, auf gleich od. spät. zu v. Off. u. S. 161 Tagbl.-Zweigst., Bismarckring 29.

Mietgesuche

In diese Rubrik werden **nur Anzeigen mit Überschrift** aufgenommen. — Das Hervorheben einzelner Worte im Text durch fette Schrift ist unstatthaft.

Ab 1. Jan. gesucht sonnige Wohnung v. 1—2 möbl. Z. m. Küche, f. Dauermieter. Eig. Eingang. Gefl. Off. u. K. 518 an den Tagbl.-Verlag.

2-Zimmer-Wohnung,
Vorderh., bis 400 Mk., von 2 Pers. auf 1. März od. April gesucht. Off. unter U. 519 an den Tagbl.-Verlag.

Große 2-Zimmer-Wohnung
mit Zubeh. von ruh. Familie per 1. 4. 1913 im südlichen Stadtteil gesucht. Offerten mit Preis u. M. 520 an den Tagbl.-Verlag.

2- oder 3-Zim.-Wohnung m. Zub. für sofort oder später ges. Off. mit Preis u. F. 520 an den Tagbl.-Verl.

Aelteres kinderloses Ehepaar
sucht 3-Zim.-Wohn. in bess. Hause zum 1. April. Offerten unter R. 162 an den Tagbl.-Verlag.

Kinderlos. ruh. Ehepaar sucht
eine kleine 3-Z.-W. sof. Off. E. 163 Tagbl.-Zweigst., Bismarckring 29.

Schöne 3- od. 4-Zim.-Wohn.,
1. Et., per April gesucht. Geg. Röder-, Nero- oder Stiftstraße. Offerten u. K. 520 an den Tagbl.-Verlag.

3 od. 4 sch. Zimmer, Part.,
od. 1. Stock, sof. od. 1. April gesucht. Off. u. G. 520 an den Tagbl.-Verlag.

Sofort gesucht ein leeres Zim.,
Sonnenf., evt. Pens., gutes Haus, für ält. Dame. Preisofferten unter J. i. postlagernd Schützenhofstraße.

Verschiedene

1 Zimmer.

Gartenfeldstraße 25, Vorderh. Dach, 1 Zimmer u. Küche (jährlich für 120 Mk.) zu vermieten. Näheres Hausmeister Neu.

2 Zimmer.

Für Kutscher!
Adlerstraße 33 2 Zimmer u. 1 Küche mit Stall für 3 Pferde, u. Zubehör per sof. od. später zu verm. F 390

3 Zimmer.

Dotzheimer Straße 19, 3 rechts schöne 3-Zimmer-Wohn. per sofort od. später.

Für Aerzte!
Taunusstraße 12, 1. Etage, 3-Zim.-Wohnung zu verm. 3835

4 Zimmer.

Adolfsallee 17, Hth. 1, sind 4 Zimmer mit Zubehör auf 1. Januar 1913, event. später zu vermieten. Anzusehen vorm. Näh. Vord rh. Part. 3820

Bahnhofstr. 8, 3. Et., hochherrschaftl. 4-Zim.-Wohn., Zentralheiz., Vers.-Aufzug, Tresor 2c., sof. od. später zu vermieten. Näheres im Laden bei Leber. 3832

Wellritzstr. 11 4-Zim.-Wohnung p. sof. o. spät. zu vermieten, ev. m. Laden. Näh. Part. 3182

Webergasse 3,
Gartenhaus 1. Stock, 4 Zim., Küche, Balkon, Mansarde, Keller, neu hergerichtet, sof. od. spät. zu v. 3793

In Zweifamilienvilla,
neu, Hochpart., m. 4 Zim., Bad, sow. Sout., mit Küche, Speisezimmer, 3 Räume zum Alleinbewohnen, m. schönem Garten, billig zu vermiet. Off. u. Z. 518 Tagbl.-Verlag.

5 Zimmer.

Loreley-Ring 7, P.,
3-Zim.-Wohn. u. 2 anschließende Bureauräume m. bes. Eing., auch als 5-Zim.-Wohn. zu benutzen, auf gleich zu vm. Näh. bei Georg Thon, Wellritztal. B20662

Villa Neubauerstraße 3
(vord. Dambachtal), mod. 5-Z.-W., z. 1. April 1913 zu vm. Ein großes Frontspitzzim. f. dazu verm. werd. Besicht. 11—1, 3—5. Anm. P. 3785

Zum 1. Januar 1913 bezw. 1. 4. 13 herrschaftliche 5-Zimmer-Wohnung zu vermieten Emser Straße 24, 2. Näheres Apotheke.

6 Zimmer.

Bachmannstraße 7, Hochparterre,
6 große schöne Zimmer, Veranda, große Küche, 2 Keller u. Zubehör, Gartenbenutzung, per 1. April zu vermieten.

Kerstal 4, Part.,
schöne 6-Zimmer-Wohn. wegzugsh. per 1. April 1913 zu verm. 3724

Neudorferstraße 3, (2. Stock)
Villa,
6-Zimmer-Wohnung, Küche, Bad, elektr. Licht u. all. Zubehör, auf 1. Januar oder später zu vermiet. Näh. daselbst Parterre. 3833

Rüdesheimer Str. 7, Sonnenseite, herrsch. Hochpart., 6 Z., Schrankzim., Bad, Gas, el. Licht, 3 Balkons, Garten, reichl. Zub., wegzugsh. bald.

Rüdesheimer Straße 24,
Part., 6-Z.-W. mit Bad u. allem Komfort per 1. April 1913 und schöne 5-Zim.-W. per sofort oder später zu vermieten. Näh. bei Meurer, 4. Stock u. 1. Stock r. 2250

Für Arzt oder Rechtsanwalt!
W. v. 6 Z. (get in 3), Rheinstr. 46 (1. St.), Ecke Moritzstr., Nr. 2400, p. sof. od. spät. zu v. Näh. 1. St.

Mod. 6—10-Z.-Wohn., 1. Et., 3 Min. v. Adlerbad, f. Pens. j. p., z. 1. 3. 13 zu v. Schwalbacher Str. 57, 2 r.

8 Zimmer und mehr.

Für Aerzte sehr geeignet!
Bahnhofstraße 8, 2, 9-Zimmer-Wohnung mit allem Komfort, Zentralheizung, Lift 2c., auch als 4- und 5-Zimmerwohnung geteilt per 1. April 1913 zu vermieten. Näheres daselbst im Laden bei **Leber.** 3158

Adolfsallee 11
Wohnung von 8 Zimmer, m. reichl. Zubehör u. Garten, sof. od. später zu vermieten. 3636

In hochfeiner Villenlage
(Nähe Tennisplätzen),
modern eingerichtetes Hochparterre, 8—10 Zimmer, schöner Park usw., mit oder ohne Stall oder Garage, zu vermieten per Januar od. Apr. Offerten unter K. 506 an den Tagbl.-Verlag.

Läden und Geschäftsräume.

Friedrichstraße 57, Eckhaus, großer Laden sofort oder später. B24000

Langgasse 4 Laden
mit oder ohne Werkstätte u. Lagerraum zu vermieten. Näh. Laden r. 3229

Langgasse 19.
Die von der Fa. W. Hinnenberg innegehabten Ausstellungs-Lager-u. Bureau-Räume sind per Januar oder später zu vermieten.
Gerstel & Israel

Langgasse 48, 1
Vorzügl. Geschäfts-Etage
in allererster Lage, Ecke Webergasse, 4 große Schaufenster in der Langgasse, 1 Packraum, Parterre, per sofort od. später zu vermieten. Glasschilder-Anstalt kann übernommen werden. Näh. 1. Stock u. bei den Wohnungsvermittlungs-Bureaus. 3641

Langgasse 30,
großer Laden
mit Entresol und Sout. (seither Fa. Emil Süß) per 1. April zu verm. Näh. daselbst, 2. Etage. 3723

Marktstr. 12 Entresols, große, für Bureau od Schneiderei zu vermieten. Näh. 2 Tr. rechts.

Marktstr. 22 sind große Lagerräume mit Packraum und Kontor zu verm. Näh. bei **M. Meier,** Nikolasstr. 41. F643

Neugasse 4 Laden sof. o. sp. zu vm. Näh. daf. 1. Et. Weygandt. 3645

Nikolasstraße 12
großer schöner Laden, auch zu Ausstellungszwecken geeignet, evt. mit 1 Zim., 3. Stock, per 1. Jan. zu vermieten Näh. bei Georg Abler, Nikolasstraße 24, 3. 3855

Webergasse 5
(Eingang Spiegelgasse 1)
erste Geschäftslage, ist der vordere Teil der 1. Etage sofort zu verm. Pass. für Aerzte, sowie jedes feine Etagengesch. Näh. im Hause od. Mainzer Str. 44. Tel. 6827. 3646

Wellritzstr. 37 mod. Laden z. v.

Wellritzstraße 45
ein gr. Eckladen (auch geteilt) per sofort oder später zu vermieten. Näh. Metzgerladen. B21147

Wielandstr. 8 Laden, für Kurzwarengesch. geeignet, m. Wohn. zu verm. 3649

Wörthstraße 12,
Ecke Rheinstr., Laden, seither gutgeh. Butter- u. Eierhandlung, zu verm. Robert Weyl, Wörthstr. 12, 1. 3800

Laden mit 2-Zimmer-Wohnung zu vermieten. Näheres Albrechtstraße 44, 1.

Laden 3774
Bleichstr. 15, 2 Erker, p. 1. April z. v.

Laden für Färberei
und chem. Waschanstalt, Manufakturwaren od. besseres Spezialgeschäft mit 2-Z.-Wohng. (Heiz.) Bism.-Ring 2 zu verm. Näheres Mildner, Dotzheimer Str. 43. B21149

Laden mit 2 Schaufenstern u. groß. Lagerräumen (auch für Engros-Geschäft geeignet), mit oder ohne Wohnung auf April 1913 zu vm. Näh. Albrechtstraße 8, 1. 3188

Zwei Läden
verschieden, Größe im Neubau Dotzheimer Straße 49, am Ring, auf sof. od. spät. zu verm. Näh. Mildner, Dotzheimer Str. 43.

Eckladen, ca. 42 Qmtr., Dotzheimer Straße 65, Ecke Klarenthaler Str., derzeit an Metzgerei verm., sonst auch für alle Geschäfte passend, per 1. April 1913, evtl. früher. Näh. bei A. Herborn, daselbst. B 18075

Laden
mit oder ohne Wohnung zu verm. Näh. bei Schäfer-Nihlein, Faulbrunnenstraße 11, 1 St. 3674

Kolonialwaren- und Delikatessen-Laden in ja. Lage (seither Lossmann), Ecke Moritz- u. Adelheidstr., zum 1. Jan. oder später, event. mit kompl. Einrichtung, billig zu verm. Näh. bei Führer, Gr. Burgstr. 10. 3721

Zwei Läden
Grabenstraße 3, n. Ecke Marktstr., Mtr. 9,50 u. Mtr. 6 tief, neu und modern herger., mit o. ohne Einrichtung, sof. billig zu v. B21151

Im Zentrum der Stadt
schönes helles Lokal, mit 8 Zimmer u. Zubehör, in welchem seither Speise- u. Logierwirtsch. mit best. Erfolge betrieben wurde, ist per 1 April, evt. früher zu vermieten. Näh. Grabenstraße 16, Lad. 3877

Laden Moritzstraße 7, 2 Erker mit Ladenzimmer, geeignet für Mode u. Putz, und 2 Zimmer-Wohnung p. 1. April zu verm. 3643

Frühjahr 1914
Große Läden,
Ecke Kirchgasse und Friedrichstraße, mit Souterrain, Erdgeschoß und 1. Etage, und nach erfolgt Innen-, Fassaden- und Schaufenster-Umbau per Frühjahr 1914 zu vermieten.
Evtl. Wünsche des Mieters können heute noch berücksichtigt werden. 3863
Näheres:
Wilh. Gasser & Co.,
Friedrichstr. 40, 1. Et.

Eckhaus am Residenz-Theater
Laden, 71 qm, 4 Fenst., 2 Zim., Kell., auch geteilt, m. Heiz., Miete 2450 M., z. 1. 4. 13 v. Köhler, Luisenstr. 46. 3811

Zum 1. April 1913
Laden
mit Ladenzimmer nebst 3-Zim.-Wohn., Küche 2c. zu vermieten. Näheres im Hause Mauritiusstraße 9, Lederhandlung Brosten. 3663

Maleratelier
zu vermieten Michelsberg 6, 1. 3727

Laden 3873
mit Wohnung Nerostraße 33, m. od. ohne Lagerkeller, f. jed. Gesch. geeign., a. gl. od. sp.

Schöner Laden
mit Zimmer — auch für Bureau passend — für 750 Mk. zu vermieten
Schwalbacher Straße 19.

Eckladen
Schwalbacher Straße 47, 5 Schaufenster, Souterr., p. 1. Jan. od. spät., evtl. geteilt. N. 3, Langgasse. 3647

Eckladen
Taunusstraße u. Querstr. mit reichl. Zubehör auf sofort zu verm. Näh. nur Luisenstr. 19, Wohn.-Nachweis des Hausbesitzer-Vereins. F 378

Eckladen Westendstraße 12 a. 1. Apr. zu verm. N. Moritzstraße 7. 3269

Metzgerei Yorkstraße 12,
Ecke Scharnhorststraße, sofort nebst dazu gehöriger Wohnung zu vermieten. Näheres Kaiser-Friedrich-Ring 56, Parterre. F252

Villen und Häuser.

Villa Parkstraße 40
8 Herrschaftszimmer, reichl. Nebenräume, schöner Garten mit Ausgang nach den Kuranlagen auf sofort oder später zu vermieten. Näheres durch Justizrat Dr. Loeb, Nikolasstraße 20. 3784

Die Gartenvilla Taunusstr. 77
12 Zim., ist für Pension usw., ganz oder geteilt, anderweitig zu verm. Näheres vordere Villa, Part. 3247

Villa Viktoriastraße 3,
Ecke Frankfurter u. Viktoriastraße, mit 9 Herrschafts- u. Nebenräum., Gas, elektr. Licht, Garten usw., ist auf gleich oder später zu vermiet. Gefl. Anfragen beim Besitzer 3856 J. Brahm, Parkstraße 10.

Villa Weinbergstraße 21
mit allem Komfort d. Neuzeit eingerichtet, 9 Zim., billig zu verm., evt. zu verk. Näh. Jacob Cramer, Stiftstraße 24. 3232

Einfamilien-Villa, Siegfriedstraße 6, Landesdenkm., zu v. Arch. Didion, Wiesb., Biebr. Str. 46, Tel. 6472.

Das Haus Etville,
Wörtherstraße 19, ca. 24 m groß, mit ca. 100 Stück haltendem Keller, großem Lager, 6 Wohnzimmern, Küche, 4 Mansarden usw., sowie groß. Garten, per 1. Januar 1913, event. auch früher, zu verm. oder zu verkaufen. Näheres unt. A. 93 an den Tagbl.-Verlag. 3837

Auswärtige Wohnungen.

Herrschaftliche 4—5-Zim.-Wohnung
in Villa auf 1. April zu vermieten. Auf ruhige Mieter wird gesehen. Eberusterweg 7, Adolfshöhe.

Möblierte Zimmer, Mansarden etc.

Herrngartenstraße 5, 2, gut möbliertes Zimmer zu vermieten.
Karlstraße 37, 1 l., eleg. möbl. Wohn- u. Schlafzim., 1—2 Betten, preiswert.
Luisenstraße 5, Gartenhaus 1 r., frdl. möbliertes Zimmer zu vermieten.
Mauergasse 17 2 große fein möbl. Zimmer, 1 Stock, sep. Eing., zu v.
Rheinstraße 17 schöne möbl. Zimmer monatl. u. wochenweise zu vermiet.
Scharnhorststr. 11, Hochp., sch. m. 3.
Taunusstr. 59, 2, Sonnenz., möbl. Z., 1 u. 2 Bett., auf Tage, Woch., Mon.
Westendstraße 26, 2 links, möbliertes Zimmer billig zu vermieten.

Gr. Hochp.-Zimmer,
möbl., mit prachtv. Klavier, an Dauermieter Bismarckr. 38 abzug. B 2537

Hochherrschaftliches Schlaf- und Salonzimmer
zu verm. Bad, elektr. Licht, Zentralheizung. Näheres Kaiser-Friedrich-Ring 39, links hoch, Erdgeschoß.

Nähe Gericht u. Bahnhof
gut möbl. Zim. frei (Gas, Elektr., Schreibtisch), Moritzstraße 27, 2.

Zwei gut möbl. Zimmer, mit oder o. Pens. Rüdesheim. Str. 36, P. r.

Gut möbl. Z. m. 1 o. 2 Bett.
Das. separat, Zim. u. G heizb. m. Sofa möbl Mansarde billig zu vermieten Webergasse 38, 1.

Gut möbl. Zimmer
an Lehrerin oder bess. Fräulein zu vermieten. Anzusehen zw. 11 und 3 Uhr Weißenburgstraße 4, 2 r.

Ein möbl. Zimmer,
in gut. Lage, ist a. e. einz. Dame v. 1. Jan. bis 1. April abzug., einschl. erstes Frühstück. Veb. Bel. Zu spr. von 1—3 nachm. Alles Nähere im Tagbl.-Verlag. 01

Leere Zimmer und Mansarden etc.

Kaiser-Friedrich-Ring 74, 1,
Sonnenseite, zwei leere od. möbl. Zimmer, mit od. ohne Pension, an besseren Herrn oder älteres Ehepaar zu vermieten.

Keller, Remisen, Stallungen etc.

Herderstraße 11
Stallung für 5 Pf., mit W., reichl. Zubehör sowie Werkstatt, auch als Lagerraum, per 1. Jan. zu verm. Näh. beim Hausverw. dortsf. 3265

Weinkeller mit Betriebsräumen zu v. Albrechtstr. 44.

Große vorzügliche
Eiskellereien
mit bequemer Einfahrt, in der Kellerstr. 23 gelegen, sof. ganz od. geteilt zu vm. N. b. Hrn. Weidmann das. 3846

Mietgesuche

2-Zimmer-Wohnung
in gutem Hause von alleinstehender Dame gesucht. Off. mit äuß. Preis u. A. 116 an den Tagbl.-Verlag.

Junges Ehepaar
f. p. 1. April od. früh. 3-Zimmer-Wohnung, mögl. Nähe Nerotal. Evtl. wird auch Hausverwaltung übernommen. Gef. Off. mit Preisang. bitten u. W. 162 a. d. Tagbl.-Verl.

Von Innendekorateur
3—4-Zim.-Wohn. z. 1. April gesucht, wenn mögl. mit Atelier od. kl. Werkstätte. Offerten mit Preisangabe u. K. 516 an den Tagbl.-Verlag.

4- oder 5-Zimmer-Wohnung
von ruhiger Beamten-Familie per 1. 4. 13 gesucht. Pr. ca. 850 Mk. Off. M. 161 Tagbl.-Zweigst., Bism.-R. 29.

5—8-Zimmer-Wohnung
für Pension auf 1. April zu miet. ges. Off. m. Preis u. N. 520 Tagbl.-Verl.

Wohnung
von 6—7 groß. Zim., mit Zub., Bad, elektr. Licht, zum 1. 4. 13 ges., zwisch. Hauptbahnhof u. Friedrichstr. Gefl. Off. u. B. 512 an den Tagbl.-Verlag.

Möbl. Zimmer,
sep., Nähe Kirchgasse gesucht. Preis 20-25 Mk. Off. u. J. 120 a. Tagbl.-Verl.

Geb. Dame sucht sofort
in guter christlicher Familie oder Pension
sehr ruhiges größeres Wohn- u. Schlafzim.
mit einfach. Verpflegung n. Wunsch, in frei und ruhig gelegenem Haus, Hochpart. oder 1 Etage. Ausführl. Off. u. L. 519 an den Tagbl.-Verlag.

Zwei leere Zimmer für Gewerbszwecke zu mieten gesucht. Offerten unt. W. 514 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht in der Wilhelmstrasse
Laden
auf sofort od. später. Offerten unter Z. 489 an den Tagbl.-Verlag.

Jeder Mieter
verlange die Wohnungslisten des
Haus- u. Grundbesitzer-Vereins E. V.
Geschäftsstelle: Luisenstrasse 19.
Telephon 489. F 376

Wohnungs-Nachweis-Bureau
Lion & Cie.,
Bahnhofstraße 8.
Telephon 703.
Größte Auswahl von Miet- und Kaufobjekten jeder Art.

Mietverträge
vorrätig im
Tagblatt-Verlag, Langgasse 21.

Geld- und Immobilien-Markt des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Geld- und Immobilien-Markt" kosten 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar.

Geldverkehr

Kapitalien-Angebote.

Kapital auszuleihen.
Auf 1. oder auch gute 2. Hypothek sind 120,000 Mk. für 1. April 1913 auszuleihen. Bitte unter W. 515 an den Tagbl.-Verlag zu schreiben.

Hypotheken-Kapital! 20,000 Mk. an erster Stelle, sowie auch an 2. Stelle und mehr, auszuleihen. Julius Allstadt, Riehlstraße 12.

Kapitalien-Gesuche.

20—25,000 Mk. 1. Hypoth. gesucht. Offert. unt. E. W. postl. Amt 4.

Geldgeber
erhalten kostenfrei Nachweis guter
Hypotheken
durch Ludwig Istel,
Webergasse 16 — Fernspr. 604.

14,000 Mk.
nach 36,000 Mk. 1 Hyp. auf Villa in bester Lage Wiesbad., von 84,000 M. Feldgerichtstaxe, zum 1. Jan. 1913 gesucht. Offerten unter S. 519 an den Tagbl.-Verlag.

Immobilien

Immobilien-Verkäufe.

Neue Villa, nächst Kurp., f. 53,000 M. zu vk. Off. Postlagerkarte 64 Wiesb.

Dambachtal, Eresiusstr. 7
Villa, Komf. d. Neuz., zu verk. Näh. Arch. H. Hebauer, Dambachtal 41.

Einfamilien-Villa, Siegfriedstr. 6, Landesdenkm., zu vk. Arch. Didion, Wiesb., Biebr. Str. 46, Tel. 6472.

Kl. mod. f. Villa, Dampfheiz., nahe Elektr. zu verkauf. oder zu vertauschen. Offert. u. O. 519 an den Tagblatt-Verlag.

Neue moderne Villa
zum Preise von 48,000 Mark zu verkaufen.
Julius Allstadt, Riehlstraße 12.

Zweifamilienvilla,
für 58,000 Mk., 2×5 Zimmer usw., schön. Garten, zu verkaufen. Offert. u. U. 518 an den Tagbl.-Verlag.

Rente 6 neue Etagenvilla,
Preis 120,000 Mk., Rente 6800, sof. zu verkaufen. Coulante Bedingung. Anfrag. u. W. 518 Tagbl.-Verlag.

Kleines Haus zu verkaufen, Adelheidstraße 22, 3×3 gr. Z., 3 K., 3 Balk., Gas, el. L., r. Zub., bes. geeignet zum Alleinbewohn. für Arzt, Rechtsanwalt usw. Anzusehen v. 11 bis 12, außer Sonntags

Immobilien-Kaufgesuche.

Villa für etwa
120,000 Mk., am liebsten in der Nähe der Kuranlagen zu kaufen gesucht.
J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

Moderne Villa
zum Preise von 50—80,000 Mark gegen Barzahlung zu kaufen gesucht. Agenten verbeten. Offerten u. Z. 519 an den Tagbl.-Verlag.

Immobilien zu vertauschen.

Nehme gegen neues herrschaftliches 5-Zimmer-Haus am Holzhausenpark, Frankfurt, lastenfreies Gelände, Villa oder Hypothek. Guthaben 52,000 Mk. Off. u. J. 517 an den Tagbl.-Verlag.

Tausch!
Wer tauscht gegen schuldenfreies Baugelände in der Nähe Frankfurts — bessere Häuser oder gute Hypotheken? Offerten unter D. 163 an die Tagbl.-Zweigst., Bismarckring 29. B24347

Makulatur
in Paketen zu 50 Pfg., der Zentner Mk. 4.—
zu haben im Tagblatt-Verlag.
Langgasse 21

Kleiner Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Kleinen Anzeiger" kosten in einheitlicher Satzform 15 Pfg., in davon abweichender Satzausführung 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Verkäufe

Doppel-Pony sofort billig zu verk. Helenenstraße 24, Vdh. 1 St.

Kriegshund,
Airedale-Terrier, 5 Monate alt, reinrassig, zu verkaufen Moritzstraße 54, Laden.

Für Tierliebhaber. Prachtexemplar. Echter Bernhardiner-Hund, 2 J. alt, umständehalber in gute Hände billig zu verkaufen. Näheres Oranienstraße 35, 3 l. Zu sprechen vormittags bis 11½ Uhr.

Junger Rehpinscher zu verk. Sonnenberg, Talstraße 19.

J. braunes Spitzchen
bill. zu verk. Adlerstraße 37, 2.

Weihnachtsgeschenk!
Allerliebst. kl. schw. rehbraun. Schoßhündchen v. 9, 4 u. 3 Monaten, zu verk. Dotzheimer Straße 26, G. H.

Rottweiler (Hündin),
11 Monate alt, sehr wachsam, anhänglich u. gut. Appell., ist umständehalber zu verk. Biebrich a. Rh., Feldstraße 2, 2. Zu sprechen Werktags v. 1—2 nachm., Sonntag v. 12—5 Uhr.

Kanarienhähne, Stamm Seifert, pram. mit gold. Medaille, bill. zu vk. Lang, Goldgasse 8. Telephon 2363.

Kanarienhähne, ff. Sänger, zu verk. Delte, Michelsberg 18. Tel. 3198.

5 Kanarienhähne à 5, gr. Flughecke u. kl. Käfige, 10 Hirschgeweihe zu vk. Eltviller Straße 4, Hochpart. l.

Kanarien, Stamm Seifert, bill. zu verk. Bleichstraße 40, 3 r.

Wald- u. Kanarienvögel in gr. Ausw. bill. zu vk. Helenenstraße 24, Mth. 3.

Fremdländ. farbenpracht. Zierfische für Aquarien billig verkäufl. Kaiser-Friedrich-Ring 47, P. r., 12—4 Uhr.

Goldene Damen-Uhren
billig Marktstraße 23, Hth.

3 elegante Brillantringe
sehr billig zu verk. Kaiser-Friedrich-Ring 47, P. r., zwischen 12 u. 4 Uhr.

Neue gold Damen- u. H.-Uhren, Gelegenheitskäufen, u. Gar. sehr bill. zu verk. Näh. im Bureau, Parterre, b. Meyer Sulzberger, Adelheidstr. 10.

Damen-Ring, Brillant m. Saphir, als Gelegenheitsk. b. Herderstr. 2, 2.

Für Weihnachtsgeschenke geeignet. Einige sehr lange weiße Straußfedern (beste Qual.) zu Eink.-Pr. zu verk. Schwalbacher Straße 10, 1.

1 eleg. w. Tibet-Pelzgarnitur billig zu verk. Luxemburgplatz 2, 2 l.

Passendes Weihnachtsgeschenk. Guterh. w. Tibetpelz billig zu verk. Kaiser-Friedrich-Ring 46, Part. r.

Drei weiße Pelzchen, neu, Hermelin-Imitat., bill. zu verkaufen Schlichterstraße 15, 3.

Herrenpelz billig zu verkaufen Luisenstraße 26, Parterre links.

Guter Herren-Pelzrock zu verk. Moritzstraße 64, Part.

Elegant. Sealplüschmantel, reich mit Pelz, billig zu verkaufen Bahnhofstraße 6, 1.

Schwarzer Damen-Mantel mit Seidenfutter (Größe 46) bill. zu verk. Moritzstraße 37, Part. links.

Eleg. fast neue Damenkleider bill. zu verk. Coulinstraße 3, 1.

Ball-, Gesellsch.- u. Theaterkleider sehr bill. zu verk. Kl. Webergasse 9, 1.

1 schw. Jacket, 1 braunes Kleid, 1 bl. Kostüm billig zu verk. Wellritzstraße 21, Part.

Eleg. Plüschgarn. 25 Mk., Pelze billig Wellritzstraße 2, Putzgeschäft.

Weißes Brautkleid billig zu verk. Zimmermannstraße 8, Hth. 3 links.

G. erh. Mädchenkleider f. 14—16jähr. zu vk., braun. Samt-Mantel, schwarz. Damen-Tuchmantel, gr. Bild, 1 Lupe, verschied. Kinderspiele. Dotzheimer Straße 83, 4 St. r.

Sakko-Anzug, Paletot, 10—12 Mk., mittl. Fig. abzug. Kellerstraße 11, 3 r.

F. neuer Gehrock, Hose, Chaiselongue 18 Mk. Rheinstraße 56, 1.

Ein noch neuer Gehrock-Anzug u. anderer Anzug, mittl. Größe, bill. zu verk. Schwalbacher Str. 83, 2.

1 Anzug 6, Ueberzieher 7 Mk. Hellmundstraße 44, 1.

3,20 Mtr. **dunkelgrauer gut. H.-Stoff** 25 Mk., schwarze warme Damenjacke (Gr. 46) 5 Mk. Hellmundstr. 34, 1.

Zwei Fräcke von Lampe in Frankfurt, wie neu, für große Figur (Nr. 50) zu verk. bei Schneidermeister Gehrich, Riehlstraße 11, 3 St.

Gelegenheitskauf!
Gebe meine gesamten Lagerbestände in Ulster, Paletots, Pelerinen und Wagener Mäntel, Herren- u. Knaben-Konfektion, zu jedem annehmbaren Preise ab. Restposten Knaben-Anzüge und einz. Hosen. Kein Laden. Ulbrechtstraße 10, 1 St.

Schöne neue Ueberzieher u. Smoking zu verk. Schwalbacher Str. 53, 1.

H.-Ueberzieher 6.50, D.-Samt-Jacke, D.-Mantel zu verk. Körnerstr. 1, P.

Zurückgesetzte Winter-Ueberzieher, Ulster, sowie Herren- u. Knabenbekleidung jed. Art zu Schleuderpreisen zu verk. Sulzberger, Am Römertor 4.

Ueberzieher, Gehrock, Smoking, Kinderwagen bill. Neugasse 5, 1 r.

Ueberzieher, gut erhalten, billig Roonstraße 21, Part. r.

Herrenüberzieher 8, Kinderstuhl, f. u., 3.50, Damenstiefel Nr. 38 für 4 Mk. zu verk. Röderstraße 35, 2.

Sehr gut erh. Winter-Paletot u. schwarz. Anzug, für 16—18jähr. pass., zu verk. Bismarckring 21, 3 r.

Herren-Mantel,
schwer u. warm, mit Pelerine, grau, mittl. Größe, für 30 Mk. zu verk. Kaiser-Friedrich-Ring 28, 2.

Offizier-Stiefeletten,
Größe 41, fast neu, Neupreis 28 Mk., für 8 Mk. K.-Friedr.-Ring 28, 2 St.

Gebr. Teppiche, Eisbär-Pelzvorlage, 1 Pelz-Fußsack, Pferdedecken billig zu verk. Metzgergasse 23.

Fast neuer Teppich, 250/350, rot-grün, bill. zu verk. Adolfstr. 3, 1.

Tenneriffa-Durchzug-Bettdecke, neu, Grammophon m. 3 Schalltr., 100 Pl., Maj.-Petr.-Hängel. vk. Nerostr. 33.

Neuer silb. Spazierstock u. Fed.-Betten zu verk. Näh. Scheffelstraße 8, Part.

Büstin „Im Spiele der Wellen", mit schönem goldenen Rahmen, Größe 130 × 160, zu verkaufen. Hofvergolder Karl Schäfer, Moritzstraße 54.

Brockh. Konv.-Lex. 1910, Jub.-Ausg., 17 Bände, ungebraucht, billig abzug. Zimmermannstraße 3, Part.

Für Sammler und Kunstfreunde!
Eine Anzahl reizvoller Original-Bleistift-Zeichnungen von dem bekannten hess. Maler Wilh. Thielmann haben wir zu sehr billigen Preisen in der Schalterhalle des Tagblatt-Hauses zum Verkauf ausgestellt. Näh. im Druckerei-Kontor, links der Schalterhalle.
L. Schellenbergsche Hofbuchdruckerei.

Passendes Weihnachtsgeschenk.
Großes Oelgemälde in echtem Goldrahmen wegen Platzmangel billig zu verk. Rheingauer Straße 6, P. l.

Photogr. Apparat, wenig gebr., billig zu verk. Emser Straße 52, 1.

Pianino von Biese,
wie neu, mit Garantie billig zu verk. Aelteres Pianino wird in Zahlung gen. Schmitz, Jahnstraße 40.

Pianino, schw. kreuzsait., vorz. Fabr., wie neu, bill. Kais.-Fr.-Ring 32, 3 r.

Pianino, Nußb., prima, fast neu, sofort zu verk. Friedrichstraße 10, 2.

Pianino, sehr gut erhalten,
zu 140, 170, 220, 270 und zu 340 Mk. zu verk. Jahnstraße 40, 1.

Violine mit Kasten für 20 Mk. zu verk. Kleine Burgstraße 1, 3 r.

Alte Geige
bill. zu verk. Platter Straße 17, 2 l.

Gute Schülergeige
preiswert zu verk. Bleichstr. 35, 1 l.

Akkordzither Eratu
zu verkaufen Moritzstraße 37, Part.

Akkordzither mit Noten
zu verkaufen Schlichterstraße 15.

Akkord-Zither
u. Harmonika (Concertina), wie neu, billig zu verkaufen Dotzheimer Straße 82, 4 St. rechts.

Kalliope billig zu verkaufen;
24 Platten, Durchmesser 33,5 Zmtr. Instrumentenlad. Schwalb. Str. 49.

Grammophon-Automat
mit Platten billig, auf Wunsch Teilzahlung. Yorkstraße 23, Hinterhaus.

Gr. Grammophon mit Platten
zu verk. Moritzstraße 37, Parterre.

Grammophon und Platten
billig zu verk. Yorkstraße 23, Hth.

Grammophone, gut erh., sowie Pl. v. 1 Mk. an. Klauß, Bleichstraße 11.

Schöne Spieluhr
mit 22 Platten billig zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. Pe

Bandonion
zu verkaufen Moritzstraße 37, Part.

Es sollen noch bis z. 1. 1. 1913 verk. werden: hell. Schlafzim. 230 Mk., 4 pr. Deckbetten u. Kissen, 2 Diwans, 2 Chaisel., Kleider- u. Spiegelschr., Waschkom., Spiegel, Tische, Stühle, Polstersessel, Kleiderständer. Eltviller Straße 4, Hochpart. l.

Gelegenheitskauf!
Schlafzim., pol., kompl., billig zu verk. Hellmundstraße 49, Laden.

Seltener Gelegenheitskauf.
Wunderh. Stür. Mahag.-Schlafzim., pol., innen eichen, mit Spiegelschr., Wäsche-Einricht., Messingverglasung, 2 Betten, 2 Nachttische m. Marmor, 1 Waschkom. m. Marm., Marmorrückwand u. Spiegeltoilette, Handtuchh., nur 410 Mk., in Eiche u. Nußb. 380 u. 390, 2tür. 200, 250, 300, 340, 350, pr. Arb. Bettengeschäft, Mauerg. 8.

Für Brautleute!
Prachtv. Schlafzim., echte Pitsch Pinz-Küche, 130 Mk., Trumeauspiegel 30, Sofa 22, Schreibtisch 25, Sofatisch 15, Stühle 2 Mk., Waschkommoden 16, Betten von 20 bis 100 Mk., Kleiderschr. 25 Mk. (alles sehr gute Sachen). Adlerstraße 53, Hth. Part.

Eich.-Speisezim.-Einr., Schreibtisch, Nußb.-Schr., 2 Nußb.-Betten, Eichen-Waschtoil., Nachttisch, Flurgarderobe, Trumeau, versch. schöne Bilder, sechs Nußb.-Stühle, 6 Lederstühle u. sonst. Möbel bill. zu vk., Eleonorenstr. 2, 1.

2 pr. pol. egale Betten 60 Mk., 2 einz. Betten 25, 35, Kleiderschr. 14, Diwan 28, Tisch 6, pol. Vertiko 40, Tr.-Spiegel 28, neues Deckbett 10 Mk. Frankenstraße 25, Part.

Verschied. Möbel billig zu verk.: vollst. Bett, Vertiko, rot. Federbett, Küchen- u. Kleiderschrank, Sofa, Trumeauspieg., Ottomane Hellmundstraße 44, 1. Stock.

Kompl. Bett, wenig gebraucht, zu verk. Emser Straße 44.

2 egale engl Betten billig zu verk. Hellmundstraße 49, Laden.

Bettstelle, Stroh-, Seegrasmatr., Kleiderschr., Waschtt., Nachtt., Bilz-Buch billig Platter Str. 17, Part. r.

F. u. Bettfit. m. Patentr. u. Schoner bill. zu verk. Drudenstraße 8, Hth. 2.

Engl. Kinderbettstelle, K.-Klappstuhl, K.-Badewanne, Schaukelpferd, Nickel-Etagere zu verk. Adelheidstraße 18, 1.

Zwei 3t. **Roßhaar-Matratzen** à 35 Mk. Rauentaler Straße 6, P.

Gute billige Matratzen, Seegras 9, Wolle 16, Kapok 30, Haar u. Roßhaar 35, Strohsäcke 5, Patentrahmen von 18 Mk. an. Prima Arb., eig. Werkstätte. Bettengeschäft, Mauergasse 8.

Verschiedene Garnituren
in Seide u. Plüsch, Sofa u. Sessel, mit u. ohne Umbau billig zu verk. Adolfstraße 3.

2 schöne mod Sofas, neu, billig zu verk. Mühlgasse 13, Vdh. 1 St.

Schön. Plüschsofa u. 2 Sessel 55, nußb.-pol. Waschk. m. Marmor- und Spiegelaufsatz 55, egale mod. eiserne Bett. mit prima Wollmatratze 30, Chaisel., Teppich u. v. mehr zu verk. Hellmundstraße 43, 2. Etage, mittlere Türe, von 11—12 und 3—4 Uhr.

Chaiselongue 16 u. 18 Mk., m. Decke 24, Rauentaler Str. 6, P.

Kinder-Sofa, Pferdestall, Festung billig zu verk. Dotzheimer Straße 6, Gth. 1 rechts.

Ein schöner Diwan,
mit oder ohne Umbau billig zu verk. Albrechtstraße 37, Hth. 1.

Geldschränke, neu, prima,
sofort zu verk. Friedrichstr. 10, Stb.

Kassenschrank mit Tresor
billig zu verk. Frankenstraße 15, P.

Versch. Kleiderschr., Betten, Diwan, Tische, Schreibtisch, Spiegel usw. bill. zu verk. Roonstraße 5, 1 rechts.

Mahag.-Waschkom., 2 Nachttische, Marmorpl., bill. Adolfstraße 3, 1.

1 tür. Kleiderschr., 1 Aktenschrank, Kassaschr., Schreibtisch-Sessel, Luther-Sessel bill. zu verk. Metzgergasse 25.

Prima Eichen-Ausziehtisch
mit 6 dazu geh. Eich.-Stühlen, Sofa mit Umbau, Eich.-Flurtoil., Salon-, Spiegel- u. a. Schränke, Nußb.-Sekr., Diwans, Ottom., einz. Sessel, versch. Tische u. Stühle, Oelgemälde, engl. Stiche, Paneelbretter, Panava mit Gobelin, Trum.- u. andere Spiegel u. sonst. sehr schöne Gebrauchsgegenstände, pass. für Weihnachtsgesch., billig zu verk. Frankenstraße 9.

Vertiko, mass. Eich., Klavierlampe, D.-Mantel f. ält. D., H.-Ueberz. bill., B.-Wist., C.-Klar. Blücherstr. 6, M. 2 r.

Spiegel, Tische, Stühle
bill. zu verk. Adolfstraße 3, 1.

Diplomaten-Schreibtisch m. Sessel (neu) zu verk. Roonstraße 12, Part.

Sof. zu verk. pol. Vertiko 45 Mk., Sekretär 48, 1- u. 2tür. Kleider- u. Küchenschr 25, Tr.-Spieg. 15, Diwan 45, Sofa 18, 3 Betten 15, 20, 35, ov. Tisch 6 Mk. Bertramstr. 20, M. P. r.

Verschied. Kirschbaum-Möbel,
als eingel. Biedermeier-Sofa, 3 Handtuchständer, 3schubl. Kom., 2 Tische u. 1 Pfeilerspiegel billig zu verk. Seerobenstraße 9, Hof.

F. Weihn.-Gesch. pass.: H.-Schreibt., Büfett, Vertiko, Sekr., Waschkom., Spiegelschr., Nipp- u. and. Tische, Tasch.-Garn. 2c. Hermannstr. 12, 1.

Nußb.-Schreibtisch, Auszichtisch, Diwan, Trumeauspiegel, Uhr, Sekr., 1—2tür. Kleiderschr., Waschkom. bill. zu verk. Bleichstraße 15, Hth. Part. l.

Schreibtisch, Vertiko, Konsole, 6 bl. Polsterstühle, Tafelservice zu vk. Eltviller Straße 9, 1 links.

Kinder-Schreibpult,
massiv, eichen, verstellbar, billig zu verk. Kirchgasse 17, 2, Granz.

Kindersessel, Garn. gr. Puppenmöb., a. einz. Teile, Puppenwagen-Repar. K. Brand, Hermannstraße 20, Hth.

Mädler-Rohrplattenkoffer,
gebraucht, Länge 95 Zmtr., Höhe 45 Zmtr., 2 Einsätze billig zu verk. bei Sattler Jung, Goldgasse.

Original-Singer-Nähmaschine,
Schwingschiff, kaum gebr., f. 38 Mk. Hellmundstr. 45, 2. Et., mittlere Tür.

Singer-Nähmasch., H.- u. Fußbetr., fast spottbill. Göbenstr. 9, Mth. P. r.

Nähmaschine, gut erh., für 30 Mk. zu verk. Klauß, Bleichstraße 11.

Gut erhaltene Nähmaschine
für Sattler u. Tapezierer, auch für Schneider, sehr billig zu verkaufen Westendstraße 12, Part. l.

Orig.-Singer-Nähmasch., Ausch.-Pr. 145, f. 65 Mk. zu verk. Roonstr. 5, 1 r.

Passendes Weihnachtsgeschenk.
Eine noch wenig gebr. Johns Volldampf-Waschmaschine mit Herd ist bill. abzug. Auch sind versch. Sorten Naturweine, Deidesheimer, Ruppertsberger, Oestricher, sowie 1 Firmenschild zu hab. Eltviller Str. 2. Laden.

Theken u. Regale
billig zu verk. Frankenstraße 15, P.

2 Schaukasten billig zu verk.
Schaefer, Wilhelmstraße 50.

4 Glasabschlüsse, fast neu,
billig zu verk. Kapellenstraße 4.

Spanische Wand zu verk.
Westendstraße 13, Hth. 2 St. rechts.

Passendes Weihnachtsgeschenk.
3 Akkumulatoren f. H. Betr., Phonograph, 25—30 Walz., Lat. magica, hr. Jackenkl., f. neu, sch. seid. Rock-Jacke, all. g. erh. Albrechtstr. 4, H. 3.

1 gr. Puppe, 1 gr. Fellpferd
zu verk. Blücherstraße 15, Mth. 2 l.

Kinderp., Leiterw., Automobil, Dampfschiff, Pupp., Bankhaus, K. Küchenschr., Kom. 2c. vk. Nerostr. 33.

Fellpferd
zu verk. Hartingstraße 7, 2 r.

200 Puppenwagen,
vorjährig u. diesjährig, riesig billig. Bettengeschäft. Mauergasse 8.

Puppenwagen u. eis. Puppenbettchen bill. zu verk. Walramstraße 25, 1 r.

Schöne Puppenstube billig zu verk. Steingasse 26, Hth. 2 St.

Puppenküche mit Stube
u. Rodelschlitten zu verk. Blücherstraße 44, 3 r., Aufgang rechts.

Gr. sch. Kaufl. m. vollst. Einricht. zu verk. Adlerstraße 20, 1.

Ein neuer Kaufladen billig abzug. Adlerstraße 33, Hth. 3. Et. rechts.

Neuer groß. Kaufladen, selbst gearb., zu verk. Frankenstraße 21, 2 St. lks.

Eisenbahn mit viel Zubehör,
Laterna magica, Anker-Steinbaukast. bill. Philippsbergstraße 43, 1 rechts.

Kinder-Eisenbahn, wie neu,
fahrb., m. 2 Lok., viel Wagg., Bahnhof usw., Neupreis 150, für 30 Mk. zu verk. Kaiser-Frdr.-Ring 28, 2.

Gut erhaltene Festung
bill. zu verk. Bleichstraße 21, 1 St.

Großes Schaukelpferd für 6 Mk.,
gut erh., zu verk. Fischerstraße 2, 1.

Gb. Halbverdeck z. Zum., n. Federr., 40—50 Ztr. Tragkr., z. vk. Weilstr. 10.

Damen- u. Herren-Rad mit Freil. bill. zu verk. Klauß, Bleichstraße 11.

Eleg. H.-Rad, neu, mit Freilauf umständeh. billig. Zietenring 7, H. 1.

Mädchen- u. Knaben-Rad
billig. Mayer, Wellritzstraße 27.

Fast neues Rad mit Freil. bill. zu vk. Kirchgasse 20, Hth. P., Eingang links.

Rodelschl., H.-Arb. u. gebr. Schlittenläufer bill. Dotzheimer Str. 100, P.

Rodelschl., neu, lenkb., D. R.-G.-M., 15 Mk. Erbacher Straße 4, Hth. 1 l.

20 Rodelschlitten wegen Räumung für Spottpreis abzugeben. Off. unt. P. postlagernd Bismarckring.

Gr Partie Oefen, irische u. amerik., neu, sehr billig abzugeben Klarentaler Straße 1, 3 links. B24182

Amerikaner Füllofen
zu verkaufen Röderstraße 37, 1 St.

2 gut erhaltene Oefen
billig zu verk. Westendstraße 89, P. r.

Neue Bronze-Gaskrone, 3flam.,
bill. zu verk. Adolfstraße 3, 1.

Gebr. Gasherd, Küchentisch,
Vorhänge billig zu verkaufen Ellenbogengasse 2, 1 St.

Gelegenheitskäufe in Gaszuglampen, Lüstern, Badeöfen, Wannen, Gaskochern usw. Helenenstraße 31, Part.

Zurückgef. Speisez.-Kr., elektr. Lüst. u. G.-L.-Heizof. Schwalb. Str. 85, P.

Gaszugl., Lüst., Pendel u. Gasherde bill. Schwalbacher Straße 85, Part.

Passende Weihnachtsgeschenke!
1 schön. Petroleumlüster u. Zimmer-Billard mit Tischplatte billig zu verk. Schwalbacher Straße 43, 2 links.

Zwei gr Lampen, gr. Spiegel
zu verk. Erbacher Str. 2, 1 r., vorm.

Akkumulatoren u. Dinamo, 12 V.,
bei 5 Amp. Mayer, Wellritzstraße 27.

Neue gußeis. Badewanne, Ia,
weiß, emaill., sehr billig abzugeben Klarentaler Straße 1, 3 l. B24181

Schöne Kinderbadewanne
zu verk. Gorrenz, Eltviller Str. 17, 3.

Gebrauchte Luftpumpe
billig zu verkaufen. Näheres im Tagblatt-Kontor, Schalterhalle r.

Ein Heizkörper (Niederdruck-Dampf) mit eingebautem Gasofen u. vollständig neuem mod. Mantel sofort abzugeben Bierstadter Straße 33.

Transp. Waschkessel u. 2 Waschbütten Eltviller Straße 4, Hochp. l.

Schmelz-(Wand-)Kessel
für Dampfheizung, geeignet für Buchdruckereien (Walzenkochen), Färbereien, Waschanstalten usw., billig zu verkaufen. Näheres im Tagblatt-Kontor, Schalterhalle rechts.

Eiserne Tür mit Rahmen, 1 Theke
zu verk. Grabenstraße 30, P.

Umbau Nerostr. 28 fast bill. zu verk.: 1 zweifl. Eichen-Haustüre, ein- und zweiflüg. Türen, 2 Dauerbrandöfen, 1 Herd, 3 schöne Gaskamine, elfenbein, 1 Gasbadeofen usw.

Mehrere eichene Fenster
mit Rohglas-Verglasung bill. zu verkaufen. Näh. im Tagblatt-Kontor, Schalterhalle rechts.

Neu, schön, Messingkäfig billig zu vk. Adelheidstraße 80, 2, vorm. 9—11.

Kaufgesuche

120 Liter Vollmilch
mit Preisangabe gef. Off. u. H. 162 Tagbl.-Zweigstelle, Bismarckring 29.

Gut erh. Kinderkleider
f. Jungen v. 10 J. u. Mädch. v. 4 u. 11 J., gut erh. Puppe mit Wag. zu k. ges. Off. V. 28. 300 postl. Bism.-R.

Ulster, mittlere Fig., zu kaufen
gesucht. Hellmundstraße 44, 1. Stock.

Uhren,
antike Stand- u. Taschenuhren werd. angekauft Grabenstraße 36.

Gebr. Piano zu kaufen gesucht.
Off. nur m. Pr. u. J. 518 Tagbl.-Vl.

Pianino oder Flügel
zu kaufen gesucht. Offerten unter **A. 507** an den Tagbl.-Verlag.

Spieldose (Polyphon)
zu kaufen gesucht. Offerten unter R. 21 postlagernd Bismarckring.

Schlaf- u. Wohnzimmer-Möbel
zu kauf. ges. Hellmundstraße 44, 1.

Austrang. Möbel, Lüster, Badew., Oefen, Keller- u. Speichersachen jed. Art kauft Seerobenstr. 28, Gth. P. r.

Ehepaar sucht Betten, Schränke, Waschkom. u. and. Möbel zu kaufen. Off. R. 161 Tagbl.-Zweigst., Bismarckr.

Junge Leute suchen gebr. Möbel
für 2 Zim. zu möbl. Off. H. 161 an Tagbl.-Zweigst., Bismarckring 29.

Gut erh. Plüschgarnitur, grün,
Sofa u. 2 Sessel, zu kaufen ges. Off. U. 162 Tagbl.-Zweigst., Bism.-R. 29.

Gebrauchte Schneeschuhe zu kaufen
gesucht Karlstraße 41, 3 rechts.

Größerer Gasheizofen
für Laden (150 Cbm.) zu kaufen gesucht Langgasse 14, Laden.

Nachttisch zu kaufen gesucht.
Off. C. 163 Tagbl.-Zweigst., Bismarckr.

Gebrauchter Papageikäfig
zu kaufen gesucht. Off. mit Preis u. R. 517 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Hasenfelle, alt, Eisen, Lumpen
u. Flaschen kauft zu hohen Preisen an Wilh. Rau, Blücherstraße 5.

Verpachtungen

Ca. 40 Ruten eingefried. Garten,
hinter der Dreifaltigkeitsk., zu verp. N. Schiersteiner Str. 18, Hth. 2 r.

Unterricht

Engl., Franz., Italien., Deutsch
spricht jed. in 30 Std. à 0.75, prakt., 15 J. i. Ausl. stud., Uebersetz. mit Schreibm. W. Hemmen, Neugasse 5.

Opernsängerin ert. Gesang-Unterr., St. 2 M. Off. Postlagert. 2, Wiesb. 2.

Verloren Gefunden

Verl. hat am 1. Andreasmarkttage
ein Dienstmädch. a. d. Wege Blücherplatz nach Elsäss. Platz ein braunes Portem. m. 15 Mk. u. etw. Kleingeld. Der Finder wird gebeten dass. gegen Belohn. Kleiststr. 16, 2, abzugeben.

Portemonnaie
mit 23 Mk. 60 Pf. Inh. verl. Gegen Belohn. abzug. Blücherstr. 7, M. 1 l.

Meerschaum-Zigarrenspitze
verloren. Gegen Belohnung abzug. Meyer, Bismarckring 16.

Schwarze Katze (Kater)
entlaufen. Gegen Belohnung abzugeben Nerostraße 14, 2.

Geschäftliche Empfehlungen

Repar. an Grammoph., Phonogr.,
Nähmasch., Fahrrädern w. sachgemäß u. bill. ausgef. Klauß, Bleichstr. 11.

Müffe, Hüte, Theaterhauben w. bill.
angefertigt Adlerstraße 5, Part. lks.

Herren-Schneiderei wendet Röcke 8,
Rep., Rein., Anz.-Aufbüg. 1.50 Mk., Samtkrag. Kleber, Hellmundstr. 39, 1.

T. Schneider e. sich, w. ins H. l.,
in Damen- u. Herren-Garderobe, per Tag 4 Mk. Riehlstraße 5, Hth. 1.

Tücht. Schneiderin empfiehlt sich.
Tag 3 Mk. Rheinstraße 66, Part. lks.

Näharbeit w. angen. u. gut besorgt
Adolfsallee 6, Hth. 1.

Tüchtige Damenschneiderin
empfiehlt sich zu billigsten Preisen. Weilstraße 3, 3. Etage.

Tücht Schneiderin empfiehlt sich
im Hause. Zu erfrag. Marienhaus.

Erfahr Schneiderin empfiehlt sich
in u. a. d. H., perf. im Anfarbeit. u. Garn. Mäß. Pr. Oranienstr. 50, M.

Erstklass. Schneiderin empf. sich
in u. a. d. Hause. Nerostraße 9, 1.

Schneiderin empf. sich im Anfert.
v. Jackenkl., Gesellschaftskl., T. 3 Mk., gute Empfehl., Bl., Hauskl., Kindergard. (T. 2.50). Zimmermannstr. 9, 4.

Geübte Schneiderin e. sich im Anf.
v. Kostümen, Gesellschaftskleid. usw. A. Zeitler, Yorkstraße 14, 3 r.

Sehr geübte Schneiderin,
m. eleg. Toil. tadell. anfert., b. Tage frei. Off. O. F. 33 hauptpostlagernd.

Schneiderin empfiehlt sich
im geschmackv. Umarbeit. v. Kleidern. Karlstraße 11, 3.

Näherin e. sich im Anf. v. Wäsche,
Knab.-Anz. u. Ausbess. (Tag 1.50). Luisenplatz 6, Hth. 1 St., Frl. Trost.

Anfertigung einfacher Leib,
u. Kinderwäsche, sowie Ausbessern billigst Helenenstraße 24, 2 l.

Alle in das Tapisseriefach
einschlagende Näharbeiten, wie Montieren von Kissen, Fenstermänteln, Wärmer usw., werden prompt und bill. ausgeführt. M. Koch, Waterloostraße 4, 4 rechts.

Schweizer Stickerin
empfiehlt sich z. Monogrammsticken. Alte Kolonnade 35.

Stickereien jeder Art werd. schönst.
gearbeitet Rheinstraße 100, 4. Etage.

Monogr.-Stickereien für Ueberzieher
in Gold werden zw. sorgfältiger Ausführung frühzeitig erbeten. Hochstättenstraße 2, Hth.

Perf. Friseuse f. n. einige Damen.
Näh. Klopstockstraße 13, 2 l.

Friseuse sucht noch einige Damen.
Näheres Röderstraße 35, 3 links.

Wäsche zum Waschen
u. Bügeln aufs Land wird angenom. Frau Vallieur, Kloppenheim.

Saub. Frau nimmt Wäsche z. Wasch.
u. Flicken an. Westendstr. 3, Stb. D.

Wäscherei u. Gardinenspannerei
e. sich b. Dotzheimer Str. 100, S. P. r.

Stärkwäsche z. Bügeln wird angen.
Dotzheimer Straße 83, Hth. 1 rechts.

Wäsche zum Waschen u. Bügeln
wird aufs Land angen. Eig. Bleiche. Frau Werner, Kloppenheim.

Berühmte Phrenologin, sich. Erfolg,
langjährig erfahren. Frau Anna Müller, Webergasse 40, 1. St. r.

Verschiedenes

Lungenleidende Witwe bittet
edle Herzen um milde Gaben. Näh. im Tagbl.-Verlag. Pp

Gelegenheit
zur italienischen Konversation sucht deutscher Herr, der einige Jahre in Italien gelebt hat. Offerten erbeten an Postlagerkarte 4, Postamt 3.

Kgl. Theater. 1 Orch.-Sess., 1. Reihe,
Mi. A, abzug. Rheinstraße 79, Part.

Victoria auf Gummi
gegen Vis-a-Vis ohne Gummi zu tauschen gesucht. Offerten u. H. 519 an den Tagbl.-Verlag.

Verkäufe

Gelegenheitskauf

in Brillantringen, Brillantbroschen, 1 Brillant-Anhänger, 1 P. Brillant-Ohrringe, gold. Herren-Uhr, auch mit Schlagwerk, gold. D.-Uhren, gold. H.- u. Damen-Ketten von 30 Mk. an, gold. Armbänder von 30 Mk. an, verschiedene Silbersachen, Brotkörbe, Bestecke billig zu verk. Metzgergasse 25.

10 kräft. Läuferschweine abzugeb. Sonnenberg, Kaiser-Wilh.-Straße 5.

Brillanten,

Ohrringe, Brosche, Ringe w. Todesf. zu verk. Off. A. B 54 hauptpostlag.

Gelegenheitskauf! Dam.-Brillantring zu verk. Taunusstr. 49, 1, Zimmer 8.

Schwere goldene Herren-Uhr,

3 Deckel, 14kar., billig zu verk. Off. unter R. 519 an den Tagbl.-Verlag.

Antiquitäten billig.

Mainz, Christofstr. 9, Tel. 343. F50

Gold. Herren- u. Damenketten,

Armbänder, 14kar., zu Fabrikpreisen gegen Kasse zu verkaufen. Offerten u. J. 519 an den Tagbl.-Verlag.

Pelze, Stolas, Muffe,

Cinder in allen modernen Pelzarten, große Auswahl, billigst. Kein Laden.

Schenk, Gemeindebadegäßchen 4, 1,

nächst Langgasse und Michelsberg.

Herren-Pelz f. starke Figur bill. zu vk. Taunusstr. 49, 1, Zim. 8.

Elegant. Herrnpelz,

Persianer, verk. im Auftrag billig. Kürschner Jungbauer, Ellenbogeng.

Pelze!

3 Stück neue Pelze für 12, 14 und 18 Mk., Wert das Dopp., abzugeben. Anzusehen heute u. morg. von 3—5 Michelsberg 15, 2 rechts.

1 Posten Paletots,

Ulster, Anzüge eleg. Modelle, Joppen, Capes, einz. Hosen, Schulanzüge w. sehr bill. verk. Neugasse 22, 1. R. Lad.

Antiquität., Porzellane, Figur.,

Stiche, Uhren 2c. abzugeb. B 23983
Dotzheimer Straße 81, Part. links.

Div. Altertümer

dabei alte Nassauer Krüge, billig zu verkaufen. Luttig, Goldgasse 21, a. d. Langg.

Gelegenheitskauf.
Neuer Safianleder-Sessel, Glashütter Taschenuhr mit Nachl. zu verkaufen Roonstraße 22, Part.

Mehrere Zentner Aepfel zu verk. Nauentaler Straße 5, Mtb. Part.

Ein gebrauchter Ia Teppich,

Größe ca. 2×3 m,
1 Plüschdecke, Brokat m. Lüster- u. Kuchenvorhänge, sehr billig zu verkaufen Rheinstr. 88, P B 24344

Für Sammler und Kunstfreunde!

Eine Anzahl reizvoller Original-Bleistift-Zeichnungen von dem bekannten hess. Maler Wilh. Thielmann haben wir zu sehr billigen Preisen in der Schalterhalle des Tagblatt-Hauses zum Verkauf ausgestellt. Näh. im Druckerei-Kontor, links der Schalterhalle.
L. Schellenbergsche Hofbuchdruckerei.

Weihnachtsgeschenk!

Briefmarkenalbum mit Marken billig Moritzstraße 41, Mtb Part.

Antike

Kastenuhr, Schrank und Truhe, Eich. geschnitzt, Zinnsachen, Kupferstiche (7 Sakramente) zu verk. Schäfer, Hofvergolder, Moritzstraße 54.

Gelegenheitskauf

für Jagdliebhaber und Jäger.

Ein Vesteckkasten mit zwölf Paar Tafelmesser u. Gabeln mit Rehkrauengriffen zu verk. Zu bes. bei G. Eberhardt, Hofmesserschmied, Langgasse 46.

Meyers Konv.-Lexikon,

Jubiläums-Prachtausgabe, mit 100 Mk. Nachlaß sofort zu verkaufen Karlstraße 21, 1 rechts.

Pianos, neue und gebrauchte, nur solide Fabrikate zu billigen Preis. Bm. oh, Dotzheim.-Str. 21.

Symphonion,

prachtvolle Spieldose mit 40 Platten (36 cm), sehr gut erhalten, billig zu verkaufen Seerobenstraße 29, 2.

Billiges Weihnachtsgeschenk!
Grammophon, 36 Stücke, Stark-Ton-Schalldose, f. 20 Mk zu verk. Oelper, Feldstraße 19.

Grammophonplatten,

größ. Anzahl, wenig gespielt, billig abzugeben Seerobenstraße 29, 2.

Speiseschränkchen, 1 m hoch, 70 cm tief, und 1 einfacher Spiegel zu verkaufen Schiersteiner Straße 20, 3 rechts.

Großer Möbel-Verkauf!

Zur gefl. Beachtung!

Zu Weihnachtsgeschenken sind folg. Möbel, als: H.- u. D.-Schreibtische, Diplomat-, Bücher-, Spiegel- und Kleiderschr., Vertikos, große Auswahl Nähtische, Flurständ., eins. Büfetts, Sofas, Ottomanen, Sessel, Spiegel, Kleiderst., kompl. Schlafzim., Pitsch-Küchen zu bedeut. herabgesetzt. Preis zu verk. Nur 10 Friedrichstr. 10, Stb.

Für Herrschaften!

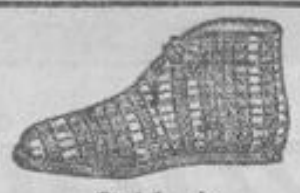
Schönes antikes Mah.-Sofagestell, reich eingelegt, nebst dazu passenden eingel. Stühlen, neu berger., zu verk. K. Schreinerm. Keller, Roonstr. 22.

Nußb.-Dipl.-Schreibtisch

mit Zügen, 1 Schreibtisch, nußb., mit Kettenzug, 1 Stehpult, Bücher-Etagere, Nipptische, 2 spanische Wände mit grauem Bezug, 1 Backensessel mit Nachtstuhl-Einrichtung, 8 sehr gute Oelgemälde billig zu verk. Seerobenstr. 9, Mtb. 1 r.

Zu verk. schöner, fast neuer
elektr. Kinder-Kochherd

mit Kasserollen u. schönes Chaiselongue. Weinbergstraße 20. Zu sehen 1—4 Uhr, abends 7—8 Uhr.



Solch ein
Kamel-

haarschuh aus reiner Wolle in feinstem weichem Oberstoff mit guter Ledersohle bietet im Winter eine Annehmlichkeit, wie kaum eine andere Fußbekleidung. Wir führen Schnallenstiefel auch ganz aus Leder mit sehr dickem Friesfutter. Die Preise sind überraschend niedrig. Für Kinder auch in Kamelhaarstoff mit Lederspitzkappen von Mk. 1.95 an.

Schuh-Konsum

19 Kirchgasse 19
an der Luisenstraße.
Telephon 3010.

Weihnachts-Geschenke!

Als praktisches Geschenk empfehle

Adler-Fahrräder

zu bedeutend reduzierten Preisen.

Hugo Grün, Adolphstr. 1.

Prachtvolle Weihnachts-Geschenke, 25 Fahrräder, a. f. Mädch. u. Knab., v. 65 Mk. an, 1 J. Gar., Nähmasch. v. 65 Mk. an, 5 J. Gar., sow. Laternen, Taschenlampen u. altes Zubeh. billig. F. E. Mayer, Wellritzstr. 27, Repar.-Werkst. Tel. 4362. Sonntags geöffnet.

Schmelz-(Wand-)Kessel

für Dampfheizung, geeignet für Buchdruckereien (Walzenfach.), Färbereien, Waschanstalten usw., billig zu verkaufen. Näh. im Tagblatt-Kontor, Schalterhalle rechts.

Gebrauchte
Luftpumpe

billig zu verkaufen. Näheres im Tagblatt-Kontor, Schalterhalle rechts.

Zwei elektr. Bogenlampen, ein 3armiger Lüster, Lyras in schwarz mit Kupfer billig zu verk. Schwalbacher Straße 48, Hof.

10–20 Leclanché-Elemente

(10 El. = 12 Volt Sp.) für elektr. Uhrenanlage billig zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Kontor, Schalterhalle rechts.

Rokoko-Kerzenlüster

bill. zu verk. Dotzheimer Str. 34, 3 rechts.

Mehrere eichene Fenster

mit Rohglasverglasung billig zu verkaufen. Näh. im Tagblatt-Kontor, Schalterhalle rechts.

Mehrere tausend
Weihnachtsbäume

sehr billig an Händler abzugeben durch A. Hemming, Blücherplatz 6, P. r.

Kaufgesuche

Altes Gold, Silber, Platin kauft tauscht zu hohen Preisen Carl Cron, Goldschmied, Michelsberg 2.

A. Geizhals, Metzgerg. 25, Telephon 3733, kauft von Herrschaften zu hohen Preisen gut erh. Hrn.- u. D.-Kleider, Uniformen, Pfandscheine, Gold, Silber u. Brillanten, Zahngebisse. Auf Best. k. ins Haus.

Kleider, Schuhe, Wäsche,
kauft D. Sipper, Nerostr. 11, M. 2.

Frau Stummer,
Kl. Webergasse 9, 1, kein Laden,
Telephon 3331,
zahlt die allerhöchsten Preise f. guterh. Herr.-, Damen- u. Kinderkleid., Schuhe, Pelze, Gold, Silber, Nachl. Postk. gen.

Wer für alte Herren- u. Damen-Kleider, Mädchen- und Knaben-Anzüge, Militär-Uniformen, Wäsche, Stiefel, Betten, Möbel den höchsten Preis erzielen will, der beehre M. Engelski, Biebrich, Rathausstraße 70. Christl. Händler.

Bessere
Briefmarkensammlg.

nicht unter 8000 Mk. Kurswert, gesucht; auch alte Briefe suche zu kauf. Off. u. P 519 an d. Tagbl.-Verlag.

Besseres Speisezimmer

zu kaufen gesucht. Offerten unter J. A. 4 postlagernd Schützenhofstr.

Der neue
Tagblatt-Fahrplan

Winter-Ausgabe
1912/13

in handlichem Taschen-Format ist erschienen und im Tagblatt-Haus, Langgasse 21, in der Tagblatt-Zweigstelle Bismarckring 29, sowie in den Buchhandlungen und Papiergeschäften für 20 Pfg. pro Stück zu haben.

Flügel oder Pianino, besseres Fabrikat, zu kaufen gesucht. Off. unt. E 513 an den Tagbl.-Verl.

Schreibmaschine,

gebraucht, gegen bar zu kaufen ges. Offerten mit Angabe des Systems u. M. 519 an den Tagbl.-Verlag.

Kleinerer Kassenschrank

zu kaufen gesucht. Anerbieten unter T. 1071 an D. Frenz, Mainz. F 53

Kaufe Eisen, Metalle, Lumpen, Flaschen, Hasenfelle, Rentuch, Papier, getrag. Kleider und Schuhe. Zahle hohe Preise. J. Neumann, Hermannstr. 17. Tel. 4392.

Hasenfelle kauft und holt jedes Quantum ab
Sch. Still, Blücherstraße 6.

Flaschen all. Art, Eisen, Lumpen, Säcke, sowie getr. Kleider kauft zu den höchsten Preisen Sch. Still, Blücherstraße 6. Postk. genügt. B 23909

Lumpen, Papier, Flaschen, Eisen, Hasenfelle etc. kauft u. holt ab S. Sipper, Oranienstr. 54, Mtb. 2.

Unterricht

Wer Sprachen leicht und schnell

erlernen will, so daß er sie nicht nur lesen u. schreiben, sondern auch fließend sprechen kann, nehme Unterricht bei uns nach unserer bewährten Methode durch nationale diplomierte Lehrer.

Grösste Erfolge.

Unsere Schulen sind über die ganze kultivierte Welt verbreitet.

Probelektionen u. Prospekte kostenlos.

Berlitz School
Luisenstrasse 7.

Englischer Unterricht.

Miss Sharpe, Luisenplatz 6, 1.

Engl. Unterr. Miss Moore, Rheinstr. 101, 1.

Institut Bein

Kaufm. Fachschule,
Rheinstrasse 115
nahe der Ringkirche.

Handels-, Schreib- und Sprachlehr-Anstalt.

Tages- u. Abendkurse

in allen Buchführungsarten, Schönschreiben, Stenographie, Maschinenschreiben etc.
Unterricht u. 35jähr. Praxis.
Eintritt täglich.
Näheres in den Prospekten.
Die Direktion:

Herm. Bein,
Mitglied des Vereins Deutscher Handelslehrer und der Gutachterkammer beeid. Bücher-Revisoren.

Rheinisch-Westfäl.
Handels- u. Schreiblehranstalt
Inhaber: Emil Straus
nur Rheinstrasse 40.

Schreib-Unterricht
Buchführung, Rechnen, Stenographie, Maschinenschreiben

für Kaufleute, Beamte, Damen, Schüler.
Vieljährige Erfolge!
Fernruf 6810.

Prospekt frei.

Violin-Unterricht

erteilt nach Methode Prof. Berthelier, Paris, Lucien Dupuy, Konzertmeister, Grabenstraße 9, 1.

Noch immer kennen viele Damen die Vorzüge von
Müllers Schnittmuster-Atelier und Zuschneide-Lehranstalt
nicht. Daselbst werd. Mäntel, Jackettkostüme ꝛc., auch Kindergarderobe zugeschn., gehekt. u. probiert, so daß jede Dame ihre Garderobe sich schick und gutsitzend selbst anfertig. kann. Billige Preise. 1a Schnitte. H. Müller, Taunusstr. 29, 2.

Verloren Gefunden

Verloren
in der Nacht vom Freitag zum Samstag untere Rhein-, Wilhelm- und Taunusstraße
silbernes Handtäschchen.
Abzugeben gegen Belohnung Taunusstraße 73, Part.

Skunks-Pelz

Sonntags abend im Kurhaus abhanden gekommen. Gegen Belohnung abzugeben Nerobergstraße 4, Porterre.

Verloren am Sonntag, 8. d. Mts., gegen 8 Uhr abends, von Nikolasstraße über Wilhelmstraße nach Kurhaus großer weißer
Hermelin-Shawl.

Gegen hohe Belohnung abzugeben Bahnhofstraße 3, 2.

Pelz (Feen), Zeichen Jacob, Halle a. S., am Sonntagabend verl. Gegen Belohnung abzug. Idsteiner Str. 3, Part.

Dobermann-Rüde,

schwarz mit rotbraun, mit Halsband, entlaufen. Wiederbringer Belohnung Tennelbachstraße 21.

Geschäftliche Empfehlungen

3—10 Mk. tägl. können Person. jed. Stand. verdienen durch Nebenverdienst häusl. u. schriftl. Arbeit. Versandstelle, Hausfabrikat., Vertretung usw. Näheres im Prospekt v. Vogt & Co., Heidelberg. F 144

Konkurse

und Zahlungsschwierigkeiten beseitigt d. aussergerichtl. Akkord. Moratorien, Bürgschaft, Kreditgewährung. Jede kaufm. Auseinanders. bei Separation, Erbsachen etc. Erste Referenzen! Mässiges Honorar. Offerten u. B. 163 an den Tagbl.-Verl. B 24324

Klavierstimmer J. Rees,
(blind), Dotzheimerstr. 24, Gesellenhaus. Tel. 2956.

Anfertigen und Reparaturen von Bronzesachen werden gut und billig ausgeführt. Evt. Aufträge erbeten unter K. F 6 hauptpostlag. Mainz. Postkarte genügt.

H. Hohlwein, Schlosserei,
Schwalbacher Str. 57 Kein Laden. Alle Reparaturen prompt u. billig.

Gummischuh-Reparatur
unter Garantie für Haltbarkeit.
A. Franz, Oranienstr. 18.

Für 35 Mk.
eleg. Maß-Jacketts mit Seidenf. Fassonpreis f. Jackett-Kostüme 25 Mk. Damenschneidermstr. Sauer, Bismarckrg. 5, II.

Dampf-Bettfedern-Reinigung
morgens abgeholt und abends geliefert. Tel. 1544. Th. Katzer, Karlstr. 38.

Frl. A. Kupfer,
Schwed. Heilgymnastik u. manuelle Behandlung, Langgasse 54, 2.

Massage nur für Damen
Franziska Häfner, geb. Wagner, ärztlich geprüft, Oranienstr. 50, 3 r., früher Albrechtstraße 11.

Massage, ärztl. gepr.,
Marie Langner, Schwalbacher Str. 69, 1, a. Michelsberg.

Schönheitspflege — Manikure
Toni Lorak, Taunusstr. 27, II.

Manikure
Frieda Michel, Taunusstr. 19, 3.

Manikure
Magda Specht, Herrnmühlg. 9, 2.
On parle français.
Men spreekt hollandsch.

Phrenologin
von Langgasse 5 jetzt Goldgasse 16, 1.
Fr. Schlegel.

Phrenologin
Schachtstraße 23, 1 St., Frau Luise Marx. Sprechst. 10—1, 4—10 abends.

Berühmter Erfolg

in Phrenologie u. Chiromantie Frau Elise Hilfe, Michelsberg 20, Hth. 2.

Berühmte Phrenologin.
Kopf- u. Handlinien, sowie Chiromantie für Herren u. Damen, die erste am Platze. Elise Wolf, Webergasse 58, Part.

Berühmte Phrenologin (Chiromantin) deutet Kopf- u. Handlinien für Herren und Damen. Auch Sonntags zu sprechen.
Fr. Ella Mosebach, Michelsberg 12, 2.

Berühmte Phrenologin
Anna Hellbach, Michelsberg 26, 2.

Berühmte erstklassige Phrenologin
mit nachweislich guten Erfolgen.
Nur für Damen. Sprechstunden von morgens 8 bis 9 Uhr abends.
Fr. Susanne Grünewald, Bleichstraße 26, Hth. 1.

Echt Lenormand. Chiromantin Elisa Tausch Schwalb. Str. 68, 1, am Michelsberg, früher Goulinbr. 8.

Verschiedenes

Gesicherte Lebensexistenz!

mit nachweislich garantiertem Einkommen von 8—12,000 Mk. pro Jahr bietet die Uebernahme des alleinigen Fabrikations- und Vertriebsrechts unserer patentamtl. geschützt. „Fortschritt"-Gipsdiele. In jedem Hause, Villen, Arbeiterhäusern usw. verwendbar. Maschinelle Anlage nicht erforderlich. Dauernde tatkräftige Unterstützung und kostenlose Einarbeitung vom Stammhause, daher Branchekenntnisse nicht nötig. Beste Gelegenheit zur Selbständigmachung oder zur Neugründung einer Firma. Besond. lohn. Winterbeschäftig. Erforderliche Kapitalanlage 2000 bis 3000 Mk., je nach Größe des Bezirks. Ganz Ost-, Westpreußen, Posen, Schlesien u. Süddeutschland ist bereits vergeben. Prima Referenzen zur Verfügung. Nur ausführliche Offerten können berücksichtigt werd.
Rhenania Bauindustrie G. m. b. H.,
Düsseldorf, Hansahaus. F 152

Existenz. 300—500 M. monatl. u. mehr können strebsame Personen in Stadt u. Land, auch im Nebenberufe, d. Uebernahme einer
Engros-Versandstelle
zu Hause verdienen. Täglich 2—3 Std. Versand. Kapital nicht erforderlich. Sofortiger Verdienst. F 2 Os
Näh. kostenfrei u. W. J. 174 d. Allgem. Anzeig.-Büro, Leipzig, Markt 6.

2000 Mk. gesucht gegen Sicherheit u. monatl. Abzahl. von 50 Mk und Zuweisung einer sich. Inkasso-Stelle, die 80 Mk. mon. einbringt. Off. unter S. 162 Tagbl.-Zweigst., Bismarckrg.

Schwestern, F 152
Heilgehilfen.

Dam. u. Herren, welche sich für diesen Beruf interessieren und in Krankenpflege, Massage, Heilgymnastik, Bäderlehre, Verbandlehre ꝛc. theoret. u. prakt. in ärztl. Institut ausbild. lass. woll., bel. Off. unt. F. L. N. 447 an Rudolf Mosse, Frankfurt M. einzur.

Bade-Stelle
im Zentrum der Stadt für größere Schutt- u. Erdmassen. Näheres im Tagbl.-Verlag. P 4

Bess. Ehepaar wünscht Kind in sehr gute Pflege zu nehmen. Off. u. G. 519 an den Tagbl.-Verlag.

Diskr. Entb. und Pension bei Frau Hilb, Hebamme, Schwalbacher Straße 61, 2. Stock.

Damen
finden streng diskrete liebevolle Aufnahme bei deutscher Hebamme a. D.; kein Heimbericht, kein Vormund erforderlich, was überall unumgänglich ist. Witwe L. Baer, Nancy (Frankreich), Rue Pasteur 86.

Hübsche jg. Dame

in angesehener Stellung, von unantastbarem Ruf, nettes Wesen, mit häuslichem Sinn, sucht Neigungsheirat mit repräsentabl. sehr gutsit. älteren Herrn. Offerten unter A. 115 an den Tagbl.-Verlag.

Sympathische
intell. christl. Waise, aus gut. Fam., mit 240,000 Mk. Vermögen, nebst spät. Erbschaft, wünscht sich mit ein. intellig. Herrn in gesicherter Position baldigst zu verheiraten. Nur ernstgem. Anträge u. „Unabhängig 24" Hamburg hauptpostl. Str. Verschw. Indir. u. Anonymes verb. F 8

Besserer Herr
sucht hübsche junge Witwe kennen zu lernen zw. Heirat. Gef. Offerten u. K. 519 an den Tagbl.-Verlag.

Geschäftsmann
mit zwei Kindern sucht Dienstmädchen oder Köchin mit etw. Vermögen, zwecks Heirat. Nähere Angaben unter S. 100 hauptpostlagernd.

Häusl. erzog. Fräulein, 26 J., m. etw. Vermög., i. d. Bekanntsch. e. sol. Herrn zw. Heirat. Nur ernstgem. Off. u. Heim 55 postlag. Bismarckring. Vermittler verbeten.

Besonders vorteilhaftes Angebot in Teppichen.

	Grösse ca. 170×230 cm.	ca. 200×300 cm.	ca. 250×350 cm.
Axminster-Teppiche A, beliebte Zimmer-Teppiche	jetzt 16.50	jetzt 25.00	jetzt 38.00
Axminster-Teppiche B, aparte neue Dessins	jetzt 22.00	jetzt 34.00	jetzt 50.00
Tapestry-Teppiche, Ia Qualität, sehr solides Fabrikat	jetzt 23.00	jetzt 35.00	jetzt 58.00
Velour und Haargarn, Ia Qualität, vorzügliches haltbares Gewebe	jetzt 29.00	jetzt 42.00	jetzt 75.00
Velour-Teppiche, extra schwere Ia Qualität bekanntes erstklassiges Fabrikat	jetzt 38.50	jetzt 58.50	jetzt 95.50

Woll-Perser
vorzügliche Imitation orientalischer Teppiche,

Gr. ca.	200×300	250×350	300×400
Mk.	52.00	75.00	110.00

Vorlagen und Verbindungsstücke dazu passend bis zu 4 Meter Länge vorrätig.

Täbris
hocheleganter Teppich in smyrnaartigem Gewebe

Gr. ca.	200×300	250×350	300×400
Mk	75.00	115.00	150.00

Bettvorlagen . von 95 Pf. an.
Läuferstoffe in Velour, Tapestry, Cokos, Haargarn, Jute etc.

Besonders preiswert 3 Posten Gardinen.
Posten I: früherer Verkaufspreis bis 6.75, jetzt nur 4.75
Posten II: früherer Verkaufspreis bis 8.75, per Fenster = 2 Flügel jetzt 6.75
Posten III: früherer Verkaufspreis bis 12.75, per Fenster = 2 Flügel jetzt 8.25

Besonders preiswert!
Tischdecken, Filztuch und gewebt, 4.75, 3.50, 1.90
Tischdecken, leinenartig und Plüsch, 12.75, 9.30, 7.50
Diwandecken 11.50, 8.75, 5.40
Reisedecken in grosser Auswahl 12.50. 6.75, 4.50

Steppdecken Satin, in verschiedenen Farben . . . . . 7.50, 4.50 M.
Daunen-Steppdecken 38.00, 32.00 M.

Blumenthal

Perlvorhänge in verschiedenen Breiten und Farbenstellungen, z. Teil mit Zugvorrichtung, in Bambus, Muscheln, Muscheln m. Perlen- und Glasperlen-Ausführung, in grosser Auswahl, 42.00, 25.00, 15.00, 9.75

K 691

Ringkirche.

Sonntag, den 15. Dezember 1912, abends 8 Uhr:

Geistliches Konzert

veranstaltet von der erblindeten Sängerin Frau Prof. Löer von hier unter gütiger Mitwirkung des Königl. Kammermusikers Herrn A. Hertel (Cello) und des Organisten Herrn K. Schauss.

Karten sind zu haben in den Musikalienhandlungen von H. Wolff, Wilhelmstrasse 16, Franz Schellenberg, Kirchgasse 33, Ernst Schellenberg, Gr. Burgstrasse 9, und A. Stöppler, Adolfstrasse 5, in den Buchhandlungen von Staadt, Bahnhofstrasse 6, G. Noertershaeuser, Wilhelmstrasse 6, H. Römer, Langgasse 48, und abends an der Kasse.

Preise der Plätze: Reservierter Platz (mittlere Empore) 3 Mk., Schiff 2 Mk., Seitenempore 1 Mk., Vordere Bänke (Schiff) 50 Pf.

Anfang 8 Uhr. — Kassenöffnung 7 Uhr. F 305

Alldeutscher Verband.

Ortsgruppe Wiesbaden-Biebrich.

Wahlspruch: „Bedenke, dass du ein Deutscher bist". (Gr. Kurfürst).

Im Saalbau der Turngesellschaft, Schwalbacher Strasse 8, Samstag, den 14. Dezember, 8½ Uhr abends:

Vortrag

Dr. Albrecht Wirth, Privatdozent, München,

über das Thema: **„Der Balkankrieg und das deutsche Volk".**

Dr. A. Wirth kehrte soeben vom Balkan zurück und ist über Verhältnisse und Strömungen aus eigener Anschauung und besten Quellen unterrichtet.

Eintrittskarten: Erster Platz (numeriert) 1.— Mk.; zweiter Platz 25 Pf.; für Mitglieder der nationalen Vereine und deren Angehörige auf dem ersten Platz 50 Pf. Vorverkauf bei den Herren Hack, Papierhandlung, Ecke Luisenplatz und Rheinstrasse; Koch, Papierlager, Ecke Kirchgasse und Michelsberg; Moritz und Münzel, Buchhandlung, Wilhelmstrasse 58 und Staadt, Buchhandlung, Bahnhofstrasse 6, sowie abends an der Kasse. — Damen willkommen. F 600

Alldeutscher Verband.

Ortsgruppe Wiesbaden-Biebrich.

Erklärung.

Der Vortrag des Herrn Abgeordneten Schreiter-Leitmeritz in der Wartburg ist von privater Seite veranlaßt.

Unser Verband, der zusammen mit anderen Vereinen in der Einladung zu diesem Vortrag genannt wird, ist bei der Schreiter'schen Veranstaltung gänzlich unbeteiligt.

Der Vorstand.

Dieser Erklärung schließen sich an: F 600

Der Vorstand des Evangelischen Bundes, Zweigverein Wiesbaden.
Der Vorstand des Deutschen Flottenvereins, Ortsgruppe Wiesbaden.
Der Vorstand des Gustav Adolf-Vereins, Zweigverein Wiesbaden.

Billige Nußkohlen
Mk. 1.35 p. Ztr.
bei Abnahme von 10 Zentnern.
W. Ruppert & Co.,
Mauritiusstraße 5. 1895

Massenverkauf
aller Sorten Aepfel vom Lindenthaler Hof, 10 Pfd. von 80 Pf. an, Wirsing à Stück 6 Pfg.
Nur 21 Mauergasse 21, Laden.
Thüringer Kleinfleisch Pfd. 55 Pf. w. oder da.
Altstadtkonsum, Metzgergasse 31.

Telephon Nr. 32.

Künstler-Leinen
Schreib-Mappen
Lösch-Mappen
Tage-Bücher
Notiz-Blocks
in besonders schönen Mustern.
Alleinverkauf für Wiesbaden:
PAPETERIE HOLSTINSKY
9 Kl. BURGSTRASSE 9.
2041

Milch-Mastgeflügel,
frisch geschlachtete und sauber gerupfte gespickte Gänse, Enten, Hühner pr. 10 Pfd.-Korb franko pr. Nachnahme Mk. 5.50. B. Margulies, Buczacz via Oderberg (Schlesien). F 8

Keine Fleischteuerung mehr, weil aus Pflanzen-Eiweiss hergestellte
OCHSENA
Bouillon-Würfel
Geschmack und Nährwert haben, wie wirkliche Fleischsuppe
würzen und kräftigen alle schwachen, hellen Fleisch-Suppen, Hülsenfrucht-Suppen, Kartoffel-Suppen, Tomaten-Suppen, Braten-Saucen, Fisch-Saucen, Ragouts usw.
Schachteln à 42 Würfel Stück 2 Pf.
„ à 102½ „ „ 1¼ „
franko per Post nach jedem Orte in Deutschland und Österreich. Zahlung nach Empfang monatlich. Nichtgefallendes nehmen unfrankiert zurück.
Ochsena ist 6 Monate haltbar.
Mohr & Co., G.m.b.H.
(Abteilung: Fleisch-Ersatz-Werke)
Altona-Ottensen F 152

Große Nachlaß-Versteigerung.

Morgen Mittwoch, den 11. Dezember cr.,

morgens 9½ und nachmittags 2½ Uhr anfangend,

versteigere ich im Auftrag der Erben in meinen Auktionssälen

3 Marktplatz 3

die Nachlässe der verstorbenen Frau R. Peters Wwe., u. A. gehörigen sehr gut erhaltenen Mobiliar- u. Haushaltungsgegenstände, als:

1 eleg. Nußb.-Speisezimmer-Einrichtung,
1 eleg. Nußb.-Schlafzimmer-Einrichtung,

1 eleg. Salon-Garnitur, bestehend aus: Sofa, 2 großen und 4 kleinen Polstersesseln mit Plüschbezug, eleg. Nußb.-Salonschrank, eleg. Nußb.-Damen-Schreibtisch, eleg. Nußb.-Prunkschrank, Nußbaum-Schreibbureau mit Spiegelaufsatz, Nußb.-Damen-Toilette, Eichen-Bücherschrank, sehr schöne Nußb.-Spiegel-, Kleider- und Weißzeugschränke, Nußb.-Waschkommoden u. Nachttische, Mahag.-Vertikos, Mah.-Sekretär, eleg. Salonspiegel in Goldrahmen, div. Spiegel, sehr schöne Oelgemälde und sonstige Bilder, Truhen und Weißzeugkisten, Ausziehtische, runde, ovale, viereckige, Spiel-, Nipp-, Näh- und Bauerntische, eleg. Salon-Polstersessel, Hocker, Säulen, Paravents, Etageren, Standuhr, Smyrna-, Perser- und Brüsseler-Teppiche, Perser-Kelims, Läufer, Tisch- und Ottomanendecken, Portieren, Gardinen, große Partie Weißzeug, als: Tisch- und Bettwäsche, große Partie Nipp- und Dekorationsgegenstände, silb. und versilb. Luxus- und Gebrauchsgegenstände, sehr schönes 6teil. silb. Service mit Teekessel, Glas, Kristall, Porzellane, 1 großes Eßservice (blau Zwiebelmuster), 2 Stehleitern, Ofenschirme, Kohlenkasten u. Füller, Balkonmöbel, Stühle aller Art, Majolika-Säule, großer Rodelschlitten, Waschgarnituren, Ausleer-Eimer, kompl. Küchen-Einrichtung, fast neues Küchengeschirr und vieles Andere

meistbietend gegen Barzahlung.

Bernhard Rosenau,
Auktionator und Taxator.
Telephon 6584. — 3 Marktplatz 3. — Telephon 6584.

Bullen-Verkauf.

Die Gemeinde Neudorf verkauft einen ihr gehörigen jungen schweren **Gemeindebullen.** Derselbe steht bei Herrn **Jakob Scharhag** daselbst in Pflege.

Schriftliche Angebote auf den Bullen sind mit der Aufschrift: „Bullen-Verkauf" verschlossen bis längstens **Mittwoch, den 11. Dezbr. d. Js. mittags 4 Uhr, im Rathaus** hier einzureichen, wo dann gleichzeitig die Offerten geöffnet und der Zuschlag erteilt oder versagt wird.

Die Verkaufsbedingungen können im Rathaus vorher eingesehen werden. F 299

Neudorf, den 5. Dezember 1912.
Krechel, Bürgermeister.

Liebhaber
eines zarten reinen Gesichtes m. rosigem jugendfrischem Aussehen u. blendend schönem Teint gebrauchen nur die echte
Steckenpferd-Lilienmilch-Seife
v. Bergmann & Co., Radebeul.
Preis à St. 50 Pf., ferner macht der
Dada-Cream K 103
rote und spröde Haut in einer Nacht weiß u. sammetweich. Tube 50 Pf. bei: Wilhelm Engelhelmer, Otto Lille, Ferd. Alexi, A. Cratz, Ad. Gärtner, Bruno Backe, Ernst Koch, Reinh. Götte, Bh. Seyb, Louis Klemmel, Fr. Anstätt Wwe., in der Schützen-Apotheke, Biebrich: Hof-Apotheke.

Nr. 576.
Morgen-Ausgabe.
3. Blatt.

Wiesbadener Tagblatt.

Dienstag,
10. Dezember 1912.
60. Jahrgang.

Spitzen-Manufactur Louis Franke,

28 Wilhelmstraße — Ecke Museumstraße — Wilhelmstraße 28
8 Hoflieferanten-Diplome. Fernsprecher 415.

Reichhaltigste Auswahl passender Weihnachtsgeschenke.

Spitzen-Jabots — Spitzen-Echarpen — Spitzen-Decken für Tafel-Dekoration
Spitzen-Kragen — Theater-Tücher
Fichus: Marie-Antoinette — Spitzen-Taschentücher — Eisdeckchen
Spitzen-Blusen — Spitzen-Fächer — Bettdecken

Alle Spitzen am Meter.

2084

100jähr. Jubiläum des 80. Regts.

Donnerstag, den 12. d. M., abends 8½ Uhr, im Festsaale der „Wartburg", Schwalbacher Straße:

Regiments-Abend

ehemaliger 80er,

unter gütiger Mitwirkung des Wiesbadener Männergesang-Vereins und der Regts.-Kapelle unter Leitung des Obermusikmeisters Hrn. Gottschalk.

Vortrag

des Herrn Oberleutnant Wilberg über:

„Militär-Flugwesen und seine Bedeutung".

Mit Lichtbildern.

Alle ehemal. Angehörige des Füs.-Regts. von Gersdorff (Kurhess.) Nr. 80 mit ihren Damen werden hierzu höfl. eingeladen. F389

Die Jubiläums-Kommission.

Vertrauenssache ist der Einkauf von Messern, Scheren, Bestecken, sowie allen übrigen Stahlwaren.

Deshalb kaufen Sie diese nur in einem fachmännisch geleiteten Spezialgeschäft, das Ihnen auch alle Reparaturen ausführt.

G. Eberhardt, Hofmesserschmied, **Langgasse 46.**

Der Name Eberhardt bietet volle Garantie. 2086

Beamte, Kaufleute, Arbeiter!

300 Paletots und Ulsters (Reisemuster)
in moderner Ausführung (Gelegenheitskauf), früherer Preis Mk. 35.—, 40—50.—, jetzt Mk. 25.—, 30.— und 35.—

Wellritzstraße 12, Ecke Helenenstraße.

Konkurs-Versteigerung.

Im Auftrage des Herrn Carl Brodt als gerichtlich bestellter Konkursverwalter über das Vermögen des Schreinermeisters Fritz Fuß zu Wiesbaden versteigere ich

heute Dienstag, den 10. Dezember,
vormittags 9½ Uhr beginnend,
26 Dotzheimer Straße 26

Schreiner-Werkzeuge usw.,

als: 14 gute Hobelbänke, Werkzeugschränke mit vollständigen Werkzeugen, Fenster-Rahmen-Spannapparat, eis. Tür-Spann- u. Keilapparate, alle Arten Hobel, hölz. und eis. Schraubzwingen, eis. Keilsergeanten, Furnierböcke, eis. Deckelzwingen, eis. Sprossenstanze, Trum- und Handsägen, div. sonstige Werkzeuge, Partie Beschlagteile aller Art, Leim, 2 Stoßkarren, 1 gr. Asphaltkessel, kleiner fahrbarer Asphaltkessel mit Zubehör, Rollseil mit Holzrolle, **Bureau-Einrichtung,** als: eis. **Geldschrank,** Aktenschrank, Zeichen- und Arbeitstische, Regale, Kopierpresse, elektr. Regulator u. and. mehr meistbietend gegen Barzahlung. — Besichtigung am Versteigerungstage.

Die Versteigerung findet bestimmt statt.

Wilhelm Helfrich, Auktionator u. Taxator.

Telephon 2941. — 23 Schwalbacher Straße 23 — Telephon 2941.

Schmücke Dein Heim!
Fülle Deinen Bücherschrank!

Buch- u. Kunsthandl. Harms
12 Friedrichstrasse 12
(Nähe Wilhelmstrasse).

Meisterwerke d. Malerei 1 Bl. 85 Pf., 13 Bl. f. 10 Mk. nur solange Vorrat r.
Bücher in großer Auswahl.
Spezialwünsche f. Weihnachten bitte mir gefl. rechtzeitig bekannt zu geben. Hermann Harms.

Passendes Weihnachts-Geschenk

Sparkocher „Oekonom"

Kochen und **Backen ohne Feuer**

nachdem die Speisen nur bis zum Kochen gebracht sind.

Große Ersparnis an Zeit und Brennmaterial.
Nahrhafte Zubereitung.
Alleinverkauf bei
L. D. Jung,
Teleph. 213 Kirchgasse 47
Magazin für Haus- und Küchengeräte. K 2

Königsberger Marzipan,
garantiert „Eigene Fabrikation".
„Zum süßen Onkel",
Inh. Paul Galonsky, Kirchgasse 44.

Vorzüglicher Privat-Mittagstisch
empfiehlt von 70 Pfg. an
M. Jude, Nerostraße 16.

Weihnachtsbitte der Wiesbadener Krippe.

Zum nahen Weihnachtsfeste bitten wir herzlich, auch der Krippe zu gedenken. Immer größer wird die Zahl der Mütter, welche auf Arbeit gehen müssen, und damit steigt der Andrang zur Krippe. 60 Kinder werden dort täglich behütet, gekleidet und genährt; so bitten wir, auch dieser Kleinsten zum Weihnachtsfeste zu gedenken.

Kleidungsstücke und Spielsachen werden in der Krippe, Gabelsbergerstraße 3, dankend angenommen. F221

Gaben an Geld im Verlag des „Wiesbadener Tagblatt" („Tagblatt"-Haus, Schalter-Halle), bei dem Schatzmeister der Krippe, Herrn J. Volkmann, Walkmühlstraße 9, bei dem Bankhaus M. Berlé u. Co., und den Vorsitzenden: Frau Professor W. Fresenius, Kapellenstraße 63, Frau Dr. K. Duckerhoff, Bismarckplatz 2, Fräul. H. Grimm, Walkmühlstraße 6, 1.

Messerputzmaschine.

Messerputz- und Wringmaschinen, Kaffeemühlen und Fleischmaschinen, Reibmaschinen und Schlittschuhe

Schleifen und Reparatur. Erfahrteile.

Ph. Krämer, Langgasse 26.

(Reg.-Nr. 4830) F145

Generalvertrieb für Deutschland: **Felix Reuter,** Berlin-Friedenau.

Irrigateure

nach Professor **von Esmarch,**
komplett mit Schlauch, Mutter u. Klystierrohr, von 1.25 Mk. an.

Bidets,

Clysos, Klystier- und Injektions-Spritzen, **Spülspritzen.**

Nassovia-Drogerie, Kirchgasse 20,
Fernsprecher 717. Chr. Tauber Nachflg., Inh.: R. Petermann. 738

10 Pfg.

Delft, hochfeine Zigarre, mild, angenehm, tadelloser Brand. 2008

Emmericher Waren-Expedition, Marktstrasse 26.

4 durch ihre Preiswürdigkeit auffallende Serien

Jackenkostüme

I: **16.50** — Seitheriger Verkaufspreis . . 19.50 bis 34.–

II: **26.50** — Seitheriger Verkaufspreis . . 32.— bis 52.–

III: **36.50** — Seitheriger Verkaufspreis . . 42.— bis 58.–

IV: **45.00** — Seitheriger Verkaufspreis . . 56.— bis 78.–

4 durch ihre Preiswürdigkeit auffallende Serien ⟶ **Ulsters und Paletots**

Marineblau und Stoffe englischen Charakters.

8.50 12.50 18.50 24.00

Joseph Wolf 62 Kirchgasse 62

gegenüber dem Mauritiusplatz.

K 1°

Tages-Veranstaltungen. * Vergnügungen.

Vereins-Nachrichten

Paulinenstift. 3.30 Uhr: Näherein.
Turn-Verein. Abends 6—7 Uhr: Turnen der Knaben-Abteilung I, 6—7.30 Uhr: Uebungsspiel der Fußballabteilung (im Sommer), 8—10 Uhr: Riegenturnen der aktiven Turner u. Zöglinge.
Jugend-Vereinigung der städt. Fortbildungsschule. 7¾—9¾ Uhr: Lehrlingsheim u. Schwimmen am Trockenapparat.
Männer-Turnverein. Nachm. 8½ bis 10½ Uhr: Riegenturnen der Aktiven und Zöglinge.
Wiesb. Fechtklub. 8—10: Fechten.
Turngesellschaft. 8½—10 Uhr abends Riegenturnen der Aktiven u. Zöglinge, sowie der Männerriege.
Sprachenverein 1903. Abds. 8¾ Uhr: Französische Konversation.
Guttempler-Loge „Taunusmacht". Abends 8½ Uhr: Versammlung.
G.-B. Wiesb. Männerkl. 8½: Probe
Christl. Verein j. Männer, Wartburg. Abends 8½ Uhr: Jugendabteilung.
Blau-Kreuz-Verein. E. V. Abends 8.30 Uhr: Gesangstunde.
Technischer Verein Wiesbaden. 9 Uhr: Vereins-Abend.
Stenographen-Verein Gabelsberger. Anfänger-Unterricht: ½9—10 Uhr.
Stenographen-Klub Stolze-Schrey. 9 Uhr: Vereins- u. Uebungsabend.
Fortbildungsgruppe Stolze-Schrey. Diktat-Uebungen abds. 9—10 Uhr, Stenogr.-Schule (Gewerbeschulgeb.)
Freidenker-Verein. Abends 9 Uhr: Sitzung und Bibliothek.
M.-Ges.-V. Concordia. 9 Uhr: Probe.
G.-V. Neue Concordia. 9 Uhr: Probe.
Schubert-Bund. 9 Uhr: Probe.
M.-Ges.-Verein Union. 9 Uhr: Probe
M.-Quartett Hilaria. 9 Uhr: Probe.
Ges.-V. Liederblüte. 9 Uhr: Probe.
M.-Ges. Verein Hilda. Abds.: Probe.
Ges. Sangesfreunde. 9 Uhr: Probe.
Krieger- u. Militär-Kameradschaft Kaiser Wilhelm II. 9 Uhr: Probe.
Krieger- u. Militär-Verein. Abends 9 Uhr: Gesangprobe.
Athletiksport-Klub Athletia. Gegr. 1892. Abends 9 Uhr: Uebung.
Stemm- und Ring-Klub Germania. Abends 9 Uhr: Uebung.
Verb. Deutscher Handlungsgehilfen, Kreisverein Wiesbaden. Abends 9 Uhr: Versammlung.
Radfahrer-Verein 1904. Saalfahren.
Bayern-Verein „Bavaria". Versammlung und Spielabend.

Versteigerungen

Versteigerung des Wohnhauses mit Hausgarten Viktoriastraße 29 hier, an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 60, vorm. 9 Uhr. Königl. Amtsgericht, Abt. 9. (S. Tagbl. Nr. 539, S. 12.)
Versteigerung des Wohnhauses mit Hinterhaus und Wagenschuppen, Dotzheimer Straße 148 hier, an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 60, vormittags 9.30 Uhr. Königl. Amtsgericht, Abteilung 9. (S. Tagbl. Nr. 539, S. 12.)

Theater-Concerte

Königliche Schauspiele

Dienstag, 10. Dezbr. 289. Vorstellung. 16. Vorstellung im Abonnement B.

Lohengrin.

Romantische Oper in 3 Akten von Richard Wagner.

Personen:

Heinrich der Vogler, deutscher König . Herr Eckard
Lohengrin . . . . " " "
Elsa von Brabant . Frl. Frick
Herzog Gottfried, ihr Bruder . . . Frl. Gerlach
Friedrich von Telramund, brabant. Graf " " "
Ortrud, s. Gemahlin " " "
Der Heerrufer des Königs . . . . Hr. Geisse-Winkel

Sächsische Grafen u. Edle, Thüring. Grafen u. Edle, Brabantische Grafen und Edle, Edelfrauen, Edelknaben, Mannen, Frauen, Knechte.

* * * Lohengrin: Herr Robert Hutt vom Opernhaus in Frankfurt a. M. als Gast.
* * * Telramund: Herr Richard Hedler vom Stadttheater in Düsseldorf als Gast.
* * * Ortrud: Frau Bella Forchhammer-Halbaerth vom Opernhaus in Frankfurt a. M. als Gast.

Nach dem 1. und 2. Akte finden Pausen von je 15 Minuten statt.
Erhöhte Preise.
Anfang 6½ Uhr. Ende 10¾ Uhr.

Residenz-Theater

Dienstag, den 10. Dezember.
Dutzend- u. Fünfziger-Karten gültig gegen Nachzahlung.

Einleitende Worte spricht der Dramaturg Adolph Tormin

Gabriel Schillings Flucht

Drama in 5 Akten von G. Hauptmann.

Personen:

Gabriel Schilling, Maler . . . . Hm. Nesseltträger
Ehveline, seine Frau . Theodora Porn
Prof. Maurer, Bildhauer u. Modellierer Walter Tautz
Lucie Heil, Violinistin Else Hermann
Hanna Elias . . . Frieda Saltern
Fräulein Majakin . Käte Horsten
Doktor Naumann . Kilimer-Schönau
Klas Olsers, Wirtin Krug auf Fischmeisters Oye . . Willy Ziegler
Kühn, Tischlermeister Willy Schäfer
Der Lehrjunge . . . Carl Gracy
Schuckert, Fischer . Nikolaus Bauer
Mathias, Fischer . Ludwig Kepper
Magd bei Olsers . . Käte Rof

Fischer, Frauen und Kinder der Fischer. Das Drama spielt auf Fischmeisters Oye, einer Insel der Ostsee. Zeit: um 1900.
Nach dem 2. Akte findet die größere Pause statt.
Anfang 7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Volks-Theater.

Dienstag, den 10. Dezember.

Die Tochter Belials.

Mensch bezahle deine Schulden.
Lustspiel in 5 Aufzügen von R. Kneisel.

Personen:

Freiherr von Kostan, Gutsbesitzer . . . Adolf Willmann
Dorothea von Bernack, Witwe . . . . Margar. Hamm
Jos. Weiland, Kandidat der Theologie . . Alfred Dannert
Ferdinand von Warnberg, Neffe des Freiherrn . . . . Emmo Christ
Klara Wallfried, Sängerin . . . . Magda Behrens
Gallapiel . . . . Max Ludwig
Töff i. Bauernbursche Gem. Hruberger
Hans | Bauern- . . Bernd Kowalski
Peter | burschen . . K. Bergschwenger
Hanne | Bauern- : Franzi Huberger
Lise | mädchen . Rita Ramin
Trine | . Lotte Walter
Ein Kammermädchen Elisabeth König

Ort: Restaurant Kostan.
Zwischen dem 2. und 3. Akt liegt ein Zeitraum von acht Tagen.
Anfang 8.15 Uhr. Ende 10.30 Uhr.

Operetten-Theater Wiesbaden.

Dienstag, den 10. Dezember.

Antoliebchen.

Vaudeville in 3 Akten von Jean Kren. Gesangstexte von Alfred Schönfeld. Musik von Jean Gilbert

Personen:

Frau Aurelie Werkenthin Marta Krüger
Nely, ihre Tochter . Else Müller
George Lindenschmidt, Weinhändler und gerichtlicher Sachverständiger . . . Emil Rothmann
George Triebler, Weinreisender . . . . Hans Kugelberg
Fi . , seine Gattin, Frau Werners Tochter erster Ehe . . . Camilla Berol
Maurus Somossy, Weinhändler aus Ungarn . . . . Hs. Wendenhöfer
Priska von Erdödy, sein Nichte . . . Wanda Barré
Max Rönnekamp, Böttchermeister . . O. Witte d'Albert
Belinde Mallmann . Hansi Klein
von Redbeck, Husarenleutnant . . . . Ernst Hohenfels
Heddy | Nely's Jrmg. Kaufmann
Eddy | Freundinnen Erna Neusel
Frl. Mary Stammgäste Martha Roth
Frl. Edith im Ballhaus Käte Düren
Frl. Stella Fl. Twostep Nany Zinoel
Jerome, Oberkellner im „Klein n Twostep" Georg Fees
Clarisse, vom Sektbuffett i. „Klein u Twostep" Mary Meißner
Auguste | Dienstmädchen Wally Decker
Berta | b. Gg. Triebler Grete Müller
Ballgäste, Masken, Hochzeitsgäste, Diener.

Der 1. und 3. Akt spielt in der Wohnung George Trieblers. Der 2. Akt während des Fastnachtsballes im Ballhaus „Zum kleinen Twostep".
Anfang 8 Uhr. Ende gegen 10¾ Uhr.

Kurhaus zu Wiesbaden

Dienstag, 10. Dezember.

Nachmittags 4 Uhr, im Abonnement

Konzert d. städt. Kurorchesters

Leitung: Herr H. Irmer, städtischer Kurkapellmeister.

1. Ouvertüre zur Oper „Iphigenie in Aulis" von Ch. Gluck.
2. Gavotte aus „Idomeneus" von W. A. Mozart.
3. „Die Wut über den verlorenen Groschen", Caprice v. Beethoven.
4. „Du bist die Ruh", Lied von Frz. Schubert.
5. „Die Hochzeit des Camacho", Ouvertüre von F. Mendelssohn.
6. Tonbilder aus dem Musikdrama „Die Walküre" von R. Wagner.
7. a) Militärmarsch, b) Kriegsmarsch von R. Strauss.

Die Türen werden nur während des ersten Stückes und in den Zwischenpausen geöffnet.

Nachmittags 5 Uhr im Weinsaale:

Tee-Konzert.

Zutritt nur gegen Vorzeigung von Tages-, Abonnements- oder Kurtaxkarten.

Abends 8 Uhr:

Abonnements-Militär-Konzert

Kapelle des Füs.-Regts. von Gersdorff (Kur-Hess.) Nr. 80.
Leitung: Herr Kgl. Obermusikmeister E. Gottschalk.

1. Deutscher Reichsadler-Marsch von Wenzel.
2. Ein Waldkonzert von Eilenberg.
3. Ouvertüre zur Oper „Stradella" von F. v. Flotow.
4. Phantasie aus der Oper „Der Trompeter von Säkkingen" von Nessler.
5. Volkslied u. Märchen für Streichquartett von Komzak.
6. „Die beiden Schwarzdrosseln", Konzert-Polka für zwei kleine Flöten" von Klink.
   Die Herren Geisenheimer u. Mey.
7. Melodien aus der Operette „Die moderne Eva" von Gilbert.
8. Spanische Rhapsodie v. Richardy.

Die Türen werden nur während der ersten Stückes und in den Zwischenpausen geöffnet.

Bicketts im Jahre 1820 mit dem Kaiser hatte und in dem von dem letzten Leiden Napoleons gesprochen wird. Das fesselnde Werk schließt mit den Worten: „Arme Betsy! Weil der große Kaiser, der Genius des Kriegs und der unvergleichliche Stratege, Dir in den Jahren seiner Gefangenschaft seine Freundschaft schenkte und mit Dir scherzte, bist Du würdig, daß wir Deiner gedenken und Dich lieben. Denn Du warst dort unten, auf jener entlegenen und grausamen Insel eine fröhliche kleine Blume, die auf einige Augenblicke den Blick des geketteten Adlers auf sich zog. Und darum wirst Du milde Richter finden, die Dich lieben und Dir die Fehler Deines Wesens verzeihen." Denn Betsy Balcombe war trotz ihres Liebreizes im Grunde nur ein eitles kleines Mädchen, dem nicht viel Gedanken das Köpfchen und nicht viel Gefühle das Herz beschwerten und die von der tragischen Größe ihres besiegten Freundes nichts ahnte.

Wie serbische Familien den Weihnachtsheiligabend feiern. Bei den Serben ist nicht die Tanne, sondern die Eiche der glückbringende Baum, den man zur Feier nach Hause bringt. Aber ehe er gefällt wird, kniet der junge Bursche, der ausgeschickt wurde, um ihn heimzuholen, vor ihn nieder, betet, umarmt ihn dann, schleudert eine Handvoll Korn gegen seinen Stamm, spricht dabei einen Segenswunsch und beginnt von einer Seite den Stamm zu fällen; dabei faßt er den Baum nur mit Handschuhen an. Den ersten Span hebt er sorgsam auf, da er, nach Hause gebracht, den Milchreichtum des Viehes und die „Fruchtbarkeit" der Frau des Hauses vermehrt. Wenn der Baum gefällt ist, wird er nach Hause getragen. An der Ostseite des Hauses bleibt er stehen, bis der Abend niedersinkt. Nun trägt die Hausfrau einige brennende Kerzen, am Herdfeuer entzündet, dreimal stumm um den Herd. Dann stellt sie die Kerzen rechts und links neben der Tür der Hütte auf, und der Hausvater trägt, mit Handschuhen an den Händen, feierlichen Schrittes den „heiligen Baum" an den Herd. Indem er die Schwelle überschreitet, empfangen ihn altserbische Weihnachtsgesänge seiner Familie, die er mit dem Segenswunsch beantwortet: „Guten Tag und eine glückliche Weihnacht!" Dabei hält er mit kraftvoller Faust, die während der sinnigen Handlung stets in Handschuhen steckt, den heiligen Baum, die andere wirft aus einer Tasche Korn auf die Familie, worauf sich diese in gleicher Weise revanchiert mit dem Wunsche: „Gebe Gott dir alles Gute, du glücklicher, aufrechter Mann!" Während der Baum langsam zu brennen beginnt, geht die Frau des Hauses mit einem Bund Ähren mehrmals rings im Kreise um den Herd herum, hockt sich am Boden nieder, und mit Tönen, wie eine Henne ihre Küken, ruft sie mit eigentümlichem Laut ihre Familie zu sich. Diese nimmt ihr die Halme vom Schoß und streut sie rings in der Hütte umher. Feierlich und bedächtig wie die ganze Handlung geberden sich dabei sämtliche Familienmitglieder, um den Herd herumstehend, bis das Feuer des Herdes zum großen Teil verbrannt ist. Der aufzubewahrende Rest bringt Mensch und Tier Glück und vermehrt den Reichtum des Hauses.

Musikinstrumente des Urmenschen. Schon in den frühesten Zeitaltern des Menschengeschlechts treten Musikinstrumente in mannigfachen Formen auf. Die Notwendigkeit, sich durch Signale untereinander zu verständigen, lenkte die Aufmerksamkeit auf primitive Tonwerkzeuge, wie sie die Natur darbot in den gespannten Pflanzenfasern, im ausgehöhlten Rohr, im Zusammenschlagen von Hölzern oder Steinen usw. Von diesen vielgestaltigen Instrumenten konnten natürlich nur die auf die Nachwelt kommen, die aus einem widerstandsfähigen Material bestanden. Es sind dies hauptsächlich Pfeifen aus Rennthierhorn und durchbohrte Muscheln. Über die Bedeutung dieser letzteren Tonwerkzeuge berichtet Ernest Closfen in einem interessanten Aufsatz des Guide Musical. Wie die Tritonen der Sage, so müssen auch die Urmenschen auf einer Art von Muschelhörnern geblasen haben, deren Gebrauch sich bei manchen Völkern ja bis heute erhalten hat, so in Spanien, in der Provence, in China, Japan, auf den Hawai-Inseln und bei vielen primitiven Völkern. Von allen eigentlichen Musikinstrumenten ist ein solches Muschelhorn am leichtesten herzustellen; es genügt die Spitze der Muschel abzubrechen, die dann angeblasen einen mächtigen tiefen, weithallenden Ton erschallen läßt. Eine reiche Sammlung solcher prähistorischer Muschelinstrumente findet sich in dem Belgischen „Fünfzigjahr-Museum" unter den großartigen urgeschichtlichen Funden, die die belgischen Ingenieure Henri und Louis Siret im südöstlichen Spanien zwischen Carthagena und Almeria ausgegraben haben. Unter diesen Gegenständen, deren Entstehung man in eine um mehrere Jahrtausende vor unserer Zeitrechnung liegende Epoche versetzt, befinden sich neben zahlreichen kleinen Muscheln, die augenscheinlich zum Schmuck dienten, mehrere große Muscheln, die alle in gleicher Weise an der Spitze abgebrochen sind. Es handelt sich dabei zweifellos um primitive Musikinstrumente, wie die Archäologen sogleich bei der Entdeckung der Funde erkannten. Zwei von ihnen, die an den Seiten geborsten sind, geben keinen Ton mehr; aber mehrere andere lassen beim Anblasen des Mundstücks einen Ton von gewaltiger Kraft und düsterer Tonfärbung erklingen, und so tönen noch heute die wilden harten Klänge an unser Ohr, die vor mehr als 5000 Jahren in dem Iberien der Urzeit dem Echo irgend welche Signale des Triumphes oder der Verzweiflung zuriefen.

Die Stadt ohne Fliegen. Vor einiger Zeit erfuhr man von den Maßnahmen, die gewisse amerikanische Städte gegen die Fliegenplage ergriffen hatten; die Nachrichten hatten damals einen mehr amüsanten als ernsten Beiklang. Welche Erfolge aber die so oft als „Fliegenkrieg" belächelten Maßnahmen in hygienischen Beziehungen gehabt haben, zeigt sich erst jetzt in den Gesundheitsberichten der Behörden. Der Mittelpunkt des Kampfes zur Ausrottung der Fliege war die Stadt Wilmington in Arkansas, die geradezu von einer Fliegenplage heimgesucht war und infolge davon schwer mit allen Arten von Epidemien zu kämpfen hatte, die durch die Insekten verschleppt und weitergetragen wurden. Die sanitären Verhältnisse wurden so schlimm, daß die Kommunalbehörden zu Radikalmitteln schreiten mußten und beschlossen, die Fliegen nach Kräften auszurotten. Die Stadt wurde dann buchstäblich mit brenzlicher Holzsäure überschwemmt, Straßen und Plätze damit überströmt und diese eigenartige Sprengung viermal wiederholt. Dieser Kampf gegen die Fliegen und die von ihnen mitgeschleppten Infektionsstoffe dauerte ungefähr einen Monat; nach Abschluß dieser Zeit desertierte der Feind. Wilmington war fliegenfrei. Vor allem aber hat sich seitdem in der Stadt keine Fliege mehr gezeigt. Die hygienischen Folgewirkungen traten fast unmittelbar ein. Die in den ärmeren Quartieren fast chronisch gewordene Typhusepidemie ging zurück und verschwand schließlich ganz. Heute aber nimmt die Stadt ohne Fliegen, wie die „Revue" mitteilt, in sanitärer Hinsicht eine Ausnahmestellung ein, und mit ihren Berichten und statistischen Nachweisen über den Gesundheitszustand ihrer Gemeinde wird wohl kaum eine andere Stadt rivalisieren.

Humoristische Ecke.

Der richtige Ort. A.: „In Berlin traf ich den reichen Schroller, der unlängst die ebenso reiche Baronin v. S. geheiratet hat. Es fiel mir auf, daß Schroller keinen Trauring hatte. Wie er mir erzählte, trägt er ihn, anstatt am Finger, stets im Portemonnaie herum." B.: „Merkwürdig, ich war in Nizza und begegnete dort seiner Frau; sie hat ihren Ring auch abgelegt. Wahrscheinlich trägt sie ihn auch im Portemonnaie." A.: „Übrigens kein Wunder, bei einer Ehe, wo sich im Grunde nur die Portemonnaies geheiratet haben. G.

„Drei Minuten vom Bahnhof." Arzt: „Ich habe Ihren Mann untersucht, Mrs. Joyce. Er braucht frische Luft und täglich einen tüchtigen Spaziergang." Mrs. Joyce: „Oh Gott! Dazu ist er doch eben nicht zu bringen. Was soll ich tun?" „Ziehen Sie in einen Vorort und nehmen Sie ein Haus, auf dem angeschlagen ist: Drei Minuten vom Bahnhof. Dann muß er täglich zweimal 5 Kilometer laufen; da wird er schon abnehmen."

Geheimnisse. „Lottie sagte mir, du hättest ihr das Geheimnis gesagt, von dem ich ihr sagte, sie sollte es dir nicht sagen." „Das dumme Ding! Ich sagte ihr doch, sie sollte es dir nicht sagen." „Ja, ich sagte ihr, ich würde es dir nicht sagen, wenn sie es mir sagte — also bitte sage es ihr nicht, daß ich es dir gesagt habe."

Gut befolgt. „Nun, und wie hat Ihre Mutter die letzte Nacht geschlafen? Hat sie meinen Rat befolgt und ordentlich gezählt?" „Oh ja; sie zählte bis 18 314." „Nun, und dann ist sie fest eingeschlafen, nicht wahr?" „Nein, dann war es Zeit zum Aufstehen."

Ein Hundeleben. „Ihr Mann klagt immer, er führe ein Hundeleben," sagte die Nachbarin. „Ja, das tut er wahrhaftig. Er kommt mit schmutzigen Füßen nach Hause, macht sich's am Feuer bequem und wartet, bis er gefüttert wird."

Entfernte Verwandtschaft. „Sind Sie mit Barney O'Brien verwandt?" wurde Thomas O'Brien gefragt. „Entfernt", antwortete er, „ich war das erste Kind und Barney das 17."

Verantwortlich für die Schriftleitung: B. v. Mauendorf in Wiesbaden. — Druck und Verlag der L. Schellenbergschen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Der Roman.

Morgen-Beilage des Wiesbadener Tagblatts.

Nr. 288. Dienstag, 10. Dezember. 1912.

(2. Fortsetzung.)

Eine Konzertreise nach Belgrad.

Nachdruck verboten.

Reiseerinnerungen aus Friedenszeiten von Gustav Maurer (Wien).

Die Palais der wohlhabenden und reichen Serben sind verhältnismäßig klein und machen äußerlich einen ziemlich nichtssagenden Eindruck. Sie liegen zum größten Teil außerhalb der Stadt in der Villenkolonie. An der Peripherie der Stadt breitet sich auch der große Park Kalemegdan aus, in welchem sich abends alle Bevölkerungsschichten bei Militärmusik ein Stelldichein geben. Büsten serbischer Künstler und Dichter verschönern das Parkbild. Eine andere Vergnügungsstätte bildet der Takovo-Garten. In seiner Mitte gibt es ein gutes Restaurant, in welchem auch hier und da eine Wiener Damenkapelle ihre gemütvollen Wiener Weisen erklingen läßt. Gerade jetzt spielte dort eine solche Kapelle den Reservisten vor ihrem Ausmarsch in den Krieg zum Tanze auf. — Welcher Hohn! Krieg und Wiener Walzer! —

Abends sind die Restaurants und die zahlreichen Kinos in der inneren Stadt voll besetzt. Das serbische Reisfleisch ist eine beliebte Spezialität. Dagegen muß sich der Fremde erst an die eigentümlich zubereiteten Speisen der serbischen Küche gewöhnen, ebenso an den vielfach verabreichten dreisteifen türkischen Kaffee in den Kaffeehäusern. Alle diese öffentlichen Lokale sind nicht sehr groß und in jeder Beziehung einfach gehalten. In einem beliebten Restaurant der inneren Stadt sitzen allabendlich zwei ältere Musikanten. Der eine fiedelt mit kurzen Unterbrechungen ein langweiliges, eintöniges Gedudel herunter, der andere bearbeitet mit erstaunlicher Schnelligkeit die Saiten des Cymbals. Die Schläger wirbeln auf den Saiten und in der Luft herum. Ich bemühe mich vergeblich, Geschmack an der gräßlich monotonen Dudelei zu finden. Es sind zum Teil serbische Volks-„Melodien". Daß sich das Publikum zum Mit„singen" hinreißen ließ, werde ich nie begreifen lernen. Gegen die herzinnigen, süßen Wiener Melodien sind diese melodiearmen, melancholischen Weisen die reinste Jammerei.

Interessant war eine große gesellschaftliche Veranstaltung in einem prunkhaften, öffentlichen Saal, in welchem auch öfter der König zu populären Versammlungen oder Festlichkeiten erscheint. Die Saalwände schmücken lebensgroße Portraitgemälde der Mitglieder serbischer Königshäuser. Hier sah man auch eine elegante Damenwelt, aber kaum eine orientalische Schönheit. Wieder waren es die ernsten Gestalten der zahlreich erschienenen Offiziere, welche dem Bild ein charakteristisch serbisches Gepräge gaben. Zur Eröffnung der Veranstaltung spielte eine Musikkapelle die „Zauberflöten"-Ouvertüre in auffallend langsamen Tempo und ohne jede Farbe. Das Orchester war aus Militärmusikern und Mitgliedern des Theaterorchesters zusammengesetzt. Auf der Seite des Saales rauschte plötzlich ein Vorhang in die Höhe und nun wechselte Konzert- und Variétégesang in bunter Reihenfolge ab.

Im Nationaltheater wird nicht jeden Abend gespielt. Während meines achttägigen Aufenthaltes gab man nur ein Chorwerk von Liszt und Goethes „Faust", erster Teil. Ich hatte Gelegenheit, die Primadonna der Oper persönlich kennen zu lernen. Eine jugendliche, kräftig gebaute Serbin voll Rasse und Leidenschaft. Sie hatte derbe Gesichtszüge, lebhafte, dunkle Augen und verriet echtes Theaterblut. Von Zeit zu Zeit erhielt die Künstlerin Urlaub. „Ich will an der Akademie in Wien weiterstudieren und in der deutschen Sprache singen lernen", sagte sie bescheiden. Caruso-Honorare kennt man in Belgrad noch nicht. Die Gagen der dortigen Theaterkünstler sind klein.

Der Theaterplatz macht, von einigen niedrigen, alten Häuschen und den elenden Pflastersteinen abgesehen, einen guten Eindruck. Das Theater ist ein zweistöckiger, schlichter Bau. Ein kleiner Balkonvorbau bildet die Einfahrt. Die einfache Uhr in dem kleinen, dreieckigen Giebelfeld gibt dem Haus einen schulmäßigen Anstrich. Im Gegensatz zum Theater zeigt das ihm schräg gegenüberliegende Bankgebäude eine massive und kostspielige Fassade. In der Mitte des Platzes erhebt sich das Ergreiterstandbild Fürst Michaels, welcher mit der erhobenen Rechten scheinbar Befehle erteilt. Ein im gewissen Sinne historisch berühmt gewordenes Hotel, „Zur goldenen Krone", welchem man in der inneren Stadt begegnet, lenkt vom Grübeln über das Unvollendete der Stadt ab. In diesem Hotel hielten die Verschwöreroffiziere ihre letzte Versammlung vor dem Königsmorde ab. Hier schwur ein jeder, die Mordstätte nicht eher zu verlassen, bis sein Säbel mit Königsblut besudelt sei. Hier schlemmten sie in der mörderischen Nacht und tranken sich Mut an, um König Alexander und seine Draga tückisch zu überfallen und niederzustechen.

*

Es gab auch hell erleuchtete Säle, illustres Auditorium, verschwenderisch gedeckte Tafeln, üppige Gastmäler während meines Aufenthaltes in Belgrad. Jetzt, wo der Krieg auf dem Balkan wütet und die Vertreter der Großmächte in Belgrad neben den serbischen Staatsrepräsentanten eine bedeutende Rolle spielen, mögen vielleicht einige Bilder aus diesen Kreisen Interesse bieten.

Eine Empfehlung des deutschen Konsuls in Wien führte mich zu dem deutschen Gesandten und Minister, Freiherrn v. Griesinger. Der hohe Diplomat befindet sich gerade bei voller Arbeit. Der große Schreibtisch ist mit Aktenstücken überladen. Trotzdem werde ich in eine viertelstündige Unterhaltung gezogen. „Ich freue mich, Sie kennen zu lernen", begann Seine Exzellenz, „ich spiele Violine, meine Frau auch. Ich spiele in unserem Hausquartett auch die Bratsche. Der österreichisch-ungarische Konsul und meine Frau spielen die Geigenstimmen." — „Cello spielt wohl Italien?" konnte ich mich nicht enthalten einzuwerfen, worauf Seine Exzellenz lachend und schlagfertig erwiderte: „Nein, aber es wird oft bei mir Italienisch gesungen."

Gr
6 Meter gestr
6 Meter halbl
6 Meter viele
6 Meter viele
6 Meter glän
5 Meter engl
5 Meter hübs
2½ Meter blau
6 Meter
8 Meter schö
6 Meter hübs
7 Meter gest
2½ Meter hell
2½ Meter hübs
2½ Meter neue
2½ Meter flan
2½ Meter hübs
2½ Meter glat
4 Meter in v
4 Meter entz
Damen-
Damen-
Rodel-Sl
Rodel-M
W

gen! — Ich habe in Stuttgart, meiner Heimat, lange Jahre bei Edmund Singer studiert. Die „Chaconne" von Bach spielte ich auch: Dam, dam, dam, didelidelam dam dam —" markierte Seine Exzellenz in scharfem Rhythmus. — Neben dem Schreibtisch fixiert mich unablässig ein rassiger Wolfshund. Er ist mit einer langen Kette an der Stuhllehne des Ministers angebunden. Als Hundefreund erlaube ich mir nach der Herkunft des wachsamen Tieres zu fragen. „Es ist ein glänzend abgerichteter Polizeihund", antwortete Seine Exzellenz, „man hat ihn hier in Belgrad notwendig. Er ist mein ständiger Begleiter und stammt aus Biebrich am Rhein. Ein Polizeikommissar aus Wiesbaden hat ihn mir hergebracht." „Ich bin aus Wiesbaden bei Biebrich, also ein Landsmann des Hundes Eurer Exzellenz", sagte ich scherzhaft. „Polizeikommissar Baos brachte mir den Hund vor kurzer Zeit. — — Ich möchte morgen eine musikalische Soiree unter Ihrer Mitwirkung veranstalten und werde Sie meinen Kollegen, dem österreichisch-ungarischen Gesandten und dem österreichisch-ungarischen Konsul, vorstellen. Ich will Ihnen auch meine wertvollen alten italienischen Geigen zeigen. Kommen Sie um fünf Uhr. Besuchen Sie alle meine Kollegen, sagen Sie, daß ich mit meiner Gattin Ihr Konzert besuchen werde. Hier haben Sie einige Visitenkarten von mir und mein Sekretär wird Ihnen die Adressen aller Gesandtschaften und Konsulate aufschreiben."

Die Soiree verlief anregend und interessant. Die erwähnten Diplomaten, Gesandter Exzellenz v. Ugron und Konsul Dr. Wildner, sprachen gern über Musik, besonders lernte ich in dem Konsul, der ein begeisterter Violinspieler ist, einen ausgezeichneten Musiker kennen. Exzellenz v. Griesinger führte seine drei alten Meistergeigen vor, die gut erhalten sind und von ihrem Besitzer tadellos gepflegt werden. Auch machte ich mich bald mit dem vortrefflichen Börsendorfer Flügel vertraut. Er lud mit seinem neuen, glänzenden Lack in verführerischer Weise zum Spielen ein und je mehr man ihm schmeichelte, desto bezaubernder klang er.

Wo ein derartiger, künstlerischer Geist waltet, vergißt man das Fremde und fühlt sich bald wie zu Hause. Der Begeisterungsthermometer der hehren Kunst stieg höher und höher. Seine Exzellenz schwärmte in Erinnerungen seiner Geigenstudienzeit bei Edmund Singer: „Singer hat mich sehr gern als Schüler gehabt. Einige Kompositionen hat er mir gewidmet. Ich habe noch eine ganze Menge Erinnerungen an meinen geschätzten Freund und Meister. Gedulden Sie sich, ich hole einiges." — Bald kehrte Seine Exzellenz mit einem Stoß Noten zurück. Einige waren mit Widmungen an den Gesandten, andere mit eigenhändig von Singer geschriebenem Fingersatz versehen. Unter diesen befanden sich das Mendelssohn-Konzert und mehrere Konzerte von Bériot. Seine Exzellenz verehrte mir ein Notenblatt mit einer von Singer persönlich geschriebenen Kadenz mit den Worten: „Ich habe noch genug, legen Sie sich das Blatt zu Ihrer Autographensammlung."

Die Stunden flohen viel zu schnell. Als ich den Musiksalon verließ, kam ein treuer Diener des Hauses aus der Seitentüre auf mich zu und begleitete mich mit seinem Herrn zum Ausgang. Er blickte mich stumm und treuherzig an, als ob er mich in der kurzen Zeit lieb gewonnen hätte und mich nur ungern ziehen lassen wollte. Es war mein Landsmann, der nach Serbien versetzte Polizeihund aus Biebrich.

*

Das Konzert fand im großen Kasinosaal, dem ersten Konzertsaale Belgrads, statt. Ein Kinotheater gab täglich gut besuchte Vorstellungen in dem Saal. Ich lernte den Leiter, einen Berliner, kennen. Er schimpfte natürlich fürchterlich: „Schöne Zustände. Keen Arbeiter, keener will arbeiten, aber teuer bezahlen lassen sie sich. Jeben Sie nur acht, daß Ihnen nich die janze Saaldecke auf den Kopf fliegt. Die Seitenwand hat schon jekracht. Sehen Sie sich nur die Sprünge an. Keine Architektur, jar nichts. — Schon eene Nacht hat mich die Polizei auf der Wachtstube festjehalten, weil ich dem Kutscher keenen Centime mehr über die tarifmäßige Jebühr jezahlt habe. Herrjott, bin ich froh, wenn ich wieder in Berlin bin!" — Der Saal war viel besser, als mir erzählt wurde. Aber an Stelle eines Konzertflügels sehe ich nur das Kinoklavier; den Schlüssel des Instruments hat der Kinoklavierspieler mitgenommen, vielleicht, damit nicht die Elfenbeintasten gestohlen werden. Während ich den sofort bestellten Theaterflügel erwarte, ließ ich auf der Galerie die Logen für die Gesandten und Minister sowie für den Ministerpräsidenten Paschitsch nebst ihren Familien reservieren. Das war nicht so leicht: ein Minister hatte mich aufmerksam gemacht, daß z. B. die Loge des türkischen Gesandten nicht neben derjenigen des italienischen Gesandten liegen dürfe. Der deutsche und österreichisch-ungarische Gesandte wünschten Plätze in der Mitte der ersten Saalreihe. Vielleicht wollten sie auch bei dieser Gelegenheit ihre Neutralität bewahren.

Der Konzertsaal bot abends, hell erleuchtet, ein prächtiges Bild. Er war ausverkauft. Die Anwesenheit fast der gesamten Diplomatie Belgrads gaben ihm ein festliches Gepräge. Das Belgrader Publikum scheint für Musik empfänglich. Es brennt im Nu in Begeisterung, um die Flammen ebenso schnell wieder zu ersticken. Es applaudiert lebhaft, sogar schon beim ersten Erscheinen des Künstlers, im Gegensatz zu dem skeptischen Verhalten des kühlen deutschen Publikums. Es stellt keine Vergleiche, ist nicht ängstlich im Beifallklatschen und grübelt nicht, wenn ihm etwas gefällt. Ich beobachtete die gespannteste Aufmerksamkeit und idealste Stille während des Vortrages. Tschaikowsky und Bach wurden mit absolut gleicher Aufmerksamkeit und Dankbarkeit aufgenommen. Das dem Geschmacke des Publikums angepaßte, aber musikalisch wertlose Flageoletspiel, welches das große Publikum merkwürdiger- und irrtümlicherweise für eine große Kunst hält, konnte der Wirkung der monumentalen Bachschen Muse keinen Abbruch tun. Im Gegenteil, Bach wirkte unerwartet stark und es war mir eine freudige Überraschung, als nach der „Chaconne" der Vertreter der russischen Großmacht von seiner im ersten Stock gelegenen Loge auf das Podium hinter die Kulissen herunterstieg, um mich zur Veranstaltung einer Konzert-Soiree vor Kronprinz Alexander und Prinz Paul von Serbien einzuladen.

(Fortsetzung folgt.)

= Lesefrucht. =

Das Leben gleicht einem Buche: Toren durchblättern es flüchtig, der Weise liest es mit Bedacht, weil er weiß, daß er es nur einmal lesen kann. Jean Paul.

Geschmackskultur und Weihnachtsmarkt.

Das Weihnachtsgeschäft beginnt! Der Verkehr in den Hauptstraßen nimmt von Tag zu Tag merklich zu. Vorläufig erstreckt sich allerdings das Interesse des Publikums hauptsächlich auf die Schaufensterauslagen. Die Kauflust ist noch relativ gering. Wer mit einiger Aufmerksamkeit die Entwicklung des Weihnachtsmarktes in den letzten 10 bis 15 Jahren verfolgt hat, wird finden, daß sowohl die Art der Dekoration, der Gruppierung und Aufmachung in den Schaufenstern wie auch die ausgestellen Gegenstände eine bedeutsame Wandlung durchgemacht haben. Fast nirgends kommt die Gesundung und der Aufstieg unseres Kunstgewerbes so überzeugend und auffallend zum Ausdruck wie am Weihnachtsmarkt. Von Jahr zu Jahr läßt sich hier der Fortschritt genau verfolgen. Die Spielwarenindustrie, die jahrzehntelang an den althergebrachten Formen festhielt, folgt neuerdings den Anregungen namhafter Künstler und macht sich auch die Neuerungen der Technik in größerem Umfange als früher zunutze. Gerade die Entwicklung der Spielzeugindustrie nach der kunstgewerblichen Seite hin ist für das weitere Gedeihen des Geschmackes und Formensinns in der heranwachsenden Generation von besonderer Bedeutung. Besonders erfreulich ist es, daß gleichzeitig mit der Bevorzugung moderner Formen auch eine Verwendung besseren Materials bei der Herstellung von Spielwaren eingesetzt hat. Der baumwollene Hanswurst, der noch während der Weihnachtsfeiertage sämtliche Sägespäne aus dem Leibe verlor, dürfte heute kaum noch anzutreffen sein. Statt dessen werden Tiere, Bären, Hunde und Katzen aus haltbaren Stoffen in allen Größen feilgeboten. Schier unverwüstliche Holzfiguren mit beweglichen Gliedmaßen und gemütlich-komischer Zeichnung kommen neben Gelenkpuppen mit fast naturfarbener Haut an den Markt. Je nach der Größe des Geldbeutels können die Eltern ihren Kindern feinere oder einfachere — aber auf jeden Fall geschmackvolle — Spielsachen auf den Weihnachtstisch legen.

Auch die Weihnachtsgeschenke für Erwachsene zeigen mehr und mehr geschmackvolle Formen in Verbindung mit soliderer Ausführung. Am deutlichsten lassen sich hier die Fortschritte in der Schmuckwarenindustrie verfolgen. Schmucksachen nach guten künstlerischen Entwürfen sind in jeder Preislage erhältlich. Das Wiederaufleben des Broderschmucks bietet auch den weniger bemittelten Schichten der Bevölkerung Gelegenheit, Broschen, Busennadeln usw. in geschmackvoller Form zu billigem Preise zu kaufen. Geradezu verblüffende Fortschritte hat in kunstgewerblicher Hinsicht die Herstellung von Porzellanwaren gemacht. Nicht nur in der Veredelung der Formen und der Verfeinerung der Zeichnung bei dem teuerem Porzellan aus Kopenhagen oder aus deutschen Manufakturen, sondern vor allem bei dem zu relativ niedrigen Preisen käuflichen Tafelgeschirr aus den großen inländischen Privatbetrieben zeigt sich diese erfreuliche Wandlung. Auch die Erzeugnisse der Kunsttöpferei, die lange Zeit in stillen Dörfern Thüringens und Hessens ein beschauliches Dasein führte, kommen wieder mehr in Aufnahme. Eine gut ausgeführte Vase oder Schale aus Töpferton ist heutzutage wieder salonfähig, ohne Rücksicht auf den meist sehr niedrigen Preis. Die Bedeutung des Weihnachtsmarktes für die Verbesserung des Geschmacks in den breiten Volksschichten liegt hauptsächlich darin, daß es hier möglich ist, dem großen Publikum kunstgewerbliche Massenartikel zu billigen Preisen anzubieten und zu verkaufen. Die Läuterung des Geschmacks bekundet sich allmählich auch in anderer Hinsicht, insbesondere in der Auswahl der Möbel, Bilder und Gardinen. Durch die Verbreitung der kunstgewerblich ausgeführten kleinen Gebrauchsgegenstände muß das Verständnis für künstlerische Formen erst wieder erweckt werden. Die willige Aufnahme, die solche Erzeugnisse des Kunstgewerbes im Publikum finden, beweist, daß die Geschmackskultur im deutschen Volke trotz aller gegensätzlichen Bestrebungen der offiziellen preußischen Kunst noch nicht ertötet ist. Dem Guillaume-deur-Stil, der einige Jahrzehnte hindurch die Baukunst und die Innenarchitektur beherrschte, treten jetzt mit unaufhaltsamem Erfolge die modernen Kunstformen entgegen, die den Vorzug haben, daß sie dem künstlerischen Empfinden des Volkes gerecht werden.

= Bunte Welt. =

Die Friedensunterhändler beim Dejeuner. Ein interessantes kleines Stimmungsbild von den Friedensverhandlungen vor Konstantinopel und von der Art, wie die Stadt auf diese Verhandlungen reagiert, entwirft der in Stambul weilende Kriegsberichterstatter Cipolla in der „Stampa". Seltsamer Kontrast: auf der hohen Pforte herrscht fieberhafter Eifer, ein Ministerrat folgt dem anderen, und gewöhnlich tagt das Ministerium sogar die ganze Nacht hindurch. Aber draußen, auf den Straßen, in der Stadt spricht kein Mensch von diesen Verhandlungen, die dem Frieden gelten und die mit dem tiefsten Schleier des Geheimnisses umgeben bleiben. Ja, man interessiert sich kaum für die Friedensverhandlungen, man interessiert sich für etwas ganz anderes, man spricht nur von Albanien und von der Zukunft Albaniens. Und inzwischen sehen die Friedensunterhändler in der Stille ihre schwere Arbeit fort. Die Herren beider Nationen scheinen sich persönlich miteinander sehr gut zu vertragen oder haben wenigstens die Absicht dazu; jedenfalls lud Nazim-Pascha die Bulgaren zu einem Privatdejeuner in seinen Salon. Das Essen wurde in einem Restaurant in Pera bestellt, ein Frühstück von 15 Gedecken. Die Speisefolge war sehr einfach, ja fast bescheiden; bei den jetzigen schlimmen hygienischen Verhältnissen lernt man es, auf Leckerbissen zu verzichten. Zuerst gab es die traditionelle Vorspeise, den Tilap, dann Fisch in Mayonnaise, kaltes Fleisch und Gefrorenes. Und dazu zwei Körbe Champagner. Nazim-Pascha hatte zu seiner Linken als Tischnachbar den bulgarischen Generalstabschef General Fitschew, zur Rechten den General Sawoff. Und alle Friedensunterhändler beider Parteien nahmen an dem Dejeuner teil, der bulgarische Kammerpräsident Danew, der Exbotschafter Reschid-Pascha, Topalschikow, der Lukanus Ferdinands, der Chef des geheimen Kabinetts des Bulgarenzaren, dann Stanciow, bulgarischer Gesandter in Paris, Izzeti-Pascha, ottomanischer Generalstabschef und noch drei weitere Bulgaren und Türken. Aber vorsichtig war man gewesen, die Stimmung sollte nicht gefährlich werden. Man wollte gemütlich zusammen frühstücken, freundschaftlich miteinander plaudern, als Mensch zu Menschen sprechen; und jedes politische Gespräch war ausgeschlossen. Und so plauderte man denn von Regen und schönem Wetter und von den Vorzügen der orientalischen Küche gegenüber der europäischen. Und als das Eis serviert und das letzte Glas Champagner geleert war, verließ die Gesellschaft den Eisenbahnwagen, und General Topalschikow ließ sich die Gelegenheit nicht entgehen, um mit einem photographischen Apparat bewaffnet allerlei Amateuraufnahmen zu machen. Ach, warum konnte es nicht immer so bleiben. Eine halbe Stunde später stieg man wieder in den Waggon; aber diesmal zu ernster politischer Verhandlung, und um ¼4 fuhren die Bulgaren wieder pünktlich mit ihrem Zuge ab; denn sie kommen mit der Eisenbahn. Zum Erstaunen der Türken funktioniert die Bahnlinie Kirk-Kilisse-Tschataldscha. Gewöhnlich treffen sich die Unterhändler auf einer Brücke, die zwischen dem Bahnhof und den Häusern von Hademköi liegt; und zwar mitten auf der Brücke. Der bulgarische Zug rollt heran, trägt eine weiße Flagge und bleibt halten. Und schon steht ein türkischer Zug bereit, der die Bulgaren aufnimmt und weiterführt, hinein in die türkische Linie.

Ein Backfisch bei Napoleon auf St. Helena. Der bekannte französische Napoleonforscher Paul Frémeaux veröffentlicht soeben ein interessantes neues Werk, das sich mit einem eigenartigen Erlebnis des auf dem Felseneiland von St. Helena verbannten Kaisers beschäftigt: mit den Beziehungen und der Freundschaft Napoleons zu der jungen Betsy Balcombe, seiner „kleinen Freundin". Nach seiner Ankunft auf St. Helena wohnte Napoleon zuerst in einem kleinen Hause, der Briars-Cottage, die Eigentum der Familie Balcombe war. Der Stolz des Hauses war eine der Töchter, ein kleiner Backfisch, die reizende blonde Betsy, deren Anmut und unschuldsvolle Naivität dem gestürzten Imperator so gefielen, daß er sich viel mit dem kleinen Mädchen beschäftigte. Die kleine Betsy, die mit einer reizvollen Mischung von Angst, kindlicher Neugier und schon erwachender mädchenhafter Kokketterie dem Kaiser entgegentrat, wurde bald der Gegenstand seiner väterlichen Freundschaft; er freute sich immer, wenn er den hübschen naiven Backfisch sah und beantwortete mit rührender Geduld all ihre kindlichen Fragen. Als Napoleon dann nach Longwood übersiedelte, besuchte ihn Betsy auch in seiner neuen Wohnung und trug so in die Gefangenschaft des großen Feldherrn einen kleinen Schimmer von dem Glanz ihrer lichten Jugendlichkeit. Napoleon sah sie gern kommen und plauderte auch wohl ein wenig mit ihr, und als sie 1818 St. Helena verließ, um nach Australien zu gehen und dort zu heiraten, hinterließ sie dem schweren und eintönigen Gefangenendasein Napoleons die Erinnerung an manche kurze Augenblicke, in denen das fröhliche Lachen des jungen Menschenkindes Napoleon auf Minuten seine Sorgen vergessen ließ. Betsy war auf ihre Freundschaft mit Napoleon sehr stolz, und 1843 gab sie auch ein kleines Büchlein heraus, in dem sie ihre Erinnerungen an den gefangenen Heros und an die Tage von St. Helena aufzeichnete. Paul Fremeaux hat jetzt die nicht selten auftauchenden Ungenauigkeiten und Übertreibungen in diesen so reizvollen und längst vergessenen Aufzeichnungen berichtigt und seiner Veröffentlichung eine Reihe interessanter bisher unveröffentlichter Dokumente über den Aufenthalt Napoleons auf St. Helena beigefügt, darunter auch einen Brief über ein längeres Gespräch, das der englische Kommissar

Grosser Weihnachts-Verkauf!

In allen Abteilungen sind große Mengen praktischer Gebrauchs- und Geschenk-Artikel für den Weihnachtsbedarf in übersichtlicher Weise ausgelegt. Bei unserer anerkannten Billigkeit liegt es im Interesse eines jeden Käufers, unsere Schaufenster- und Innenauslagen eingehend zu besichtigen und von unsern Angeboten ausgiebigen Gebrauch zu machen.

Weihnachts-Roben.

6 Meter Hauskleiderstoff, gestreift 2.10
6 Meter Kleiderstoff, haltbares Gewebe 4.75
6 Meter Cheviot, viele Farben 5.70
6 Meter Serge, reine Wolle, viele neue Farben 9.75
6 Meter Satin-Tuch, reine Wolle, glänzende Gewebe 8.75
5 Meter Kostümstoff, ca. 110 cm breit, engl. Geschmack 7.90
5 Meter Popeline, reine Wolle, hübsche Farben, ca. 110 cm breit . . . 9.45
2½ Meter Kinderkleiderstoff, . . blaugrüne Schotten 2.10

Servierkleider.

6 Meter Siamosen 1.95
6 Meter Siamosen, doppelbreit, schöne Muster 3.60
6 Meter Siamosen, doppelbreit, hübsche Streifen 4.25
7 Meter Kleiderzephir, gestreift . . . . . 2.95 und 3.50

Blusenstoffe.

2½ Meter Baumwoll-Flanell, helle Streifen. 1.35
2½ Meter Blusenstoff, hübsche Bandstreifen 2.45
2½ Meter Blusenstoff, neue dunkle Streifen 2.35
2½ Meter Blusenstoff, flanellartig, helle Streifen 3.35
2½ Meter Seidenstoff, hübsche Streifen 2.40
2½ Meter Blusenseide, glatt und gestreift 4.75
4 Meter Blusenseide in verschiedenen Dessins 3.80
4 Meter Blusenseide, entzückende Farben 6.95

Weihnachts-Roben und -Blusen
in hübschen Geschenk-Kartons.

Wollwaren.

Damen-Plaid, mod. Muster . . . 3.45, 1.65, 95 Pf.
Damen-Westen, schwarz u. farbig, 2.75, 1.95, 1.25
Rodel-Shawls, weiß u. farbig . . 2.75, 1.85, 1.10
Rodel-Mützen, alle Farben . . . 1.95, 1.25, 75 Pf.

Weisswaren.

Kaffeegedeck für 6 Personen, weiß, mit farbiger Kante 3.75
Kaffeegedeck für 6 Personen, hellblau, gold, lachs 5.25
Künstlerdecken, ca. 75×75 . . . . . 1.10
Künstlerdecken, ca. 130×130, neue Muster 4.50
Handtücher, ges. u. geb., Gerstenkorn mit Kante, ½ Dtzd. 1.60, 1.20
Handtücher, ges. u. geb., weiß, Drellgewebe . . . ½ Dtzd. 2.35, 1.45
Jaquard-Handtücher, ges. u. geb., gute Qualitäten . . . . ½ Dtzd. 3.40, 2.75
Tischtücher, ca. 110×130 . . . Stück 1.90, 1.10
Tischtücher, ca. 115×150 . . . . . Stück 2.95
Servietten, Damast . . . . . ½ Dtzd. 1.60
Servietten, Jaquard . . . . . ½ Dtzd. 2.45
Küchentücher, ges. u. geb. . . ½ Dtzd. 1.65, 1.10

Schürzen.

Kinderschürzen, farbig, Größe 45—70, aus prima Siamosen . . von 95 Pf. bis 1.55
Kinderschürzen, Größe 45—90, türkisch gemustert, Reform- und Kimonofasson . . . . . von 1.45 bis 2.95
Weiße Kinderschürzen, Reform- u. Trägerfasson, reich verziert, von 1.95 bis 3.25
Schwarze Kinderschürzen, mit und ohne Besatz . von 75 Pf. bis 4.50
Knabenschürzen, alle Größen, mit Spieltasche . . . . . von 75 Pf. an
Blusenschürzen, reich garniert, gestreifte und gemusterte Stoffe . . . . von 95 Pf. bis 3.25
Hausschürzen, extra weit, mit Volant und Tasche, von 95 Pf. bis 2.45
Weiße Servier-Trägerschürzen, mit Stickereibesatz . . . . von 1.65 bis 5.50
Zierschürzen, mit und ohne Träger, weiß und farbig . . . . . von 95 Pf. an

Korsetts.

Spiral Frack-Korsett, prima Drell . 1.95, 1.65, 1.35
Bellona Direktoire-Korsett, langes Fasson, mit doppelten Strumpfhaltern, aus dauerhaftem Drell, mit guter Einlage verarbeitet, 4.90
Brindisi, Direktoire-Korsett, vorteilhaftes Fasson, creme, mit doppelten Strumpfhaltern 4.95
Gerta, Direktoire-Korsett, rosa und blau, tadelloser Sitz 6.95
Pia, Direktoire-Korsett in blau 10.50

Ein Posten **Korsetts** bedeutend unter Preis.

Damenwäsche.

Achselschlußhemden mit gestickt. Passe Stück 1.35
Achselschlußhemden gute Qualität 1.25
Damenhemden mit Stickerei u. Einsatz, 2.45, 1.95
Fantasiehemden, eleg. Ausführung . . 2.95, 1.95

Nachthemden
aus feinfädigem Hemdentuch mit viereckigem Ausschnitt
Stück 3.25

Nachthemden aus Wäschebatist, viereckigem Ausschnitt u. eleg. Stickerei-Einsatz . . 4.75
Kniebeinkleid aus feinfädigem Wäschetuch, mit breitem Stickerei-Ansatz 1.45
Stickerei-Rock mit ca. 45 cm hohem Stickerei-Volant-Einsatz und Banddurchzug . . . 6.50

Untertaillen
mit hübscher Stickerei
Stück 85 Pf.

Untertaillen,
elegante Ausführung, in großer Auswahl.

Nachtjacken, versch. Ausführungen, 2.25, 1.50, 1.25
Bettücher, ca. 150×230, schwere Ware, 2.95, 2.50

Trikotagen.

Herren-Normalhemden, Vorder- oder Achselschluß . . 1.95, 1.65, 1.45
Herren-Normalhosen 1.65, 1.45, 1.25
Herren-Normaljacken . . . . . 1.45, 1.25, 95 Pf.
Damen-Direktoire-Beinkleider, schöne Qualitäten und waschechte Farben . . . 3.95, 3.50, 2.95
Damen-Direktoire-Beinkleid in vielen modernen Farben, mit Rosette . . . . . Stück 95 Pf.
Herrenhemden, elastischer Trikotrumpf, mit farbigen Einsätzen . . 3.75, 3.25, 2.50

Knaben- und Mädchen-Sweater
in riesiger Auswahl, halb- u. reinwollene Qualitäten
sehr preiswert!

Kinder-Leib- und -Seelhosen
in kräftigen Normalqualitäten, alle Größen
enorm billig!

Warenhaus Julius Bormass G. m. b. H. Wiesbaden

Grosser Weihnachts-Verkauf!

Sehenswerte Spielwaren-Ausstellung im zweiten Stock.

Automobilbeförderung der gekauften Waren auch nach auswärts.
Vereinen gewähre bei Einkauf Extra-Rabatt.

Handarbeiten.

Kelim-Arbeiten mit vorgewebten Farben:
Kissen, 42×52, 50×50 . . . . **1.25, 1.10, 95** Pf.
Stuhlkissen . . . . . **85** Pf.
Decke, 70×70 . . . . . **2.25**
Stola-Decke, 127×127 . . . . . **5.50**
Stola-Läufer **2.75**
Decken, fertig gestickt, Handarbeit. . . **9.50, 4.75**
Angefangene Kissen. **9.50, 7.75, 5.75**
Nähtischdecke, angefangen . . . **27.50, 18.50, 9.50**
Tischdecken, gezeichnet **17.50, 12.50, 7.90**
Büffetdecken, gezeichnet **6.75, 5.50**
Kaffeewärmer, gezeichnet **2.10, 1.50, 1.35**

Fertige Kissen in enormer Auswahl.

Kragen-, Manschetten- und **Krawatten-Kasten** . . . . . zus. **9.25, 6.75, 4.75**
Decken, weiß und grau Leinen. **3.50, 1.45, 95** Pf.
Läufer, weiß und grau Leinen . **2.95, 1.45, 95** Pf.
Kissen, weiß und grau Leinen . **2.25, 1.10, 95** Pf.

Strümpfe.

Damenstrümpfe, reine Wolle, gewebt, schwarz und farbig, Paar **95** Pf., 3 Paar **2.65**
Damenstrümpfe, gestrickt, besonders stark, schwarz . . . . . Paar **95** Pf., 3 Paar **2.65**
Damenstrümpfe, reine Wolle, schwarz und lederfarbig . . . . . Paar **1.45**
Damenstrümpfe, Kaschmir, reine Wolle, schwarz und moderne Farben . . Paar **1.65**
Damenstrümpfe, Seide, in großem Farbensortiment, Paar von **1.75** an.
Herrensocken, reine Wolle, gewebt mit Zwickel . . . . . Paar **1.25**
Herrensocken, reine Wolle, grau, gestrickt . . . . . Paar **95, 75** Pf.
Herrensocken, Kamelhaarmisch., reine Wolle . . . . . Paar **1.45, 85** Pf.
Gamaschen für Damen und Herren, **sehr preiswert.**
Kinderstrümpfe, Gamaschen, Fußwärmer.

Damen-Konfektion.

Jackenkleider, moderne, engl. gemusterte Stoffe . . . . . **45.—, 25.—, 12.—**
Garnierte Kleider, in modernen Wollstoffen . **35.—, 25.—, 15.—**
Paletots in Stoffen engl. Art . . **13.50, 11.25, 9.50**
Mäntel und **Ulster**, nur Neuheiten in Stoffen engl. Art . . . **36.—, 29.50, 15.50**
Schwarze Velvet-Sammet-Mäntel, moderne Verarbeitung. . . **68.—, 45.—, 29.50**
Blusen, in einfarbig und modern gemusterten Stoffen **10.50, 4.95, 3.90**

Seiden- u. Spitzenblusen in reichhaltiger Auswahl.
Servierkleider, Unterröcke, Morgenröcke, Matinees in sehr großen Sortimenten.

Herren-Artikel.

Selbstbinder, breite, elegante Form, in großer Auswahl . . . . . **1.75, 95, 65** Pf.
Fertige Krawatten, Regattes und Diplomaten . . **1.50, 75, 55** Pf.
Hosenträger, starkes Material Paar **1.50, 75, 50** Pf.
Herren-Hüte in verschiedenen, sehr eleganten Formen und Farben **4.50, 3.50, 2.95**

Herren-Sport- und Reisemützen
Schickes engl. Fasson und moderne Dessins

Serie I	Serie II
95 Pf.	75 Pf.

Spazierstöcke in aparten Ausführungen, Fantasie- und Naturhölzer, **2.25, 1.75, 90** Pf.
Regenschirme für Damen und Herren, hübsche Griffe, vorz. bew. Stoffe . . **5.75, 3.50, 2.75**
Herrenwesten, moderne Fassons, aparte Muster **7.50, 5.50, 3.75**
Kragenschoner, weiß und farbig, seidenartige, waschbare Gewebe . . . . . **1.75, 95, 55** Pf.
Herren-Oberhemden, große Auswahl, elegante, neue Muster **4.90, 3.50, 2.95**
Herrenkragen, bewährte Qualitäten, von 30 Pf. an.

Handschuhe.

Damenhandschuhe, imit. Dänisch, mit und ohne Futter, 2 Dr.-Knöpfe . **1.25, 95, 65, 35** Pf.
Damenhandschuhe, reine Wolle, gestrickt, moderne Farben . . . . . **1.25, 85, 75** Pf.

Damenhandschuhe, imit. Waschleder, chamoisfarbig, sehr chic . . . Paar **55** Pf.

Damenhandschuhe, 8 Knopf lang, imit. Waschleder, farbig und schwarz, Mousquetairform . . . . . Paar **1.10, 95** Pf.
Kinderhandschuhe, reine Wolle, weiß, jede Größe. . . . . Paar **35** Pf.
Herrenhandschuhe, imit. Dänisch, mit und ohne Futter, Straßenfarben, Paar **1.25, 95** Pf.

Glacé-Handschuhe.

Damen- und **Herren-Glacés**, modernes Farbensortiment, schöne Lederqual., Paar **2.45, 1.95**
Damen-Glacés, hochelegante Ausstattung, 2 Perlmuttdruckknöpfe, ¼ gesteppt, Paar **2.95**
Damen- u. Herren-Glacés, gefüttert, schöne moderne Farben **3.50, 2.95, 2.45**
Lange weiße Mousquetaires, weiches Glacéleder:

16 Knopf lang	12 Knopf lang	8 Knopf lang
3.85	2.85	1.85

Pelzwaren.

Kinder-Garnituren, weiß, grau, braun **3.65, 2.10, 1.45**
Damen-Pelze, schwarz, Kanin . . **5.75, 3.75, 1.95**
Damen-Pelze, Seal, Kanin, moderne Stola-Fasson . . **21.50, 13.50, 8.50**
Damen-Pelze, braun Kanin . . . **9.50, 5.75, 3.65**
Damen-Pelze, Nerz, Murmel . **28.50, 22.50, 16.50**
Damen-Garnituren in Krimmer und Plüsch . **19.50, 12.50, 8.50**

Damen-Pelze, wie Steinmarder, Skunks, Seal-Bisam, Fee etc. in allen Preislagen.

Teppiche, Gardinen.

Teppiche, moderne Muster, Größe ca. 165×240 **18.50, 14.50**
Teppiche, moderne Muster, Größe ca. 200×300 **27.50, 18.75**
Vorlagen, Axminster **2.40, 1.90**
Vorlagen, Velour **4.75, 3.75**

1 Posten **Inlaid-Linoleum-Teppiche**, Muster durch und durch, Größe ca. 200×275 cm **17.50**

Tischdecken, Filztuch **3.50, 2.10**
Tischdecken, elegante Ausführung . . **7.75, 5.25**
Plüschdecken **18.50, 8.75, 6.90**
Divandecken **14.50, 9.50, 6.50**
Reisedecken . . . . . von **5.50** bis **40.—**

Nur so weit Vorrat!
1 Posten **Reisedecken**, schwere Qualität, sonstiger Preis 12.50 . . jetzt Stück **6.90**

Kamelhaardecken . . . **22.50, 15.—, 10.50, 7.50**
Schlafdecken, alle Farben **4.50, 3.25, 1.90**
Jaquard-Schlafdecken, schwere, wollhaltige Qualitäten . . **7.50, 5.50**

Felle, Fußtaschen, Sofakissen in großer Auswahl.

Nur so weit Vorrat!
1 Posten **Linoleum-Läufer**
67 cm breit . . . . . Meter **1.05**
90 cm breit . . . . . Meter **1.45**

Schuhwaren.

Damen-Schnürstiefel mit Lackkappe . Paar **5.90**
Damen-Schnürstiefel, Boxin . . . . . Paar **6.90**
Damen-Schnürstiefel, Chevreaux, Derby mit Lackkappe Paar **9.75**
Damen-Schnürstiefel, Chevreaux und Boxkalf, erstklassiges Fabrikat . . . . . **Paar 12.50**
Herren-Schnürstiefel mit Lackkappe . Paar **7.90**
Herren-Schnürstiefel, Chevreaux mit Lackkappe. . . . . Paar **8.50**
Herren-Schnallenstiefel, weiches Leder, warm gefüttert . Paar **8.25**
Herren-Schnallenstiefel, Chevreaux mit Friesfutter . . . . **Paar 10.50**
Herren-Schnürstiefel, Boxkalf, Derby mit Lackkappe . **Paar 11.90**

Ball- und Gesellschaftsschuhe in sehr großer Auswahl.

Warme Hausschuhe inecht Kamelhaar u. Imitation.
Gummischuhe bewährte Qualitäten.

Schulstiefel.

Schnürstiefel aus gutem, weichen Leder, warm gefüttert

Größe	31/35	27/30
Paar	7.25	5.90

Boxin-Schnürstiefel, breite Form

Größe	31/35	27/30
Paar	6.35	5.25

Chevreaux-Schnürstiefel mit Lackkappen

Größe	25/26	21/24
Paar	4.95	4.65

Warenhaus Julius Bormass G. m. b. H. Wiesbaden

Grosser Weihnachts-Verkauf!

Für Vereine und Verlosungen Extra-Rabatt.

Zur schnelleren Abfertigung sind genügend Hilfskassen und Packtische eingerichtet.

Aus unserer grossen Spielwaren-Abteilung.

Eisenbahnen mit Uhrwerk von **95** Pf. an.
Eisenbahnteile in großer Auswahl.
Uhrwerksachen . . . von 35 Pf. an.
Automobile m. Uhrwerk von 25 Pf. an.
Musik-Kreisel . . . . von 9 Pf. an.
Rollglocken . . . . . von 22 Pf. an.

Blech-Spielzeuge.

Dampfmaschinen von 95 Pf. an.

Modelle in allen Ausführungen.
Laterna Magigas . . . von 48 Pf. an.

Kinematographen
allerneueste Modelle.

Bilder und Films.

Elektromotoren und **Experimentierkasten, Flugapparate**, bewährte Typs.

Gesellschaftsspiele.

Schachspiele . . . . von 95 Pf. an.
Rouletts und **Roulettpläne.**
Druckereien . . . . . von 28 Pf. an.
Kinderpost . . . . . von 9 Pf. an.
Farbkasten, ... von 18 Pf. an.

Gekleidete Puppen enorme Auswahl.
Täuflinge in allen Größen.
Charakter-Babys für jeden Geschmack.
Lederbälge, Puppenköpfe.
Puppenwäsche und **-Garderobe.**
Puppen-Ersatzteile.

Reparaturen an Puppen
werden in unserer Puppenklinik gut und billig ausgeführt.

Puppenküchen sehr preiswert.
Küchenmöbel in verschiedenen Größen und Ausführungen.
Blech-Hausrat.
Aluminium-Geschirr.
Emaille-Geschirr.
Porzellan-Service.
Besen-Garnituren.
Domino- und **Lottospiele.**

Beschäftigungsspiele
für Knaben und Mädchen.

Modellierspiele . . . . von 45 Pf. an.
Maltafeln und **Malkasten.**

Stoffpuppen und **-Tiere,**
Marke „Knopf im Ohr".
Puppenstuben in allen Preislagen.
Besonders große Auswahl in **Puppenmöbeln.**
Puppenwagen, Puppenbetten.

Soldaten-Garnituren . von 95 Pf. an.
Helme und **Mützen** sehr billig.
Gewehre und **Säbel** . von 9 Pf. an.
Trommeln . . . . . von 28 Pf. an.

Bleisoldaten in großer Auswahl.

Schilderhäuser und **Kanonen.**
Mundharmonikas . . von 9 Pf. an.
Ziehharmonikas, erstklassiges Fabrikat.
Zithern in jeder Preislage.
Laubsägekasten . . . von 45 Pf. an.
Stickkasten aller Art.

Kaufläden . . . . . von 65 Pf. an.
Kaufläden-Wagen . . » 12 » »
Rechenmaschinen . . » 45 » »
Holzbaukasten . . . . » 19 » »
Kegelspiele . . . . . » 38 » »

Bilderbaukasten . . von 45 Pf. an.

Pyramiden . . . . . von 28 Pf. an.
Schachtelspielzeuge . . » 18 » »
Pferdeställe . . . . . » 39 » »
Holzpferde . . . . . » 8 » »
Gespanne . . . . . » 28 » »

Schaukelpferde, Holz und Fell.

Peitschen . . . . . von 8 Pf. an.
Festungen . . . . . » 58 » »
Drehdosen . . . . . » 9 » »
Metallophone . . . . » 18 » »
Trompeten . . . . . » 9 » »
Werkzeugkasten . . . » 45 » »
Zauberkasten . . . . » 18 » »

Besonders grosse sehenswerte Abteilung für Galanterie- u. Luxuswaren.

Nickelwaren, wie Kaffeeservice, Aufsätze, Schalen, Eierservice, Cacesdosen, Likörservice, Bowlen etc. in großer Auswahl.

Gerahmte Bilder,
Bilderrahmen sehr preiswert.

Zinnguß-Artikel, wie Schreibzeuge, Kartenständer, Löscher, Feuerzeuge, Uhren, Nippes etc. in jeder Preislage.

Große Auswahl
in **Nähkasten, Truhen, Toilettekasten, Kragen-, Manschetten-, Handschuhkasten.**

Hervorragende Auswahl von Erzeugnissen der keramischen Branche.

Figuren, Blumenvasen,
Blumentöpfe und **Kübel** in künstlerischer Ausführung.

Sprech-Apparate, Schallplatten.

Kleinmöbel.

Postamente. | **Handtuchhalter.**
Bauerntische. | **Blumenkrippen.**
Bücher-Etageren. | **Nähständer.**
Serviertische. | **Toilettentische.**
Paneele. | **Flurgarderoben.**

Hut-, Blusen- und Schuhschränke.
Dekorationsblumen und -Palmen.

Küchenwagen mit Regulierschraube, gutgehend **2.45, 1.95**

Küchenwagen mit Steingutvorderplatte **6.95, 4.45**

Fleischhackmaschinen, hochglanzverzinnt **3.65, 2.75**

Dieselbe mit 4 versch. Messern **4.95, 3.95**

Küchenuhren, präzise gehend, von 3.25 an.

Wandkaffeemühlen mit tadellosem Mahlwerk **5.75, 4.75, 3.25**

Rasiermesser u.-Apparate

Reibmaschinen, grob und fein reibend **2.95, 1.75, 1.45**

Teig-Knetmaschinen 2.45

Passiermaschinen mit verschiedenen Einlagen, extra stark **5.25**

Brotschneidemaschinen „Martha", verstellbar **6.25**

Messer-Putzmaschinen, stark, **16.50, 7.50, 4.75.**

Echt Solinger Stahlwaren.

Tranchierbestecke . . . . . von **1.25** an.
Geflügelscheren . . . . . von 2.95 an.
Eß- und Dessertbestecke, Obst- und Konfektbestecke in großer Auswahl. Komplette Etuis in jeder Preislage und beliebiger Zusammenstellung.

Taschentücher.

Damen-Taschentücher, rein Leinen Stück **65, 45** Pf.

Damen-Taschentücher,
Batist . . . . . ½ Dtzd. **1.55, 95, 75** Pf.

Batist-Taschentücher
mit Buchstaben . . . ½ Dtzd. **2.55, 1.65**

Batist-Taschentücher
mit gestickter Ecke . . . . Stück **95, 45** Pf.

Zephir-Taschentücher
mit bunter Kante . . ½ Dtzd. **95, 80** Pf.

Kinder-Taschentücher
mit bunter Kante . . . . . Dtzd. **95** Pf.

Bunte Batist-Herrentücher
½ Dtzd. **2.45, 2.20, 1.35**

Batist-Herrentücher mit Buchstaben u. bunter Kante . . . . . ½ Dtzd. **1.95**

Herren-Tücher,
rein Leinen . . . . . ½ Dtzd. **3.65, 2.95**

Warenhaus Julius Bormass G. m. b. H. Wiesbaden

Grosser Weihnachts-Verkauf!

Weihnachtsbücher. *Modernes Antiquariat. Restbestände. Gelegenheitskäufe.*

Tanera: Reise um die Erde. Unter Mitwirkung von: Kurt Aram, Graf von Reventlow etc. Reich illustriert . . früher 25.—, jetzt **10.—**

Daniel, Dr.: Illustr. Handbuch der Geographie früher 12.50, jetzt **4.75**

Vogt: Illustr. Geschichte der Literatur früher 12.50, jetzt **5.50**

Mohr: Der Jugend Kamerad früher 7.50, jetzt **3.50**

Arnold: Der Jugend Heimgarten früher 8.—, jetzt **4.75**

Reymond: Das Weltall, reich illustriert, früher 7.—, jetzt **2.50**

Reymond, Illustr. Länder- u. Völkerkunde, ca. 500 Illustrationen, frühere Ausgabe 14.—, jetzt **3.50**

Klenze: Illustr. Tier- u. Pflanzenkunde, ca. 600 Illustrationen, frühere Ausgabe 14.—, jetzt **3.50**

Leixner, v.: Geschichten deutscher Literatur mit über 400 Text-Illustrationen, Prachtband, früher 20.—, jetzt **10.—**

Klassischer Bilderschatz, herausgegeben von Franz von Reber u. Ad. Bayersdorfer, Prachtband, früher 12.—, jetzt **4.75**

Kahn: Europas Fürsten im Sittenspiegel der Karrikatur, mit über 500 Illustrationen, früher 25.—, jetzt **9.50**

Schmidt, Ferd.: Weltgeschichte früher 10.—, jetzt **4.50**

Peary, R.: Entdeckung des Nordpols, mit über 400 photogr. Aufnahmen, früher 15.—, jetzt **5.50**

Schmidt: Kaiser Wilhelm I. und seine Zeit, 200 Illustrationen früher 6.—, jetzt **2.75**

Riem, Dr.: Illustr. Himmelskunde, mit 350 Illustrationen frühere Ausgabe 14.—, jetzt **3.50**

Petri: Fremdwörterbuch früher 6.—, jetzt **2.50**

Schubert: Unser Volk in Waffen, Der Krieg 1870/71, 2 Prachtbände früher 25.—, jetzt zus. **5.—**

Vallentin, Dr.: Der Burenkrieg, mit 400 Text-Illustrationen, früher 25.—, jetzt **6.75**

Frobenius: Weltgeschichte des Krieges, mit ca. 800 Illustrationen, früher 25.—, jetzt **5.75**

Mertens: Illustr. Weltgeschichte, über 600 Illustrationen, frühere Ausgabe 14.—, jetzt **3.50**

Emmers: Illustr. Kunstgeschichte, über 700 Illustrationen, frühere Ausgabe 14.—, jetzt **3.50**

Reymond: Illustr. Entwickelungsgeschichte der Natur, ca. 500 Illustr., frühere Ausgabe 14.—, jetzt **3.50**

Naturgeschichte der 3 Reiche in Wort u. Bild, sonst 6.—, jetzt **4.75**

Jugendschriften und Märchenbücher.

Stöckl: Nach der Schule.
Ewers: Aus Großmütterchens Stübchen.
Ury: Goldblondchen.
Beeg: Zwei glückliche Kinder.
Beeg: Aus der Tierkinderstube,
elegant gebunden.
Jeder Band **1.50**

v. Gumpert: Tochter Album, Band 51—54, früher **7.50,** jetzt **4.50**
v. Gumpert: Herzblättchens Zeitvertreib,
Band 46—48 . . . früher 6.50, jetzt **2.75**
Band 49—51, . . . früher 6.50, jetzt **2.95**
Band 52—53, . . . früher 6.50, jetzt **3.50**

Eitner: Im Mai des Lebens.
Eitner: Sturm und Stille.
Maul: Lizzi Roland.
Rayle: Majors Einzige.
Rayle: Als Majors Einzige heimkam.
Halden: An des Lebens Pforte.
Jeder Band **95** Pf.

Döring: Der deutsch-französische Krieg, mit zahlreichen Bildertafeln nach Original. von Bleibtreu, Anton von Werner etc. **3.—**

Salzmann: Im Sattel durch Zentral-Asien, eleganter Leinenband **2.75**

Tornius: Der Jugend das Beste, Meisterstücke deutscher Prosadichtung . **2.75**

Deutsche Humoristen, Otto Ernst, Bierbaum, Hartleben, eleg. geb. . . . . **2.—**

Specht: Um Vaterland und Freiheit, Bilder aus den Jahren 1809—1815 . . . **2.75**

Krüger: Das Buch von der Meerleuchte . . **2.95**
Geißler: Die Bernsteinhexe **2.50**
Geißler's Märchenbuch **2.75**
Stenglin, v.: Mutter erzählen **2.50**
Niebelschütz: Fürs Herz und Gemüt . . . . **—.95**
Clement: Liselotte **2.50**
Clements: Das Rösele vom Oetztal **2.75**
Clements: Die nächste Pflicht **1.95**
Stöckert: Von sieben die Aelteste **1.75**

Geyer: Der Flottenoffizier **1.95**
Müller-Bohn: Die stumme Schuld **1.75**
Felsing: Von der Schulbank an Deck **2.25**
Meister: In der deutschen Südsee **1.95**
Meister: Burenblut **1.75**
Fehleisen: Im Goldtale des Bonaventura . . **1.25**
Berger: Jagdabenteuer im wilden Westen . . **1.25**
Schwab: Die deutschen Volksbücher **3.50**
Busch, Wilh.: Perlen deutschen Humors Prachtwerk für alle **3.25**

Dämmerstunde . . . .
Weihnachtssterne . . .
Bergschäfer . . . . . **28** Pf.
Unter der Märchentanne
Märchenquell etc. . . .

Rübezahl-Märchen . .
Robin Crusoe . . . . .
Bechstein, Grimm . . . **48** Pf.
Onkel Toms Hütte . .
etc. etc.

Bis übers Weltmeer . .
Ansiedler im Felsengebirge . . . . . **65** Pf.
Der weiße Häuptling .
Der Schwadronsjunge etc.

Treue Freunde . . . .
Berühmte Kriegshelden
Linz-Sodin-Märchen . . **95** Pf.
Bechstein, Grimm . . .
etc. etc.

Lederwaren.

Überschlag-Taschen, mod. Form, Auto- u. Moutonleder, **6.50, 4.50, 2.95**

Überschlag-Taschen, mod. Form, m. Doppelklappen u. Portemon. **6.50, 5.50, 3.75**

Überschlag-Taschen, mod. Form, mit eleg. Beschlägen, Portemon. und Spiegel . . . . **28.50** bis **7.50**

Besuchs-Taschen, mod. Form, mit apart. Beschlägen, **25.—** bis **4.50**

Ridicule, letzte Neuheit in Theaterbeuteln . . . . . **13.—** bis **2.95**

Portemonnaies f. Damen u. Herren, ganz in Leder gearb., **7.50** bis **95** Pf.

Brieftaschen, diverse Lederarten, **13.50** bis **95** Pf.

Zigarren-Etui, prima Verarbeit., **16.50** bis **95** Pf.

Papierwaren.

Briefpapiere in Geschenkpackung **4.50** bis **45** Pf.
Monogramm-Prägung f. 25 Bogen und 25 Kuverts . . . . . **25** Pf.
Schreibmappen, mit und ohne Schloß . . . . . **14.50** bis **95** Pf.
Postkarten-Album . **6.75** » **30** Pf.
Poesie-Album . . . **4.50** » **45** Pf.
Tagebücher mit Schloß **4.75** bis **1.65**
Briefmarken-Album, letzte Schwaneberger Ausg., **8.50** bis **25** Pf.
Füllfederhalter mit echter Goldfeder . . . . . **12.75** bis **1.75**
Schüler-Etuis mit Füllung **4.50** bis **48** Pf.
Reißzeuge . . . . . **7.50** bis **95** Pf.
Brieföffner . . . . . **1.65** » **45** Pf.
Petschafte . . . . . **3.50** » **45** Pf.
Federkasten . . . . **95** » **9** Pf.
Koch-Rezeptbücher . **3.75** » **75** Pf.

Parfümerie-, Seifen-, Geschenk-Kartonagen.

Karton mit 3 St. Seifen **3.50** bis **39** Pf.
Karton mit 1 Seife u. 1 Parfüm **95** bis **35** Pf.
Karton mit 2 Seife u. 1 Parfüm **4.75** bis **45** Pf.
Parfüm, Einzelaufmachung, **13.50** bis **58** Pf.
Eau de Cologne, Johann Maria Karl Farina, Kiste m. 3 Flasch. **2.95**
Parfüm-Zerstäuber . **6.50** bis **85** Pf.
Manicure . . . . **16.—** » **95** Pf.
Bürsten-Garnituren **16.75** » **2.75**
Rasier-Apparate . **20.—** » **95** Pf.
Rasier-Garnituren . **16.50** » **95** Pf.
Toilette-Spiegel . . **14.50** » **38** Pf.
Kamm-Garnituren . **9.50** » **48** Pf.
Eau de Cologne 4711
Eau de Cologne Jülichplatz
einzeln und in Geschenkkistchen billigst.

Bijouterie.

Kolliers, Emaille u. verg., **12.75** b. **95** Pf.
Kolliers, Silber-Emaille, echte Steine . . . . . **22.50** bis **2.25**
Ohrringe, Silber u. 8 Karat Gold, **7.50** bis **95** Pf.
Armbänder, Double und Silber, **11.50** bis **95** Pf.
Ringe, 8 Kar. Gold, **16.—** » **2.95**
Blusennadeln, Emaille, **1.75** » **48** Pf.
Blusennadeln, echt Silb. **8.50** » **75** Pf.
Manschettenknöpfe, echt Silber, **4.50** bis **95** Pf.
Fächer, aparte Neuh., **38.—** » **95** Pf.
Herren-Uhrketten, Double, **7.50** bis **3.90**
Herren-Durchziehketten, Double, **7.50** bis **4.50**
Damen-Uhrketten, echt Silb. **8.50** b. **2.75**
Damen-Uhrketten, Double, **9.50** b. **3.75**
Herren-Uhren / **Damen-Uhren** 1 Jahr Garantie **2.95, 2.75, 1.95** / **3.75, 3.50, 2.95**

Warenhaus Julius Bormass G. m. b. H. Wiesbaden

L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei, Wiesbaden.

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21
„Tagblatt-Haus".
Schalter-Halle geöffnet von 6 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.

Wöchentlich 12 Ausgaben.

Fernsprecher-Amt:
„Tagblatt-Haus" Nr. 6650-53.
Von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends, außer Sonntags.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: 70 Pfg. monatlich, M. 2.— vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Bringerlohn. M. 3.— vierteljährlich durch alle deutschen Postanstalten, ausschließlich Bestellgeld. — Bezugs-Bestellungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Zweigstelle Bismarckring 29, sowie die Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Biebrich: die dortigen Ausgabestellen und in den benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.

Anzeigen-Preis für die Zeile: 15 Pfg. für lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt" und „Kleiner Anzeiger" in einheitlicher Satzform; 20 Pfg. in davon abweichender Satzausführung, sowie für alle übrigen lokalen Anzeigen; 30 Pfg. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Mk. für lokale Reklamen; 3 Mk. für auswärtige Reklamen. Ganze, halbe, drittel und viertel Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung. Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechender Rabatt.

Anzeigen-Annahme: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags.

Berliner Redaktion des Wiesbadener Tagblatts: Berlin SW., Teltower Str. 16, Fernsprecher VI 5788.

Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Dienstag, 10. Dezember 1912. **Abend-Ausgabe.** Nr. 577. • 60. Jahrgang.

Nach der ersten Lesung der Petroleumvorlage.

○ Berlin, 9. Dezember.

Die Petroleummonopolvorlage in ihrer gegenwärtigen Form ist wirklich schon tot, darum hätte es sich der Abgeordnete Erzberger sparen können, sie nochmals totzuschlagen. Der Abgeordnete Colshorn bedauerte wenigstens die Aufgabe einer abermaligen Tötung, Herr Erzberger aber raste förmlich gegen den Gesetzentwurf, den er mit widerlich wirkender Lust zerfetzte. So schlecht ist die Vorlage denn doch nicht, wie sie der Zentrumsredner hinstellte, und die Keime mindestens zu einem brauchbaren Gesetz sind in ihr enthalten. Das wird sich bald zeigen, wenn die Kommission erst in die sachliche Beratung eingetreten sein wird. Es ist wahr, und darüber braucht kein Wort weiter verloren zu werden, daß der gegenwärtige Entwurf nur höchstens die Unterlage zu einer neuen und ganz selbständigen Arbeit bilden kann, an der alle Parteien mit der Regierung werden zusammenwirken wollen und müssen. Auch der Schatzsekretär Kühn glaubt ja nicht daran, daß sein Werk wird leben und marschieren können. Gewissermaßen hat auch er heute gegen seine eigene Vorlage gesprochen, vielmehr sie aufgegeben, wie er denn schon damit rechnet, daß die Deutsche Bank überhaupt nicht in der Vertriebsgesellschaft vertreten sein wird. Herr Kühn ist dankbar für alle in der Beratung gemachten oder angekündigten Abänderungsvorschläge, das heißt, er versteift sich nicht auf seine Vorlage, er will nur, daß die Petroleumfrage gelöst wird, und das will schließlich der Reichstag auch. Über den Weg ist man sich nicht einig, über das Ziel ist man es. Die einfache Erwägung schon muß durchschlagen, daß es undenkbar ist, es bei der bloßen Ablehnung der Frage bewenden zu lassen. Etwas Angenehmeres könnte natürlich der Standard-Oil-Company nicht geschehen, wenn der Versuch, ihre Macht in Deutschland zu brechen oder einer schädlichen Ausnutzung dieser Macht rechtzeitig vorzubeugen, lang- und klanglos unter den Tisch fiele. Darum wird auf irgendeine Weise, über die aber die erste Lesung schon manche nützliche Aufklärung gegeben hat, für die Sicherung des deutschen Verbrauchs gegen eine amerikanische Willkürherrschaft Sorge getragen werden müssen. Darüber sind sich mit den Rednern der liberalen Fraktionen auch die Konservativen einig, und die Rede des Grafen Westarp, die freilich gleichfalls gegen den Entwurf in seiner jetzigen Gestalt Front machte, eröffnete ebenso wie die der liberalen Vertreter in der Samstagsitzung und in der heutigen die Aussicht — man kann nicht sagen auf ein Kompromiß (denn für ein solches bietet die jetzige Vorlage anscheinend keine rechte Möglichkeit), wohl aber auf einen völlig neuen Gesetzentwurf, der möglicherweise ohne das Zentrum zustandekommen wird. Es ist sogar möglich, daß die Sozialdemokratie an ihm im positiven Sinne mitarbeiten wird. Aus dem Nein der Abgeordneten Wurm und Frank sprach jedenfalls inmitten aller Schärfe der Kritik zugleich der Wunsch, es möge das Erforderliche geschehen, damit die unerträgliche Abhängigkeit Deutschlands von der Standard-Oil-Company ein Ende nehme. Zusammenfassend kann man sagen: über zwei Punkte ist sich der Reichstag unbedingt einig, einmal darüber, daß die Veteranenfürsorge nicht mit dem Petroleummonopol in Verbindung gebracht werden darf, sodann darüber, daß Bürgschaften gegen eine Verteuerung des Petroleums in das neue Gesetz hineingearbeitet werden müssen. Was noch Herrn Erzberger betrifft, so nahm es sich etwas sonderbar aus, daß er jede Beziehung des Herrn Riedemann zu seiner Partei mit einer Entrüstung abwies, die ihren Zweck viel besser erreichen würde, wenn sie sich im Bewußtsein einer guten Sache gemäßigt hätte, statt sich, wie es geschehen ist, zu wahrhaft kreischenden Tönen emporzusteigern. Nimmt man denn also Akt davon, daß die Widersacherschaft des Zentrums gegen die Vorlage sachlich und nichts anderes als sachlich ist und sein soll, dann muß man sich freilich um so mehr darüber wundern, daß gerade auf diese Fraktion die wütendste Bekämpfung des Entwurfs kommt, eine leidenschaftlich erhitzte Bekämpfung, mit der verglichen die Gegnerschaft der Sozialdemokraten wirklich milde erscheint. Warum denn diese Erregung? Es ist nicht unsere Aufgabe, das Rätsel zu lösen, vielmehr gefällt es uns besser, daß das Rätsel in seiner ganzen Merkwürdigkeit und Schwierigkeit vor die Öffentlichkeit tritt.

○

Der Reichstag verhandelte dann noch über Wahlprüfungen, u. a. über die Wahl des Abgeordneten Bruhn. Man hätte die Wahl gern für ungültig erklärt. Denn Bruhns Ruf hat so gelitten, daß unter den Journalisten eine gewisse Verabredung besteht, über ihn nichts zu berichten. Es lag auch ein Protest gegen die Wahl vor. Die Wahlaufrufe zugunsten Bruhns sind von einer Anzahl Persönlichkeiten unterschrieben worden, welche Polizeigewalt besitzen. Aber bisher hat es doch nicht zur Praxis des Reichstags gehört, dies als genügenden Grund für eine Ungültigkeitserklärung zu betrachten. Und selbst bei Bruhn scheute man sich, eine Ausnahme zu machen. Nur die Sozialdemokraten und die meisten Nationalliberalen waren für die Ungültigkeitserklärung. Aber das genügte nicht. Und so hat der Reichstag das wenig angenehme Vergnügen, Herrn Bruhn für die laufende Wahlperiode noch in seiner Mitte zu sehen.

○

Eine Petroleuminteressenten-Versammlung.

In Berlin tagte im Elite-Hotel eine gut besuchte Versammlung der Petroleumgroßhändler und Vertreter der unabhängigen Petroleumindustrie. Nach eingehender Diskussion wurde folgende Resolution zum Beschluß erhoben: Die am 8. Dezember 1912 in Berlin versammelten Petroleumgroßhändler und die Vertreter der unabhängigen Petroleumindustrie aus allen Teilen Deutschlands erklären sich von ihrem Standpunkt als Kaufleute aus naturgemäß gegen Monopole. Es wird indessen anerkannt, daß die durch die Bestrebungen der Standard-Oil-Company im Petroleumhandel in Deutschland geschaffene Lage ein Eingreifen des Staates im nationalen Interesse fordert. Im vorliegenden Gesetzentwurf über den Verkehr mit Leuchtölen werden die Interessen des Großhandels und der Vertreter der unabhängigen Petroleumindustrie nicht so gewahrt, wie es die im letzten Jahrzehnt zur Aufrechterhaltung ihrer Unabhängigkeit zum Vorteil der Verbraucher notwendig gewesenen und gebrachten Opfer erfordern. Die Schwierigkeiten des Großhandels mit Petroleum dürfen nicht verkannt werden, denn es handelt sich um ungleichmäßigen Absatz (Sommer und Winter), wodurch für die Vertriebsgesellschaft sich die Notwendigkeit ergibt, des bisherigen Großhandels, der den Verkauf seinem übrigen Geschäft angepaßt, in wirtschaftlichem Interesse sich auch noch weiterhin zu bedienen. Die Versammelten bitten deshalb, ihre Wünsche und Vorschläge im Interesse der sachgemäßen Ausgestaltung des Gesetzes vor der Beschlußfassung zu hören. Es ist notwendig, daß die zukünftige Stellung des seitherigen Großhandels mit seinen langjährigen praktischen Erfahrungen zur Monopolgesellschaft festgelegt wird, daß Großhändler von allen Teilen Deutschlands zu den Beratungen der Vertriebsorganisation hinzugezogen werden und auch im vorgesehenen Beirat in angemessener Zahl vertreten sind. Die in § 14 des Gesetzentwurfes angeführten Entschädigungssummen erscheinen viel zu gering, wenn der Großhandel und die Vertreter der unabhängigen Petroleumindustrie daraus abgefunden werden sollen. — Zur Wahrung der Interessen wurde ein Komitee gebildet.

Unveränderte Lage.

Der österreichisch-serbische Konflikt.

Im Mittelpunkt des Interesses steht heute abwechselnd wieder einmal die österreichisch-serbische Streitfrage, und zwar infolge der verschiedentlichen Auslegung, die die überraschende Nachricht von der Demission des österreichischen Kriegsministers, General v. Auffenberg, und des Chefs des Generalstabes, Schemua, erfährt: Während einerseits Meldungen in dem Rücktritt des österreichischen Kriegsministers eine Zuspitzung des österreichisch-serbischen Konfliktes sehen und ein freilich nur vorsichtig aufzunehmendes Gerücht sogar von der bevorstehenden Kriegserklärung der Donaumonarchie an Serbien spricht, werden auf der anderen Seite die Veränderungen im österreichischen Kriegsministerium als eine Folge der völligen Entspannung bezeichnet. Tatsächlich hat das Wiener Kabinett durch die Annahme des englischen Vorschlages einer Botschafterkonferenz bewiesen, daß Österreich-Ungarn alles aufbietet, um den Frieden zu erhalten. Auf dieser Konferenz will Österreich-Ungarn, wie schon gemeldet, eine Klärung der internationalen Lage herbeiführen, um dann freie Hand für sein Vorgehen gegen Serbien zu bekommen. Man erwartet offenbar in Wien, daß auf dieser Konferenz die einzelnen Mächte für die Forderungen Österreich-Ungarns Stellung nehmen und Serbien hoffentlich so durch die Tatsachen zur Einsicht von seiner Isolierung kommt. So ist es wohl auch zu verstehen, daß das Wiener Kabinett die Veröffentlichung des Berichtes über den Fall Prohaska noch aufschiebt, um die Entwicklung der Dinge nicht zu durchkreuzen oder irgend etwas zu überstürzen.

Wir und Oesterreich.

L. Berlin, 9. Dezember.

Die nervöse Neugier, mit der bei uns immer dringender gefragt wird, wann Österreich-Ungarn zur entscheidenden Tat schreiten will, sieht ersichtlich auch solche Beurteiler an, die sich bisher durch ihre Kaltblütigkeit auszeichneten haben. Zu ihnen gehört der konservative Publizist Graf Ernst Reventlow, der in der „Deutschen Tageszeitung" mit einer Objektivität, die auch der politische Gegner gern anerkennt, die Ereignisse auf dem Balkan und ihre Wirkungen auf Europa fortlaufend bespricht. Heute schreibt Graf Reventlow: „Österreich-Ungarn sollte nachgerade und endlich nach der Einsicht handeln, daß das Hinziehen oder Hinziehenlassen der serbischen Frage und damit der russischen Frage nicht nützlich sein kann. Es ist wirklich genug während der letzten Wochen geredet worden. Jede Macht weiß oder muß wissen, was sie zu tun und zu lassen hat. Das Deutsche Reich weiß es, Österreich-Ungarn weiß es, und die anderen Mächte müssen es wissen. Auf einen deus ex machina warten nur Männer und Mächte, die nicht wissen, was sie wollen." So Graf Reventlow. Ihr Korrespondent möchte diesen Ausführungen gegenüber betonen, daß in hiesigen politischen Kreisen nichts von Ungeduld wahrzunehmen ist, sondern daß man hier an der Überzeugung festhält, nicht nur daß Graf Berchtold eine sorgfältig erwogene Richtungslinie verfolge, sondern daß diese Linie auch die zweckmäßigste sei, die er wählen konnte. Wann ernste Entschlüsse, die für alle Fälle zweifellos gefaßt sind, verwirklicht werden müssen, darüber können nur die Leiter des Donaureichs entscheiden, und jedes Dreinreden wäre von übel. Auch ohne die Kanzlerrede vom 2. Dezember würde die Welt wissen, daß der in Wien eingenommene Standpunkt auch der unsrige insofern ist, als ein etwaiger Erfolg der serbischen Hartnäckigkeit und der hinter Serbien stehenden russischen Tendenzen (die jedoch nicht notwendig als diejenigen der russischen Regierung gelten müssen) eine politische wie moralische Beeinträchtigung unserer Verbündeten und somit eine schwere Einbuße zugleich für uns darstellen würde. Aber gerade weil dies so ist, braucht das Vertrauen nicht aufgegeben zu werden, daß das Schwergewicht der verbündeten Mächte und die Erneuerung des Dreibundes ihre hinreichende Wirkung üben werden. Wenn es sich um das Schicksal des Donaureichs handelt, so handelt es sich auch um das Schicksal des Deutschen Reiches. Verschiedentlich haben sich Warner hören lassen, die an die verhängnisvolle preußische Politik von 1805 erinnerten, mit der Österreich-Ungarn im Stich gelassen wurde, und deren Ergebnis es war, daß Österreich bei Austerlitz, Preußen zehn Monate später bei Jena geschlagen wurde. Diese Warnungen sind gewiß gutgemeint, aber sie sind, wie man mit Befriedigung feststellen kann, überflüssig.

Der Wechsel in den höchsten österreichischen Militärstellen.

Wien, 10. Dezember. Große Sensation in politischen und militärischen Kreisen erregte die gestern in später Abendstunde bekannt gewordene Nachricht, daß der Kriegsminister, General v. Auffenberg, dem Kaiser Franz Joseph seine Demission überreichte und der Kaiser diese angenommen hat. Zu seinem Nachfolger ist der Sektionschef im Kriegsministerium, Feldzeugmeister Krobatin, ernannt worden. Der Rücktritt des Generals v. Auffenberg erfolgt aus persönlichen Gründen, angeblich wegen eines Konfliktes mit dem Thronfolger, Erzherzog Franz Ferdinand. Gleichzeitig erfolgte auch der Rücktritt des Chefs des Generalstabes, Schemua, von seinem Amt, dessen Leitung Schemuas Vorgänger, Armeeinspekteur Frhr. Konrad v. Hötzendorff, übernimmt. Über den Grund zu diesem Personenwechsel verlautet, in militärischen Kreisen habe schon lange der Wunsch bestanden, daß an die Spitze des Generalstabes eine Persönlichkeit treten soll, die sich des Ansehens und der Autorität erfreut, wie sie Konrad v. Hötzendorff genossen habe. Feldmarschalleutnant Schemua tritt in den Ruhestand, während General v. Auffenberg an Stelle Konrad v. Hötzendorffs zum Armeeinspekteur ernannt wird. — Der „B. L.-A." meldet aus Wien: Der Grund der Demission v. Auffenbergs liegt in innerpolitischen Verhältnissen. Der Rücktritt wurde in politischen Kreisen schon lange erwartet. Man sagt, er sei ein Opfer der Ungarn, die seit Einbringung der Wehrgesetze in schroffstem Konflikt mit ihm standen. Der Rücktritt Schemuas ist noch nicht vollends entschieden, aber in seinem Vollzug wäre kein Moment zu erblicken, daß Österreich-Ungarn vor entscheidenden militärischen Ereignissen steht. Gut informierte Kreise halten im Gegenteil die Veränderungen in den höchsten Stellen der Armee für einen Beweis einer friedlichen Entwicklung der Situation. Zwischen von Hötzendorff und Schemua soll dasselbe Verhältnis bestehen wie zwischen Krobatin und v. Auffenberg. In Wahrheit war v. Hötzendorff noch immer Generalstabschef; auch wenn ein anderer formell sein Amt einnahm. Die Veränderungen sind als eine Folge der in den letzten drei Tagen in dem Konflikt mit Serbien eingetretenen völligen Entspannung anzusehen. Wenn ein Konflikt bevorstände, würde die höchste Stelle schwerwiegende Veränderungen in der Armee nicht eintreten lassen. — Von amtlicher Wiener Stelle ist bisher über die Veränderungen nichts bekannt gegeben worden. Unzweifelhaft steht fest nur die Demission des Kriegsministers.

Ein Wiener Dementi. Wien, 10. Dezember. Das Gerücht von der Demission des Generalstabschefs Schemua bewahrheitet sich nicht.

Vollständig widersprechende Meldungen. Der „B. L.-A." meldet aus Wien: In den höchsten militärischen Kreisen glaubt man momentan nicht daran, daß der Krieg unbedingt eintreten werde. Man ist im Gegenteil etwas besser gestimmt. — Laut nicht sehr ernst zu nehmenden Gerüchten soll der Rücktritt des Kriegsministers nahezu gleichbedeutend mit der bevorstehenden Kriegserklärung an Ser-

bien sein. Auffenberg sei angeblich das einzige friedliche Element in den maßgebenden Militärkreisen gewesen.

Konzentration der ganzen österreichischen Flotte. Paris, 10. Dezember. Aus Fiume wird gemeldet, daß die ganze österreichische Flotte im Kriegshafen konzentriert sei.

Eine polnische Kundgebung. Lemberg, 9. Dezember. Eine heute hier abgehaltene Vollversammlung der polnischen Landtags- und Reichsratsabgeordneten nahm folgende Resolution an: „Der Polenklub gibt der Überzeugung Ausdruck, daß wir, weit entfernt, uns zu irgendwelchen unüberlegten Schritten hinreißen zu lassen, imstande sein werden, durch stetige ruhige Arbeit an der Sammlung und Entwicklung der eigenen moralischen Kräfte das polnische Volk genügend vorzubereiten, damit es den Aufgaben entsprechen kann, denen es im Laufe der Ereignisse gegenüberstehen könnte. In der gegenwärtigen ernsten politischen Lage konstatiert der Polenklub, daß alle dieses Reich bewohnenden Polen sich in der Bereitschaft vereinigen, erforderlichenfalls mit Anspannung aller Kräfte ihre Pflicht zu erfüllen gegenüber dem Staate und dem hochherzigen, gerechten Monarchen, der unseren Gefühlen Verständnis entgegenbringt, in unserem schweren Geschick unsere nationalen Rechte anerkannt hat und uns unentwegt neues Vertrauen schenkt. In diesem Anschluß an den Staat und seinen Herrscher sowie gestützt auf unsere eigene Kraft und das Bewußtsein unserer nationalen Bestrebungen erblicken wir die Bürgschaft einer besseren Zukunft. Der polnische Nationalrat ist ermächtigt, in dieser Richtung zu wirken und einen entsprechenden Aufruf zu erlassen."

Kriegsfurcht an der galizischen Grenze. London, 10. Dezember. Die „Times" schreiben: In Londoner Privatversicherungskreisen ist man überrascht über den Umfang, wie an der galizischen Grenze von Österreich-Ungarn das Privateigentum gegen Kriegsgefahr und innere Unruhen versichert werde. Seit vielen Tagen sind Petroleum- und Holzlager sowie Brauereianlagen versichert worden und noch gestern gingen Aufträge ein. Das Geschäft wird als das umfangreichste bezeichnet, das je durch Befürchtung eines Krieges abgeschlossen wurde.

Beruhigende Eindrücke aus Serbien. London, 9. Dez. Der Berliner Korrespondent der „Westminster-Gazette", der in den Balkanländern gewesen ist, schreibt über die in Serbien herrschende Stimmung: Serbien wird keine großen Schwierigkeiten haben, nachzugeben. Das serbische Publikum ist, abgesehen von wenigen Zeitungen, nicht intensiv erregt. Das Empfinden ist schwach, verglichen mit dem im März 1909, bevor Serbien in der bosnischen Frage zurückwich. Ein serbischer Politiker, der mir das zugab, sagte, die serbische Regierung hielt 1909 bis zuletzt aus, weil das Zurückweichen vor Österreich eine Revolution nach sich zu ziehen schien. Jetzt besteht keine derartige Besorgnis, die Dynastie befestigte sich außerordentlich, selbst wenn Serbien bezüglich Albaniens nachgibt, gewinnt es bedeutend. Ich bekam im allgemeinen den Eindruck, daß die albanesisch: Frage nicht zu tragisch genommen wird, und daß, wenn Serbien es vielleicht schwer findet, Österreich allein nachzugeben, es sich doch allem fügen wird, was einem Mandat der Mächte gleichkommt.

Die Frage der russischen Unterstützung Serbiens. Belgrad, 10. Dezember. Der ehemalige Justizminister und wütende Österreichfeind Gjolovic erklärte nach einer Unterredung mit dem russischen Gesandten Hartwig zu Journalisten: „Rußland werde diesmal nicht nachgeben, sondern Serbiens Forderungen mit allen Mitteln unterstützen."

Die rumänische Thronrede.

Bukarest, 9. Dezember. Die Parlamentssession wurde heute eröffnet. Nach feierlichem Gottesdienst fuhr der König mit Gefolge vom Palais ins Parlamentsgebäude in Begleitung des Erbprinzen und des Prinzen Karol. Auch Prinzessin Elisabeth wohnte der Feierlichkeit in der prinzlichen Loge bei, wo auch der Präsident der Sobranje Danew Platz genommen hatte. Der König verlas die Thronrede, in der er u. a. darauf hinwies, die Politik Rumäniens, die mit traditioneller Beständigkeit einer Politik des Friedens in den mit den höchsten Interessen des Landes vereinbarlichen Grenzen befolgt worden sei, habe Rumänien in die Lage versetzt, mit allen Staaten freundschaftliche Beziehungen zu unterhalten und sich namentlich des Vertrauens der Großmächte zu erfreuen. Rumänien habe Neutralität beobachtet. Der König hoffe, daß die Interessen Rumäniens bei der Neugestaltung auf dem Balkan Berücksichtigung fänden. Rumänien werde als ein wichtiger Faktor des europäischen Konzerts angesehen. Bei der endgültigen Regelung der durch die Balkankrise aufgeworfenen Frage wird sein Wort Gehör finden. (Langanhaltender Beifall, wiederholte Bravorufe.) Das Vertrauen, das die Nation in die ausnahmslos anerkannte Tapferkeit ihrer Soldaten setzt, ist vollauf berechtigt. (Beifall.) Die Armee ist imstande, diesem Vertrauen zu entsprechen und ist immerdar bereit, ihre Mission zu erfüllen. (Langanhaltender Beifall.) Die neuen Kredite, die von Ihnen für die Armee werden angesprochen werden, werden in ihrem erleuchteten Patriotismus Begründung finden. (Langanhaltender Beifall.)

Eine besondere bulgarische Aufmerksamkeit. Sofia, 9. Dezember. Der Hofmarschall General Draganow und der Generalprokureur der Armee Agura sind nach Bukarest abgereist, um dem König Karol anläßlich des Jahrestages der Einnahme von Plewna die Grüße des Königs von Bulgarien zu überbringen. — Bukarest, 9. Dezember. Dr. Danew, der gestern abend hier eingetroffen war, hat heute vormittag dem Minister des Äußern Majorescu einen längeren Besuch abgestattet. Nachmittags wurde Danew vom König in Audienz empfangen. Am Abend fand im Ministerium des Äußern zu seinen Ehren ein Bankett statt.

Die Friedensverhandlungen.

* **London,** 10. Dezember. Die Friedensverhandlungen werden nicht, wie anfangs in Aussicht genommen, am Freitag, den 13. d. M., beginnen, sondern erst am Montag, den 16. d. M., ihren Anfang nehmen. Die neuerliche Hinausschiebung der Friedensbesprechungen ist auf die ablehnende Haltung Tewfik-Paschas zurückzuführen, der sich geweigert hatte, die türkische Regierung während der Botschafterkonferenz zu vertreten. Infolge seines Widerstandes wurde die Abreise der türkischen Delegierten nach London verschoben. — Der St. Jakobs-Palast, in dem die Friedensberatungen abgehalten werden, wird gegenwärtig einer gründlichen Renovation unterzogen. Die Konferenz wird wahrscheinlich im größten Saale des Palastes abgehalten werden.

Die Friedensbevollmächtigten. Konstantinopel, 10. Dezember. An Stelle Tewfiks, der endgültig ablehnte, wurde der türkische Botschafter in Rom Nabi-Bei zum Delegierten für die Verhandlungen in London ernannt. — Wien, 9. Dezember. Der hiesige griechische Gesandte Streit reiste nach London zur Teilnahme an den Friedensverhandlungen ab.

Griechenlands Beitritt zum Waffenstillstand bevorstehend? Konstantinopel, 9. Dezember. In Pfortenkreisen verlautet, Griechenland werde übermorgen den Waffenstillstandsvertrag unterzeichnen.

Die Teilung der Beute erst nach dem Friedensschluß. Sofia, 9. Dezember. Der „Mir" weist alle angeblich authentischen Nachrichten über die Aufteilung der eroberten Gebiete unter den Verbündeten, insbesondere zwischen Bulgarien und Griechenland, als vollständig unbegründet zurück und erklärt, daß die neuen Grenzen der verbündeten Staaten nach dem Abschluß des Friedens festgesetzt würden; dieser dürfe keineswegs verzögert werden, denn die Balkanstaaten seien entschlossen, keinerlei Ausflüchte der Türkei zu dulden.

Bulgarien besteht auf Adrianopel? Sofia, 10. Dez. Entgegen allen Gerüchten wird von maßgebender Seite versichert, daß Bulgarien absolut nicht daran denke, auf Adrianopel zu verzichten. Als Beweis dafür könne gelten, daß die administrative Einteilung des Wilajets Adrianopel erst gestern erfolgt ist.

Die Frage der Eisenbahnen in den okkupierten Gebieten. Konstantinopel, 9. Dezember. Unter den Fragen, die bei den Friedensverhandlungen geregelt werden müssen, befindet sich auch die Frage der Eisenbahnen in den von den Truppen der Balkanstaaten besetzten Territorien. Interessierte Kreise verlangen, daß im Friedensvertrag eine Klausel aufgenommen wird, nach der die neue Regierung alle Rechte und Verpflichtungen bezüglich der Eisenbahnen übernimmt. Die französische Gesellschaft „Regie générale des chemins de fer", die die Konzession für den Bau und Betrieb der Linie Saloniki-Dedeagatsch besitzt, soll jedoch unabhängig davon mit Bulgarien über die Übernahme der Rentierung des Baukapitals durch Bulgarien und Abtretung des Betriebsrechtes verhandeln, sowie darüber, die ganze Angelegenheit eventuell mit der Anleihe-Emission in Verbindung zu bringen.

Von Poincaré empfangen. Paris, 10. Dezember. Dem „Echo de Paris" zufolge wird Ministerpräsident Poincaré heute die hier eingetroffenen Delegierten Montenegros und morgen die Delegierten Serbiens zur Londoner Friedenskonferenz empfangen. Der Ministerpräsident werde auch mit dem Vertreter Griechenlands Venizelos eine Besprechung haben.

Von den Kriegsschauplätzen.

Der griechisch-bulgarische Streit über die Besetzung Salonikis. Athen, 9. Dezember. Gegenüber den in auswärtigen Blättern veröffentlichten Meldungen über die Kapitulation von Saloniki, die auf einem Bericht beruhen, der der bulgarische General Theodorow veröffentlicht haben soll, teilt die Agence d'Athènes mit, daß die Kapitulation durch Griechenland bereits unterzeichnet worden sei, als eine bulgarische Division noch 30 Kilometer von Saloniki entfernt gewesen sei. Noch am Abend teilte der Kronprinz dem Befehlshaber der bulgarischen Division brieflich mit, er brauche nicht auf Saloniki vorzurücken, da die Armee, die sich in Saloniki befand, kapituliert hätte und im Begriff wäre, die Waffen niederzulegen. Am Morgen des 27. Oktober, während man die Entwaffnung vornahm, marschierte die bulgarische Division von Giovesna auf Saloniki. Als sie in der Nähe von Boldjei eintraf und sich zur Schlacht entwickelte, forderte General Kalaris, der Befehlshaber der zweiten Division, den bulgarischen Divisionsgeneral Theodorow auf, innezuhalten, da die türkische Armee sich ergeben hätte. Trotzdem überschritten die bulgarischen Truppen die Linien der zweiten Division und begannen 5 bis 6 Kanonenschüsse auf die türkischen Soldaten abzufeuern, die gerade entwaffnet wurden, wogegen Protest erhoben wurde. Auf die formelle Erklärung, daß die Bulgaren die Besetzung von Saloniki durch die Griechen anerkennen, daß nicht von einer Besetzung durch sie die Rede wäre und daß sie nur für zwei Bataillone, die durch die schlechte Witterung sehr mitgenommen seien, Gastfreundschaft erbäten, gab der Kronprinz der Bitte nach, die Bulgaren in Saloniki einziehen zu lassen.

Die Putschvorgänge in Saloniki. Saloniki, 10. Dez. Die griechischen Behörden verhafteten neuerdings 25 türkische Offiziere, gegen die der Verdacht vorliegt, daß sie an den Putschvorgängen beteiligt sind.

Bomben gefunden. Saloniki, 9. Dezember. In der Nähe der Georgenkirche fand die Polizei sieben Bomben. Es scheint, daß man sie aus Furcht vor einer Haussuchung dort niedergelegt hat.

Die erledigte Mission des deutschen Gesandten in Montenegro. Cettinje, 10. Dezember. Der deutsche Gesandte v. Eckardt hatte gestern eine Audienz bei König Nikolaus. Er erklärte diesem, seine Mission vor Skutari sei erledigt, nachdem der Kommandant der Festung sich geweigert hat, den montenegrinischen Parlamentär mit einem Briefe der deutschen Gesandtschaft über die Verkündigung des Waffenstillstandes zu empfangen.

Fortgesetzte türkische Ausfälle aus Skutari. Cettinje, 10. Dezember. Die Türken greifen fortwährend die montenegrinischen Stellungen von Skutari an.

Ein serbischer Königsmörder als Truppenkommandant. Belgrad, 10. Dezember. Die „Samuprava" meldet, daß Oberst Popowitsch zum Kommandanten der serbischen Truppen vor Adrianopel ernannt worden ist. Diese Ernennung hat deshalb großes Erstaunen hervorgerufen, weil der Oberst bei der Ermordung König Alexanders eine Rolle spielte. Die Beförderung auf einen so wichtigen Posten wird in kürzester Zeit die Ernennung zum General nach sich ziehen. In offiziellen Kreisen erklärt man, daß viele Offiziere vor der Front gefallen seien und die serbische Regierung sich gezwungen sehe, alle zur Verfügung stehenden ehemaligen Offiziere zur Fahne zu berufen. Es wird ferner ausdrücklich betont, daß Oberst Popowitsch seinen Posten nach dem Kriege nicht weiter behalten werde.

Die schwarzen Blattern. Serajewo, 10. Dezember. Aus Durazzo trafen 80 albanische Flüchtlinge hier ein, unter denen drei Fälle von schwarzen Blattern festgestellt wurden.

Deutsches Reich.

Des Kaisers Stellung zum Fall Traub. Mit Beziehung auf die vielbesprochenen Schweizer Religionsgespräche des Kaisers will ein Berliner Mitarbeiter der „Braunschw. Landes-Zeitung" von einer Persönlichkeit, die über viele Dinge und Vorgänge in der Umgebung des Kaisers sich stets als besonders gut unterrichtet gezeigt habe, nachstehende Mitteilungen erhalten haben: „Der Kaiser streifte auch den großen Streit, der in den Fällen Jatho und Traub die preußische Kirche beschäftigte, und meinte, man dürfe die Geistlichen nicht allzu sehr auf den Buchstaben verpflichten. Die Hauptsache sei das Festhalten an der Bibel als Gottes Wort und an der Person Jesu. Wenn jetzt gemeint wird, mit der Notwendigkeit fester Formen in der Kirche, von denen er auch gesprochen, habe der Kaiser den Fall Traub gemeint, so müssen wir widersprechen. Der Kaiser hat die Maßregelung Traubs tatsächlich nicht gebilligt. Er konnte als summus episcopus der preußischen Landeskirche nicht gegen die Maßnahmen des Oberkirchenrates Stellung nehmen. Aber er hat doch auch angesichts des Falles Traub durchblicken lassen, daß er persönlich es immer lieber mit der Bibel und mit dem Geist der Religion als mit den kirchlichen Dogmen halte. Genau wie im Falle Jatho! Da hatte der

Feuilleton.

Aus Kunst und Leben.

= **Kurhaus.** Der gestrige zweite Kammermusik-Abend fand im „Kleinen Saal" statt, war sehr zahlreich besucht und trug dabei doch ein wohltuendes, intimes Gepräge. Herr Konzertmeister Adolf Schiering eröffnete den Abend mit dem Vortrag der G-Moll-Sonate von J. S. Bach für Violine-Solo —: ein sehr kühnes Unterfangen, da für solche unbegleiteten Musikstücke selten gleich zu Anfang die rechte Stimmung vorhanden ist. Doch gelang es Herrn Schiering, die Aufmerksamkeit der Zuhörerschaft in erwünschtem Grade festzuhalten. Sein Vortrag zeichnete sich durch große Delikatesse aus. Die sichere Entschiedenheit im polyphonen Spiel, die Bestimmtheit der Einsätze machte sich im „Adagio", der „Fuge" und dem „Siziliano" aufs angenehmste geltend, ebenso wie die Behendigkeit der Linken und die Klarheit der Passagen im „Presto". Der Ausdruck hätte vielleicht hier und da noch mehr innere Ruhe vertragen können, doch fehlte es im übrigen nirgends an Geschmack und Verständnisinnigkeit, und der Ton klang voll und markig. Mit Recht wurde dem sympathischen Künstler allgemeiner Beifall zuteil. — Als Gesangssolistin betätigte sich Frau Hedwig Schacko (von Frankfurt) mit einigen, von Herrn Walter Fischer am Klavier begleiteten Schubertschen Liedern und italienischen Arietten. Ihre hell und klar ansprechende Stimme hat sich im ganzen trefflich konserviert; die Art des Vortrags berührte aber etwas matt und farblos, zumal auch Phrasierung und Textsprache nicht immer völlig überzeugend wirkten. An freundlicher Aufnahme seitens des Publikums fehlte es nicht. Die Quartettvereinigung der Herren Schiering, Brühl, Sadony und Schildbach von der städtischen Kurkapelle erfreute dann zum Schluß durch eine offenbar sehr sorgfältig studierte Vorführung des sogenannten „Harfenquartetts" (Es-Dur, op. 74) von Beethoven. Ein frischer, jugendlicher Zug ging durch das Ensemble; und bei der warmen Durchdringung des gedanklichen Inhalts und der sauberen technischen Ausfeilung war ein gefälliger Eindruck gesichert. Lebhafter Beifall auch hier. O. D.

* **Konzert.** Herr Sawa Tscherny, von seinem früheren Auftreten hierselbst als strebsamer Geiger bestens bekannt, veranstaltete gestern im Verein mit dem Pianisten Paul Schramm in der „Loge Plato" ein eigenes Konzert und erwies sich wieder als Geiger von anerkennenswerter technischer Begabung. Besonders die linke Hand scheint mit Sorgfalt kultiviert zu sein und erfreute durch Glätte beim Lagenwechsel, durch Sicherheit in den Lagen, durch Flüssigkeit im Fioriturenwerk und, kleine Unebenheiten abgerechnet, durch Reinheit in der Intonation. Auch die Bogenführung in ihren verschiedenen Arten wird mit bemerkenswerter Gewandtheit gehandhabt. Etwas mehr Leichtigkeit und Geschmeidigkeit ist dem rechten Arm zu wünschen: das Bestreben, einen möglichst großen Ton zu entfalten, verführt den jungen Künstler häufig zum „Drücken", wodurch der Ton leicht eine rauhe Färbung annimmt. Die technischen Qualitäten des Herrn Tscherny kamen in erster Linie in den Virtuosenstücken von Sarasate (Romanza Andaluza und Jota Navarra) zur Geltung. Sehr annehmbar gelang aber auch die Sonate für Violine allein op. 94 von Reger — eine interessante Doppelgriff-Studie. Herr Tscherny fand bei den Zuhörern viele Anerkennung. Eines vollen Erfolges hatte sich der mitwirkende Herr Schramm zu erfreuen, der nicht nur mit äußerster Feinheit und Schmiegsamkeit begleitete, sondern sich auch in mehreren Solovorträgen als Pianist von glänzender Technik und temperamentvoller Wärme des Ausdrucks dokumentierte. Die selten gespielte B-Moll-Sonate von Chopin erfreute durch Sauberkeit im technischen, vernünftigen Gebrauch des Pedals und durch die reich nuancierte Art des Anschlags. Das beste gab Herr Schramm wohl in den „sinfonischen Etüden" von Schumann, deren reizvolle Einzelheiten sehr poetisch und eindringlich zu Gehör kamen. Mit den beiden Stücken von Liszt (Ricordanza und Rhapsodie Nr. 2) gab Herr Schramm dem Konzert einen glänzenden Abschluß. Das Publikum kargte auch diesem Künstler gegenüber nicht mit lebhaften Beifallsbezeigungen. -ck.

Kleine Chronik.

Theater und Literatur. Die künstlerische Leitung des Berliner Lessing-Theaters haben auf Wunsch der Erben Otto Brahms Rudolf Rittner und Willy Grundwald übernommen.

Bildende Kunst und Musik. Aus Berlin wird uns von dem glänzenden Erfolg berichtet, den Frl. E. von Goetz, eine junge Sopranistin, in ihrem dortigen Konzert errungen hat: Stimme und temperamentvoller Vortrag haben Publikum und Kritik völlig erobert. Gleichen Ruhm erwarb sich eine andere Sopranistin, Frl. Marguerite Klein, auf einer Konzertreise in der Schweiz: ihr liebliches Organ und zartlyrischer Vortrag wandten ihr alle Sympathien zu. =

Wolff-Ferraris Oper „Der Schmuck der Madonna" wurde im Münchener Hoftheater, wo sonst die Werke dieses Komponisten ihre Uraufführung zu erleben pflegen, eine späte, aber um so glänzendere Aufnahme bereitet.

In Rom fand man bei der Anlage einer Grube eine antike weibliche Büste aus Marmor. Sie wird im Thermenmuseum aufgestellt werden.

Vorstand der Brandenburgischen Generalsynode eine Audienz im Schlosse erbeten in der Hoffnung, Äußerungen des Kaisers zu unsren gunsten Jathos zu erlangen und öffentlich zu verwerten. Aber der Kaiser gab ihnen einen Trost, der fast wie eine leise Ironie klang. Die Herren sollten die Sache doch nicht so tragisch nehmen. Das beste Mittel gegen solche Konflikte zwischen Kirche und einzelnen geistlichen Widersachern sei, sich immer tiefer in die heilige Schrift zu versenken und die Person Jesu Christi, des Heilandes, mit gläubiger Liebe zu umfassen."

* **Exkönig Manuel in Berlin.** Exkönig Manuel von Portugal, der unter dem Namen eines Comte d'Ourem im Hotel Kaiserhof zu Berlin logiert, hat seinen langjährigen Erzieher, Herrn Kerausch, im Hotel empfangen. Der Besuch des Exkönigs in Berlin hat nichts mit politischen Zielen oder Heiratsabsichten zu tun. Der einstige König von Portugal weilte jetzt in der Krim, wo er 14 Tage auf dem Schloß der Großfürstin Marie verbracht hat, und kommt von Petersburg, wo er wiederholt Gast des Zaren gewesen ist.

* **Der deutsch-russische Rückversicherungsvertrag.** Nach einer Mitteilung soll Frhr. v. Gamp auf dem Festmahle der Freikonservativen am Sonntag erklärt haben, er habe aus Bismarcks eigenem Munde seinerzeit erfahren, daß nicht Kaiser Wilhelm, sondern Reichskanzler Caprivi die Nichterneuerung des deutsch-russischen Rückversicherungsvertrages bewirkt habe. Der Kaiser hätte der Vertragsverlängerung zugestimmt, Caprivi hätte daraufhin sein Rücktrittsgesuch eingereicht.

* **Der Brief des Papstes an Kardinal Kopp,** in dem der Papst von der Aufnahme der Gewerkschaftsenzyklika Kenntnis nimmt, lautet wie folgt: Unser geliebter Sohn! Gruß und Apostolischen Segen! Aus dem Schreiben, das du und die übrigen Bischöfe Deutschlands vor Eurer Abreise aus Fulda an Uns gerichtet habt, haben Wir außer der Kundgebung eurer gemeinsamen Ergebenheit mit Freude wahrgenommen, mit welcher Gesinnung ihr die jüngst von Uns an euch gerichtete Enzyklika über die Arbeitervereinigungen aufgenommen habt. Ihr möget diese in eurem Schreiben betonte Bereitwilligkeit, zu gehorchen, gewissenhaft pflegen und euch davon überzeugen, daß nichts Gott an Uns angenehmer und der Kirche nichts nützlicher sei, als der gemeinsame Eifer im Denken und im Handeln, welchen eine gleiche Ergebenheit gegen den Apostolischen Stuhl stärkt oder unterstützt. — Wir wünschen sehr, daß die von euch sehnsüchtig erwartete Konstantinische Feier bei allen Katholiken für die Freiheit der Kirche ein solches Interesse erwecke, daß sie zu Hoffnungen berechtigt und eine bessere Gesinnung herbeiführt. Als Unterpfand der himmlischen Gnaden und zum Zeichen Unseres Wohlwollens spenden Wir dir, Unser geliebter Sohn, den Bischöfen und den ihnen anvertrauten Herden liebevollst im Herrn den Apostolischen Segen. Gegeben zu Rom bei St. Peter, am 14. November 1912, im zehnten Jahre Unseres Pontifikats. Pius X., Papst.

Rechtspflege und Verwaltung.

Zum Ableben des Justizrats Sello schreibt die „Vossische Zeitung": Mit Sello ist wohl der letzte große Verteidiger aus der Ära Holtzhoff-Münckel-Friedmann dahingegangen. Ohne Rücksicht auf die Person und nur für die Sache eintretend, frei von jeder politischen Beeinflussung, sei es von oben oder unten, hat er als Verteidiger in ritterlicher und ehrlicher Weise stets seinem Beruf mit unermüdlichem Fleiß obgelegen, so daß er bei seiner glänzenden Begabung, bei seiner ungewöhnlichen forensischen Beredsamkeit und bei der aus der Tiefe seines Gemüts entstammenden wahren Verteidigung seines Klienten fast nie ohne Erfolg blieb. — Die „Morgenpost" erinnert, daß Sello als Verteidiger vor innerer Erregung einmal sogar Tränen vergossen habe. Unter anderem waren auch der Botschafter v. Arnim, Graf Kuno v. Moltke, Bankier Sternberg die Klienten Sellos.

Kassierung von Referendaren und Assessoren. Von den Justizbehörden wurde vor einiger Zeit festgestellt, daß eine Anzahl von Referendaren ihre schriftlichen Arbeiten von einem Rechtsanwalt in Saarbrücken gegen Bezahlung anfertigen ließ. In die Angelegenheit war auch ein Kölner Rechtsanwalt verwickelt, der einen Referendar an seinen Saarbrücker Kollegen verwies. Das Kölner Schöffengericht verurteilte den Kölner Rechtsanwalt zu 1500 M. Geldstrafe. Bei dem Saarbrücker Rechtsanwalt wurde eine Liste vorgefunden, die die Namen der Referendare enthielt, die sich ihre Arbeiten hatten anfertigen lassen. Die Folge davon war die Kassierung einer Anzahl von Assessoren und Referendaren sowie des Saarbrücker Rechtsanwalts.

Heer und Flotte.

Ein Torpedoboots-Zusammenstoß. Im Kieler Kriegshafen stießen beim Anlegen an der Kitzeberger Brücke die Torpedoboote „S 64" und „D 7" zusammen. Das letztere Fahrzeug wurde in der Höhe des Heizmastes gerammt und im Heizraum leck. Durch das eindringende Wasser entstand im unteren Kesselraum eine Explosion. Fünf Mann der Besatzung wurden verbrüht. Es sind der Torpedo-Oberheizer Lasser und die Torpedoheizer Schmidt, Vogel, Henninger und Gebhardt. Das Torpedoboot „D 7" wurde schwimmend erhalten, in die kaiserliche Werft gebracht und dort eingedockt. „S 64" hat nennenswerten Schaden nicht erlitten.

Der neue Verband der Hochseeflotte, die 5. Linienschiffs-Division, wurde, wie gemeldet, in Kiel durch den Konter-Admiral Schmidt formiert. Ihr traten die beiden neuen Über-Dreadnoughts „Kaiser" (als Flaggschiff) und „Friedrich der Große", sowie die älteren Schiffe „Braunschweig" und „Elbing" bei. Damit sind jetzt bei der Hochseeflotte 20 Linienschiffe in der Front.

Weitere Übungsfahrten des Reichsmarineluftschiffes „L. 1". Das Reichsmarineluftschiff „L. 1" machte Montagvormittag zwei längere Übungsfahrten. Beim ersten Aufstieg befanden sich Vizeadmiral Dehnhardt und der Reichstagsabgeordnete Noske in der Gondel. Die Fahrt ging über Berlin und Spandau bis nach Potsdam, wo der Luftschiffhafen überflogen wurde. Nach zweistündiger Fahrt kehrte das Schiff zurück, um einen zweiten Aufstieg mit dem Staatssekretär Tirpitz zu machen.

Ausland.

Österreich-Ungarn.

Die ungarische Opposition. Budapest, 9. Dezember. Die Opposition, deren meiste Mitglieder von heute an von der Ausschließung von den Sitzungen des Abgeordnetenhauses enthoben sind, hat beschlossen, die Sitzungen auch weiterhin nicht zu besuchen, bis sämtlichen Mitgliedern wieder die Erlaubnis zum Besuch der Sitzungen gegeben sei. Da immerhin noch ungefähr 25 Abgeordnete ausgeschlossen sind, wird der Polizeikordon vorläufig bestehen bleiben.

Frankreich.

Ein Vorschlag Jaurés' zur Umwandlung der Armee in eine Nationalmiliz. Paris, 9. Dezember. In der heute begonnenen Spezialdebatte über das neue Cadres-Gesetz stellte zum ersten Artikel der Sozialist Jaurès einen Gegenantrag, der die Umwandlung der französischen Armee in eine Nationalmiliz anstrebt. Zur Begründung dieses Antrages hielt Jaurès eine große Rede, welche die ganze Nachmittagssitzung ausfüllte. Die Grundgedanken von Jaurès' Vorschlag betreffs Einrichtung von Milizen sind folgende: Eine vorbereitende Erziehung für den Militärdienst, die sich nur auf Gesundheit und körperliche Gewandtheit bezieht, beginnt auf der Altersstufe von zehn Jahren. Ein sechsmonatiger Besuch einer Rekrutenschule geht dem aktiven Dienst unmittelbar voraus. Jeder Soldat bewahrt die Waffe in seiner Wohnung auf. Die Cadres sind teils beruflich, teils zivil. Die Armee hat ausschließlich den Zweck, die Unabhängigkeit und den Boden des Vaterlandes gegen einen Angriff zu schützen. Der Krieg dient zur Verteidigung, wenn die Regierung einer anderen Regierung, mit der sie einen Konflikt hat, vorschlägt, auf ein Schiedsgericht zurückzugreifen, die andere Regierung dies aber ablehne. Das Parlament soll aber jede Regierung stürzen, die einen Krieg beginnt, ohne ein Schiedsgericht vorgeschlagen zu haben, und soll sie durch eine andere ersetzen, welche die nationale Unabhängigkeit schützt und zu gleicher Zeit ein Schiedsgericht vorschlägt. Frankreich solle unverzüglich mit allen im Haag vertretenen Mächten über allgemeine Schiedsgerichtsverträge verhandeln. Jaurès forderte weiter körperliche Ausbildung und staatsbürgerliche Erziehung der Jugend und erklärte, daß die moralische Freiheit der Nation unerläßlicher sei als die materielle Stärke, wenn der Sieg sicher sein soll. Die Demokratie müsse vollständig Herrin der Leitung der auswärtigen Politik bleiben. Geheimverträge dürfe man nicht mehr dulden. Jaurès sprach dann ausführlich zugunsten von Schiedsgerichten und schilderte warm die Begeisterung, mit der die ganze Nation in den Krieg ziehen würde, wenn der Gegner das Schiedsgericht abgelehnt habe. Jaurès verglich die deutsche und französische Armee bei dem ersten Zusammenstoß und sprach die Ansicht aus, sein System würde Frankreich gestatten, Deutschland eine überlegene Streitkraft entgegenzustellen. Die beste Deckung wäre die Aufstellung eines Milizheeres im Osten, das aus 20- bis 25jährigen bestände. Auch die Konföderation der Arbeit mißbilligte die Desertion. Die Nichtstellung der 80 000 Soldaten führte Jaurès auf das Gesetz vom Jahre 1905 zurück und auf die schlechte Organisation der Gendarmerie.

England.

Abreise des Prinzen Heinrich. London, 10. Dezember. Prinz Heinrich von Preußen ist gestern abend nach Kiel abgereist.

Zu den Panamakanalgebühren. London, 9. Dezember. Das Auswärtige Amt veröffentlicht eine Botschaft des Staatssekretärs Grey an den englischen Botschafter in Washington, die vom 14. November datiert und zur Weitergabe an den Staatssekretär Knox bestimmt ist. Es wird darin der britische und der amerikanische Standpunkt betreffs der Panamakanalgebühren im einzelnen nochmals zusammengefaßt. Die Botschaft schließt, Grey blicke mit Vertrauen auf die Regierung der Vereinigten Staaten, daß in der Förderung der amerikanischen Schiffsfahrtsinteressen nichts getan werde, um die vertragsmäßigen Bürgschaften für die britische Schiffahrt zu verschlechtern.

Der Streik auf der Nordostbahn. London, 9. Dezember. Der Streik auf der North-Eastern-Bahn ist noch nicht offiziell erklärt. Infolgedessen erhalten die Ausständigen noch keine Streikunterstützungen. Wie ein Telegramm aus Newcastle meldet, hat sich der Güterverkehr infolge Leutemangels stark gestaut. Die vom Kontinent eintreffenden Schiffe mußten ihre Ladungen in Lagerhäuser bringen, ein Teil der Güter wurde durch Händler abgeholt. Auf einigen Kohlenlagerplätzen ruht die Arbeit. Die Eisenbahnangestellten der South Shields nehmen an dem Streik nicht teil. Die Züge erleiden starke Verspätungen, die Passagiere müssen ihr Gepäck selbst tragen. Der Verkehr nach Schottland ist behindert. Wie es heißt, hat die Direktion der Nordostbahn erhebliche Anstalten getroffen, um gegen sämtliche Ausständigen eine Klage auf Entschädigung wegen Kontraktbruchs einzuleiten.

Rußland.

Die Zusammensetzung der Duma. Petersburg, 9. Dezember. Nach amtlicher Meldung setzt sich die Reichsduma folgendermaßen zusammen: Rechte 63, Nationalisten 90, Zentrum 34, Oktobristen 95, Muselmanen 7, Fortschrittler 45, Kadetten 59 Mitglieder der Arbeiterpartei 10, Sozialisten 15 und Wilde 9.

Norwegen.

Das Befinden der Königin. Christiania, 9. Dezember. Die Königin von Norwegen, die gegenwärtig in England weilt und seit drei Wochen das Bett hüten mußte, wurde mit Erfolg operiert. Ihr Befinden ist jetzt besser.

Der Nobel-Friedenspreis wird nicht verteilt. Christiania, 9. Dezember. Das Nobelpreis-Komitee hat beschlossen, den diesjährigen Friedenspreis nicht zur Verteilung zu bringen. Der Betrag wird für das nächste Jahr zurückbehalten.

Asien.

Eine Zoll-Abteilung von Kurden ermordet. Teheran, 9. Dezember. Die Kurden ermordeten in der Nähe von Lohinfan, südwestlich vom Urmiasee, den belgischen Zollinspektor Dumez, vier ihn begleitende persische Zollassistenten und vier Reiter der Eskorte.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Sub rosa.

In zwei Wochen ist Weihnachten. Und Weihnachten ist das Fest der Freude. Keine Freude macht dagegen das Steuerzahlen, selbst dann nicht, wenn einer recht viel zu versteuern hat. Davon abgesehen: leben wir nicht in einer recht kritischen, einer teuren Zeit, einer Zeit, in der der Existenzkampf ganz besonders schwer ist? Wenn schon die sorgenden Bürger in diesen Vorweihnachtstagen daran erinnert werden müssen, daß sie nicht nur ihren Familien, Paten und Tanten verpflichtet sind, sondern auch in dem Staat einen Gläubiger haben, der Bargeld sehen will und scharf zuzugreifen versteht — gewiß eine unerfreuliche, nicht recht in die gemütvollen, stimmungsvollen Tage vor dem Christ passende und die allgemeine Lage noch um einen starken Ton verschärfende Erinnerung! — dann können die Bürger erwarten, daß die Erinnerung so milde als möglich und in einer Form erfolgt, die ein bißchen nach Hoffnung schmeckt. Heute fingen die Formulare der Steuererklärungen für das Jahr 1913 auszufliegen an. Der Vorsitzende der Steuerveranlagungskommission heißt Froehlich. Wir möchten nicht behaupten, daß in diesem Fall der Name ein Omen ist, denn fröhlich werden die Empfänger der Formulare selbst dann nicht sein, wenn die Papiere in hoffnungsfrohe grüne Farbe, wie vor einigen Jahren, oder, wie diesmal, in schönstes Rosa gekleidet sind. Und doch erzeugt das zarte Rot, das lebhaft an die Farbe gewisser Briefchen erinnert (die leider der Vergangenheit angehören!), so etwas wie gesunden Optimismus. In rosenrote Stimmung versetzt es einen zwar nicht, aber man merkt doch: Herr Geheimer Regierungsrat Froehlich ist ein höflicher Mann, der die bittere Pille schön, man möchte fast sagen, einladend einzuwickeln versteht: Nehmt's nur, 's ist alles nicht so schlimm, wie's aussieht! Und was ihr uns in der Steuererklärung mitzuteilen habt, geschieht sub rosa, im Vertrauen! -n-

20. Vollversammlung der Handwerkskammer.

Heute vormittag trat im Bürgersaal des Rathauses die Kammer zu ihrer Herbsttagung zusammen. Der Vorsitzende, Metzgerobermeister Jung (Frankfurt), begrüßte die Erschienenen, insbesondere den Regierungspräsidenten, welcher durch seine Anwesenheit wieder einmal sein reges Interesse für das Handwerk bekunde, den neuen Regierungskommissar Assessor Dr. Walther, Stadtrat Meier, letzteren als Vertreter des Magistrats, usw. und leitet dann mit einem Hoch auf den Kaiser in die Erledigung der Tagesordnung ein. Regierungspräsident Dr. v. Meister dankt für die an ihn ergangene Einladung und bittet, das dem früheren Regierungskommissar Dr. v. Conta entgegengebrachte Vertrauen auch auf seinen Nachfolger Regierungsassessor Dr. Walther zu übertragen. Regierungsassessor Dr. Walther verspricht, nach Kräften die Handwerkerinteressen zu fördern. — Nach der Präsenzliste sind die Mitglieder der Kammer vollzählig erschienen. — Kammersekretär Schröder verliest den Halbjahresbericht. Die Gewerbeausstellung in München konnte von 16 Handwerkern besucht werden. Bezüglich der Fleischteuerung hat sich der Kammervorstand mit aller Entschiedenheit auf den Standpunkt gestellt, daß die Metzger keine Schuld treffe an der Fleischteuerung, daß im Gegenteil kein Stand so sehr unter dieser leide wie gerade die Metzger. Ein Schreiner-Meisterkursus hat nicht stattgefunden, weil sich nur 5 Teilnehmer gemeldet hatten und die Anmeldung von mindestens 6 Teilnehmern Vorbedingung für die Abhaltung ist. — Die Handwerkskammer in Koblenz hat den Antrag gestellt, sich auch hier an der Bürgschaftsleistung für Zins und Amortisation eines Kapitals von 100 000 Mark zu beteiligen, welches zu einem Zins von 3½ Prozent bei der Landesversicherungsanstalt der Rheinprovinz für das Handwerker-Erholungsheim zu Traben-Trarbach aufgenommen werden soll. Aus Lotterien und freiwilligen Beiträgen sind 70 000 M. für das Erholungsheim bereits aufgebracht, und weitere 30 000 M. sollen durch Anteilscheine aufgebracht werden. Die gesamten Kosten sind zu 200 000 M. veranschlagt, und es wird beabsichtigt, die fehlenden 100 000 M. als Hypothek aufzunehmen. Die Kammer beschließt die Teilnahme an der Garantieleistung, sofern die übrigen beteiligten Kammern dasselbe tun, sofern die Garantie sich nicht über 1000 M. beläuft und die angebotene Rückversicherung bei dem Allgemeinen Stuttgarter Versicherungsverein genommen wird.

— **Die nächste Sitzung der Stadtverordneten** findet am Freitag, den 13. Dezember l. J., nachmittags 4 Uhr, mit folgender Tagesordnung statt: 1. Bewilligung von 1200 M. für die Einrichtung eines provisorischen Kulissenmagazins in der ehemaligen Reitbahn des Königl. Schlosses. Ber. Fin.-A. 2. Ankauf von Grundstücken. Ber. Fin.-A. 3. Magistratsvorlage, betr. die Umlegung der noch unbebauten Grundstücke an der Werderstraße auf Grund der Lex Adickes. Ber. Bau-A. 4. Projekt, betr. die Ausgestaltung des Walddistrikts „Hebenkies" zu einem Volkspark und Bewilligung von 20 000 Mark für Herstellung eines Wegs auf diesem Gelände als Notstandsarbeit. Ber. Bau-A. 5. Ausbezirkung einer Waldfläche im Distrikt „Hebenkies", einschließlich der Kastanienplantagen rechts und links der Platter Straße. Ber. Bau-A. 6. Neuwahl eines Mitglieds der Schuldeputation an Stelle des verstorbenen Stadtverordneten Mollath. Ber. Wahl-A. 7. Antrag des Stadtverordneten Dr. Alberti: „Die Stadtverordneten-Versammlung wolle den Magistrat ersuchen, mit allen ihm zu Gebote stehenden Mitteln dahin zu wirken, daß die im Betrieb der Straßenbahnlinie Wiesbaden-Biebrich bestehenden Mißstände beseitigt werden." 8. Anfrage des Stadtverordneten Schräder: „Was hat der Magistrat infolge der diesbezüglichen früheren Beschlüsse der Stadtverordneten-Versammlung wegen Aufnahme des Grundsatzes des angemessenen Preises in die Submissionsbedingungen getan?" 9. Antrag des Stadtverordneten Demmer: „Die Stadtverordneten-Versammlung möge beschließen, den Magistrat zu ersuchen, die Löhne der Notstandsarbeiter um 20 Pf. täglich zu erhöhen." 10. Festsetzung des Tarifs für das Müllabfuhrwesen für das Rechnungsjahr 1913. 11. Bewilligung eines Beitrags von 500 M. für die Jubiläumsstiftung des 1. Kurhess. Feldartillerie-Regiments Nr. 11. 12. Projekt über die Instandsetzung und Vornahme baulicher Veränderungen der Fischzuchtanstalt, veranschlagt auf 1950 M. 13. Fluchtlinien-

plan über die Abänderung der Geisenheimer und Hattenheimer Straße. 14. Desgleichen über die Abänderung der Eichendorffstraße. 15. Desgleichen über die Abänderung der Karlstraße zwischen Dotzheimer Straße und dem Boseplatz.

— **Wiesbadener Statistik.** Die Einwohnerzahl belief sich am 1. Oktober auf 106 871 (107 210 i. V.) und am 1. November auf 106 989 (107 841), das ist ein Zugang von 118 (631), verursacht durch einen Wanderungsgewinn von 107 (628) Personen. — Die Geburtenzahl war 140 (135) Lebend- und 4 (7) Totgeborene. Ehen wurden 102 (99) geschlossen. Legitimiert wurden 11 (7) Kinder. 129 (132) Sterbefälle waren zu verzeichnen, darunter 18 (20) Kinder unter 1 Jahr. — In den größeren Krankenanstalten waren am 1. November 639 (648) Kranke untergebracht mit 21 128 (20 596) Verpflegungstagen, davon auf Kosten der Stadt 6109 (5762). — Es fanden 97 (105) Leichenbestattungen (außerdem 8 (5) nach auswärts), 19 (9) Urnenbeisetzungen und zwecks Einäscherung 21 (16) Leichentransporte nach Mainz statt. — Die Feuerwehr wurde 9- (7-) mal alarmiert, sie hatte 8 (6) Brände zu löschen. Die Sanitätswache führte 233 (117) Krankentransporte aus. Ihre gesamte Tätigkeit belief sich auf 238 (120) Fälle. — Der Güterempfang in West belief sich auf 29 820 (31 618) und der Versand auf 4914,5 (7104) Tonnen. — Die Zahl der im 3. Quartal verkauften Fahrkarten betrug 589 260. — Von der Straßenbahn wurden 1 218 076 (1 245 797) Personen befördert. — Der August wies 17 (13) bebaute und 3 (14) unbebaute Grundbesitzwechsel (ausschließlich der durch Tausch, Vererbung und Schenkung herbeigeführten) auf. Die Kaufsummen beliefen sich auf 1 775 784 (1 330 950), bezw. 145 289 (152 603) M. — Als gebrauchsfertig erklärt wurden im August 4 (10) Neu- und — (2) Anbauten. Es entstanden 4 (9) Vorder- und — (5) Hinterhäuser mit insgesamt 20 (42) Wohnungen. — Baugenehmigungen wurden im Oktober 21 (37) erteilt, wovon 13 (22) auf Wohngebäude entfallen. Hier sind es wiederum 9 (20) Genehmigungen, die sich lediglich auf An- und Umbauten beziehen. — Das durchschnittliche Tagesmittel der Temperatur war 7,5 (9,7) Grad Celsius.

— **„Ungeteilter Unterricht"** lautete das Thema, über das sich Lehrer H. Erbe auf Grund ausgedehnten statistischen Materials und eigener Erfahrung in der letzten Monatsversammlung des „Wiesbadener Lehrervereins" verbreitete. Er beleuchtete diese Frage vom hygienischen, unterrichtlichen, erziehlichem und sozialen Standpunkt aus und kam zu dem Ergebnis, daß der ungeteilte Unterricht vor dem geteilten bedeutende Vorzüge habe, seine Einführung daher auch für Wiesbaden, wenn zunächst auch nur versuchsweise, erstrebenswert und durchführbar sei. Die Gegner der Reform befürchteten, Roheit und Zuchtlosigkeit würden überhand nehmen. Der tägliche Unterricht, sei er auch noch so ausgedehnt, könne niemals alle auf dem Gebiet der Jugenderziehung sich zeigenden Mißstände gründlich beseitigen, ja, das Gutachten des Magistrats von Königsberg weise gerade auf das Gegenteil hin; es laute: „Die Zucht ist besser geworden, von seiten der Polizei sind weniger Strafanträge gestellt." Von einer Störung des Mittagsmahls könne bei unseren Verhältnissen auch nicht sehr die Rede sein, da ja jetzt schon ein großer Teil der in Frage kommenden Familien um 1 Uhr zu Mittag esse. In der Besprechung der angeschnittenen Frage kamen Gegner und Freunde der Sache zu Wort; Gründe und Gegengründe wurden ins Feld geführt. Schließlich stellte sich die Mehrheit auf die Seite des Referenten und beschloß, der hiesigen Schuldeputation die Bitte vorzutragen, der Frage der ungeteilten Unterrichtszeit näherzutreten.

— **Ein Lichtblick.** Die Preise für Schweine sind gestern auf dem Frankfurter Viehmarkt durchschnittlich um 2 Pf. gesunken. Bezahlt wurden: 1. Qualität Schweine Lebendgewicht das Pfund 67½ bis 69 Pf., Schlachtgewicht 86 bis 88 Pf., 2. Qualität 67 bis 69, bezw. 86 bis 88 Pf. Auch machten die Preise für Rinder eine kleine Rückbewegung. Das Sinken wird auf die Einfuhr von holländischem Vieh zurückgeführt. Auch auf dem Schweinemarkt macht sich dies bemerkbar, da das Publikum jetzt statt Schweinefleisch Rindfleisch verlangt. Trotz des Rückgangs der Schweinepreise war das Geschäft schleppend und konnte der Auftrieb von 2115 Schweinen nicht geräumt werden. Dieselben Preisrückgänge zeigten sich auch bei dem Handel auf dem gestrigen Viehmarkt in Wiesbaden. Es ist also Aussicht vorhanden, zu Weihnachten ein „billiges" Karree oder eine „billige Karbonade neben den Christbaum zu stellen.

— **Der 12. 12. 12.** Ein postalisches Kuriosum bringt, wie schon einmal erwähnt, wiederum der 12. 12. 12. Nicht weniger als drei 12 lassen sich am 12. Dezember auf Postkarten und Briefen anbringen. Werden die Sendungen noch bei einem Postamt 12 aufgeliefert, so erhöht sich die Zahl 12 sogar auf vier. Für Sammler gewinnt dieser Tag insofern noch an Bedeutung, als diese Zahlen sich erst in hundert Jahren wiederholen. — Hierzu wird ferner geschrieben: Die Häufung derselben Zahl in einem Poststempel, wie sie der 12. d. M., ähnlich dem 11. November 1911, bringen wird, erfährt leider durch die Stundenangabe im Poststempel eine Unterbrechung. Selbst wenn man die Sendung gegen 12 Uhr aufgibt, wird die Folge der Zwölfer durch eine 11 oder 1 unterbrochen, da die Stunde der Aufgabe durch 11 bis 12 oder 12 bis 1 im Poststempel angegeben wird. Es gibt aber eine Stunde im ganzen Jahrhundert, und nur diese eine, die ein wirkliches postalisches Kuriosum bietet, nämlich eine ununterbrochene Kette der sämtlichen Zahlen von 1 bis 9. Freilich dauert es noch länger als 82 Jahre, bis diese Stunde schlägt. Wer sie noch erlebt, der möge eine Postsendung am 12. März 1945 zwischen 6 und 7 Uhr auf dem Postamt 89 aufgeben, dann wird diese Sendung den Poststempel „12. 3. 45, 6—7. 89" erhalten.

— **Arbeitsmangel.** Wie groß der Arbeitsmangel gegenwärtig in Wiesbaden ist, geht daraus hervor, daß eine Kapselfabrik eine Arbeitszeitverkürzung auf 5 Stunden täglich hat eintreten lassen. Die sämtlichen Beschäftigten, Arbeiter und Arbeiterinnen, arbeiten nur noch von 7 bis 12 Uhr vormittags.

— **Invaliden- und Altersrente für Postbeamte.** Das Reichspostamt weist in seinem neuesten „Amtsblatt" die Beamten und Unterbeamten der Reichspost, die früher invalidenversicherungspflichtig waren, auf den Vorteil hin, daß sie nach der Reichsversicherungsordnung sich jetzt durch freiwillige Weiterversicherung die Rechte auf Invaliden- und Altersrenten für den Fall ihrer Invalidität oder für die Zeit nach dem vollendeten 70. Lebensjahre sichern können, so daß ihnen dann, abweichend vom früheren Recht, Invaliden- und Altersrenten neben dem Ruhegehalt voll ausgezahlt werden.

— **Feuerbestattung.** Im Konsistorialbezirk Wiesbaden kamen in den Jahren 1909 bis 1912 in verschiedenen Synodalkreisen Feuerbestattungen vor. In Biedenkopf wurde eine Urne still beigesetzt und eine Urne der Mutter auf Verlangen mit in den Sarg gegeben. Im Dekanat Cronberg hatte Griesheim a. M. 2, Höchst a. M. 1, Lorsbach 1 Feuerbestattung, ebenso Oberursel und Nödelheim; im Dekanat Diez Diez und Hahnstätten je 1; Dekanat Herborn, Haiger 1; Dekanat Homburg, Gonzenheim und Homburg; Dekanat Kirberg Dauborn 1; Dekanat Nassau Ems, Nassau und Oberlahnstein; Dekanat Limburg Limburg 1; Dekanat Wallau Hochheim a. M.; Dekanat Weilburg Löhnberg 1, Weilburg 2; Dekanat Wiesbaden-Land Biebrich, Erbach, Östrich, Naurod, Johannisberg und Rüdesheim je 1. Das Dekanat Wiesbaden-Stadt gibt die Zahl der Feuerbestattungen nicht an. (Nach unseren Informationen kamen in Wiesbaden-Stadt in den letzten 3 Jahren insgesamt nahezu 500 Feuerbestattungen vor.)

— **Falsches Geld.** Nachdem seit längerer Zeit falsche Zweimarkstücke in badischer Prägung im Umlauf sind, tauchen neuerdings solche in württembergischer Prägung auf. Die Falsifikate sind aus Blei hergestellt und eine ziemlich plumpe Nachahmung.

— **Unliebsam überrascht** wurden vorgestern abend die Besucher des Hoftheaters, indem statt der angekündigten Vorstellung „Eva" im Abonnement C, zu der überdies ein starker Kartenverkauf stattgefunden hatte, wegen plötzlicher Erkrankung der Frau Hans-Zöpffel die „Fledermaus" gegeben wurde. Für einen großen Teil der verkauften Karten wurde an der Kasse das Eintrittsgeld zurückgefordert.

Theater, Kunst, Vorträge.

* **Kurhaus.** Kurkapellmeister Hermann Irmer bringt in dem morgigen Nachmittagskonzerte im Kurhause fünf große Ballettmusiken zur Aufführung, und zwar: Große Ballettmusik aus der Oper „Faust" von Gounod, Ballet égyptien von Luigini, große Ballettmusik aus der Oper „Die Camisarden" von A. Langert und Ballett-Suite „Sylvia" von L. Delibes.

* **Lautenliederabend.** Heute Dienstagabend findet in der „Wartburg" das Konzert des Lautensängers Niels Sörnsen statt, das wegen des Andreasmarktes verschoben werden mußte.

* **Fremdsprachliche Vorträge.** Der 4. Vortrag des diesjährigen Zyklus findet Mittwoch, den 11. Dezember, von 6 bis 7 Uhr im Saale der städtischen Oberrealschule am Zietenring statt. Der englische Lektor der Universität Würzburg, Herr Herbert Wright, wird im Anschluß an Lichtbilder über „Picturesque Scotland" sprechen.

* **Vortrag.** Der augenblicklich beste Kenner der Balkanländer, insbesondere Albaniens und Montenegros, ist wohl Privatdozent Dr. Albrecht Wirth (München). Was er über den Balkankrieg aus persönlicher Anschauung zu sagen hat, dürfte deshalb gerade jetzt Anspruch auf allgemeines Interesse haben. Am kommenden Samstag wird sein Vortrag im großen Saale der Turngesellschaft, Schwalbacher Straße, stattfinden.

Aus dem Landkreis Wiesbaden.

o. **Biebrich,** 9. Dezember. Infolge geistiger Überanstrengung mußte der 15 Jahre alte Sohn eines hiesigen Beamten, der in Mainz eine höhere Schule besuchte und zu Ostern sein Abiturientenexamen machen wollte, der Anstalt Eichberg zugeführt werden, da sich bei dem bedauernswerten jungen Mann eine hochgradige Überreizung des Nervensystems infolge der Überanstrengung beim Studium herausgebildet hatte. — Die Einweihungsfeier des erweiterten Saalbaues im evangelischen Diakonissenheim fand gestern vormittag unter großer Anteilnahme der Gemeindeangehörigen statt. Die von gemeinsamem Gesange und Vorträgen des Posaunen- und Kirchenchores eingeleitete Feier fand ihren Höhepunkt in der Festansprache des Pfarrers Dr. D. C. Gerbert, der nach einem Rückblick auf das 35jährige Bestehen des Diakonissenheims dem Gefühle lebhaften Dankes gegenüber allen Ausdruck gab, die das Werk haben fördern helfen. Pfarrer Stahl sprach das Schlußwort und drückte im Namen der Vereine, die ihr Heim im Diakonissenhause aufgeschlagen haben, allen Gebern und Mithelfern den Dank aus. Der Abend vereinigte dann die einzelnen kirchlichen Vereine nochmals zu einer gemeinsamen Nachfeier.

(!) **Dotzheim,** 9. Dezember. Zu einer für letzten Samstagabend einberufenen gemeinsamen Sitzung des Gemeinderats und der Gemeindevertretung waren 4 Schöffen und 14 Verordnete erschienen. Als erster Punkt stand die Bürgermeisterfrage auf der Tagesordnung. Die Wahlperiode des Bürgermeisters Rossel geht mit April k. J. zu Ende. Nach einer behördlichen Verfügung ist zunächst darüber Beschluß zu fassen, ob die Stelle nunmehr ausgeschrieben werden soll oder nicht. Nach längerer Erörterung wird die Beschlußfassung vertagt und eine Kommission, bestehend aus dem kommissarischen Bürgermeister v. Eichel, den Schöffen Igstadt und Lehr, sowie dem Verordneten Vonhausen gewählt, welche zunächst in eine nähere Prüfung, insbesondere der Eingemeindungsfrage, treten soll. Der zweite Punkt betraf die Wahl von 9 Wahlmännern für die demnächst vorzunehmende Wahl eines Kreistagsmitgliedes. Aus dieser gingen hervor: Maurer Philipp Schwalbach, Bäckermeister Georg Gauff, Maurer Karl Ehmig, Landwirt Julius Igstadt, Landwirt Friedrich Höhler, Kaufmann Wilhelm Schuler, Zimmermeister Fritz Lehr, Landwirt Gottlieb Sommer und Landwirt Karl Fried. Nicolay. — = Ein 12jähriger Knabe, der sich mit Schleifen auf der Straße vergnügte, fiel dabei und brach das rechte Schlüsselbein.

Nassauische Nachrichten.

n. **Langenschwalbach,** 9. Dezember. Herr Professor Dr. Unger aus Wiesbaden sprach gestern auf Einladung der hiesigen Ortsgruppe des Nassauischen Altertumsvereins im „Weidenhof" über: „Die Nassauischen Truppen im Feldzuge 1806 und 1807". Der Vortrag war höchst lehrreich und interessant.

= **Idstein,** 9. Dezember. Die Frau des Dachdeckermeisters Hermann Schepp von hier fiel vor einigen Tagen in Frankfurt a. M. beim Aussteigen aus der Straßenbahn so unglücklich auf das Trittbrett, daß sie sich eine innere Verletzung zuzog; sie reiste heim, mußte sich aber nach einigen Tagen einer Operation unterziehen. Am Samstag ist die kräftige und blühende Frau an den Folgen des erlittenen Unfalles gestorben.

ht. **Griesheim a. M.,** 9. Dezember. Zur Wahrung ihrer wirtschaftlichen Interessen haben sich die hiesigen Schuhmacher zu einer festen Organisation vereinigt.

!! **Rüdesheim i. Rhg.,** 9. Dezember. Heute fanden dahier zwei Grundstücksversteigerungen statt, deren Ergebnis aber wenig befriedigen konnte. Bei der ersten Versteigerung wurden von den zum Ausgebot gebrachten Weinbergen und Äcker, belegen in der Rüdesheimer und Eibinger Gemarkung, nur drei zugeschlagen, während auf die übrigen 12 Grundstücke teils kein Gebot erfolgte, teils aber auch die Grundstücke wegen geringen Gebotes nicht zugeschlagen werden konnten. Bei der zweiten Versteigerung kamen fünf Weinberge zum Ausgebot, jedoch ging nur ein Weinberg in anderen Besitz über. Es wurden folgende Gebote abgegeben, die den Zuschlag erhielten: Acker auf dem alten Eberthal 1050 M., Weinberg auf der Mäusmauer 23 M., Wüste im Metzelberg 15 M. und Weinberg auf dem Ramstein 32 M. für die Rute.

!! **Lorchhausen,** 9. Dezember. Der im Anhang des Radschleppdampfers „T. Schürmann Söhne Nr. 6" befindliche Schleppkahn „T. Schürmann Söhne Nr. 21" fuhr sich heute vormittag auf der Bergfahrt bei dem Nebel im Rhein zwischen Lorch und Lorchhausen auf einem Felsen fest und konnte erst nach mehrstündigem Aufenthalte wieder freigemacht und weiter befördert werden. — Nach dem letzten Ergebnis der Viehzählung befindet sich in 49 Gehöften folgender Viehbestand: 72 Kühe, 112 Schweine, 129 Ziegen, 3 Schafe, 77 Hühner. Die Zahl der viehbesitzenden Haushaltungen beträgt 113.

Aus der Umgebung.

w. **Mainz,** 10. Dezember. Die Wehren des kanalisierten Mains wurden heute infolge Eisgefahr niedergelegt. Hiermit ist die Schiffahrt auf dem Main eingestellt.

ht. **Preungesheim,** 9. Dezember. Der Strafgefangene A. Strauß stürzte sich im hiesigen Gefängnis aus einem Fenster des vierten Stockes in die Tiefe. Er blieb auf der Stelle tot liegen. — Am gleichen Tage entwichte der Gefangene Karl Müller aus Bretten seinen Aufsehern und konnte bis heute noch nicht wieder aufgefunden werden.

w. **Worms,** 10. Dezember. Der heute früh ½7 Uhr von Monsheim fällige Arbeiterzug fuhr auf der hiesigen Station mit einem Rangierzug zusammen, wobei mehrere Wagen schwer beschädigt wurden und zum Teil entgleisten. Der Heizer des Zuges erlitt schwere Brandwunden, der Zugführer leichtere, über die Ursachen des Unglücks ist Näheres noch nicht bekannt.

w. **Kassel,** 10. Dezember. Ein schwerer Betriebsunfall hat sich in der Zuckerfabrik in Ober-Jossa ereignet. Die Arbeiter Lott und Bichel waren mit dem Reinigen von Rüben-Wäschern beschäftigt, als plötzlich die Maschine angelassen wurde. Beide gerieten in das Getriebe und wurden zermalmt.

Gerichtliches.

Aus den Wiesbadener Gerichtssälen.

= **Heilversprechungen.** Von dem homöopathischen Praktiker C. Brunn von hier erhalten wir unter Bezugnahme auf den Gerichtssaalbericht in der heutigen Morgen-Ausgabe folgende Zuschrift: Auf Ihren Bericht teile ich Ihnen mit, daß ich gegen das Urteil des hiesigen Schöffengerichts Berufung eingelegt habe, da das Gericht von ganz irrigen Voraussetzungen ausging. Auf den von mir angetretenen Wahrheitsbeweis ließ sich das Gericht überhaupt nicht ein. Meine Heilmethode hat in unzähligen Fällen selbst dann noch die besten Erfolge erzielt, wenn andere Hilfe versagte. Auch der geniale Dr. Hahnemann, der Begründer dieser Heilmethode, mußte sich Anfeindungen gefallen lassen.

Aus auswärtigen Gerichtssälen.

sh. **Der Diebstahl der Kölner Kaiserkette vor Gericht.** Köln, 9. Dezember. Unter starkem Andrang des Publikums verhandelte die hiesige erste Strafkammer wegen des seinerzeit vielbesprochenen Diebstahls der Kaiserkette, die seit dem Kaiserpreisschießen in Frankfurt a. M. sich im Besitz des hiesigen „Männergesang-Vereins" befunden hatte. Das Kleinod, das einen Wert von 25 000 M. repräsentiert und mit 50 000 M. versichert war, wurde in einem Schrank in der Eigelsteiner Torburg, die in ein Museum umgestaltet ist, aufbewahrt. Nach längeren Bemühungen der Behörden konnten die Diebe, bezw. Hehler festgenommen werden, die nunmehr auf der Anklagebank Platz nehmen müssen. Es handelt sich um folgende Personen: 1. den Taglöhner Jakob Kniep aus Köln, 2. den Kellner Johann Hochgeschürz aus Holzlar a. d. Sieg, 3. den Mechaniker Franz Bayer aus Köln, 4. den Artisten Emil Rolla aus Altkloster, 5. den Möbeltischler Heinrich Hammacher aus Köln und 6. den Zahntechniker Ludwig Thill aus Rippes. Die drei erstgenannten kommen als die eigentlichen Diebe, die übrigen drei Angeklagten als Hehler in Betracht. Die Angeklagten Kniep, Bayer und Hochgeschürz suchen sich gegenseitig zu belasten, während jeder selbst nichts von dem Diebstahl wissen will. Die Verhandlung wird morgen fortgesetzt.

w. **Mainz,** 10. Dezember. Wegen Körperverletzung mit tödlichem Erfolg, begangen an dem Bierverleger Franz Joseph Koch aus Alzey, wurde der 19jährige vorbestrafte Taglöhner Georg Metzler aus Blödesheim zu 4 Jahren und der 17jährige Dienstknecht Heinrich Dietz aus demselben Ort zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt. Die Verhandlung dauerte bis 12½ Uhr nachts.

hd. **Ein Pendant zum Kieler Werftprozeß.** Oberhausen, 9. Dezember. Ein Seitenstück zum Kieler Werftprozeß kam heute vor der Strafkammer Oberhausen zur Verhandlung. Angeklagt waren vier ehemalige Angestellte der „Gute-Hoffnungshütte" sowie ein Althändler. Die Angestellten hatten jahrelang Metallabfälle unterschlagen und an Althändler verkauft. Der Erlös wurde unter den Beteiligten verteilt. Der Wert des veruntreuten Metalls beläuft sich auf etwa 100 000 M. Die Angeklagten wurden zu Gefängnisstrafen bis zu 2 Jahren verurteilt. Gegen einen Althändler erkannte das Gericht wegen gewerbs- und gewohnheitsmäßiger Hehlerei auf 1½ Jahre Zuchthaus.

Sport.

* **Fußball.** Das Spiel Germania-Wiesbaden gegen Arminia-Offenbach brachte wiederum zwei Verlustpunkte auf das Germaniakonto. Die anscheinend vom Pech verfolgte Germania mußte mit nicht weniger als 5 Ersatzleuten spielen, mit denen die entstandenen Lücken nur spärlich ausgefüllt waren. Trotzdem zeigte sich die Mannschaft überlegen und konnte Arminia nach Halbzeit zur vollen Verteidigung zwingen. Es blieb jedoch bei dem Resultat von 1:2 zum Nachteil Germanias, wie es auch schon vor der Pause stand. Ein unabsichtlicher Handball im Strafraum, durch Elfmeter geahndet, gab das entscheidende Tor. Das Spiel des zweiten Teams kam nicht zum Austrag, da sich der Gegner nicht stellte. — Der Fußballstädtekampf London-Paris wurde in Paris entschieden und brachte, wie vorauszusehen, der Londoner Elf mit 2:0 einen Sieg über die Franzosen.

* **Das New Yorker Sechstagerennen** hat in der Nacht vom Sonntag auf Montag begonnen. Um 12 Uhr nachts traten folgende Mannschaften an: Rütt-Fogler, Kramer-Moran, Root-Hehir, Clark-Hill, Grenda-Pye, Collins-Drobbach, Walthour-Cameron, Ryan-Thomas, Wells-Walker, Bedell-Mitten, Lawrence-Magin, Brocco-Berthet, Gebrüder Suter, Egg-Perchicot. — Nach Ablauf der 12. Stunde des Sechstagerennens lagen die Konkurrenzen noch alle zusammen.

* **Eissport.** Mittwochnachmittags und -abends findet auf der Süd-Eisbahn (Kaiserstraße) Konzert statt.

* **Der Stall Holland** hat die drei nach Belgien entsandten Vertreter verkauft. Clerk of the Weather wurde bereits vor seinem zweiten Erfolg, am Sonntag in Stockel, an Bar. Creutz abgegeben. Protégée und Lester Jim sind von Trainer F. Rale angekauft

Vermischtes.

Tragisches Ende des Leiters einer Berliner Sängergesellschaft. Wilhelm Wolff, der in Pankow wohnhafte Leiter der „Hamburger Sänger", jener bekannten Konzertgesellschaft, deren Vorträge sich lange Jahre hindurch weithin großer Beliebtheit erfreuten, hat, durch die Not zur Verzweiflung getrieben, Hand an sich gelegt. Auf einer Rohrpostkarte, die gestern in später Nachmittagsstunde bei dem „L.-A." einlief, schreibt Wolff: „Seit vorigem Winter anhaltender schlechter Geschäftsgang, durch die Konkurrenz der Kinos usw., hat mich vollständig ruiniert. Bis 6. Dezember habe ich gespielt und meine Herren bezahlt; nun besitze ich nichts mehr und keine Aussicht auf Besserung. Ich habe über 400 Humoresken geschrieben, darunter: „Ist denn kein Stuhl da für meine Hulda?" usw. Nun folgt das fürchterliche Trauerspiel! Mein armes Weib und Kind! Vorstehendes zur Information. Hochachtungsvoll Wilhelm Wolff, Direktor der „Hamburger Sänger".

Großfeuer in Nürnberg. Nürnberg, 9. Dezember. Die lithographische Kunstanstalt von Vilter wurde heute früh durch Feuer vollständig vernichtet. Ein anstoßendes großes Holzlager wurde ebenfalls ein Raub der Flammen.

In den Flammen umgekommen. Frankfurt a. O., 9. Dezember. Gestern früh brannte in der Leipziger Straße eine mit Getreide gefüllte Scheune nieder. Bei den Aufräumungsarbeiten fand die Feuerwehr die überreste zweier verkohlter Leichen, deren Personalien noch nicht ermittelt werden konnten. Vermutlich handelt es sich um zwei Obdachlose, die in der Scheune genächtigt hatten.

Unterschlagungen eines Polizeisekretärs. Dresden, 9. Dezember. Der Postsekretär Morgenstern unterschlug 14 000 M. des Postbeamten-Konsumvereins. Die unterschlagenen Gelder wurden von Verwandten Morgensterns ersetzt. Morgenstern wurde in eine Irrenanstalt gebracht.

Selbstmord eines Offizierehepaares. Paris, 9. Dez. In einem hiesigen großen Hotel verübte ein englischer Offizier namens Willis, und dessen angebliche Gattin, eine Deutsche oder Österreicherin, die sich mit dem Namen Lilli Allan eingeschrieben hatte, Selbstmord. Das Motiv der Verzweiflungstat soll in finanziellen Schwierigkeiten zu suchen sein.

Ein Riesenbrand. Christiania, 9. Dezember. Die große Holzschneidemühle Moelendahl ist niedergebrannt. Es ist dies der größte Brand, der seit erdenklichen Zeiten hier gewütet hat. Der Schaden beträgt über 1½ Mill. M.

Unfall eines Militärzuges in der Mandschurei. Petersburg, 9. Dezember. Aus Charbin werden jetzt folgende Einzelheiten über den Zusammenstoß zweier Züge auf der mandschurischen Bahn bei der Station Chorbo gemeldet: Dem Unglück fielen 9 Soldaten zum Opfer, 23 wurden schwer verwundet. Der Zug fuhr infolge falscher Weichenstellung in einen haltenden Güterzug hinein. Die angestellte Untersuchung ergab, daß der Weichensteller geschlafen hatte.

Ein Mädchenmord. London, 9. Dezember. In Woking wurde ein 12jähriges Mädchen von einem Unbekannten in ein einsames Haus gelockt und dort erdrosselt. Die Leiche fand man am nächsten Morgen in einem Graben.

Handel, Industrie, Verkehr.

Banken und Börse.

= **Reichsbank-Ausweis.** Nach dem Ausweis für die erste Dezemberwoche ist der steuerpflichtige Notenumlauf, der in der Vorwoche auf den Rekordbetrag von 360.16 Mill. M. angewachsen war, auf 334.68 Mill. M. zurückgegangen, hat also nur eine Besserung von 25.49 Mill. M. zu verzeichnen. Der Metallbestand ging weiter um 36.01 Mill. M. zurück. Die Anlagen — Wechsel und Lombards — erleichterten sich um 10.60 Mill. M. bezw. 35.52 Mill. M. (i. V. 51.48 Mill. M.) bezw. 28.61 Mill. M.). Andererseits konnte der Notenumlauf um 53.81 Mill. M. (51.45 Mill. M.) eingeschränkt werden, während sich die Depositen um 30.75 Mill. M. (48.38 Mill. M.) ermäßigten.

Ausweis vom 7. Dezember.

Aktiva (in M. 1000).	1912*)	gegen die Vorwoche
Metall-Bestand	1 028 596 —	36 085
darunter Gold	747 884 —	21 748
Reichs-Kassen-Scheine	23 127 —	1 340
Noten anderer Banken	19 480 +	9 078
Wechselbestand	1 420 234 —	10 696
Lombard-Darlehen	91 042 —	35 518
Effekten-Bestand	28 619 —	4 458
Sonstige Aktiva	225 446 —	3 536
Passiva (in M. 1000).		
Grund-Kapital	180 000	(unver.)
Reserve-Fonds	66 957	(unver.)
Noten-Umlauf	1 956 160 —	53 719
Depositen	570 465 —	30 753
Sonstige Passiva	65 282 +	2 279

Notenkontingent ab 1. Januar 1911 550 Mill. M., an den Quartalsschlüssen 750 Mill. M., vorher gleichmäßig 472.41 Mill. M.

= **Berliner Börse.** Berlin, 10. Dezember. (Drahtbericht.) Der gestrigen Ermattung New Yorks gegenüber zeigte die Börse keineswegs bemerkenswerte Widerstandskraft. Der Kursgestaltung haftete etwas Uneinheitliches an. Amerikaner, besonders Kanada, waren erheblich medriger. Auch am Montanmarkte überwogen zunächst Rückgänge, die am fühlbarsten bei Laurahütte und Hohenlohe waren. Auf den übrigen Gebieten hielten leichte Rückgänge den Gewinnen nahezu die Wage. Die meisten Kurse erfuhren zunächst leichte Besserungen, die besonders Schiffahrts- und Bankaktien zugute kamen. Tägliches Geld 5½ bis 6 Proz. Privatdiskont 6 Proz.

= **Frankfurter Börse.** Frankfurt a. M., 10. Dezember. (Drahtbericht.) Die Börse verharrt weiter in ihrer Zurückhaltung. Man trat heute in recht mißmutiger Stimmung in den Verkehr und das Kursniveau zeigte nur geringe Veränderungen. Die Kupferstatistik enttäuschte, ebenso der Bericht des amerikanischen Eisen- und Stahlmarktes. Die Geldmarktlage wird weiterhin mit Besorgnis betrachtet, um so mehr, als der Reichsbankausweis nur geringe Besserung zeigt. Immerhin hofft man, daß die Reichsbankleitung mit der gegenwärtigen Rate von 6 Proz. auskommt. Banken zeigten bei bescheidenen Umsätzen behauptete Tendenz, Kreditaktien fester. Bahnen ungleichmäßig; Baltimore-Ohio schwach, Lombarden belebter, Schantung unverändert. Schiffahrtsaktien sind bei fester Haltung zu erwähnen. Elektrowerte stellten sich vereinzelt höher. Auch auf dem Kreditaktienmarkte herrschte eine lustlose Tendenz. Die Kurse der Spekulationseffekten gaben aber etwas nach; Phönix-Bergbau behauptet, Deutsch-Luxemburger schwächer. Am Kassamarkt der Rentenwerte bemerkte man vereinzelt weitere Einbußen. Heimische Anleihen schwankend. Balkanwerte still. Dividendenwerte des Kassamarktes zeigten ein ruhiges Aussehen. Der Schluß der Börse war ruhig bei befestigter Tendenz. Privatdiskont 6 Proz.

w. **Österreichisch-ungarische Anleihe-Emissionen.** Budapest, 10. Dezember. Der ungarische Finanzminister hat mit der Ungarischen Allgemeinen Kreditbank als bevollmächtigtes Bankkonsortium ein Übereinkommen getroffen, dessen Gegenstand die Übernahme einer Anleihe in 4½proz. Schatzscheinen mit Laufzeit von 1½ Jahren bis zwei Jahren in Höhe von 125 Millionen Kronen bezw. der diesem Betrag entsprechende Gegenwert in Mark bildet. Nach einer Meldung aus Wien hat auch der österreichische Finanzminister eine Anleihe in gleicher Höhe mit gleicher Laufzeit begeben. Nach diesen beiden Mitteilungen haben also beide Regierungen Goldanleihen im Gesamtwerte von 250 Millionen Kronen kontrahiert, was unter den heutigen Geldverhältnissen einen erfreulichen Erfolg bedeutet. Für die Transaktion ist dem Konsortium das Bankhaus Kuhn, Loeb u. Ko. und die National City-Bank in New York beigetreten. Beide Firmen sind vertreten durch die Firma Warburg u. Ko. in Hamburg.

Industrie und Handel.

* **Die Höchster Farbwerke (vorm. Meister, Lucius und Brüning)** berufen auf den 4. Januar n. J. eine außerordentliche Hauptversammlung zur Beschlußfassung über die Bereitstellung von Mitteln anläßlich der Feier des 50jährigen Bestehens der Gesellschaft.

w. **Geplante Fusion.** Es besteht der Plan der Peipers u. Ko., A.-G. für Walzenguß in Siegen, die am gleichen Ort befindliche Hainer-Hütte, A.-G., zu erwerben. Der Peipers A.-G. hat sich im vorigen Jahre die Lothringer Walzengießerei angegliedert.

Verschiedenes.

* **Der Saatenstand im Reich.** Dem „Reichsanzeiger" zufolge ist der Saatenstand in Deutschland Anfang Dezember 1912, wenn 2 gut und 3 mittel bedeutet, für Winterweizen 2.8, für Winterspelz, auch mit Vermischung von Roggen oder Weizen, 2.6 und für Winterroggen 2.8.

Weinbau und Weinhandel.

= **Vom Mittelrhein,** 9. Dezember. Die Entwickelung der neuen Weine läßt sich befriedigend an. Da am Mittelrhein die Weine zum größten Teil erst als helle Weine abgesetzt werden, ist der Geschäftsgang zurzeit noch flau. Die Preise, wie sie in der letzten Zeit bezahlt wurden, sind recht zufriedenstellend. Da in den einzelnen Gemarkungen der Mengeertrag größer ausgefallen ist wie in den vorhergehenden Jahren, so verspricht der Handel lebhaft zu werden. Das Stück 1912er kostet zurzeit 500 bis 760 M. und das Stück 1911er 1050 bis 1150 M.

Marktberichte.

= **Heu- und Strohmarkt zu Frankfurt a. M.** vom 10. Dez. Man notierte: Heu 3.10 bis 3.50 M., Stroh (Korn-Langstroh) 2.50 M. Alles per 50 Kilo. Geschäft: ruhig. Die Zufuhren waren aus den Kreisen Oberhessen, Friedberg und Hanau.

Bericht der Preisnotierungsstelle

der Landwirtschaftskammer für den Regierungsbezirk Wiesbaden

Getreide und Raps.

Frankfurt a. M. 9. Dez. 1912. Eigene Notierung am Fruchtmarkt.

	Für 100 kg. gute marktfähige Ware.			
	Heutige Notierung.			Vorwoch.
	Umsatz.	Stimmung.	Preise.	Preise.
Weizen, norddeutscher	—	—	—	—
„ hiesiger	mittel	stetig	20.75—21.00	20.75—21.00
Roggen, hiesiger	„	„	18.25	18.25
Gerste, Hied- u. Pfälzer	klein	„	21.00—22.00	21.00—22.00
„ Wetterauer	„	„	20.75—21.75	20.75—21.75
Hafer, hiesiger	mittel	„	17.50—20.00	17.50—20.00
Mais	klein	„	15.00	15.00
Raps	—	—	32.00	32.00

Mannheim, 9. Dez. 1912.
Amtl. Notierung der Börse (eig. Depesche).

Weizen	21.15	21.15
Roggen, neu	18.25—18.50	18.25
Gerste, badische	20.50—21.00	20.50—21.25
Hafer	16.00—14.00	16.50—19.00
Raps	33.50	33.50
Mais-Donau	—	—
La Plata	15.50	15.35

Mainz, 6. Dez. 1912. Offiz. Notierung.

Weizen	20.50—22.25	20.50—22.40
Roggen	17.70—19.00	17.75—18.15
Gerste	20.50—21.00	20.75—21.15
Hafer	19.25—21.00	19.25—21.00
Mais	—	—
Raps	—	—

Diez, 6. Dez. 1912. Amtl. Notierung.

Weizen	21.25	21.25
Roggen	17.31	17.31
Gerste	20.40	20.60
Hafer, neuer	18.00—13.00	18.00—19.00
Hafer, alter	—	—

Letzte Drahtberichte.

Zur Demission des österreichischen Kriegsministers.

Große Ueberraschung in Berlin.

×× **Berlin,** 10. Dezember. (Eigener Bericht des „Wiesbadener Tagblatts".) Die Demission des Kriegsministers und des Generalstabschefs in Wien hat in Berliner politischen Kreisen außerordentlich überrascht. Man hatte hier keine Ahnung davon, daß solche Unstimmigkeiten bei der obersten Militärbehörde in Österreich-Ungarn bestanden, die in einer so ernsten Zeit besonders auffällig sind. Mir wurde soeben in der österreichisch-ungarischen Botschaft erklärt: „Wir haben keine Ahnung von den Gründen und Ursachen dieser Demission und wissen nicht mehr, als in den Zeitungen steht."

Ein außerordentlicher Ministerrat in Wien.

Wien, 10. Dezember. (Eigener Bericht des „Wiesbadener Tagblatts".) Im Ministerium des Äußern hat in der Nacht ein Ministerrat stattgefunden, der erst in den Morgenstunden beendet war. Auch in Wien ist man ziemlich im Dunkeln über die Gründe des Rücktritts. Es wurde zunächst bestätigt, daß der Kriegsminister v. Auffenberg demissioniert habe und daß seine Demission auch angenommen wurde; später erfuhr man auch, daß der Generalstabschef v. Schemua die Demission angeboten habe. In offiziösen Kreisen sucht man der Demission eine ziemlich harmlose Deutung zu geben. Man behauptet, der Kriegsminister sei infolge eines kleinen Konfliktes mit dem ungarischen Parlament gestürzt. Das kann aber kaum der Fall sein, denn eine solche Krise hätte man in dieser Zeit nicht akut werden lassen. Entweder haben die beiden Generale während der Rüstungsperiode sich ihren Aufgaben nicht gewachsen gezeigt, oder es gelang, mit Konrad Hötzendorff eine bestimmte Partei zu gründen, die man bis jetzt Kriegspartei genannt hat. Oder aber auch, es gingen Dinge vor, die man noch nicht zu erkennen vermag.

Das Programm der Londoner Botschafterkonferenz.

△ **Petersburg,** 10. Dezember. (Eigener Bericht des „Wiesbadener Tagblatts".) Obgleich das Programm der Botschafterkonferenz in London erst nach deren Einberufung bekannt gegeben wird, sind hier an autoritativer Stelle die Grundzüge der Konferenz bekannt. Es sind folgende: 1. ein serbischer Hafen am Adriatischen Meer und die sog. Korridorfrage; 2. die albanische Frage im allgemeinen und die künftigen Grenzen Albaniens im Speziellen; 3. die Ägäischen Inseln, die von Griechenland und Italien besetzt sind; 4. die Zukunft Kretas; 5. die ottomanische Staatsschuld und das Eisenbahnmonopol in den von den Balkanstaaten eroberten Gebieten und 6. Saloniki, falls zwischen Bulgarien und Griechenland kein Einvernehmen über diesen Punkt erzielt wird. Die Konferenz wird nur diejenigen Fragen beraten, die nach der Ansicht der einen oder anderen Großmacht ihre Interessen berühren. Die Beschlüsse der Konferenz werden keinen obligatorischen Charakter tragen, sondern sollen nur die endgültige Entscheidung der Großmächte über einzelne Fragen beschleunigen und die internationale Lage klären.

Der Hafen von Valona an England?

wb. **Paris,** 10. Dezember. Dem „Matin" wird aus Belgrad telegraphiert: In politischen Kreisen sei das Gerücht verbreitet, daß die Balkanverbündeten nach Unterzeichnung des Friedensvertrages im Einvernehmen mit der Türkei den Hafen von Valona den Engländern anbieten würden, da diese die in der Frage der Autonomie Albaniens am wenigsten interessierte neutrale Macht sei. Diese Lösung würde die Handelsbeziehungen Albaniens zu den Balkanländern erleichtern und jede Gefahr einer Annektierung Albaniens durch Österreich-Ungarn hintanhalten. Andererseits würde hierdurch das Mißtrauen Österreich-Ungarns beseitigt werden, da England ja ohnehin eine Mittelmeermacht sei.

Die Greueltaten in Saloniki.

wb. **London,** 10. Dezember. „Daily Telegraph" veröffentlicht ein Telegramm seines Spezialkorrespondenten in Wien, Dr. Dillon, daß demnächst eine Reihe der schaudervollsten Greuel, die je in einem Kriege verübt worden seien und die einen schwarzen Fleck auf den Ruhm der Balkanchristen würfen, in den Vordergrund der öffentlichen Erörterung gestellt werden würden. Dr. Dillon hat aus Konstantinopel und Bukarest Nachrichten von unmenschlichen Metzeleien erhalten, die christliche Soldaten in der Umgegend von Saloniki unter der unbewaffneten mohammedanischen Bevölkerung angerichtet haben. Die Mohammedaner wurden von bulgarischen Banden nicht nur hingeschlachtet, sondern es wird glaubhaft versichert, daß sie Martern der scheußlichsten Art unterworfen wurden. Die Scheußlichkeiten, die gegen Frauen begangen worden sind, lassen sich nicht wiedergeben. Zu den abscheulichsten gehören, daß Verwundete mit Absicht lebend begraben wurden. Dr. Dillon fügt hinzu, daß die Einzelheiten dieser Greuel nicht mehr lange unbekannt bleiben würden, da die Konsuln Frankreichs, Deutschlands, Englands und Italiens ihren Regierungen bereits ausführliche Berichte telegraphiert hätten.

Eine Wiener Bürgermeister-Krisis.

○ **Wien,** 10. Dezember. (Eigener Bericht des „Wiesbadener Tagblatts".) Der Bürgermeister Dr. Neumaier ist vor einiger Zeit in öffentlicher Gemeinderatssitzung von dem sozialdemokratischen Gemeinderat Schumeier als ein Schandfleck für Wien bezeichnet worden. Der Bürgermeister hat daraufhin auf Drängen der christlich-sozialen Majorität eine Beleidigungsklage erhoben, doch wünscht ein großer Teil der Majorität, daß er diesen Prozeß nicht mehr als Bürgermeister führt, da ihm darin verschiedene Abenteuer zur Last gelegt werden, die mit der Stelle eines Bürgermeisters von Wien nicht zu vereinbaren sein sollen. In der heutigen Sitzung des Bürgerklubs soll Dr. Neumaier erklärt haben, daß er sich dem Beschluß des Klubs fügen werde. Es besteht kaum ein Zweifel, daß dieser Beschluß die Demission des Bürgermeisters fordern wird. Als Nachfolger kommt in erster Linie der Führer des klerikalen Flügels im Rathaus Vizebürgermeister Dr. Porzer in Betracht.

Wetterberichte.

Deutsche Seewarte Hamburg.

10. Dezember, 8 Uhr vormittags.

1 = sehr leicht, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm.

Beobachtungs-Station.	Barom.	Wind-Richtung u. -Stärke	Wetter.	Therm. Cels.	Beobachtungs-Station.	Barom.	Wind-Richtung u. -Stärke	Wetter.	Therm. Cels.
Borkum	762.4	SW 3	Regen bedeckt	+ 4	Scilly	762.0	NO 3	bedeckt	+ 9
Hamburg	764.0	SW 4	bedeckt	+ 2	Aberdeen	—	—	—	—
Swinemünde	764.0	WSW 2	wolkig	+ 4	Paris	767.5	S&W 2	Nebel	+ 1
Memel	762.6	ONO 2	»	0.5	Vlissingen	764.6	SSW 3	Dunst	+ 4
Aachen	765.1	SSW 4	heiter	+ 5	Christiansund	—	—	—	—
Hannover	765.1	S 2	bedeckt	+ 1	Skagen	760.2	SW 3	Nebel	+ 6
Berlin	765.8	SW 1	wolkig	— 1	Kopenhagen	762.1	WSW 2	»	+ 5
Dresden	767.5	SSO 2	halbbed.	— 3	Stockholm	763.2	NNW 2	bedeckt	0.1
Breslau	767.3	W 2	bedeckt	+ 4	Haparanda	764.3	N 2	wolkig	— 5
Metz	769.0	S 2	»	— 2	Petersburg	764.1	NW 2	Schnee	— 2
Frankfurt, M.	769.5	SW 1	Nebel	— 2	Warschau	763.5	WNW 2	bedeckt	+ 4
Karlsruhe, B.	769.8	SSO 1	bedeckt	— 3	Wien	—	—	—	—
München	77.0	SW 2	wolkenl.	— 7	Rom	—	—	—	—
Zugspitze	731.8	SW 1	heiter	— 4	Florenz	762.5	SO 1	wolkenl.	— 1
Valencia	762.7	NO 1	wolkenl.	+ 2	Seydisfjord	734.5	O 2	heiter	+ 2

Beobachtungen in Wiesbaden

von der Wetterstation des Nass. Vereins für Naturkunde.

9. Dezember.	7 Uhr morgens.	2 Uhr nachm.	9 Uhr abends.	Mittel.
Barometer auf 0° und Normalschwere	761.3	760.4	760.7	760.5
Barometer auf dem Meeresspiegel	772.3	771.4	770.7	771.5
Thermometer (Celsius)	5.8	3.7	5.4	4.1
Dunstspannung (mm)	2.9	3.1	3.4	3.1
Relative Feuchtigkeit (%)	98	91	95	94.7
Wind-Richtung und -Stärke	NO 2	SO 1	O 2	—
Niederschlagshöhe (mm)	—	—	—	—

Höchste Temperatur (Celsius) 8.2. Niedrigste Temperatur 6.4.

Wettervoraussage für Mittwoch, 11. Dezember,

von der Meteorologischen Abteilung des Physikalischen Vereins in Frankfurt a. M.

Meist trübe, etwas milder, geringe Niederschläge, Westwinde.

Wasserstand des Rheins

am 10. Dezember:

Kleinhüningen	Pegel:	1.40 m	gegen	1.48 m	am gestrigen	Vormittag
Caub	„	1.78 „	„	1.85 „	„	„	„
Mainz	„	0.65 „	„	0.72 „	„	„	„

Die Abend-Ausgabe umfaßt 12 Seiten.

Verantwortlich für den politischen und allgemeinen Teil: M. Segerberg. Für Feuilleton: E. v. Rauch. Für Lokales und Provinzielles: Fr. Rehm. Für die Anzeigen u. Reklamen: H. Dornauf. Sämtlich in Wiesbaden. Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Sprechstunde der Redaktion: 12 bis 1 Uhr, in der politischen Abteilung von 12 bis 11 Uhr.

1 Pfd. Sterling	ℳ 20.40	1 fl. holl.	ℳ 1.70
1 Franc, 1 Lire, 1 Peseta, 1 Lei	» —.80	1 alter Gold-Rubel	» 3.20
1 österr. fl. i. G.	» 2.—	1 Rubel, alter Kredit-Rubel	» 2.10
1 fl. ö. Whrg.	» 1.70	1 Peso	» 4.—
1 österr.-ungar. Krone	» —.85	1 Dollar	» 4.20
100 fl. öst. Konv.-Münze	105 fl.-Whrg.	7 fl. süddeutsche Whrg.	» 12.—
1 skand. Krone	ℳ 1.125	1 Mk. Bko.	» 1.50

Kursberichte vom 10. Dez. 1912.

Eigene Drahtberichte des Wiesbadener Tagblatts.

Berliner Börse.

Bank-Aktien.

Div.		In %
6½	Berliner Handelsges.	162.75
6	Commerz- u. Disc.-B.	110.50
6½	Darmstädter Bank	119.
12½	Deutsche Bank	243.25
6	D. Eff.- u. Wechselb.	113.90
10	Disconto-Commandit	182.
8½	Dresdner Bank	150.
7	Meininger Hyp.-Bank	135.25
6½	Mitteld. Creditbank	116.
7	Nationalb. f. Deutschl.	119.25
10⅝	Oesterr. Kreditanst.	168.
13	Petersbrg. Intern. Bk.	200.75
5.86	Reichsbank	132.50
7½	Schaaffh. Bankverein	115.80

Bahnen und Schiffahrt.

9½	Canada-Pacific	262.40
6	Baltimore und Ohio	102.40
6	Deutsche E.-Betr.-G.	108.
9	Hamb.-Am. Paketf.	151.
15	Hansa-Dampfschiff.	291.10
⅞	Niederwaldbahn	15.10
5	Nordd. Lloyd	118.80
7	Oesterr.-Ung. Staatsb.	—
0	Oesterr. Südb. (Lomb.)	17.
7	Orient. E.-Betr.-G.	150.50
6	Pennsylvania	
6½	Südd. Eisenbahn-G.	126.25
6½	Schantung-Eisenb.	123.50

Brauereien.

15	Schultheiß	244.
18	Leipz. Bierbr. Riebeck	177.
0	Wiesbad. Kronenbr.	24.25

Bau- und Tiefbohrunternehmungen.

10	Beton- und Monierbau	151.75
23	Deutsche Erdöl-Ges.	281.
25	Gebhardt & König	323.50
10	Neue Bodex-A.-G.	88

Bergwerksunternehmungen.

12	Aumetz Friede	171.80
13	Baroper Walzwerk	203.
14	Bochumer Gußstahl	210.75
6	Buderus Eisenwerke	112.80
16	Concordia Bergbau	307.50
11	Deutsch-Luxemb. B.	162.
16	Donnersmarckhütte	307.10
12	Eisenwerk Kraft	199.50
18	Eisenhütte Thale	243.75
8	Eschw. Bergwerksv.	108.
15	Geisweider Eisenwerk	189.25
10	Gelsenk. Bergwerksv.	108
8	Harpener Bergbau	181.75
22	Hösch-Eisen u. Stahl	311.25
24	Ilse Bergbau	441
4	Königs- u. Laurahütte	166.60
10	Lauchhammer kon.	132.75
9	Leonh.-Braunkohlen	144.50
12½	Mannesm.-Röhrenw.	215.
11	Mülh. Bergwerksv.	172.50
12	Oberschl. Koksw.	202.50
15	Phönix-Bergb. u. Hütt.	259.60

Div.		In %
24	Rhein.-Nass. Bergw.	309.
8	Rheinische Stahlw.	157.
12	Riebeck Montan	176.
10	Rombacher Hüttenw.	163.25
0	Westeregeln Alkaliwerke	200.

Chemische Werke.

30	Aimert, Chem. W.	434.75
25	Bad. Anilin u. Soda.	510.50
14	Griesheim Elektron	245
30	Höchster Farbwerke	621.10
15	Milch & Co.	257.50
12	Rütgerswerke	190.25
14	Th. Goldschmidt	321

Elektrizitätsgesellschaften

25	Akkumulatoren	519.
14	Allgem. Elektr.-Ges.	244.60
5	Bergmann Elektr.	120
10	Deutsch Uebers.-El.	155.90
10	El. Untern. Zürich	181.90
10	Ges. f. elektr. Unters.	162.40
8	Russ. Allg. Elektr.-G.	160.
7½	Schuckert Elektr.	148.
6½	Siemens elektr. Betr.	—

Maschinen- und Metallindustrie.

30	Adler Fahrradw.	548.50
10	Bremer Vulkan	157.75
20	Bruchsal Maschinen	333.25
0	Breuer-M. Höchst/M.	52.
28	Dürkopp, Bielef. M.	459.
12	Federst.-Ind. Cassel	160.10
8½	Gasmotoren Deutz	126.90
22	Kronprinz, Metallf.	340.30
18	Ludwig Löwe & Co.	308.
10	Franz Méguin & Co.	155.50
14	Orenstein & Koppel	200.
0	Rhein. Metallwarenf.	76.50
9	Rockstr. & Schneider	136.80
11	Silesia Emaillierwerk	166.10
18	Ver. D. Nickelwerke	267.
12	Werzalin & Hübner	186.50

Papier- u. Zellstoffabriken.

28	Aschaffenburger	370.
12	Kostheim Zellulose	168.75
12	Varziner Papierf.	172.

Textilindustrie.

20	Mech. Web. Linden	312
10	Nrdd. Wollkämmerei	145.90
36	Ver. Glanzstoff-Fabr.	558.

Verschiedene.

0	Adler Portl.-Cement	115.50
25	D. Waff.- u. Mun.-F.	539.
0	Lindes Eismaschinen	140.
6	Markt- und Kühlhallen	95.
10	Nobel-Dynam.-Trust	172.25
18	Porzellanfabr. Kahla	313.
10	Rositzer Zuckerraff.	113.80
24	Spritbank, A.-G.	400.
18	Ver. Köln Rottweiler Pulverf.	315.25
7½	South Westafrica Co.	124.
—	Türkenlose	154.10

Frankfurter Börse.

Staats-Papiere.

Zt.	a) Deutsche.	In %
4..	D. R.-Schatz-Anw. ℳ	99.40
4..	D. R.-Anl. unk. 1918 »	99.70
3½	D. Reichs-Anleihe »	87.20
3..	» » » »	77.55
4..	Pr. Cons. unk. 1918 »	99.70
4..	Pr. Schatz-Anweis. »	88.40
3½	Preuss. Consols »	87.60
3..	» » »	77.50
4..	Bad. Anleihe 08 »	90.55
4..	Bad. A. v. 1901 uk. 00 »	99.40
3½	» » Anl. (abg.) »	83.40
3½	» » v. 1892 u. 94 »	89.90
3½	» » v. 1900 kb. 05 »	88.50
3½	» A. 1902 uk. b. 1910 »	87.50
3½	» » 1904 » » 1912 »	87.50
3..	» » » v. 1896 »	—
4..	Bayr. Abl.-Rente s. fl.	98.
4..	» E.-B. u. A. uk. b. 00 ℳ	99.
4..	» E.-B. u. A. Anl. uk. 19..	100.
4..	» » » » » » 15 ℳ	99.
3½	» E.-B. u. A. A. »	86.70
3..	» E.-B.-Anleihe »	77.20
4..	Pfälz. E. B. Prioritäten	—
3..	Elsass-Lothr. Rente ℳ	77.90
4..	Hamb. St.-A. 1900 u. 09 »	98.50
3½	» St.-Rente »	—
3½	» 87, 91, 93, 99, 04 »	—
3..	» » » » 86, 97, 02 »	—
4..	Gr. Hess. 1899 »	99.20
4..	» » 1905 »	99.20
4..	» » 1908, 1909 »	99.25
3½	» » » (abg.) »	86.80
3½	» » » »	86.80
3..	» » » »	76.10
3..	Sächsische Rente »	78.
3½	Waldeck-Pyrm. abg. »	—
4..	Württemb. unk. 1918 »	99.35
3½	» v. 1879-80 abg. »	89.
3½	» » 1881-85 » »	86.90
3½	» » 1885/95 »	89.
3½	» » 1900 »	86.80
3½	» » 1903 »	86.80
3..	» » 1896 »	79.30

b) Ausländische. I. Europäische.

1..	Belgische Rente Fr.	88.30
4..	Bulg. Tabak v. 1902 ℳ	—
4..	Französ. Rente Fr.	86.10
1¼	Griech. E.-B. stfr. 90 Fr.	—
1¼	» Mon.-Anl. v. 87 »	—
»	» » 87 2500 fr. »	54
3..	Holländ. Anl. v. 96 h. fl.	—
4..	Ital. amort. 89, S. 3 u. 4 Le	—
3¼	cons. stfr. Rte. i. G.	—
1⅝	» Rente i. G. »	—
4½	Öst. Papierrente ö. fl.	—
4..	» Goldrente ö. fl. O.	91.65
4½	» Silberrente ö. fl.	86.10
4..	» einheitl. Rte., cv. Kr.	82.30
4..	» Staats-Rente 2000 fr. »	83.90
4..	» » » 20,000 fr. »	—
4½	Porting. Tab.-Anl. ℳ	98.40
3..	do. unif. 1902 S. III »	66.
3..	do. » S. III (Spec.) »	9.60
5..	Rum. amort. Rte. v. 03 »	99.80
4..	» Conv. v. 1890 »	93
4..	» » » 1891 »	—
4..	» amort. Rte. v. 1896 »	88.
4½	Russ. Staatsanl. stfr. 05 »	100.30
4..	do. Cons.-Anl. v. 1880 »	89.20
4..	do. Gold- do. v. 1889 »	88.80
4..	do. C. E. B. S. Ju. II 80 »	—
4..	» St.-R. v. 1902 stfr. »	88.20
3½	» Conv. A. v. 05 stfr. »	84.30
3½	» Goldanl. » 94 » »	—
3..	» » » 96 » »	—
4½	Serb. stfr. Gold »	88.
4..	» amort. v. 1895 »	79.
4..	Türk.-Eg. Bagd. S. I »	81.90
4..	do. Anl. von 1905 »	77.30
4..	Türk. Anl. von 1908 ℳ	77.30
4..	» » » 1911 »	77.60
4..	Ung. Staats-Rente Kr	82.10
3½	» St.-R. v. 1897 stfl. »	73.
3..	» Ein. Tor Gold » ℳ	—

II. Aussereuropäische.

5..	Arg. 1907 unk. 1912 Pes.	—
5..	» 1909 tgb. ab 1910 »	99.80
5..	» Buss. E.-B. i. G. 901	100.75
4½	» innere von 1888 ℳ	—
4..	» Buss. G.-Anl. 1897 ℳ	—
5..	Chile-Anl. von 1911 »	86.50
4½	Chile Gold-Anl. v. 06 »	90
6..	Chin. St.-Anl. v. 1895 £	—
5..	» » v. 1896 »	88.
4½	» » v. 1898 »	92.60
5..	» St.-E.-B. v. 1911 Hk. »	97.
5..	do. St. E. Tient.-Puk. »	—
5..	Cuba St.-A. 04 stf. i. G. ℳ	102.30
4½	do. stf. i. G. tgb. ab 1910 »	89.
4½	Japan. Anl. S. II £	93.05
4..	do. v. 1905 S. 12–19 ℳ	—
5..	Marokko von 1910 »	101.90
5..	Mex. am. int. I-V Pes.	83.25
5..	» cons. äuß. 99 stf. £	—
4..	» Gold v. 1904 stfr. ℳ	87.
5..	» cons. inn. 5000 r Pes.	—
5..	Tamaul. (25) mex. Z.) »	87
5..	Sao Paulo v. 08 i. G. £	100.25
5..	do. E.-B. in Gold »	—

Provinzial- u. Kommunal-Obligationen.

Zt.		In %
4..	Rheinpr. 20, 21, 31-34 ℳ	98.40
3½	do. 22 u. 23 »	83.
3½	do. 30 »	90.90
3½	do. 10, 12-16, 19, 24-27, 29 »	87.40
3½	do. » 18 ℳ	85.50
3..	do. » 9, 11u. 14 »	82.30
4..	Pr. Oberhess. unt. 17 »	98.20
4..	Frkf. a. M. v. 06 u. 14 »	—
4..	do. 1907 unt. gb. b. 15 »	98.50
4..	do. v. 1910 unt. 1920 »	97.50
4..	do. v. 1911 unt. 1922 »	98.20
3½	do. Lit. N u. Q (abg.) »	84.50
3½	do. » R (abg.) »	82.80
3½	do. » S v. 1886 »	92.80
3½	do. » T » 1891 »	—
3½	do. » U » 93, 99 »	90.30
3½	do. » V » 1899 »	90.30
3½	do. W v. 98 u. 08 »	90.30
3½	do. Str.-B. » 1899 »	90.
3½	do. v. 1901 Abt. I »	—
3½	do. » » A. II, III »	—
3½	do. » 1903 »	89.70
3½	do. » 1906 A. I, II »	90.10
3½	do. v. Bockenheim »	—
4..	Baden-Baden v. 1908 »	90.70
3½	Berlin von 1886/92 »	—
4..	Darmstadt v. 09 u. 16 »	—
4..	do. v. 05 am. ab 1910 »	—
4..	Giessen v. 1907 u. 1917 »	97.30
3½	do. v. 03 uk. b. 08 »	—
3½	Homb. v. H. k. 1880 u. 90	—
4..	Köln von 1900 u. 06 ℳ	99.60
3½	Kreuznach v. 88 u. 96 »	—
3½	Limburg (abg.) »	—
4.	Mainz 1907 uk. 1916 »	—
3½	do. (abg.) 1878 u. 83 »	89.
3½	do. » L. J. v. 1884 »	88.70
3½	do. von 1886 u. 89 »	88.70
3½	do. (abg.) L. M. v. 91 »	88.70
3½	do. von 1894 »	88.70
3½	do. » 05 uk. b. 1913 »	88.70
4..	Mannh. 1912 unk. 17 »	—
3½	do. » 1888 »	—
3½	do. v. 1893 k. 03 »	—
4..	München v. 12 uk. 42 »	99.50
4..	Nürnberg v. 12 uk. 47 »	99.20
4..	Wiesbaden v. 1900/01 und 1903 Serie IV »	—
4..	do. v. 1903 uk. 1916 »	—
4..	Wiesbaden 1908, S. I,	99.50
4..	do. 1908, S. II, u. 1910 »	—
4..	do. 1912, S. III, u. 22 »	—
3½	do. (abg.) »	—
3½	do. v. 1887, 90, 98, 02 »	—
3½	do. v. 1903 S. I, II »	89.50
4..	Worms v. 1901 u. 07 »	97.30
4..	Christiania von 1894 »	—
4..	Kopenhg. v. 01 u. 11 »	—
3½	do. von 1886 »	—
3½	Neapel st. gar. Lire	93.50
4..	Stockholm v. 1880 ℳ	95.90
6..	St. Boen.-Air. 1892 Pe.	103
5..	do. 1909 i. G. (409) ℳ	—
4½	do. v. 08 i. G. £	—

Div. Vollbez. Bank-Aktien.

Vorl.	Ltzt.		In %
9..	9..	A. Deutsch. Creditan.	160.
6½	6½	A. Elsäss. Bankges.	120.40
6½	6½	Badische Bank R.	128.20
10.	10..	B. f. El. Untern. Zür. ℳ	184.80
4..	4..	» Bod.-C.-A., W. »	117.50
8⅜	8⅜	» Handelsbanks fl.	148.80
13..	13½	» Hyp. u. Wechs. »	301.50
6½	6½	Barmer Bank-V. »	114.40
8½	8½	Berg.-Märk. Bank ℳ	146.
9..	9½	Berl. Handelsg. »	162.40
6½	6½	» Hyp.-B. L. A. B »	162.50
6..	6..	Breslauer D.-Bk. »	107.30
6..	6..	Comm. u. Disc.-B. »	119.
6½	6½	Darmstädter Bk. s. fl.	—
6½	6½	do. 1000 ℳ	119.
12½	12½	Deutsche B. S. I-X »	249.
8..	8..	» Asiat. B. Tael	130.50
5½	6..	» Eff. u. W. Thl.	113.80
7..	7..	Deutsch. Hyp.-B. Thl.	135.50
—	—	Dt. Natib. in Brem. »	115.
0..	0..	» Überseebank »	160.
6..	6..	» Ver.-Bank ℳ	120.50
10..	10..	Disconto-Ges. »	182.65
8½	8½	Dresdner Bank »	150.15
7..	7½	Eisenbahnbank »	150.75
9..	9..	Eisenbahn-R.-Bk. »	175.
9..	9..	Frankfurter Bank »	197.50
9½	9½	do. H.-Bk. »	210.
8..	8..	do. Hyp. C.-V. »	155.10
9..	9..	Gothaer G.-C.-B. Thl.	165.50
9..	9..	Luxb. Intern. Bank Fr.	169.
6½	7..	Metallbk. u. Met.-G. ℳ	134.
5¼	5¼	Mitteld. Bdkr., Gr. »	89.90
7..	7..	Mitteld. Privb. Mgd. »	121.90
6½	6½	do. Cr.-Bank »	116.75
7..	7..	Nationk. f. Dischl. »	119.
11..	11..	Nürnb. Vereinsbk. »	244.50
6¾	7½	Oest.-Ungar. Bk. Kr.	—
7..	7½	Oest. Länderb. »	117.65
10..	10⅝	do. Cred.-A. ö. fl.	186.75
5¼	7..	Pfälz. Bank ℳ	190.25
9..	9..	do. Hypot.-Bk. »	109.50
8..	8..	Preuss. B.-C.-B. Thl.	157.
6..	6..	do. Hyp.-A.-B. ℳ	113.90
6⅝	5⅝	Reichsbank »	132.40
7..	7..	Rhein. Credit.-B. »	132.50
9..	9..	do. Hypot.-Bk. »	193.70
7..	7..	Rh.-Westf. Disc.-G. »	—
7½	7½	Schaaffh. Bankver. »	115.25
6..	6..	Südd. Disconto-G. »	114.45
8..	8..	do. Bodenkr.-B. »	174.
5½	5½	Schwarzb. Hyp.-B. »	108.50
7½	7½	Wiener Bank-V. »	125
7..	7..	Württhg. Bankanst. »	134.50
5..	6¼	do. Notenb. s. »	115.60
7..	7..	do. Vereinsbk. fl.	134.80
9..	9..	Banque Ottomane Fr.	128.50

Deutsche Kolonial-Ges.

10..	21½	Otaviminen	Fr. —
5..	7½	South West Afr. C.	Fr. —

Aktien industrieller Unternehmungen.

Divid.	Vorl.	Ltzt.		In %
14..	14..		Alum. Neuh. (50%)	Fr. 252
0..	0..		Ashtwk. Fkf. u. M. Wrth.	—
10..	10..		Aschaffbg. Buntpap. ℳ	165.
8..	8..		» Masch.-Pap. »	129.
12⁰⁰	12⁰⁰		Bad. Zckf. Wagh. fl.	198.
3..	3..		Baug. Südd. 1.60 ℳ E.. ℳ	57.30
15..	15..		Bleist. Faber Nbg. »	270.
9..	10..		Brauerei Binding »	177.
6..	6..		» Eichbaum »	109
7..	7..		» Henninger Frkf. »	117.
9..	9..		» Herkules Cassel »	154.
3..	3½		» Hofbr. Nicol. »	69
8..	7..		» Kempff »	118.50
9..	3..		» Löwenbr. Sin. »	53
9..	10..		» Mainzer A.-B. »	108.
8..	8..		» Mannheim. Br. »	149
9..	9..		» Nürnberg »	176.50
5..	5..		» Parkbrauerei »	86
6..	7..		» Reutenmayer »	—
0..	8..		» Schöfferh.-Bg. »	71.50
10..	11½		» Stern, Oberrad »	192.80
8..	8..		Bronzef. Schlenk »	131
13	12		Cellul., Bayr. (W.) »	178.
8..	10..		Cem. Heidelb. »	145.
5..	7..		» F. Karlst. »	120
5..	8..		» Lothr. Metz »	122.50
5..	10..		Chem. u. Th.-W. A. »	156.50
6½	7½		Chem. A.-C. Guano »	117.
25..	25..		» Bad. A. u. Sodaf. »	512.
0..	6..		» Bles. Silb. Braub. »	118.50
40..	50..		» D. Gold-, Si-Sch. »	635
7	8		» Fbk. Gerresh.-H. »	189.50
12..	12..		» Fabr. Gdbg. »	—
14..	14..		» F. Griesh. El. »	245.10
27..	30..		» Farbw. Höchst »	621.50
0..	0..		» » Mühlheim »	60.90
20..	20..		» Fahr., V. Mannh. »	345.
12..	12..		» Weiler-ter-Meer »	231
32..	30..		» Werke Albert »	435.10
11..	11½		» Holzverkohlgs. »	320.
11	12		» Rütgerswerke »	190.50
12..	—		» Ult.-Fabr. Ver. »	212
14	—		» Wegel. Rasld. »	222
0	—		Dpfkrb. u. Prh. Helb.	127.
8	—		Drahtind., Südd. ℳ	532.
15	25..		El. Accum. Berlin »	142
7	7		» Brown Bov. & C. »	142.60
4½	5		» Contin., Nürnb. »	155.75
10..	10..		» Dtsch.-Übersee »	126.25
4	6		» Felt. u. Guill. L. »	244.90
14..	14..		» Ges. Allg., Berl. »	245.60
12..	5..		» Bergm.-Werke »	120.75
4..	4..		» W. Homb. v. d. H. »	—
4..	5..		» Lahmeyer »	132.
7..	7..		» Licht u. Kraft »	128.10
10..	11..		» Liel.-Ges., Berl. »	197.
7..	7½		» Schuckert »	145.65
7	7½		» » Rhein. »	138.
12..	12..		» Siem. u. Hals. »	2 £.50
6½	6½		» Siemens, Betr. »	116.50
7½	7½		» Tel.-G. Dtsch. A. »	123.75
10	10		» Voigt & Haeffn., F.	170.50
9..	9..		Gummif. Berl.-Frkf. »	95.
6	—		Hafenmhl., Frkf. M. »	110.50
7..	7..		Hed. Kpf. u. Süd. Kw.	116.
0..	0..		Gelsenk. Gußst. »	86.50
7	8		Illkirch. Mhlw. Strsb.	120.
8	8		Jungh. Geb. Schramb.	127.50
10..	0..		Kalk Rh. Westf. ℳ	166.
0..	0..		Kunstseidet., Frkf. »	84.25
11..	9..		Ledert. N. Sp. »	130.
7½	7½		» Rothe, Kreuzn. »	106.
16..	16..		Ludwigsh. W.-M. »	166.50
30..	36..		Masch. A., Kleyer »	553.50
5½	6..		» Armat. Hilpert »	102.

Div. Bergwerks-Aktien.

Vorl.	Ltzt.		In %
10..	12..	Aumetz-Friede ℳ	171.40
12½	14..	Boch. Bh. v. G. »	210.75
9	0	Braunk.-W. Leonh. »	148.
5½	6..	Buderus Eisenw. »	113.10
6..	11..	Conc. Bergb.-G. »	309.
11..	11..	Deutsch-Luxemb. »	162.50
8..	8..	Eschweiler Bergw. »	160.50
7..	10..	Friedrichsh. Brgb. »	170
10..	10..	Gelsenkirchen »	189.85
7..	8..	Harpener Bergb. »	182.
8½	9	Hibernia Bergw. »	—
10..	10..	Kallw. Aschersl. »	—
10..	11..	do. Westereg. »	205.75
4½	4½	do. do. P.-A. »	101
6	3	Königin Marienh. »	—
0	—	Lothring. Eisenw. »	12.
6..	0..	Oberschl. Eis.-In. »	—
15..	15..	Phönix Bergbau »	258.50
12..	12..	Riebeck, Montan »	177.50
4..	4..	V. Kön.-u. Laura Thlr.	162
19..	21..	Ostw. Aln. M. ö. fl.	—

Aktien v. Transp.-Anstalten

Divid.	Vorl.	Ltzt.	a) Deutsche.	In %
8½	8½		Lübeck-Büchen ℳ	176
7..	7..		Allg. D. Kleinb. »	—
8..	8½		do. Lok.-u. Str.-B. »	158.50
8½	8⅝		Berliner gr. Str.-B. »	171.
4½	5..		Cass. gr. Str.-B. »	108.
6	6		D. Eis.-Betr.-Ges. »	107.50
5½	5½		El. Hochb. Berlin »	130.50
6½	6		Schantg.-E.-B.-Akt. »	123.
6..	6..		Südd. Eisenb.-Ges. »	125.
0	0		Westd. Eisenb.-G. »	—
8..	9..		Hamb.-Am. Pack. »	151.37
4	6		Frkf. Schleppschiff. »	116.
3..	5..		Nordd. Lloyd »	118.50

b) Ausländische.

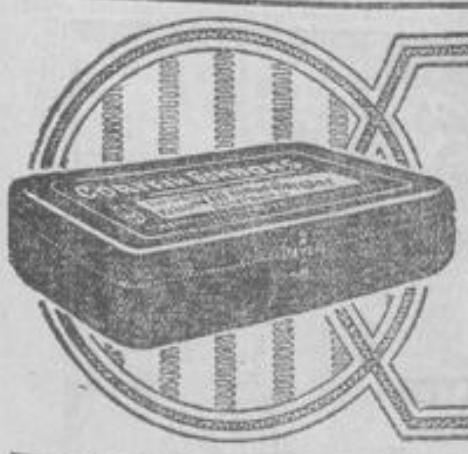
10⅝	11½	Maschinenbr. Lit. A. ö. fl.	14125
11½	11½	do. Lit. B. »	239
6½	6½	Ost.-Ung. St.-B. Fr.	141.
0..	0..	do. Südd. (Lomb.) »	16.75
4..	4..	Prag-Dux Pr.-A. ö. fl.	80.60
5½	5½	do. St.-Akt. »	—
¾	1¼	Raab Öd.-Ebenfurt »	39.50
—	—	Gotthardbahn Fr.	106.37
7	7..	Orient-E.-B.-Betr.-G.	149
6..	6..	Baltim. u. Ohio Dollr.	102.50
6..	6..	Pennsylv. R. R. »	118.50
5..	5..	Anatol. Eis.-B. ℳ	110.25
6½	6½	Prince Henri Fr.	—
10..	10..	Orarer Tramway ö. fl.	185.

Pr.-Obligat. v. Transp.-Anst

Zt.	a) Deutsche.	In %
3..	Allg. D. Kleinb. abg. ℳ	—
4..	Allg. Lok.-u. Str.-B. v. 98 »	98.
4½	Bad. A.-G. f. Schiff. »	98.
4..	Casseler Strassenbahn »	—
4½	D. E.-B.-Betr.-G. S. II »	100.
4..	D. Eisenb.-G. Serie I »	81.30
4½	do. (ff.) S. II u. IV »	100.25
4..	do. Serie I u. III »	98.
4½	Nordd. Lloyd uk. b. 06 »	99.30
4½	do. 08 uk. 1913 »	99.30
4..	do. v. 02 » » 07 »	—
4..	Südd. Eisenbahn v. 07 »	—
3½	Südd. Eisenbahn »	—

b) Ausländische.

3..	Elisabethb. stfr. in Gold ℳ	91.70
4..	Kschk. O. 89 stf. i. S. ö. fl.	—
4..	Lemb. Czrn. J. stpfl. S. ö. »	—
4..	do. do. stfr. i. S. »	87.
4..	Öst. Lokb. stf. i. G. ℳ	—
5..	do. Nwb. stf. i. G. v. 74 »	102.50
3½	do. do. conv. v. 74 »	81
3½	do. do. v. 1903 Lit. C. »	80.50
5..	do. Lit. A. stf. i. S. ö. fl.	101.30
3½	do. conv. L. A. Kr.	76.20
3½	do. do. v. 1903 L. A. »	76.20
5..	do. do. L. B. stfr. S. ö. fl.	—
3½	do. do. conv. L. B. Kr.	76.20
3½	do. do. v. 1903 L. B. »	76.20
5..	do. Südd. (Lomb.) stf. i. G. ℳ	—
4..	do. do. »	75.60
2⅝	do. do. Fr.	5060
2⅝	do. E. v. 1871 i. G. »	50.10
5..	do. Stsb. 73.74 stf. i. G. ℳ	102.
5..	do. Br. R. 72 stf. i. G. Thl.	102.10
4..	do. Stsb. v. 83 stf. i. G. ℳ	92.40
3..	do. I.-VIII. Em. stf. i. G. Fr.	—
3..	do. IX. Em. stf. i. G. »	—
3..	do. v. 1885 stf. i. G. »	74.50
3..	do. (Eg. N.) stf. i. G. »	79.50
3..	do. v. 1905 stf. i. G. ℳ	—
3..	Prag-Dux 1856 stf. i. G. ö. fl.	75.
3..	R. Od. Eb. stf. i. G. »	75
3..	do. v. 91 stf. i. G. »	73.
3..	do. v. 97 stf. i. G. »	66.40
4..	Rudolfb. Salzkg. stf. i. G. »	88.70
5..	Ung.-Gal. stf. i. S. ö. fl.	91.20
2⅝	Ital. stg. E. B. S. A.-E. Le	—
2⅝	Livorno Lit. C, Du. D/2 »	70
4..	Sardin. Sec. stf. g. ju. II Le	—
2⅝	Süd.-Ital. S. A.-H. »	66.90
4..	Toscanische Central »	109.
5..	Westsizilian. v. 79 Fr.	98.70
5..	do. v. 1880 Le	101.50
3½	Gotthardbahn Fr.	90.40
4..	Kursk.-Kjew. stfr. gar. ℳ	87.90
4..	do. Chark. 99 » » »	86.20
4..	Mosk.-Jar.-A. 97 stf. g. »	86
4½	Mosk. Kasan E.-B. 1909 »	95.40
4..	do. uk. 1915 stfr. G. »	94.50
4..	do. Wind. Rb. v. 97 »	—
4..	do. do. v. 96 stfr. »	85.30
6½	do. Wor. ab 1910 stfr. »	95.60
4½	Mosk. Wor. Serie II ℳ	—
4..	do. do. v. 95 stf. g. »	86.20
4..



Bei Heiserkeit, trocknem Hals

und ähnlichen katarrhalischen Zuständen im Mund und Rachen bringen die neuen Coryfin-Bonbons prompte Linderung. ··· Das Coryfin (Aethylglycolsäurementhylester) beruhigt durch seine wohltuende, langanhaltende Wirkung: die entzündeten Schleimhäute. Etwaige stimmliche Störungen bessern sich schnell, ebenso Begleiterscheinungen wie: Hustenreiz, Verschleimung Trockenheit des Gaumens usw.

Anwendung: Etwa zweistündlich einen Bonbon langsam im Munde zergehen lassen.

Man verlange eine Originalschachtel zu M. 1,50 in der nächsten Apotheke oder Drogerie.

Coryfin - Bonbons

684

Weihnachts-Verkauf

für Damen

Sport-Jacke, feine englische Qualität, in vielen modernen Farben 10.00

Direktoire-Hose, reine Seide, in vielen modernen Farben 6.00

Milanaise-Unterbluse, Seide, rosa, weiss, schwarz 9.00

Milanaise-Jupon, rein Seidentrikot, viele neue Farben 19.50

Seiden-Strümpfe in allen modernen Farben, sehr elegant, 2.50 . . 3 Paar 7.00

Elegante Weihnachts-Packung ohne Berechnung.
Billigste Preise.

Spezialhaus Schirg Webergasse 1
Hoflieferant
Im Hotel Nassau. ⊂ Fernsprecher 549.

K12

Kennen Sie meine Rasierapparate noch nicht?

Verletzen ausgeschlossen!
Preislage:
M. 3.– 5.– 6.– 7.–
10.– 12.– 15.– 17.–
20.– 25.– bis 50.–
G. Eberhardt
Hofmesserschmied
Langgasse 46.

Das Straußfedernhaus Kuss, Langgasse 11, bietet für
Weihnachts-Geschenke

die schönsten **Straußfedern** und **Pleureusen** in allen modernen Farben zu **Engrospreisen.**

Echt
Japanische
Papierkörbe,
Blumenkörbe
etc.
besonders geeignet für
Festgeschenke
empfiehlt 2026
Wilh. Gerhardt
Mauritiusstr. 5 — Tel. 2106.

In hervorragend reichhaltiger Auswahl am Lager

Schlafröcke aus warmen, weichen Stoffen in einfacher und eleganter Ausstattung
Mk. 16.– 22.– 25.– 30.– 35.– bis 58.–

Morgenjoppen offene und hochgeschlossene Form
Mk. 12.– 18.– 24.– 30.– 36.– bis 45.–

Samt-Saccos = Hauslitewken = Fantasiewesten

Heinrich Wels

Marktstrasse 34. K17

Leinen- u. Baumwollwaren

Praktische Weihnachts-Geschenke.

Gerstenkorn-Handtücher gesäumt . . . . . ½ Dtzd.	1.45	Damast-Tischtücher ca. 130×160 cm	2.95
Ia halblein. Gerstenkornhandtücher gesäumt, ca. 48×100 cm . . . . . ½ Dtzd.	2.75	Dazu passende Servietten . . . . . ½ Dtzd.	2.95
Graue Drellhandtücher gesäumt und gebändert . . . . . ½ Dtzd.	1.95	Ia halbleinene Tischtücher ca. 130×160 cm	2.65
Extra schwere Drellhandtücher weiss, gesäumt, ca. 48×110 cm . . . . . ½ Dtzd.	2.75	Servietten, dazu passend . . . . . ½ Dtzd.	2.75
Ia halblein. Jacquard-Handtücher gesäumt, gebändert, ca. 48×110 cm . . . . ½ Dtzd.	3.45	Teegedecke weiss Damast mit bunter Kante und 6 Servietten	4.25
Reinleinene Küchentücher gesäumt und gebändert . . . . . ½ Dtzd.	1.95	Teegedecke ca. 225 cm lang mit 12 Servietten	8.25
		Waschechte Kaffeedecken zweiseitig, ca. 130×130 cm	1.45

Kaffee-Decke
zweiseitiges Hohlgewebe, ca. 165 cm lang.
Regulärer Verkaufspreis bis 4.75 . jetzt 2.95 Mk.

Haus- u. Servier-Kleider
hell u. dunkel gemustert, nur bestens bewährte Qualitäten
Kleid = 6 Meter 5.50, 4.50 u. 3.50 Mk.

BLUMENTHAL.

K169

Erstlings

Ausstattungen

Reizende Neuheiten

in K 195

Jäckchen, Hemdchen, Röckchen, Schuhchen, Kleidchen, Taufkleidchen, Häubchen, Mäntelchen, Capes etc. empfiehlt zu billigsten Preisen

Ch. Hemmer.

Langgasse 34.

RIDICULES

IN VELVET-CHIFFON,
— SEIDE —
— GOLDSPITZEN —
MINIATUR-DINER-TÄSCHCHEN

DIE GROSSE MODE!

PREISLAGEN
MK. **6.—** bis **75.—**

HICKMEYER NACHF.
WILHELMSTR. 52.

Unterzeige

für Damen, Herren und Kinder

Größte Auswahl.

Unerreicht in Haltbarkeit u. Preiswürdigkeit.

L. Schwenck Wiesbaden
Mühlgasse 11-13

K 10

Blumenthal's Puppen-Klinik

ist eröffnet.

Jede Reparatur wird sauber und fachmännisch ausgeführt.

Alle erdenklichen Ersatzteile, wie:
Köpfe, Arme, Beine, Hände, sowie sämtliche Zubehörteile in hervorragender Auswahl.

Blumenthal.

Südweine.

Allerbilligste Bezugsquelle für echte Traubenweine mit reiner Natursüße.

Samos	Fl. o. Gl.	80 Pf.
Vino Rosé	„ „ „	95 „
Malvasier	„ „ „	1.10
(besonders preiswerter, sehr beliebter Süßwein)		
Portwein	Fl. o. Gl.	1.60
Malaga	„ „ „	1.10
Madeira	„ „ „	1.30
Cherry	„ „ „	1.50
Marsala	„ „ „	1.50
Vermouth di Torino	„ „ „	1.50

Bei Abnahme von 15 Fl. p. Fl. 5 Pf. billiger.

F. A. Dienstbach,
Weinhandlung, Schwalbacher Str. 7, nahe der Rheinstrasse. 1844

Möbelstoffe,
neueste Dessins, in großer Auswahl.
Gustav Moltath. Friedrichstr. 46.

Vogel-Käfige

in grösster Auswahl!

Käfig-Ständer
Käfig-Tische
Käfig-Arme.

Kleine Burgstr. **Erich Stephan** Ecke Häfnerg.

K 13

Moderne Spazierstöcke

in jeder Holz- u. Rohrart empfiehlt von **60 Pf.** an in grösster Auswahl

Wilhelm Renker,
Marktstr. 32. **Teleph. 2201.**

Für den Weihnachtsbedarf!

Zurückgesetzte Blusen, Unterröcke u. Kostümröcke.

Wir haben grosse Posten obengenannter Artikel für den Weihnachtsbedarf **im Preise ganz bedeutend herabgesetzt** und verkaufen solche **ohne Rücksicht des früheren Wertes** zu nachstehenden **billigen Serienpreisen.**

Diese Posten sind grösstenteils zum Aussuchen auf Tischen ausgelegt.

Blusen in:

	Serie I	Serie II	Serie III
Spitze	jetzt 2.50 früher 3.95	jetzt 6.75 früher 9.50	jetzt 9.75 früher bis 20.00
Seide	jetzt 5.25 früher 6.75	schw. u. farb. 7.75 früh. bis 12.50	jetzt 12.50 früh. bis 20.00
Wolle	jetzt 2.50	jetzt 4.75 früh. Verk. bis 12 M	jetzt 6.50
Samt	jetzt 5.25	jetzt 7.50 früher Wert bis 15 M	jetzt 9.75
Mousseline	2.50	jetzt 3.00	jetzt 4.50
Batist	1.25	jetzt 2.50	jetzt 3.75

Unterröcke.

Ein grosser Posten warmer Röcke früherer Verk. 3.95, jetzt 2.95

Ein Posten Trikot-Röcke mit Moiré-Volant, früherer Verk. 4.95, jetzt 3.50

Ein Posten warmer Tuchröcke, gute Qualitäten, früherer Verk. 9.50, jetzt 6.50

Grosser Posten gestreifter Waschröcke jetzt Stück 80 Pf. 1.25 1.65

Ein Posten Lammfell-Matiné jetzt 1.65

Kostümröcke.

Ein Posten Röcke in melierten Stoffen 3.25 4.75

Ein Posten Cheviot-Röcke, schwarz und dunkelblau 4.75 6.50 9.75

Ein Posten Tuch- u. Satintuch-Röcke mit reicher Garnitur und glatt, früherer Verk. bis 34.—, jetzt 14.00 u. 18.00

Ein grosser Posten hocheleganter Modell-Blusen früherer Verk. bis 45.—, jetzt Stück 20.00

Aeusserst günstige Kaufgelegenheit für praktische Geschenke.

Frankfurter Konfektions-Haus **M. Schloss & Co.,** Langgasse 32, Europäischer Hof.

Nr. 577.
Abend-Ausgabe.
2. Blatt.

Wiesbadener Tagblatt.

Dienstag,
10. Dezember 1912.
60. Jahrgang.

Führer's

Lederwaren- und Kofferhaus,

10 Große Burgstraße 10,

Ecke, gegenüber Kleine Burgstraße, nahe Wilhelmstraße.

Größtes Spezialgeschäft Wiesbadens.

Großartige Ausstellungs- und Verkaufsräume im Parterre u. 1. Stock.

12 grosse Schaufenster 12.

Den Empfang aller

Neuheiten

zum

Weihnachts-Verkauf

zeige ergebenst an und bitte um Ihren Besuch.

Kein Kaufzwang. *Bekannt billige Preise.*

Beachten Sie gefl. meine Schaufenster.

Ergebenst

Johann Ferd. Führer,

Hoflieferant.

K188

Moderne
Herren- u. Damen-Konfektion
Kostüme, Mäntel, Paletots, Herren-Paletots, Ulsters, Jünglings- und Knaben-Konfektion.
Grosse Auswahl. — Billige Preise.

Möbel
Betten — Polsterwaren.
Kompl. Ausstattungen.
Teppiche — Dekorationen.
Freie Lieferung auch nach auswärts.
Günstigste Zahlungsbedingungen

S. Buchdahl,
Wiesbaden,
4 Bärenstrasse 4.

Feinste Tafeläpfel!
Belle Fleur, Goldparmäne, Kanada-Reinette, Cox orange
empfiehlt Joh. Scheben,
Obst-Anlagen, Frankfurter Str. 83.
Obst-Versand.

Das Wiesbadener Rundreisespiel
ist ein patentamtlich geschütztes Gesellschaftsspiel, welches bereits in 4. Auflage erschienen ist. Es ist das einzige Gesellschaftsspiel, was die Jugend in der Heimatkunde spielend unterrichtet, daher pädagogisch empfohl. und sollte bei keiner
Weihnachts-Bescherung
fehlen. Preis 3 Mark. 2102
Eigene Erfindung wie Verlag der Spielwaren-Handlung
H. Schweitzer, Hoflieferant, Ellenbogengasse 13.
Erstes und ältestes Spielwaren-Geschäft am Platze.

Neues System!
Soennecken's Goldfüllfedern
Sicherheitssystem
In jeder Lage zu tragen • Unübertrefflich
M 10.–, 12.–, 14.–, 16.– u. höher
Albert Pauli, Rheinstrasse 33. 2020

Nagel-Garnituren
Kopfmassage-Bürsten
rauchverzehrende Lampen
empfiehlt
Blum's Flora-Drogerie,
Grosse Burgstrasse 5.

Ottomanen,
fest stehend, verstellbar, verwandelbar.
Neueste verbesserte Systeme!
Gute Polsterarbeit, von 25 Mark an.
Ottoman-Decken in großer Auswahl.
Gustav Mollath,
46 Friedrichstraße 46.

Weihnachtsgeschenke
zu extra billigen Preisen.
Straussfedern
Paradies-Reiher etc. etc.
Boas und Muffen
in Strauss- und Marabout.
Ball- und Vorsteckblumen
etc. etc. etc.
Strassfedern-Manufaktur
Blanck
Engros Wiesbaden Detail
Friedrichstrasse 39, 1. Stock,
Ecke Neugasse.

Carl J. Lang, Bleichstr. 35, Ecke Walramstr.
Papiere, Schreib- u. Zeichenmaterialien für Bureau, Schule u. Haus. Spez.: Geschäftsbücher. Ferner empfehle mod. Briefpapiere und Kassetten, Portemonnaies, Brieftaschen, Reisezeuge, Malkasten, Modellierbogen und Reppen in großer Auswahl. Billigste Preise. B 23088

Gelegenheitskauf.
Brockhaus Konversations-Lexikon, 17 Bände, tadellos erhalten, mit Glasschrank, für 55 Mk. Taunusstraße 5, Drogerie.

10–20% Rabatt gewähre von jetzt bis Weihnachten auf mein reichhaltiges Spezialager für **Reform-Bekleidung.**
Korsett-Ersatz, Leibchen, Büstenhalter, Corell-Wäsche, Unterkleider, Schuhwaren etc. etc.
Reformhaus Jungborn, 71 Rheinstrasse 71. Telephon Nr. 3719. 2076

Walhalla

Von Mittwoch, den 11. Dezember ab:

„Der erste Schnee"

Grosse Pracht-Dekoration.

Grosses Militär-Konzert

des gesamten **Musikkorps des Feld-Artillerie-Regts. (Oranien) Nr. 27** unter persönlicher Leitung seines **Obermusikmeisters** Herrn **Ferd. Henrich.**

Mittwoch, den 11. Dezember, nachmittags 4 Uhr, im Saale des **Kathol. Lesevereins,** Luisenstraße 29:

Prüfungs-Konzert

der Schüler von Fräulein **Elise Reuter.**

Eintritt frei!

Oeffentlicher Vortrag

Mittwoch, den 11. Dezbr., abends 8½ Uhr, im Vortragssaal Moritzstr. 12.
Thema: Eine Macht der Finsternis soll sich unterstehen, Zeit und Gesetz Gottes zu ändern. Daniel 7, 25.
Redner: **P. Thurm.**
Eintritt frei! Damen und Herren willkommen.

Fremdsprachliche Vorträge 1912/13.

4. Vortrag

Mittwoch, 11. Dezember, 6—7, i. Saal d. Städt. Oberrealschule (Zietenring).
Mr. Herbert Wright, englischer Lektor an der Universität Würzburg:
Picturesque Scotland (mit Lichtbildern).
Einzelvortrag 1 Mk. am Vortragsabend an der Kasse.

Institut Schrank,

Frauenarbeits- und Haushaltungs-Schule,
Wiesbaden, Adelheidstraße 25.
Zur Besichtigung der
Ausstellung von Schülerinnen-Arbeiten
aus den Klassen für **Kunsthandarbeit, Zeichnen, Wäschenähen, Kleidermachen und Kochen**
am Samstag, den 14., und Sonntag, den 15. Dez., von 11 Uhr vormittags bis 6 Uhr nachmittags, beehrt sich ergebenst einzuladen
Die Vorsteherin **Antonie Schrank.**

Konversationslexika

von **Meyer** und **Brockhaus,** sowie **Brehms Tierleben,** eleg. gebunden u. neueste Auflagen, sind antiquarisch zu **billigen Preisen** abzugeben.

Fernspr. 2925. **Moritz und Münzel,** Wilhelmstr. 58.

Zwei besonders praktische **Weihnachtsgeschenke!**

„Servus" der beste **Staubsauger,** mit doppelter Saugwirkung, sollte in keinem Haushalt fehlen. Per Stück **Mk. 30.—**

„Jaraso" die beste **Personenwage,** genau — handlich — billig. Per Stück **Mk. 18.—**

Ich erbitte frühzeitige Bestellung. K2
Aufbewahrung auf Wunsch bis Weihnachten.

Telephon 213. **L. D. Jung,** Kirchgasse 47.

Auf Wunsch 6 Tage zur Ansicht.

Browning-Pistolen. Neuestes Modell, Kal. 6,35 mit dreifacher mechanischer Sicherung. Original-Fabrikpreis Mk. 36.—, bei Teilzahlung mit 10% Aufschlag. Monatsrate **3 Mark**
Ferner empfehlen wir ebenfalls gegen bequeme Teilzahlung
Cameras, Ferngläser, Lederwaren,
Zigarrentaschen, Portemonnaies, Brieftaschen, Reisenecessaires wie Ledertaschen mit und ohne Einrichtung, Necessaires, Rohrplattenkoffer etc., moderne Leder-Klubsessel, Paddockgarnitur-Möbel, Standuhren, künstl. Bilder. Spezial-Preislisten kostenfrei.
Köhler & Co., Breslau 5, Postfach 61.

K8

Fein lackierte Kohlenkasten

mit Deckel von Mk. 3.— an,

Fein lackierte Ofenschirme

von Mk. 4.— an. 2114

Ofenvorsetzer, Feuergeräte billigst.

Franz Flößner, Wellritzstr. 6.

Wir haben mit der Einlösung der am 1. Januar 1913 fällig werdenden Coupons bereits begonnen und damit, wie bisher, eine **Verlosungs-Kontrolle** verbunden.

Erstklassige **Kapitalanlagen,** welche wir zum jeweiligen Tageskurse **spesenfrei** abgeben, haben wir stets vorrätig. — Aufmerksamste und billigste Bedienung.

Stahlpanzer-Gewölbe im Kellergeschoss mit vermietbaren Schrankfächern (Safes) unter eigenem Verschluss der Mieter (Miete pro Jahr Mk. 15.—, Mk. 10.—, Mk. 8.— und Mk. 4.—).

Pfeiffer & Co., Bankgeschäft,

Langgasse 16. F 498

Wir reparieren
Ihre Schirme schnell u. preiswert
Sie sparen Geld dabei

ferner empfehlen wir als

besonders preiswert

unsere in Worms, Ludwigshafen, Kaiserslautern und Bingen anerkannt :: guten Qualitäten ::

Regenschirme

zu Mk. **7.50, 10.—, 12.—, 15.—, 18.—**

Spazierstöcke

moderne Neuheiten

Molz & Forbach, G. m. b. H.
Webergasse 14.

Süd- u. Dessert-Weine.

	Fl. ohne Gl.
Malaga	Mk. 1.10
Malaga fine old	„ 1.50
Natur-Malaga, Spezialität, ½ Liter-Fl.	„ 2.—
Natur-Malaga, Spezialität, grosse Fl.	„ 2.90
Sherry	„ 1.10
Sherry, pale	„ 1.50
Sherry, golden	„ 1.90
Sherry, Montilla	„ 2.40
Sherry, Oloroso	„ 2.90
Sherry, very old, „Extra"	„ 3.90
Sherry, trocken, 1890er	„ 2.90
Portwein, fine old	„ 1.90
Portwein, old Particular	„ 2.40
Portwein, Reservé	„ 2.90
Portwein, „Extra"	„ 3.90
Portwein, „Weisser"	„ 2.90
Madeira, old	„ 1.50
Madeira, fine old	„ 1.90
Madeira, old Particular	„ 2.40
Madeira, „Reservé"	„ 2.90
Marsala, „Italia"	„ 1.50
Marsala, old brown	„ 1.90
Marsala, old extra	„ 2.40
Marsala, Highlife	„ 2.90
Tarragona, Portwein ähnl.	„ 1.20
Priorato	„ 1.50
Favorito, Muscateller	„ 1.10
Moscato	„ 1.00
Samos-Muscat	„ 0.90
Samos „Extra"	„ 1.15
Vermouth di Torino	„ 1.50
Vermouth „Cinzano"	„ 1.70

Meine Süd- und Dessert-Weine sind nicht künstlich gesüßt, sondern **garantiert naturrein,** worauf ich zu achten bitte. Mein Natur-Malaga (Spezialität) ist von Herrn Prof. Dr. Fresenius chemisch untersucht vollkommen rein befunden und wird ärztlich vielfach empfohlen. 2120

J. Rapp, Hoflieferant

Weinbau u. Weingrosshandlung
Moritzstrasse 31 u. Neugasse 20.

In Frickel's Fischhallen

Grabenstr. 16,
Bleichstr. 20,
Kirchgasse 7

täglich frisch!

ff. Heringssalat mit Mayonaise,
ff. Fischmayonaise,
ff. Salmmayonaise,
ff. Krabbenmayonaise,
ff. Hummermayonaise.
Fertige Fisch- und Hummer-Platten auf Vorausbestellung.

Aepfel. Aepfel.

Großer Klarentaler Obstverkauf.
Ca. 100 Ctr. Tafel- u. Wirtschaftsäpfel sind im Hofkeller **Seerobenstraße 3,** Toreingang, von 5 Pfd. an zu verkaufen ausgestellt. Beste Gelegenheit zum einkellern. Geöffnet von 9—12 Uhr vorm. und 3—8 Uhr nachmittags.

Verblüffender Erfolg!

Verlangen Sie zur Probe!

„Sweeper Vac" Staubsaugender Teppichkehrer.

Grösste Schonung der Teppiche,
:: da ohne jede Bürste! ::
Erstaunliche Leistung! Immer staubfreie Teppiche. Kein elektr. Anschluss nötig.

Erich Stephan,

Kleine Burgstr. Tel. 736. Ecke Häfnergasse.

K13

Regenschirme.

Eigene rationelle Fabrikation. — Krattbetrieb. — Massen-Auswahl. Alleräusserste feste Preise.

Renker,

32 Marktstrasse 32 (Hotel Einhorn). — Tel. 2201.
Ueberziehen, Reparaturen
Solid — Schnell — Billig.

Ball- und Gesellschafts-Kleidung.

Smoking-Anzüge	Mk.	39.—	46.—	52.—	59.—	69.—
Frack-Anzüge	Mk.	48.—	55.—	60.—	65.—	69.—
Gehrock-Anzüge	Mk.	34.—	45.—	56.—	69.—	75.—

Frack- und Gehrock-Westen, weiss und farbig, von Mk. 2.50 bis 15.—
Hosen, schwarz und gestreift, von Mk. 2.50 bis 20.—

Elegante Massanfertigung.

Bruno Wandt

Wiesbaden
56 Kirchgasse 56
Telephon 2693.

192

Das Gute bricht sich Bahn!

das beweist der große Umsatz meiner so beliebt gewordenen Apfel-, Beeren- und Trauben-Weine.

Ia Apfelwein p. Fl. 27 Pf.
Ia Speierling p. Fl. 30 Pf.
Ia Borsdorfer p. Fl. 35 Pf.

Besser u. billiger als jede Konkurrenz! Meine Apfelweine sind ohne jeglichen Spritzusatz und von natürlicher Klärung; mit Fabrikware nicht zu vergleichen Daher ärztl. empfohl. für

Rheumatiker und Gichtiker
als Haustrunk.

!! Sekte !!

Meine Obstsekte sind von tadelloser Herstellung u. bester Ersatz für die teueren Weinsekte:

„Heurich-Trocken"

Fft. Spierling-Sekt p. Fl. 1.25 Mk.
Fft. Stachelbeersekt p. Fl. 1.70 Mk.
Fft. Johannisbeersekt p. Fl. 1.50 Mk.
Fft. Erdbeersekt per Fl. 2.— Mk.

Durch Fachkenntnis u. jahrelange Erfahrung bin ich in der Lage, mein. Kunden etwas Hervorragende zu bieten.

Größte Auswahl und Lager in Beerenweinen am Platze!

Erdbeerwein per Flasche 1 Mk.
Himbeerwein per Flasche 1 Mk.
Johannisbeerwein p. Fl. 70 Pf.
Stachelbeerwein per Fl. 70 Pf.
Brombeerwein, vorzügl. f. Brustkranke, per Flasche 80 Pf.
Bei 12 Flaschen 5 Pfg. billiger.

1911er Heidelbeerwein

portweinähnlich, hochfeines Bouquet! per Fl. 65 Pf. bei 12 Fl. 60 Pf.
Nur echt mit silberner Medaille! Verleiht dem Körper allgemeines Wohlbefinden u. rosiges Aussehen!

Diesj. Heidelbeerwein p. Fl. 50,

bei 10 Flaschen 48 Pf.

Fruchtsäfte lose ausgewogen!

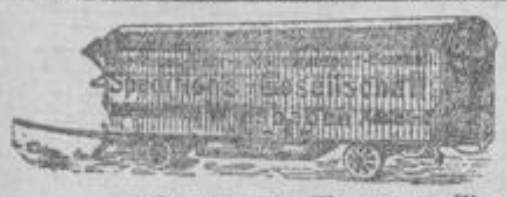
Alter Dauborner per Ltr.	1.20 Mk.
Nordhäuser per Ltr.	1.20 Mk.
Heidelbeerlikör per Flasche	1.50 Mk.
Johannisbeerlikör per Fl.	1.50 Mk.
1911er Frauensteiner „Riesling" per Flasche	1.50 Mk.
1911er Frauensteiner p. Fl.	1.20 Mk.
Ingelheimer, weiß, per Fl.	90 Pf.
Ingelheimer, rot, per Fl.	1.20 Mk.
Bordeaux, Marke **Côtes de Bourg** per Flasche	1 Mk.
Brindisi per Flasche	85 Pf.

Weihnachtsbestellungen erbitte frühzeitig zu melden.
Flaschen werden gratis bekuriert!
Man verlange ausdrücklich m. Weine mit der silbernen Medaille.
Verkauf m. Weine in vielen besseren Geschäften u. Restaurants.

Fr. Heurich

24 Blücherstraße 24, Telephon 1914,
Größte Obstweinkelterei u. Versand.
Schwalbacher Str. 23. 1979

Chausseehaus Rodelbahn



Wir empfehlen uns zur Ausführung von

Umzügen

jeder Art von Zimmer zu Zimmer, sowie zur

Lagerung

von ganzen **Wohnungseinrichtungen,** einzelnen **Möbelstücken, Flügeln, Pianinos, Koffern** u. **Reisegepäck**

unter Garantie

in unserem massiven, feuersicheren, staub- und ungezieferfreien

Lagerhause

Adolfstrasse 1, an der Rheinstrasse.

Speditionsgesellschaft Wiesbaden,

G. m. b. H. 1709

Bureau: Adolfstrasse 1. **Telephon 872.**

Echte Kieler Sprotten,

täglich frisch vom Rauch,
1-Pfundkiste 60 Pf.,
2-Pfundkiste 1.10 Mk.

in **Frickels Fischhallen,** Grabenstrasse 16, Bleichstrasse 20, Kirchgasse 7.

Streichbare Pflanzen-Margarine
Vollkommenster Butterersatz in jeder Verwendungsart
Estol-Aktiengesellschaft, Mannheim

Man sammle unsere Gutscheine wegen der gediegenen Gratisbeigabe 78

Eine Milliarde Mark

überschreitet jetzt der Versicherungsbestand der
Leipziger Lebensversicherungs-Gesellschaft auf Gegenseitigkeit (Alte Leipziger)
gegründet 1830.
Deckungsmittel über 380 Millionen Mark.
Bestes Prämien- und Dividendensystem.
Unanfechtbarkeit. Unverfallbarkeit. Weltpolice.
Vertreter: Generalagent **Benedict Straus**
Emser Strasse 6. 178

Warme Schuhwaren

sehr billig in grosser Auswahl.
Für Damen **Sonntags-Stiefel** mit u. ohne Lackkappe von **3.95** an.
Für Herren **Sonntags-Stiefel** . . . . . von **4.95** an.

Mainzer Schuh-Bazar, Marktstr. 25.
Verkauf im 1. Stock. 1833

Zum Backen von Makronen
empfehle meine stets frisch eintreffenden **Kokosnüsse** p. Pfund 60 Pf.
W. Jung, Makronenbäckerei, Bleichstr. 9.

Weihnachtslichte
mit nachstehender Schutzmarke:

sind geruchlos, 1000fach als die besten anerkannt u. halten, was sie versprechen. Pakete mit 15, 20 u. 30 Stück, weiß und bunt à 65 Pf.
Allein-Vertrieb:
Drogerie Moebus,
Taunusstr. 25. Telephon 2007.

Papierhaus J. Hahn,
44 Friedrichstraße 44,
neben dem Restaurant Karlsruher Hof.
Als Beigabe für den Weihnachtstisch, so lange Vorrat reicht:
2 Karton Briefpapier mit Kuverts 25/25 oder **1 Karton** 50/50
95 Pf.

Christbaumständer
mit **Wasserfüllung** billigst.
Franz Flössner,
Wellritzstr. 6.

Bridge.

Neuestes französisches Parfüm.
Der Karton dient gleichzeitig zur Aufbewahrung des Spiels.
Preis Mk. **4.50.**
Parfümerie Altstaetter
Ecke Lang- u. Webergasse.

Brandenburger Kartoffeln
wieder eingetroffen. — Proben und Bestellungen bei **Otto Unkelbach,** Schwalbacher Str. 91. Telephon 2714.

Für Vereine!
Empfehle meinen großen Saal nebst Nebenzimmer zur Abhaltung der Weihnachtsfeier oder sonstiger Veranstaltungen.
Restaurant Emil Ritter,
Unter den Eichen.

Erbenheim.
Gasthaus z. Löwen.
Morgen Mittwoch
Metzelsuppe.
Vorzügl. alten u. neuen **Apfelwein** im Ausschank. Es ladet freundl. ein
Gg. Roos Wwe.

Große süße **Mandeln** Pfd. **1.20** Mk.
Ia Frankenthal. fein. **Zucker** Pfd. 22 Pf.
Fft. **Bouillon-Würfel** 10 St. **20** Pf.
empfiehlt
Wilh. Enders, Grabenstraße 7.

Schlittschuhe
von Mk. —.70 an,
Kinderschlitten
von Mk. 2.75 an,
Rodelschlitten
billigst. 2001
Franz Flössner
Wellritzstraße 6.

Schlaflos-

igkeit, die Kranke, Nervöse, Herzleidende so oft heimsuchen bringt, Mattigkeit, Appetitmangel, Stuhl u. Urin bessern sich schnell, wenn man regelmäßig Altbuchhorster Marktsprudel Stahlquelle trinkt. Schon nach kurzem Gebrauch dieses ausgezeichneten Heilwassers werden Männer u. Frauen seine wohltätige Wirkung empfinden, der Körper kommt zu Kräften u. die alte Spannkraft u. Lebensfreude kehrt zurück. Von zahlr. Professoren u. Ärzten glänzend begutachtet. Fl. 95 Pf. in der Adler-, Schützenhof-u. Viktoria-Apotheke; in den Drogerien v. Br. Backe, F. O. Müller, Wilh. Machenheimer, R. Sauter, C. Perschl, Chr. Tauber, Drog. Santas, neben Walhalla, Hans Kraft, Albert Lefi, in den Drogerien Hygiea, Alexi u. Moebus. Engros: F. Wirth, G. m. b. H. K 162

Hervorragendes Weihnachts-Angebot!

Halbseidene Regenschirme in bewährter Qualität mit echten Malakka-Griffen und Ia Doublé-Beschlägen
für Damen und Herren . . per Stück Mk. **6.50**
die gleiche Ausführung in Ia reiner Seide Mk. **8.50**
Grösste Auswahl in **modernen Spazierstöcken** in jeder Preislage.

Schirmfabrik S. Eisemann,
Langgasse 1, neben Guttmann.
Bitte meine Auslagen zu beachten.

Amtliche Anzeigen

In unser Handels-Register A, Nr. 534, wurde heute bei der Firma „Carl Ackermann" mit dem Sitz in Wiesbaden eingetragen: Fräulein Amalie Ackermann und Kaufmann Emil Ackermann, beide zu Wiesbaden, sind als persönlich haftende Gesellschafter in das Geschäft eingetreten. Die nunmehrige offene Handelsgesellschaft hat am 29. November 1912 begonnen. Die Prokura von Emil und Amalie Ackermann zu Wiesbaden ist erloschen.

Wiesbaden, den 3. Dezember 1912.
Königl. Amtsgericht, Abteil. 8.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 11. Dezember 1912, vormittags 11 Uhr, versteigere ich zwangsweise im Pfandlokal Helenenstraße 24: 1 Büfett, 2 Schreibtische, 3 Vertikos, 6 Sofas, 10 Sessel, 1 Tisch, 3 Konsolspiegel, 1 Salon-, 1 Wand-, 1 Nachtschränkchen, 2 Spiegel-, 2 Kleiderschr., 5 Teppiche, 2 Pferde, 1 Landauer-Chaise, 5 Säcke Kunstdünger u. a. m. öffentlich meistbietend gegen Barzahlung.

Wiesbaden, den 10. Dezember 1912.
Baur, Gerichtsvollzieher,
Körnerstraße 3.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 12. Dezember 1912, vormittags 10 Uhr, versteigere ich zwangsweise

Adolfstraße 8,

2. Etage,

1 Büfett, 1 Bücherschrank, 1 Silberschrank mit diversen Nippsachen u. silb. Suppen- und Kaffeelöffeln usw., 1 Vertiko, 1 Waschkommode, 1 Schreibtisch, 1 Schreibsekretär, 1 Ausziehtisch, zwei Nähtischchen, 1 Kredenz, Spieltisch, 1 Teumeau, 1 Nipptischchen, 1 Schaukelstuhl, 2 Sofas u. 9 Stühle

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung.

Die Versteigerung findet sicher statt und sind die Sachen gut erhalten.

Wiesbaden, den 10. Dezember 1912.

Baur,
Gerichtsvollzieher,
Körnerstraße 3.

Bekanntmachung.

Mittwoch, 11. Dezember cr., nachm. 3 Uhr, werden in dem Hause Helenenstraße 24: 1 Büfett, 2 Waren-, zwei Kassenschränke, 1 Billard, 1 Schreibtisch, 1 Sofa, 1 physogr. Apparat, eine Partie Herrenstoffe u. a. m. öffentlich zwangsweise gegen Barzahlung versteigert. B 24887

Wiesbaden, den 10. Dezember 1912.
Habermann, Gerichtsvollzieher,
Wallufer Straße 12.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 11. Dezember cr., mittags 12 Uhr, versteigere ich im Hause

Helenenstraße 6, hier:

1 Spiegelschrank, 1 Vertiko, ein Diwan

öffentlich meistbietend zwangsweise gegen Barzahlung. B 24886

Lansdorfer, Gerichtsvollzieher,
Scharnhorststraße 7.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 11. Dezember 1912, mittags 12 Uhr, versteigere ich im Versteigerungslokale

Helenenstraße 6:

7 Tische, 21 Stühle, 1 Spiegel, ein Schreibsekretär, 2 Chaiselongues, 1 Waschkom., 3 Nachtschränkchen, 1 Spiegelschrank, 1 Sofa, Vertiko, 1 Kasten mit Uhrgläsern, 23 gold. Ringe, 8 gold. Broschen, 2 Bowlen, 2 Pokale, 1 Sektkühler, 1 Kaffeeservice, 3 dreiarm. Leuchter, eine Goldwalze u. 1 Fahrrad

öffentlich zwangsweise gegen Barzahlung.

Wiesbaden, den 10. Dezember 1912.
Meyer, Gerichtsvollzieher,
Ravenstaler Straße 14, 3.

Bekanntmachung.

Die städtische Kehrichtverbrennungs-Anstalt gibt auf die Dauer des Monats Dezember d. J. sortierte Schlacken (Mittelkorn) **umsonst** ab.

Alle näheren Angaben werden in der Anstalt gemacht. F 286

Städtisches Maschinenbauamt.

Nichtamtliche Anzeigen

Bügeleisen von Mk. 2.50 an
Plätteisen
geschmiedete Bügelständer
billigst 1517
Franz Blum, Wellritzstr. 6.

Ein guterh. Kassenschrank
zu kaufen gesucht. Off. u. J. M. 214 an Invalidendank, Wiesbaden.

Mädchen u. Frauen, auch Kindern, mit dünnem, schwachem Haar, zumal wenn Haarausfall, Juckreiz und

Kopf-schuppen

sich einstellen, sei folgendes bewährte und billige Rezept zur Pflege des Haares empfohlen: Wöchentlich einmaliges Waschen des Haares mit Zuckers kombiniertem Kräuter-Shampoon (Pak. 20 Pf.), daneben regelmäßiges kräftiges Einreiben des Haarbodens mit Zucker's Original-Kräuter-Haarwasser (Fl. 1.25) und Zucker's Spezial-Kräuter-Haarnährfett (Dose 60 Pf.). Großartige Wirkung von Tausenden bestätigt. Echt bei Wilh. Machenheimer, F. H. Müller, Chr. Tauber Nachf. Hans Krah, Ferd. Alexi, A. Cratz, C. Portzehl, W. Minor, Drogerien, und in der Parfümerie Altstaetter. K164

K10

Obst-Massenverkauf!

100 Ztr. Tafel- und Wirtschaftsobst m. Goldreinette und Luise zu jedem annehmb. Preis (günstige Gelegenheit für Wiederverkäufer), so lg. mehr. 100 Ztr. gute Industrie-Kartoffeln 2.50 p. Ztr. frei Haus. **W. Obendiek.**
Tel. 6530. Kleistr. 2.

Backen Sie Konfekt mit 2100 ungesalzener Reform-Nuß- und Mandel-**Butter**
(Pflanzenmargarine)
per Pfd. 90 Pf.
Kneipphaus, nur Rheinstr. Nr. 71.

Pianino, fast neu, Ia Nußbaum, sofort zu verkaufen. Friedrichstraße 10, 2.

Antik. Biedermeier-Pianino billig zu verkaufen Jahnstraße 40, 1.

Eine Trompete (gutes Instrument) zu verkaufen Schulberg 17, 1 St.

Zöpfe
in größter Auswahl
billig und reell.
Damen-Friseur **Dette,**
Michelsberg 6.

Schön. Berlin.-Opernglas, mass. Mah.- u. eis. Bettst., Matratze, 15 Pfd. Roßhaar zu verkaufen. Näh. Adolfshöhe, Wiesbadener Allee 68.

Zwei schöne Mufflon-Pelze, event. mit Mütze, billig zu verkaufen Nettelbeckstraße 12, Laden.

Große wertvolle Decke,
echt Opossum, für Auto, Schlitten, Wagen preiswert zu verk. Stiftstr. 28, Part. l.

Der **Restbestand** von **Lüstern** aller Art für Gas u. Elektr., aus d. früheren Geschäfte Kölsch u. Co. werden zu staunend billigen Preisen **einzeln,** auch zusammen, verkauft. **Reininger-Möbel- und Partiewaren-Geschäft,** Ecke Mauritius- u. Schwalbacher Straße.

Ladeneinrichtung,
weiß, billig zu verkauf. **Riehlstr. 20.**

Eleg. Puppenhaus,
1,50 Mtr. hoch, neu, 5 Räume, elektr. Beleuchtung, 90 Mk. Rheinstraße 66, Parterre.

Unsere Spezial-Artikel:
Feiner
Trauer-Schmuck
Trauer-Taschen
Gürtel
Fächer etc.
Grösste Auswahl in einfachsten u. elegantesten Modellen.
Eickmeyer Nachf.
Wilhelmstrasse 52.

Trauer-Hüte

Trauer-Kleider | Trauer-Blusen
Trauer-Mäntel | Trauer-Stoffe
Trauer-Röcke | Schleier-Crêpe
Änderungen werden noch am gleichen Tage erledigt.
Auswahlsendungen bereitwilligst
Frank & Marx
Kirchgasse 31 Wiesbaden Edelfriedhofstr.

Trauer-Kleider
für Damen und Mädchen in grosser Auswahl.
Aenderungen sofort. Massanfertigung in 12 Std.
Schwarze Blusen und Röcke sehr preiswert.
Fernsprecher { Nr. 365 u. 6470.
J. Hertz,
Langgasse 20.
K198

Zwei Vogelkäfige zu verk. Schulberg 17, 1.

Warnung!
Niemand werfe **alte,** auch **zerbr. Gebisse** weg. Zahle dafür **nachweislich die höchsten** Preise.
Metzgerg. 15, Rosenfeld.
NB. Zahle pro Zahn bis 5 Mk.

Prof. Ehrlich's
Bedeut. f. d. Wissensch., sowie
Geschlechtskranke,
Heilung der **Gonorrhoe** (Harnröhrenausfluss) u. **Syphilis ohne** Quecks., **ohne** Einspr., **ohne** Berufsstör. Aufkl. Brosch. 1, diskr. verschlossen Mk. 1.20. Spezialarzt **Dr. med. Thisquen's** Biochemisches Heilverfahren, **Frankfurt a. M.,** Kronpr.-Str. 45 **Köln,** U. Sachsenhausen 9.

Stiller Teilhaber
mit ca. Mk. 40 000 gesucht zur Ausdehnung eines alten hiesigen flottgehenden Fabrik- und Detailgeschäftes der feineren Metallbranche. Auf Wunsch garantiere feste Dividende. Sicherheit wird geboten. Gefl. Offerten u. T. 511 besorgt der Tagbl.-Verl.

Königliche Schauspiele.
Für den Rest der Saison 4 oder 2 Plätze im 1. Rang, Mittelloge. Abonnement A, abzugeben. Auskunft erteilt Diener, Kapellenstraße 67.

Für Wäscherei!
Wohn., Waschr., Garten u. Trockenspeicher per 1. April zu verm. Off. u. K. 521 an den Tagbl.-Verlag.

Kunstläufer,
Gewinner v. zahlr. 1. Preisen, erteilt Unterr. im Schlittschuhlaufen an Damen u. Herren der Gesellschaft. Off. u. O. 520 an den Tagbl.-Verlag.

Verloren
ein silb. Schwestern-Verbandskreuz. Abzug. geg. Belohnung Aerztliches Bureau, Dotzheimer Straße 15.

Verloren
Rucksack mit 1 Reh u. 1 Hasen, auf der Fahrt von Wiesbaden nach Eltville. Geg. Bel. abzug. Wiesbaden, Biebricher Str. 55a. Telephon 690.

Kleiner schwarzer Rehpinscher entlaufen. Gegen Belohnung wiederzubringen Metzgergasse 21, Laden.

Langh. Dackel
(braun) entlaufen. Wiederbringer Belohnung Taunusstraße 7.

Boxer,
dunkelbraun, mit weißem Fleck auf der Brust, zugelaufen Riehlstraße 20, Parterre links.

Deutsch. Schäferhund zugelauf.
(häng. Ohren). Abzuh. Militär-Schießst.

Welt-Detektivbureau
„Kosmos"
Luisenstrasse 22,
Ecke Bahnhofstrasse,
Telephon 4180,
Privat- Heirats- **Auskünfte,**
Ermittlungen,
Beobachtungen.
Grosses erfolgr. Institut.

Aelt. alleinst. Dame,
mit gut. Eigenschaften, etwas vermögend, erfahren im Haushalt und Pflege, sucht zw. Heirat einen alten, gutsituiert. Herrn kennen zu lernen. Gefl. Offerten unter D. 521 an den Tagbl.-Verlag.

Statt Karten!
Die Geburt eines
gesunden Töchterchens
zeigen erfreut an
Albert Baum und Frau.
Wiesbaden, Kirchgasse 46.

1 Posten Paletots,
Ulster, Anzüge eleg. Modelle, Joppen, Capes, einz. Hosen, Schulanzüge w. sehr bill. verk. Neugasse 22, 1, K. Lad.

Beerdigungsanstalt, Sargmagazin
für Erd- und Feuerbestattung.
Carl Rossbach,
Schreinermeister, 1845
Webergasse 56, Tel. 3095.

Turn-Verein.
Wir erfüllen die traurige Pflicht, unsere verst. Mitgliedschaft von dem Ableben unseres langjähr. treuen Mitgliedes, Herrn
Theodor Himmler,
Tapeziermeister,
in Kenntnis zu setzen.
Beerdigung: Mittwoch, den 11. Dezember, nachm. 3 Uhr, auf dem Südfriedhof. F 438
Der Vorstand.

Todes-Anzeige.
Am 8. d. M. verschied nach kurzem, schwerem Leiden mein Gatte, der Vater meines einzigen Kindes,
Herr Tapeziermeister Theodor Himmler
hier. Er ruhe in Frieden.
Frau **Paula Himmler,** Wwe., geb. Groß.
Wiesbaden, den 8. Dezember 1912.
Die Beerdigung findet Mittwoch, den 11. Dezember 1912, nachmittags 3 Uhr, auf dem Südfriedhof statt.

Gestern verschied nach langem schweren Leiden meine innigst geliebte Frau, unsere gute Mutter und Tante,

Ida Johanna Wilhelmine Madsack,

geb. **Thormann,**

im 30. Lebensjahre.

Carl Madsack.
Erika Annaliese Madsack.
Gertrud Johanna Madsack.
Marie Madsack.

Die Beerdigung findet Freitag nachmittag 3 Uhr von der Leichenhalle des Südfriedhofes aus statt.